

Demografische Daten Tirol 2022

Impressum

Titel	Demografische Daten Tirol 2022
Ausgabe	1. Ausgabe
Datum	04. Dezember 2023
Herausgeber	Amt der Tiroler Landesregierung Abteilung Raumordnung und Statistik Landesstatistik Tirol
Bearbeitung	Dipl.-Ing. Adrian Maldet – Abt. Raumordnung und Statistik
Redaktion	Mag. Manfred Kaiser – Abt. Raumordnung und Statistik
Adresse	Landhaus 2 Heiliggeiststraße 7-9 6020 Innsbruck
Telefon	0043-512-508-3632
Email	raumordnung.statistik@tirol.gv.at
Website	https://tirol.gv.at/statistik



Die barrierefreie Version dieser Publikation finden Sie online unter der folgenden URL:
https://statistik.tirol.gv.at/demografische_daten_2022/index.html

Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit Quellenangabe gestattet.

Zur Kennzeichnung, dass bei einer genannten Personengruppen nicht nach Geschlecht unterschieden werden soll, wird nach Möglichkeit der „Gender-Doppelpunkt“ verwendet (z.B. „Einwohner:innen“). Wenn bei einzelnen Begriffen, die sich auf Personengruppen beziehen, nur die männliche Form gewählt wurde, so ist dies nicht geschlechtsspezifisch gemeint, sondern geschah ausschließlich aus Gründen der besseren Lesbarkeit.

Personen, die im „Zentralen Personenstandsregister“ unter dem Merkmal „Geschlecht“ die Einträge „divers“, „inter“, „offen“, „keine Angabe“ oder „unbekannt“ haben, werden in dieser Publikation aufgrund der geringen Fallzahlen in den jeweiligen Personengruppen und den daraus resultierenden datenschutzrechtlichen Problemen nicht gesondert ausgewiesen. Dies geschieht zur Gewährleistung des Datenschutzes der betroffenen Personen und nicht, um diese Personengruppen zu marginalisieren.

Tirol - Zahlen, Daten, Fakten 2022

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser!

Zahlen, Daten und Fakten betreffend die Tiroler Bevölkerung liefert uns alljährlich die Publikation „Demografische Daten Tirol“. Doch wozu bedarf es dieser Statistik?

Auf den folgenden Seiten werden Daten zum Bevölkerungsstand, zu Geburten, Sterbefällen, zu Einbürgerungen und Migration, Eheschließungen und vielem mehr abgebildet. Dabei sind es weit mehr als bloße Zahlen: Die Landesstatistik zeigt uns, wie sich unser Land und unsere Gesellschaft entwickelt. Die Daten sind wichtig als objektive Grundlage für künftige Maßnahmen und gesellschaftspolitische Weichenstellungen. Sie gießen Tirol damit wortwörtlich in Zahlen und sind Basis politischer Entscheidungen.

Ein Überblick: Mit 1.1.2023 lebten 771.304 Personen in Tirol. Das waren 7.202 Personen mehr als ein Jahr zuvor und über 50.000 mehr als vor zehn Jahren. Im Bundesländervergleich hatte Tirol das zweitniedrigste Bevölkerungswachstum. Bei den Geburten belegten wir Platz vier. 7.428 Geburten wurden in Tirol im Jahr 2022 verzeichnet. Die beliebtesten Babynamen waren dabei Elias und Sophia.

Den mit Abstand größten Anteil an nicht österreichischen Staatsangehörigen in unserem Land stellen deutsche Staatsbürgerinnen und Staatsbürger mit rund 30 Prozent dar. In Folge des russischen Angriffskrieges in der Ukraine mussten 2022 viele Ukrainerinnen und Ukrainer ihr Land verlassen und Schutz in anderen Staaten suchen. Tirol hat zahlreiche Schutzsuchende aufgenommen und leistet einen wichtigen Beitrag im Sinne der europäischen Solidarität. Das spiegelt sich in der Statistik wider: Im Laufe des Jahres 2022 stieg die Anzahl der ukrainischen Staatsbürgerinnen und Staatsbürger in Tirol von 462 auf 4.157 Personen.

Lust auf mehr? Ich lade Sie herzlich zu einem Streifzug durch die Publikation „Demografische Daten 2022“ ein und Tirol auf eine neue Art über Zahlen, Daten und Fakten kennenzulernen. Ein herzlicher Dank gebührt dabei dem Team der Landesstatistik für die wie jedes Jahr mit großer Sorgfalt erstellte Publikation.

Ihr
LHStv Josef Geisler



© Land Tirol/Die Fotografen

Inhaltsverzeichnis

Tabellenverzeichnis	v
Abbildungsverzeichnis	vii
1 Überblickstabelle	1
2 Einleitung	3
2.1 Datenquellen	3
2.2 Erläuterungen zu den Auswertungen und verwendeten Begriffen	4
2.2.1 Unterscheidung Wohnsitz und Hauptwohnsitz	4
2.2.2 Personen mit nichtbinärer Geschlechtsidentität	4
2.2.3 Gemeindezusammenlegung im Wipptal	5
2.2.4 Unterscheidung nach Staatsangehörigkeit	5
2.2.5 Unterscheidung von errechnetem und tatsächlichem Wanderungssaldo	5
2.3 Erklärung von Box-Plots	6
3 Entwicklung der Wohnbevölkerung	7
3.1 Langfristige Entwicklung der Tiroler Bevölkerungszahlen	7
3.2 Bevölkerungsentwicklung in den Tiroler Gemeinden	8
3.3 Bevölkerungsveränderung in den Tiroler Bezirken im Jahr 2022	11
3.4 Bevölkerungsveränderung in den Tiroler Bezirken seit dem Jahr 2003	12
4 Wohnbevölkerung nach Alter und Geschlecht	13
5 Wohnbevölkerung nach Staatsangehörigkeit	19
6 Wohnbevölkerung nach Geburtsland	33
7 Die natürliche Bevölkerungsbewegung	37
7.1 Geburten, Fruchtbarkeit und Reproduktionsrate	41
7.2 Lebenserwartung und Sterbefälle	49
7.3 Eheschließungen und -scheidungen sowie Partnerschaftseintragungen und -auflösungen	58
8 Die räumliche Bevölkerungsbewegung	65
8.1 Außen- und Binnenwanderung	66
8.2 Wanderungen nach Geschlecht und Alter	70
8.3 Wanderungen nach Raumtypen	71
9 Einbürgerungen	83
10 Personen mit Zweitwohnsitz (Zweitwohnsitzfälle)	87
11 Ergebnisse nach Gemeinden	95
11.1 Quellen und Definitionen	95
11.2 Gemeindetabellen	96
12 Veröffentlichungen der Tiroler Landesstatistik	127

Tabellenverzeichnis

1.1 Demografische Daten Tirols von 2002 bis 2023 (ausgewählte Jahre)	1
3.1 Bevölkerungsentwicklung in Tirol seit 1982	7
3.2 Bevölkerungsentwicklung in den Gemeinden	8
3.3 Die zehn Gemeinden mit der größten relativen Bevölkerungsveränderung gegenüber 2022	9
3.4 Tiroler Städte gereiht nach relativer Veränderung des Bevölkerungsstandes gegenüber 2022	9
3.5 Bevölkerungsentwicklung im Jahr 2022 in den Bezirken nach Veränderungskomponenten	11
3.6 Bevölkerungsentwicklung zwischen 2003 und 2023 in den Bezirken nach Veränderungskomponenten	12
4.1 Altersstruktur der Tiroler Wohnbevölkerung im Jahr 2023 nach Geschlecht	16
4.2 Bevölkerung im Jahr 2023 nach ausgewählten Altersgruppen und Bezirken	17
5.1 Tiroler Wohnbevölkerung mit ausländischer Staatsbürgerschaft seit 1982	20
5.2 Bevölkerungsentwicklung in Tirol nach Staatsangehörigkeit und Veränderungskomponenten	21
5.3 Bevölkerung in den Bezirken nach Staatsangehörigkeit - absolute Werte	22
5.4 Bevölkerung in den Bezirken nach Staatsangehörigkeit - relative Werte	22
5.5 Bevölkerungsentwicklung nach Bezirken und Staatsbürgerschaft	22
5.6 Bevölkerungsanteile mit ausländischer Staatsbürgerschaft in den Tiroler Gemeinden	24
5.7 Bevölkerungsentwicklung seit 1982 nach Veränderungskomponenten und Staatszugehörigkeit	26
5.8 Altersstruktur der Wohnbevölkerung mit ausländischer Staatsangehörigkeit	27
5.9 Gliederung Bevölkerung mit ausländischer Staatsangehörigkeit nach Kontinent der Staatsangehörigkeit	28
5.10 Bevölkerungszahlen im Jahr 2023 nach ausländischer Staatsangehörigkeit	28
6.1 Bevölkerungszahlen im Jahr 2023 nach Herkunft und Wohnbezirk	34
6.2 Bevölkerungszahlen im Jahr 2023 in Tirol nach Geburtsland und Staatsangehörigkeit	35
7.1 Natürliche Bevölkerungsbewegung im Jahr 2022 in Tirol im Vergleich mit Gesamtösterreich	38
7.2 Natürliche Bevölkerungsbewegung im Jahr 2022 nach Bezirken	39
7.3 Ausgewählte demografische Indikatoren für Tirol seit 1961	40
7.4 Entbindungsarten bei Lebendgeburten in Tirol und Gesamtösterreich 1995 und 2022	45
7.5 Lebendgeborene 2022 nach verschiedenen Merkmalen	46
7.6 Lebendgeborene und Geburtenbilanz in Tirol nach Staatsangehörigkeit seit 1970	47
7.7 Die häufigsten Vornamen von Lebendgeborenen des Jahres 2022	48
7.8 Sterbezahlen für 2022 in Tirol nach Alter und Geschlecht	53
7.9 Sterbezahlen für 2022 in Tirol nach Todesursache und Geschlecht	54
7.10 Säuglingssterblichkeit in den Tiroler Bezirken seit 1951	57
7.11 Eheschließungen und Scheidungen in Tirol seit 1961	61
7.12 Partnerschaftseintragungen, gleichgeschlechtliche Ehen und Partnerschaftsaufösungen in Tirol seit 2010 ..	62
7.13 Eheschließungen und -scheidungen sowie Partnerschaftseintragungen und -auflösungen nach Bezirk	62
7.14 Verschiedengeschlechtliche Ehen in Tirol nach Staatszugehörigkeit ab 1970	63
7.15 Ehescheidungen in Tirol nach Ehedauer seit 1985	64
8.1 Wanderungen nach Entfernungskategorie im Jahr 2022 und Veränderungen gegenüber 2019	70
8.2 Durchschnittliche jährliche Wanderungsbilanzraten und akkumulierte Wanderungssalden für den Zeitraum 2020 bis 2022 gegliedert nach Alter, Geschlecht und Raumtyp	75
8.3 Wanderungsverflechtung mit dem Ausland nach ausgewählten Ländern und Staatsangehörigkeiten	76
8.4 Wanderungen über die Landesgrenzen nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Herkunfts- und Zielland	77
8.5 Wanderungen über die Landesgrenzen nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht und Alter	78
8.6 Gesamtwanderungen in den Tiroler Bezirken	79
8.7 Außenwanderungen in den Tiroler Bezirken	79
8.8 Binnenwanderungen in den Tiroler Bezirken	81
8.9 Wanderungen zwischen den Tiroler Bezirken	81
9.1 Einbürgerungen in Tirol nach früherer Staatsangehörigkeit seit 1981	85
9.2 Einbürgerungen in Tirol im Jahr 2022 nach früherer Staatsangehörigkeit (detailliert)	86
10.1 Zweitwohnsitzfälle in Tirol seit 1991 nach Staatsangehörigkeit der gemeldeten Personen	89
10.2 Entwicklung der Zweitwohnsitzfälle ausländischer Staatsangehöriger nach Staatsangehörigkeit seit 2013 ...	89
10.3 Entwicklung der Zweitwohnsitzbevölkerung von 2022 bis 2023 nach Bezirken und Staatsbürgerschaften ...	90
10.4 Zweitwohnsitzfälle in den Bezirken nach Staatsangehörigkeit der gemeldeten Personen	90
10.5 Personen nach Wohnsitzart und Bezirk; Zweitwohnsitzquote	92

10.6 Zweitwohnsitzquoten in den Gemeinden	92
11.1 Gemeindetabelle 1.Teil (Spalten-Definitionen siehe Abschnitt 11.1)	96
11.2 Gemeindetabelle 2.Teil (Spalten-Definitionen siehe Abschnitt 11.1)	102
11.3 Gemeindetabelle 3.Teil (Spalten-Definitionen siehe Abschnitt 11.1)	108
11.4 Gemeindetabelle 4.Teil (Spalten-Definitionen siehe Abschnitt 11.1)	114
11.5 Gemeindetabelle 5.Teil (Spalten-Definitionen siehe Abschnitt 11.1)	120

Abbildungsverzeichnis

2.1 Lesebeispiel für einen Box-Plot	6
3.1 Bevölkerungsentwicklung in Tirol seit 1961 nach Komponenten	8
3.2 Entwicklung der Wohnbevölkerung 2022 in den Tiroler Gemeinden	10
3.3 Bevölkerungsentwicklung im Jahr 2022 in den Bezirken nach Veränderungskomponenten	11
3.4 Bevölkerungsentwicklung zwischen 2003 und 2023 in den Bezirken nach Veränderungskomponenten	12
4.1 Entwicklung des Anteils der Hochbetagten (85 Jahre und älter) seit 2002	13
4.2 Bevölkerung in Tirol nach Altersgruppen von 1952 bis 2040	14
4.3 Bevölkerungspyramide Tirols für die Jahre 2002 2023 und 2040 (Prognose)	15
5.1 Entwicklung der Wohnbevölkerung mit ausländischer Staatsbürgerschaft nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten seit 1982	19
5.2 Ausländische Staatsangehörige in den Tiroler Bezirken gegliedert nach Staatszugehörigkeit	23
5.3 Bevölkerungsanteil mit ausländischer Staatszugehörigkeit in den Tiroler Gemeinden	25
6.1 Wohnbevölkerung im Jahr 2023 nach Geburtsland und Staatsangehörigkeit	33
7.1 Geburtenbilanz in Tirol seit 1962	41
7.2 Entwicklung der Gesamtfertilitätsrate und des durchschnittlichen Gebäralters seit 1961	42
7.3 Lebendgeborene in Tirol nach Staatsangehörigkeit seit 1970	43
7.4 Anteil der unehelich geborenen Kinder seit 1970	44
7.5 Sectio-Raten für ausgewählte Bundesländer seit 1995	44
7.6 Anteil der Lebendgeburten in Hebammenpraxen und Geburtshäusern ab 1995	45
7.7 Sterberaten für Tirol und Gesamtösterreich seit 1961	49
7.8 Vergleich der Sterberaten für 2020 und 2022 mit 2011 bis 2019 gegliedert nach Geschlecht und Alterskategorie	50
7.9 Altersverteilung der im Jahr 2022 an COVID-19 Verstorbenen nach Geschlecht	50
7.10 Entwicklung der statistischen Lebenserwartung seit 1961	51
7.11 Vergleich der Sterberaten für 2022 mit 2011 bis 2019 gegliedert nach den 8 häufigsten Todesursachen	52
7.12 Die acht häufigsten Todesursachen im Jahr 2022 mit Altersverteilung gegliedert nach Geschlecht	53
7.13 Entwicklung der Selbstmordraten in Tirol und Österreich seit 1982 nach Geschlecht	55
7.14 Anzahl der Selbstmorde in Tirol zwischen 2015 und 2022 nach Geschlecht und Altersgruppen	56
7.15 Entwicklung der Säuglingssterblichkeit in Tirol und Österreich seit 1961	57
7.16 Zeitliche Entwicklung der absoluten Zahlen bei Eheschließungen und Partnerschaftseintragungen	58
7.17 Zeitliche Entwicklung der Gesamtscheidungsrate für Österreich und Tirol	59
7.18 Entwicklung der Verteilung der Ehedauer von geschiedenen Tiroler Ehen seit 1985	60
8.1 Errechnete Wanderungsbilanzen in Tirol seit 1961	65
8.2 Binnen- und Außenwanderungsbilanzen in Tirol seit 2002	66
8.3 Außenwanderung in Tirol seit 2002	67
8.4 Binnenmigration zwischen Tirol und anderen Bundesländern seit 2002	68
8.5 Binnenmigration zwischen Tirol und anderen Bundesländern im Jahr 2022	69
8.6 Durchschnittliche jährliche Wanderungsbilanzrate sowie Verteilung der akkumulierten Wanderungsfälle gegliedert nach Wandertyp (Zu- und Wegzug), Altersgruppe und Geschlecht für Tirol für die Jahre 2020 bis 2022	72
8.7 Durchschnittliche jährliche Wanderungsbilanzrate sowie Verteilung der akkumulierten Wanderungsfälle gegliedert nach Wandertyp (Zu- und Wegzug), Altersgruppe und Geschlecht für städtische und kaum ländliche Tiroler Gemeinden für die Jahre 2020 bis 2022	73
8.8 Durchschnittliche jährliche Wanderungsbilanzrate sowie Verteilung der akkumulierten Wanderungsfälle gegliedert nach Wandertyp (Zu- und Wegzug), Altersgruppe und Geschlecht für ländliche und sehr ländliche Tiroler Gemeinden für die Jahre 2020 bis 2022	74
8.9 Wanderungsbilanzraten 2022 in den Tiroler Gemeinden	80
9.1 Einbürgerungen in Tirol nach früherer Staatsangehörigkeit seit 1981	83
10.1 Zweitwohnsitzfälle von österreichischen und ausländischen Staatsangehörigen seit 1991	87
10.2 Zweitwohnsitzfälle 2023 in den Tiroler Bezirken	91
10.3 Zweitwohnsitzquoten 2023 in den Tiroler Gemeinden	93

1 Überblickstabelle

Tabelle 1.1: Demografische Daten Tirols von 2002 bis 2023 (ausgewählte Jahre)

Merkmal	Jahr					
	2002	2010	2015	2020	2022	2023
Wohnbevölkerung (Stand 1.1.)	675.701	704.662	728.826	757.634	764.102	771.304
mit ausl. Staatsangehörigkeit	65.527	74.782	95.776	123.887	131.287	139.723
in % der Wohnbevölkerung	9,7	10,6	13,1	16,4	17,2	18,1
aus EU-Staaten	27.573	41.635	58.987	78.186	84.476	87.796
in % der Wohnbevölkerung	4,1	5,9	8,1	10,3	11,1	11,4
Änderung zum Vorjahr abs.	+4.209	+2.160	+6.788	+2.929	+3.997	+7.202
Änderung zum Vorjahr in %	+0,6	+0,3	+0,9	+0,4	+0,5	+0,9
Anteil unter 15 Jahre in %	18,2	15,6	14,5	14,5	14,5	14,5
Anteil 15 bis unter 65 Jahre in %	68,4	68,3	68,1	67,2	66,7	66,5
Anteil 65 Jahre und älter in %	13,5	16,1	17,4	18,2	18,8	19,0
Anteil 85 Jahre und älter in %	1,5	1,9	2,2	2,4	2,4	2,4
Lebendgeborene	6.973	6.819	7.576	7.518	7.428	·
je 1.000 Einwohner:innen	10,32	9,68	10,39	9,92	9,72	·
unehelich in %	36,4	43,8	46,1	45,6	46,7	·
mit ausl. Staatsangehörigkeit	861	818	1.036	1.255	1.206	·
Gestorbene	5.000	5.449	6.001	6.788	6.959	·
je 1.000 Einwohner:innen	7,40	7,73	8,23	8,96	9,11	·
Säuglingssterbefälle	27	17	10	24	19	·
je 1.000 Lebendgeborene	3,87	2,49	1,32	3,19	2,56	·
Geburtenbilanz	1.973	1.370	1.575	730	469	·
je 1.000 Einwohner:innen	2,92	1,94	2,16	0,96	0,61	·
mit österr. Staatsangehörigkeit	1.255	851	847	-139	-264	·
mit ausl. Staatsangehörigkeit	718	519	728	869	733	·
Errechnete Wanderungsbilanz	1.783	1.485	8.738	1.741	6.733	·
je 1.000 Einwohner:innen	2,64	2,11	11,99	2,30	8,81	·
mit österr. Staatsangehörigkeit	-1507	-994	-713	-1340	-1745	·
mit ausl. Staatsangehörigkeit	3.290	2.479	9.451	3.081	8.478	·
Tatsächlicher Wanderungssaldo	1.715	1.397	8.710	1.793	6.767	·
Binnenwanderungssaldo	-129	-475	623	-1.630	-1.156	·
Außenwanderungssaldo	1.844	1.872	8.087	3.423	7.923	·
Lebenserwartung in Jahren						
Männer	77,1	79,0	80,0	80,1	80,2	·
Frauen	82,9	84,0	84,3	84,5	84,7	·
Lebensgemeinschaften						
Eheschließungen	2.815	2.977	3.809	3.600	4.285	·
Partnerschaftseintragungen	-	45	36	95	119	·
Ehescheidungen	1.285	1.227	1.151	1.023	982	·
Partnerschaftsauflösungen	·	-	5	4	8	·
Einbürgerungen	2.689	574	553	623	775	·
Zweitwohnsitzfälle (Stand 1.1.)	76.049	100.880	114.754	125.399	138.605	143.549
von ausl. Staatsangehörigen in %	38,2	45,4	51,3	53,9	51,8	53,8
Zweitwohnsitzquote in %	11,3	14,3	15,7	16,6	18,1	18,6

In dieser Publikation bezeichnet der Bevölkerungsstand eines Jahres immer den Bevölkerungsstand zum Stichtag 1. Jänner. Für das Jahr 2023 stehen nur die Informationen zum Bevölkerungsstand (Stand 1. Jänner) und zu den Zweitwohnsitzfällen zur Verfügung.

Bei den Lebendgeborenen sind ab 2015 auch erstmals im Ausland Geborene von Müttern mit Wohnsitz in Tirol enthalten.

Bei den Verstorbenen sind ab 2009 auch erstmals Auslandssterbefälle von Personen mit Hauptwohnsitz in Tirol enthalten.

Bei den Eheschließungen sind ab 2015 auch erstmals im Ausland geschlossene Ehen, bei denen nur die Frau Österreich gemeldet ist, enthalten.

Als „EU-Staaten“ werden alle Staaten bezeichnet, die am 1.1.2023 Mitglied in der Europäischen Union waren.

2 Einleitung

Die Publikation über die demografische Entwicklung in Tirol im Jahr 2022 befasst sich mit der Bevölkerungsstruktur in Tirol mit Stand 1. Jänner 2023 sowie deren Veränderung über die letzten Jahrzehnte. Neben der Gliederung des Bevölkerungsstandes nach unterschiedlichen Merkmalen werden auch Komponenten betrachtet, die zu Veränderungen in der Bevölkerungsstruktur beitragen können, wie die Geburtenbilanz, die Zahl der Wanderungen oder Einbürgerungen im Jahr 2022.

Die Jahre 2020, 2021 und 2022 können ohne Zweifel als Jahre der Umbrüche bezeichnet werden. Zum einen hat das Vereinigte Königreich mit 31. Jänner 2020 die Europäische Union verlassen, was viele in Österreich lebende Brit:innen und in Großbritannien lebende österreichische Staatsangehörige vor Unwegsamkeiten stellte, und zum anderen hat die Ausbreitung des Corona-Virus **COVID-19** im Februar 2020 zu einer weltweiten Pandemie geführt. Diese hat einerseits zu einem Anstieg der Sterbezahlen und damit einhergehend zu einer Reduktion der Lebenserwartung in ganz Europa geführt und andererseits haben sich die Maßnahmen, die viele Staaten zur Pandemie-Bekämpfung ergriffen haben, massiv auf weite Lebensbereiche der Menschen auf der ganzen Welt ausgewirkt. Mit zunehmender Immunisierung der Bevölkerung hat sich die Pandemie-Situation glücklicherweise im Laufe des Jahres 2022 etwas entspannt. Jedoch startete die russische Armee mit 24. Februar 2022 einen groß angelegten Angriff auf die Ukraine, was zu einem noch immer anhaltenden Krieg in der Ukraine führen sollte und abgesehen von unsagbarem Leid für die ukrainische Bevölkerung auch große Auswirkungen auf das Leben aller in Europa lebenden Menschen hatte. Einerseits sind bisher rund 8 Millionen Ukrainer vor dem Krieg in andere europäische Staaten geflüchtet und andererseits haben sich die Handelsbeziehungen mit Russland sehr verschlechtert, was zur Verknappung wichtiger Energieträger wie Erdöl und Erdgas und daraus resultierend zu einer Teuerungsspirale führte, die zahlreiche Menschen in eine finanzielle Notlage gebracht hat.

Die Publikation soll einerseits den Ist-Zustand bei den zentralen demografischen Komponenten wie Geburten, Sterbefälle und Wanderungsbewegungen möglichst präzise darstellen und mit anderen österreichischen Bundesländern vergleichbar machen und andererseits aktuelle demografische Entwicklungen aufzeigen und in einen zeitlichen Bezug setzen.

2.1 Datenquellen

Die in dieser Publikation dargestellten Daten stammen aus unterschiedlichen Quellen:

- Die Bevölkerungsstände werden – in Übereinstimmung mit der Definition von Statistik Austria – zum Stichtag 1. Jänner des jeweiligen Jahres betrachtet. Somit wird in dieser Publikation der Bevölkerungsstand vom 1. Jänner 2023 verwendet, um die demografischen Entwicklungen im Jahr 2022 zu beschreiben. Die Daten zur Entwicklung des Bevölkerungsstandes ab 1. Jänner 2002 stammen aus der bevölkerungstatistischen Datenbank (POP-REG), die von Statistik Austria geführt wird. Diese Datenbank basiert wiederum auf den Daten des Zentralen Melderegisters (ZMR) des Bundesministeriums für Inneres. Vor 2002 beruhen die Zahlen zu den Bevölkerungsständen auf den von Statistik Austria publizierten Ergebnissen der Bevölkerungsfortschreibung, die jeweils ausgehend vom Stand der letzten Volkszählung geschätzt wurden.
- Die Daten zur zukünftigen Entwicklung des Bevölkerungsstandes stammen aus der regionalen Bevölkerungsprognose 2022 der Österreichischen Raumordnungskonferenz (ÖROK). Hierbei wurden nur Ergebnisse aus der von ÖROK berechneten Hauptvariante verwendet, die für die Zukunft mittlere Werte für Fertilität, für die Lebenserwartung und für die Zuwanderung als Prognose-Annahmen unterstellt.
- Die dargestellten Daten zu den Geburten, Sterbefällen, Eheschließungen sowie Partnerschaftseintragungen (in Österreich seit 2010 möglich) stammen aus der „Statistik der Standesfälle“ von Statistik Austria. Diese wird aus den Daten des „Zentralen Personenstandsregisters“ des Bundesministeriums für Inneres erzeugt. Für die Gemeinde Jungholz wurden die Auslands-Geburten bisher nicht vollständig erfasst. Beispielsweise wurden in den Jahren 2019 und 2022 von Statistik Austria – anders als vom Gemeindeamt Jungholz – keine Geburten für die Gemeinde Jungholz gemeldet. In der Publikation „Demographische Daten – Tirol 2020“ und früheren Publikationen wurden stets die Geburtenzahlen von Jungholz nachträglich eingearbeitet. Um eine bessere Vergleichbarkeit mit den von Statistik Austria veröffentlichten Daten zu ermöglichen, wird in dieser Publikation erstmals darauf verzichtet. Dies bedeutet, dass die in dieser Publikation dargestellten Geburtenzahlen früherer Jahre von den in früheren Publikationen veröffentlichten Werten abweichen können.

- Bei den Daten zu den Sterbefällen gilt es zu beachten, dass ab 2009 auch Auslandssterbefälle von Personen mit Hauptwohnsitz in Österreich berücksichtigt werden (89 Sterbefälle im Jahr 2009) und dies zu einer Anhebung der Sterbezahlen im Vergleich zu den Zahlen vor 2009 führt.
- Die Daten zu den Ehescheidungen sowie Auflösungen eingetragener Partnerschaften stammen aus der „Statistik der Ehescheidungen“ von Statistik Austria. Diese wird basierend auf den Meldungen der Bezirksgerichte erstellt.
- Die Daten zur Wanderungsstatistik stammen ebenfalls aus der bevölkerungstatistischen Datenbank POPREG. Basierend auf einer Empfehlung der UNO aus dem Jahr 1998 werden Migrationsbewegungen nur erfasst, wenn damit ein Aufenthalt von mehr als drei Monaten in Österreich verbunden ist.

2.2 Erläuterungen zu den Auswertungen und verwendeten Begriffen

2.2.1 Unterscheidung Wohnsitz und Hauptwohnsitz

Das mit 1. Jänner 1995 in Kraft getretene Hauptwohnsitzgesetz (BGBl Nr. 505/1994) enthält in § 1 „Begriffsbestimmungen“ folgende Definition:

Der **Hauptwohnsitz** eines Menschen ist an jener Unterkunft begründet, an der er sich in der erweislichen oder aus den Umständen hervorgehenden Absicht niedergelassen hat, diese zum Mittelpunkt seiner Lebensbeziehungen zu machen; trifft diese sachliche Voraussetzung bei einer Gesamtbetrachtung der beruflichen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebensbeziehungen eines Menschen auf mehrere Wohnsitze zu, so hat er jenen als Hauptwohnsitz zu bezeichnen, zu dem er das überwiegende Naheverhältnis hat.

Mit Hilfe dieser Richtlinien ist sichergestellt, dass jede Person nur einen Hauptwohnsitz in Österreich begründen kann. Wie bereits in den vorangegangenen Publikationen erläutert, müssen nach den Bestimmungen des Meldegesetzes in Tirol beschäftigte ausländische Staatsbürger:innen einen Hauptwohnsitz anmelden, sobald eine Bewilligung nach dem Aufenthaltsgesetz vorliegt, insbesondere, wenn auch ihre Familien in Tirol wohnen.

2.2.2 Personen mit nichtbinärer Geschlechtsidentität

Wie der österreichische Verfassungsgerichtshof im Juni 2018 klarstellte, muss es in Österreich lebenden Personen mit nichtbinärer Geschlechtsidentität möglich sein, diese entsprechend im Merkmal „Geschlecht“ des Zentralen Personenstandsregisters (kurz ZPR) eintragen lassen zu können. Seit 2019 gibt es daher neben den bisher verfügbaren, binären Geschlechtsausprägungen „männlich“, „weiblich“ und „unbekannt“ auch die nichtbinäre Geschlechtsausprägung „divers“. 2020 sind noch die Ausprägungen „inter“, „offen“ und „keine Angabe“ hinzugekommen. Insgesamt gibt es seit 2020 die folgenden möglichen Ausprägungen für das im ZPR geführte Merkmal „Geschlecht“:

- männlich
- weiblich
- divers
- inter
- offen
- keine Angabe
- unbekannt

Laut Statistik Austria haben von den mit 1.1.2023 in Österreich gemeldeten Menschen zwölf die Ausprägung „divers“ im Merkmal „Geschlecht“ in ihrem Zentralen-Personenstandsregister-Datensatz hinterlegt. Drei Personen haben die Ausprägung „inter“, drei die Ausprägung „offen“, sechs die Ausprägung „keine Angabe“ und bei zwei Personen ist das Geschlechtsmerkmal als „unbekannt“ ausgewiesen.

Statistik Austria verarbeitet die Registerdaten und stellt die aufbereiteten Datensätze den Statistikämtern der Bundesländer zur Verfügung. In diesen Daten werden die Ausprägungen „divers“, „inter“, „offen“, „keine Angabe“ und „unbekannt“ von Statistik Austria nicht ausgewiesen, da die betreffenden Personengruppen zu klein sind und dies somit aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht zulässig wäre. Stattdessen werden die betroffenen Ausprägungen mittels eines

Imputationsverfahrens durch binäre Geschlechtsausprägungen ersetzt. Dadurch wird sichergestellt, dass die Personenzahl erhalten bleibt und ein ausreichender Datenschutz gewährleistet ist.

2.2.3 Gemeindezusammenlegung im Wipptal

Mit 1.1.2022 wurden die Gemeinden Matrei am Brenner, Mühlbachl und Pfons zu einer Gemeinde (Matrei am Brenner) zusammengelegt. Dies hat zur Folge, dass zukünftig nur noch 277 und nicht mehr 279 Tiroler Gemeinden unterschieden werden. Im Nachfolgenden wird stets der neue Gebietsstand bei Betrachtungen auf Gemeindeebene verwendet. Dies gilt auch für Zeitabschnitte vor der Zusammenlegung der drei Gemeinden.

2.2.4 Unterscheidung nach Staatsangehörigkeit

Im Folgenden werden mit der Bezeichnung „Österreicher:innen“ jene Personen bezeichnet, die zum jeweiligen Stichtag in Tirol ihren Hauptwohnsitz gemeldet haben und die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen. Im Gegensatz dazu werden mit den Bezeichnungen „Nicht-Österreicher:innen“ bzw. „Ausländer:innen“ jene Personen bezeichnet, die zwar zum jeweiligen Stichtag ihren Hauptwohnsitz in Tirol gemeldet haben, aber keine österreichische Staatsbürgerschaft besitzen.

Österreich ist seit 1995 Mitglied der „Europäische Union“. Diese hatte 2019 noch 28 Mitgliedsstaaten:

Belgien	Bulgarien	Dänemark	Deutschland
Estland	Finnland	Frankreich	Griechenland
Irland	Italien	Kroatien	Lettland
Litauen	Luxemburg	Malta	Niederlande
Österreich	Polen	Portugal	Rumänien
Schweden	Slowakei	Slowenien	Spanien
Tschechische Republik	Ungarn	Vereinigtes Königreich	Zypern

Das Vereinigten Königreich ist seit 1.2.2020 nicht mehr Teil Europäischen Union. Die Europäischen Union umfasst somit nur noch 27 Mitgliedstaaten. Im Nachfolgenden wird stets die aktuelle EU-Mitgliederliste zur Gliederung verwendet. Dies gilt auch für die Darstellung von Daten früherer Jahre, in denen Großbritannien noch Teil der EU war oder andere Staaten noch nicht die EU-Mitgliedschaft hatten.

Des Weiteren gilt es zu berücksichtigen, dass Slowenien (Mitglied seit 2004) und Kroatien (Mitglied seit 2013) Mitgliedsländer der Europäischen Union sind, sie in dieser Publikation aber auch häufig zusätzlich als Nachfolgestaaten des ehemaligen Jugoslawien gelistet werden.

Außerdem wird in dieser Publikation der Kosovo als souveräner Staat angeführt, da er von der Österreichischen Bundesregierung und von insgesamt 115 der insgesamt 193 UNO-Mitgliedsstaaten anerkannt wird. Des Weiteren wird die Türkei bei kontinentalen Gliederungen stets dem Kontinent „Europa“ zugeordnet.

2.2.5 Unterscheidung von errechnetem und tatsächlichem Wanderungssaldo

Sowohl der in Abschnitt 3 (Seite 7) angegebene „errechnete Wanderungssaldo“ (wird auch errechnete Wanderungsbilanz genannt) als auch der in Abschnitt 8 (Seite 65) angegebene „tatsächliche Wanderungssaldo“ (wird auch tatsächliche Wanderungsbilanz genannt) stellen Maßzahlen zur Beurteilung der Bevölkerungszu- bzw. Abwanderung dar:

- Der **errechnete Wanderungssaldo** gibt die wanderungsbedingte Veränderung des Bevölkerungsstandes zwischen dem 1. Jänner des betreffenden Jahres und 1. Jänner des Folgejahres an. Der Wert ergibt sich, in dem von der jährlichen Bevölkerungsbilanz die Geburtenbilanz (Differenz der Lebendgeborenen und Gestorbenen) abgezogen wird. Für eine Unterscheidung zwischen errechneter Wanderungsbilanz für österreichische und für ausländische Staatsangehörige müssen zusätzlich die Einbürgerungen in dem betreffenden Kalenderjahr berücksichtigt werden.
- Der **tatsächliche Wanderungssaldo** wird aus den Daten der Wanderungstatistik berechnet und bezeichnet die Differenz aller Zuzüge nach Tirol und aller Wegzüge von Tirol innerhalb eines Kalenderjahres.

2.3 Erklärung von Box-Plots

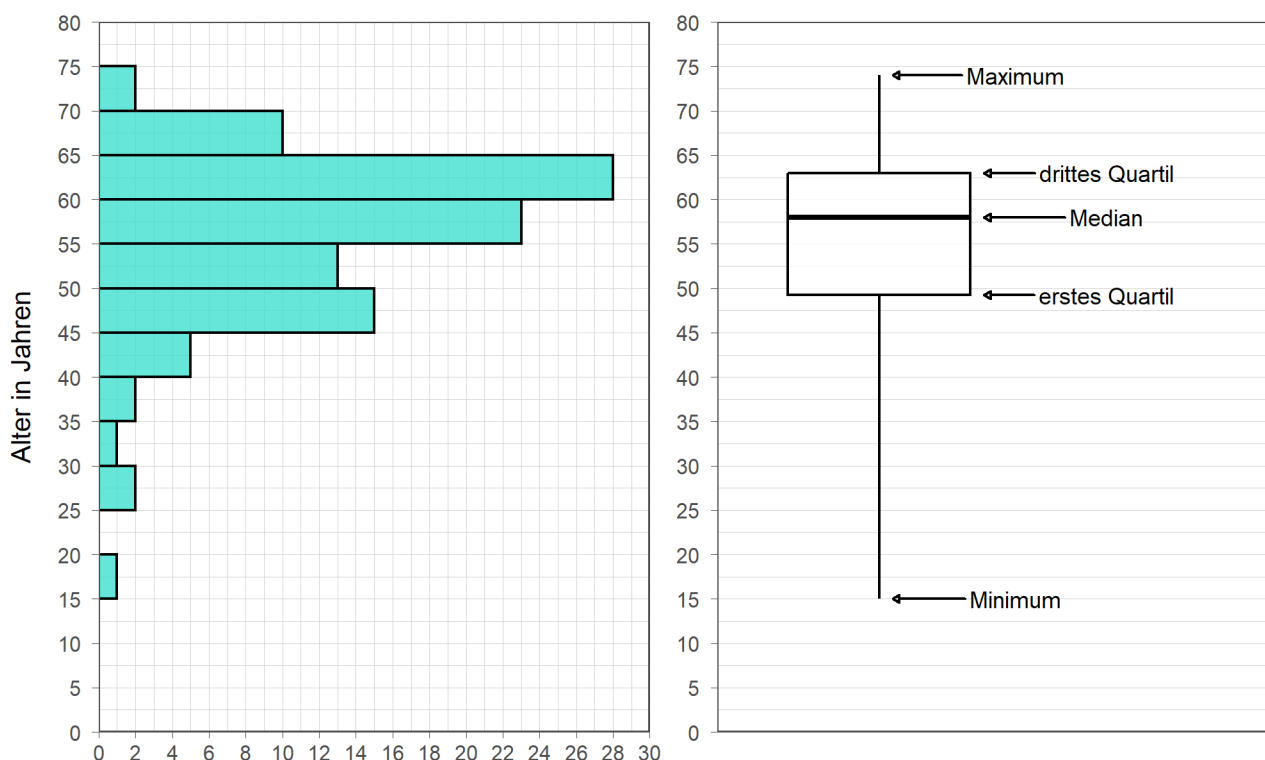
In den Abbildungen 7.8, 7.11 und 7.12 werden sogenannte „Box-Plots“ (ohne zusätzliche Unterscheidung von Ausreißern) verwendet, um Verteilungen darzustellen. Mithilfe von Box-Plots können die mittlere Lage und Streuung einer Verteilung (Gruppe von mehreren Messdaten) übersichtlich dargestellt und mit anderen Verteilungen verglichen werden. Hierfür werden die Messwerte zunächst der Größe nach geordnet und anschließend folgende Werte ermittelt:

- **Minimum:** Bezeichnet den kleinsten Datenwert.
- **erstes Quartil:** Bezeichnet den Datenpunkt, für welchen 25 % der Messwerte gleich oder kleiner sind.
- **Median:** Bezeichnet den Datenpunkt, für welchen die Hälfte der Messwerte gleich oder kleiner sind.
- **drittes Quartil:** Bezeichnet den Datenpunkt, für welchen 75 % der Messwerte gleich oder kleiner sind.
- **Maximum:** Bezeichnet den größten Datenwert.

In Abbildung 2.1 wird ein Box-Plot anhand eines fiktiven Messdatensatzes mit Daten zum Alter von 102 Personen erläutert. In der linken Abbildung wird die Verteilung als Histogramm dargestellt und in der rechten als Box-Plot, wobei die einzelnen Elemente des Box-Plots mit Hilfstexten versehen wurden. Wie man in Abbildung 2.1 erkennen kann, besteht der Box-Plot im Wesentlichen aus vier Elementen:

- einer Box (schwarzer Rahmen), welche vertikal vom ersten bis zum dritten Quartil der Verteilung aufgespannt wird. Im Beispiel liegt das erste Quartil bei 49 und das dritte Quartil bei 63 Jahren. Die Breite der Box hat keine spezielle Bedeutung, die Höhe hingegen schon. Die Position der Box zeigt an, dass genau die Hälfte aller erfassten Personen zwischen 49 und 63 Jahre alt sind.
- dem Median-Wert, welcher als dicke, horizontale Linie innerhalb der Box dargestellt wird. Im Beispiel liegt der Median-Wert der Altersverteilung bei 58 Jahren. Dies bedeutet, dass genau die Hälfte aller erfassten Personen jünger bzw. älter als 58 Jahre sind.
- dem Minimum, welches durch eine vertikal von der Box nach unten verlaufenden Linie angedeutet wird. Das untere Ende der Linie entspricht dem Minimum der Verteilung. In diesem Beispiel liegt das Minimum bei 15 Jahren.
- dem Maximum, welches durch eine vertikal von der Box nach oben verlaufenden Linie angedeutet wird. Das obere Ende der Linie entspricht dem Maximum der Verteilung. In diesem Beispiel liegt das Maximum bei 74 Jahren.

Abbildung 2.1: Lesebeispiel für einen Box-Plot



3 Entwicklung der Wohnbevölkerung

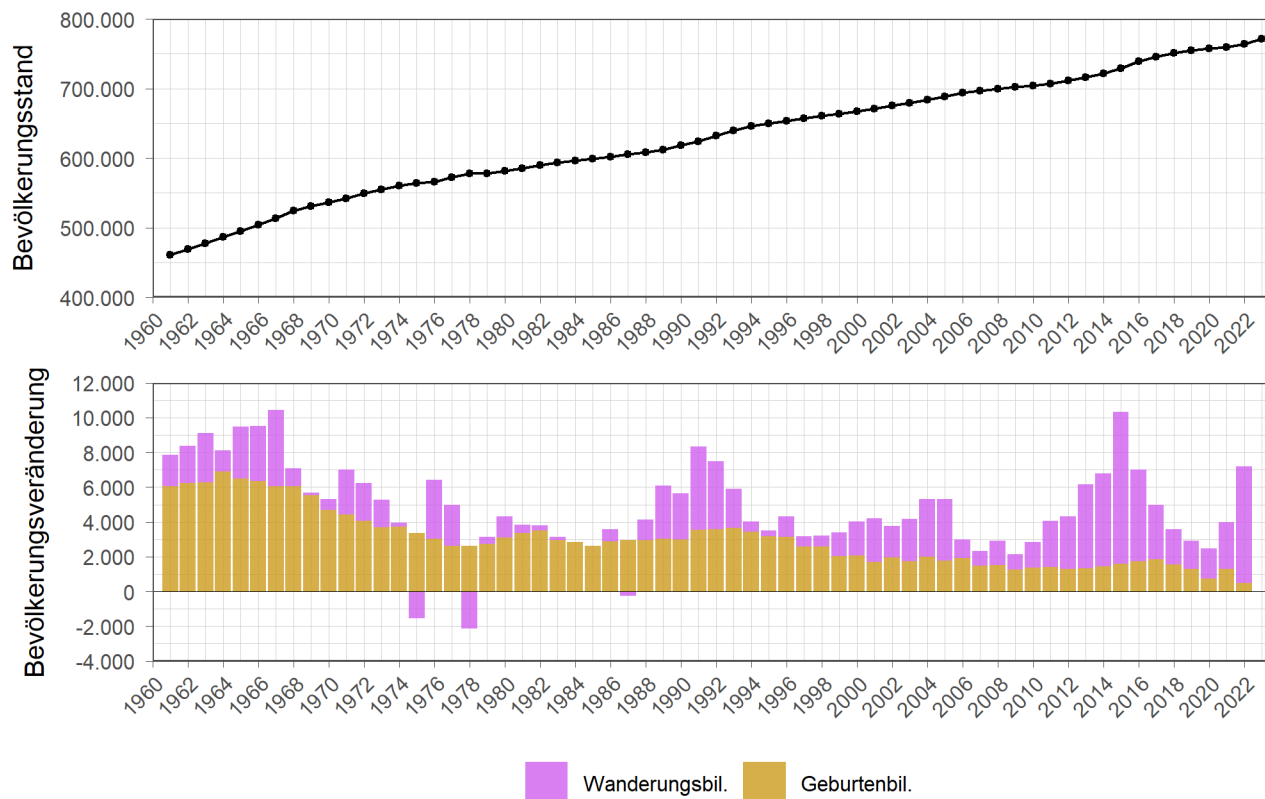
3.1 Langfristige Entwicklung der Tiroler Bevölkerungszahlen

Am 1. Jänner 2023 hatten 771.304 Personen ihren Hauptwohnsitz in Tirol gemeldet. Verglichen mit dem Vorjahr hat die Bevölkerung somit um 7.202 Personen (+0,9 %) zugenommen. Dies ist das stärkste Bevölkerungswachstum seit 2015 (+10.313 Personen). In Österreich wurde mit +125.843 Personen (+1,4 %) das höchste Bevölkerungswachstum in den seit 1961 geführten Aufzeichnungen verzeichnet. Im Bundesländervergleich hatte Tirol mit +0,9 % das zweitniedrigste relative Bevölkerungswachstum hinter Kärnten mit +0,8 %. Das größte relative Wachstum wurde in Wien mit +2,6 % verzeichnet. In Tirol war hauptsächlich der positive errechnete Wanderungssaldo (6.733 Personen bzw. 0,9 %) für das Bevölkerungswachstum verantwortlich. Der Geburtensaldo erreichte 2022 mit 469 Personen den niedrigsten Wert in den seit 1961 geführten Aufzeichnungen, was auf die erhöhte Sterberate (9,1 Todesfälle je 1.000 Einwohner:innen) und die seit mehreren Jahrzehnten niedrige Geburtenrate (9,7 Geburten je 1.000 Einwohner:innen) zurückgeführt werden kann. Die Sterberate ist im Jahr 2022 gegenüber dem Vorjahr wieder leicht gestiegen (von 8,7 ‰ auf 9,1 ‰) während die Geburtenrate leicht gefallen ist (von 10,4 ‰ auf 9,7 ‰). Der errechnete Wanderungssaldo ist von 2.689 Personen im Jahr 2021 auf 6.733 Personen im Jahr 2022 gestiegen.

Tabelle 3.1: Bevölkerungsentwicklung in Tirol seit 1982

Jahr	Bevölkerungsstand mit 1. Jänner	Veränderung im betreffenden Jahr					
		insgesamt		durch Geburtenbilanz		durch (errechnete) Wanderungsbilanz	
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
1982	589.574	3.816	0,6	3.517	0,6	299	0,1
1984	596.537	2.833	0,5	2.860	0,5	-27	-0,0
1986	601.979	3.589	0,6	2.871	0,5	718	0,1
1988	608.263	4.120	0,7	2.954	0,5	1.166	0,2
1990	618.459	5.655	0,9	2.978	0,5	2.677	0,4
1992	632.471	7.485	1,2	3.572	0,6	3.913	0,6
1994	645.858	4.017	0,6	3.432	0,5	585	0,1
1996	653.369	4.325	0,7	3.126	0,5	1.199	0,2
1998	660.864	3.203	0,5	2.588	0,4	615	0,1
2000	667.459	4.033	0,6	2.083	0,3	1.950	0,3
2002	675.701	3.756	0,6	1.973	0,3	1.783	0,3
2004	683.639	5.315	0,8	1.987	0,3	3.328	0,5
2006	694.253	3.000	0,4	1.912	0,3	1.088	0,2
2008	699.588	2.914	0,4	1.512	0,2	1.402	0,2
2010	704.662	2.855	0,4	1.370	0,2	1.485	0,2
2011	707.517	4.064	0,6	1.396	0,2	2.668	0,4
2012	711.581	4.307	0,6	1.311	0,2	2.996	0,4
2013	715.888	6.150	0,9	1.319	0,2	4.831	0,7
2014	722.038	6.788	0,9	1.442	0,2	5.346	0,7
2015	728.826	10.313	1,4	1.575	0,2	8.738	1,2
2016	739.139	7.014	0,9	1.749	0,2	5.265	0,7
2017	746.153	4.987	0,7	1.834	0,2	3.153	0,4
2018	751.140	3.565	0,5	1.560	0,2	2.005	0,3
2019	754.705	2.929	0,4	1.285	0,2	1.644	0,2
2020	757.634	2.471	0,3	730	0,1	1.741	0,2
2021	760.105	3.997	0,5	1.308	0,2	2.689	0,4
2022	764.102	7.202	0,9	469	0,1	6.733	0,9
2023	771.304	.	.	.	.	.	.

Abbildung 3.1: Bevölkerungsentwicklung in Tirol seit 1961 nach Komponenten



3.2 Bevölkerungsentwicklung in den Tiroler Gemeinden

Die Auswertung der Bevölkerungsentwicklung auf Gemeindeebene ergibt in neun Gemeinden (3,2 %) keine Veränderung der Bevölkerungszahlen gegenüber dem Vorjahr. In 188 Gemeinden (67,9 %) wurde eine Zunahme und in 80 Gemeinden (28,9 %) eine Bevölkerungsabnahme registriert. Im Jahr 2022 verzeichneten um drei Gemeinden weniger eine Bevölkerungszunahme und gleich viele Gemeinden eine Bevölkerungsabnahme verglichen mit dem Jahr 2021. Wie schon in den Jahren zuvor sind die größten relativen Bevölkerungsveränderungen meist in kleineren Gemeinden mit unter 2.000 Einwohner:innen zu verzeichnen. Lokale Ereignisse wie beispielsweise die Besiedelung neuer Wohnobjekte durch auswärtige Familien können hier zu großen relativen Bevölkerungszuwächsen führen.

Tabelle 3.2: Bevölkerungsentwicklung in den Gemeinden

Änderung zwischen 1.1.2022 und 1.1.2023	Anzahl Gemeinden	
	absolut	in %
Gemeinden mit Zunahmen	188	67,9
Zunahme um 2 % und mehr	55	19,9
Zunahme um 1 bis unter 2 %	53	19,1
Zunahme um mehr als 0 bis unter 1 %	80	28,9
Gleichstand	9	3,2
Gemeinden mit Abnahmen	80	28,9
Abnahme um mehr als 0 bis unter 1 %	45	16,2
Abnahme um 1 bis unter 2 %	22	7,9
Abnahme um 2 % und mehr	13	4,7
Gemeinden insgesamt	277	100,0

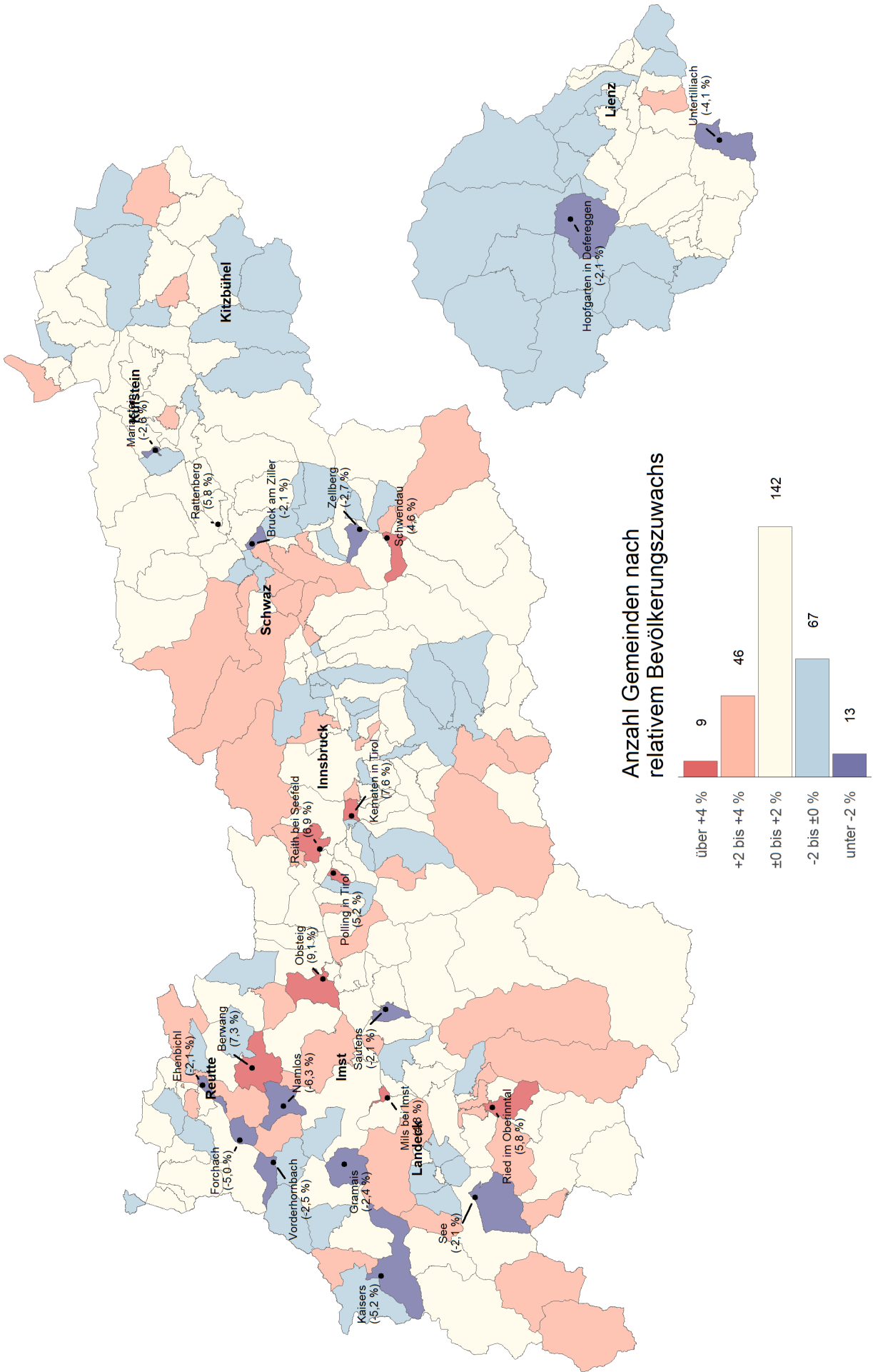
Tabelle 3.3: Die zehn Gemeinden mit der größten relativen Bevölkerungsveränderung gegenüber 2022

Gemeindename	Bevölkerungsstand zum 1.1.2023	Veränderung	
		absolut	in %
Die 10 Tiroler Gemeinden mit größtem Zuwachs			
Obsteig	1.528	128	9,1
Kematen in Tirol	3.229	228	7,6
Berwang	630	43	7,3
Reith bei Seefeld	1.554	100	6,9
Ried im Oberinntal	1.320	72	5,8
Rattenberg	459	25	5,8
Polling in Tirol	1.367	67	5,2
Mils bei Imst	655	30	4,8
Schwendau	1.843	81	4,6
Flirsch	1.045	38	3,8
Die 10 Tiroler Gemeinden mit größter Abnahme			
Namlos	59	-4	-6,3
Kaisers	73	-4	-5,2
Forchach	245	-13	-5,0
Untertilliach	211	-9	-4,1
Zellberg	660	-18	-2,7
Mariastein	452	-12	-2,6
Vorderhornbach	268	-7	-2,5
Gramais	40	-1	-2,4
Ehenbichl	828	-18	-2,1
Bruck am Ziller	1.121	-24	-2,1

Tabelle 3.4: Tiroler Städte gereiht nach relativer Veränderung des Bevölkerungsstandes gegenüber 2022

Stadt	Bevölkerungsstand zum 1.1.2023	Veränderung	
		absolut	in %
Schwaz	14.211	328	2,4
Imst	11.135	216	2,0
Kufstein	19.930	305	1,6
Lienz	11.990	119	1,0
Kitzbühel	8.289	77	0,9
Telfs	16.271	138	0,9
Hall in Tirol	14.418	96	0,7
Wörgl	14.403	95	0,7
Innsbruck	131.358	773	0,6
Landeck	7.579	-61	-0,8

Abbildung 3.2: Entwicklung der Wohnbevölkerung 2022 in den Tiroler Gemeinden



3.3 Bevölkerungsveränderung in den Tiroler Bezirken im Jahr 2022

Im Jahr 2022 wurden in allen Tiroler Bezirken Bevölkerungszuwächse verzeichnet. Das größte Bevölkerungswachstum konnte im Bezirk Schwaz (+1,6 %) beobachtet werden. Dort wurde sowohl eine relativ hohe Geburtenbilanzrate (2,0 ‰) als auch eine hohe errechnete Wanderungsbilanzrate (13,6 ‰) verzeichnet. Das niedrigste Bevölkerungswachstum hatte der Bezirk Lienz mit +0,1 %, was einerseits auf eine negative Geburtenbilanz von -53 Personen (-1,1 ‰) und andererseits auf die niedrige Wanderungsbilanz von 89 Personen (1,8 ‰) zurückgeführt werden kann.

Abbildung 3.3: Bevölkerungsentwicklung im Jahr 2022 in den Bezirken nach Veränderungskomponenten

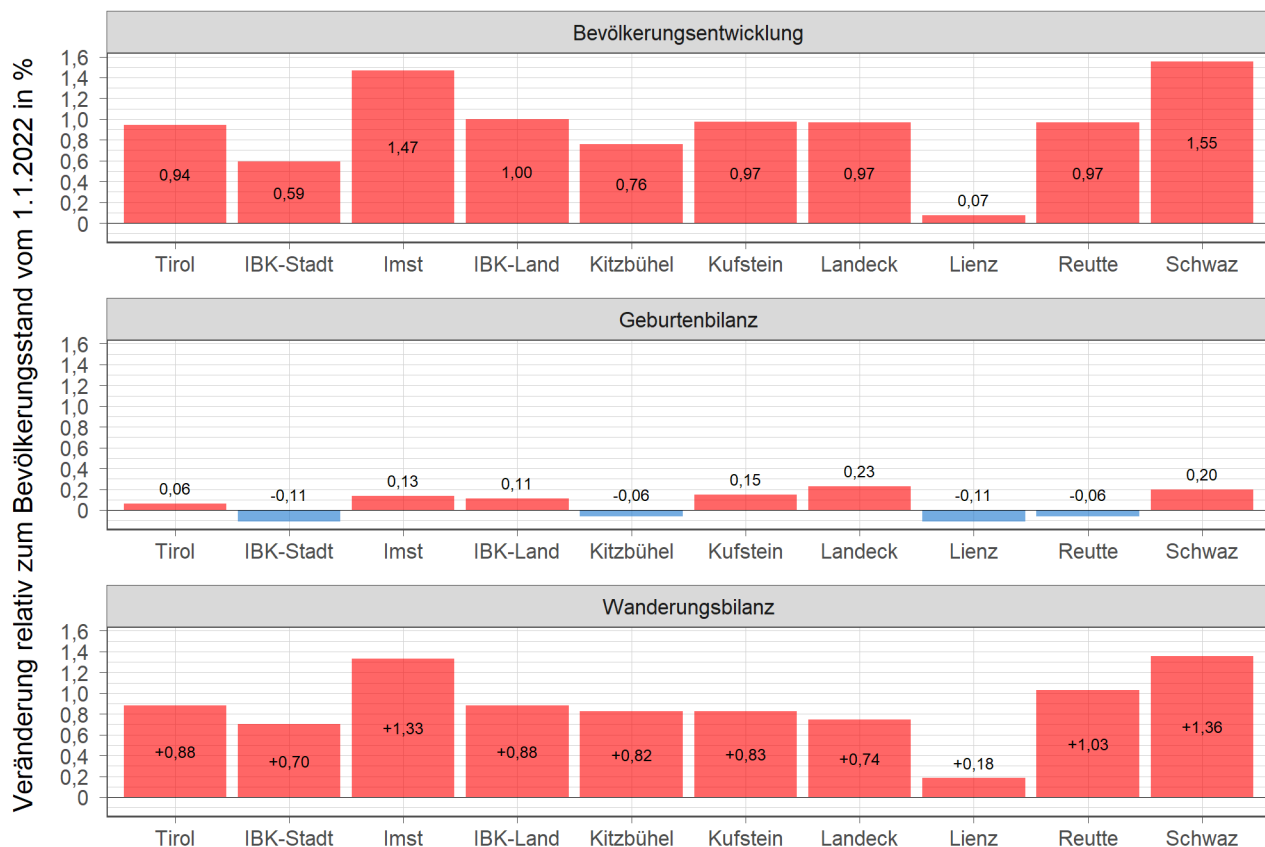


Tabelle 3.5: Bevölkerungsentwicklung im Jahr 2022 in den Bezirken nach Veränderungskomponenten

Bezirk	Stand 1.1.2022	Stand 1.1.2023	Veränderung im Jahr 2022					
			insgesamt		durch Geburtenbilanz		durch (errechnete) Wanderungsbilanz	
			absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
IBK-Stadt	130.585	131.358	773	0,6	-141	-0,1	914	0,7
Imst	61.539	62.443	904	1,5	83	0,1	821	1,3
IBK-Land	182.918	184.741	1.823	1,0	208	0,1	1.615	0,9
Kitzbühel	65.274	65.770	496	0,8	-42	-0,1	538	0,8
Kufstein	111.999	113.090	1.091	1,0	166	0,1	925	0,8
Landeck	44.498	44.930	432	1,0	101	0,2	331	0,7
Lienz	48.818	48.854	36	0,1	-53	-0,1	89	0,2
Reutte	33.284	33.607	323	1,0	-20	-0,1	343	1,0
Schwaz	85.187	86.511	1.324	1,6	167	0,2	1.157	1,4
Tirol	764.102	771.304	7.202	0,9	469	0,1	6.733	0,9

3.4 Bevölkerungsveränderung in den Tiroler Bezirken seit dem Jahr 2003

Betrachtet man die Bevölkerungsveränderung zwischen 1.1.2003 und 1.1.2023, so kam es in allen Bezirken mit Ausnahme von Lienz (-2,7 %) zu Bevölkerungsgewinnen. Diese liegen zwischen 19,0 % (Kufstein) und 1,7 % (Landeck). Im Bezirk Lienz ist vor allem die negative Wanderungsbilanzrate (-3,6 %) für den Bevölkerungsschwund seit 2003 verantwortlich. Im Bezirk Landeck ist die Wanderungsbilanzrate ebenfalls negativ (-3,8 %), wird aber durch eine etwas höhere Geburtenbilanzrate (5,5 %) kompensiert.

Abbildung 3.4: Bevölkerungsentwicklung zwischen 2003 und 2023 in den Bezirken nach Veränderungskomponenten

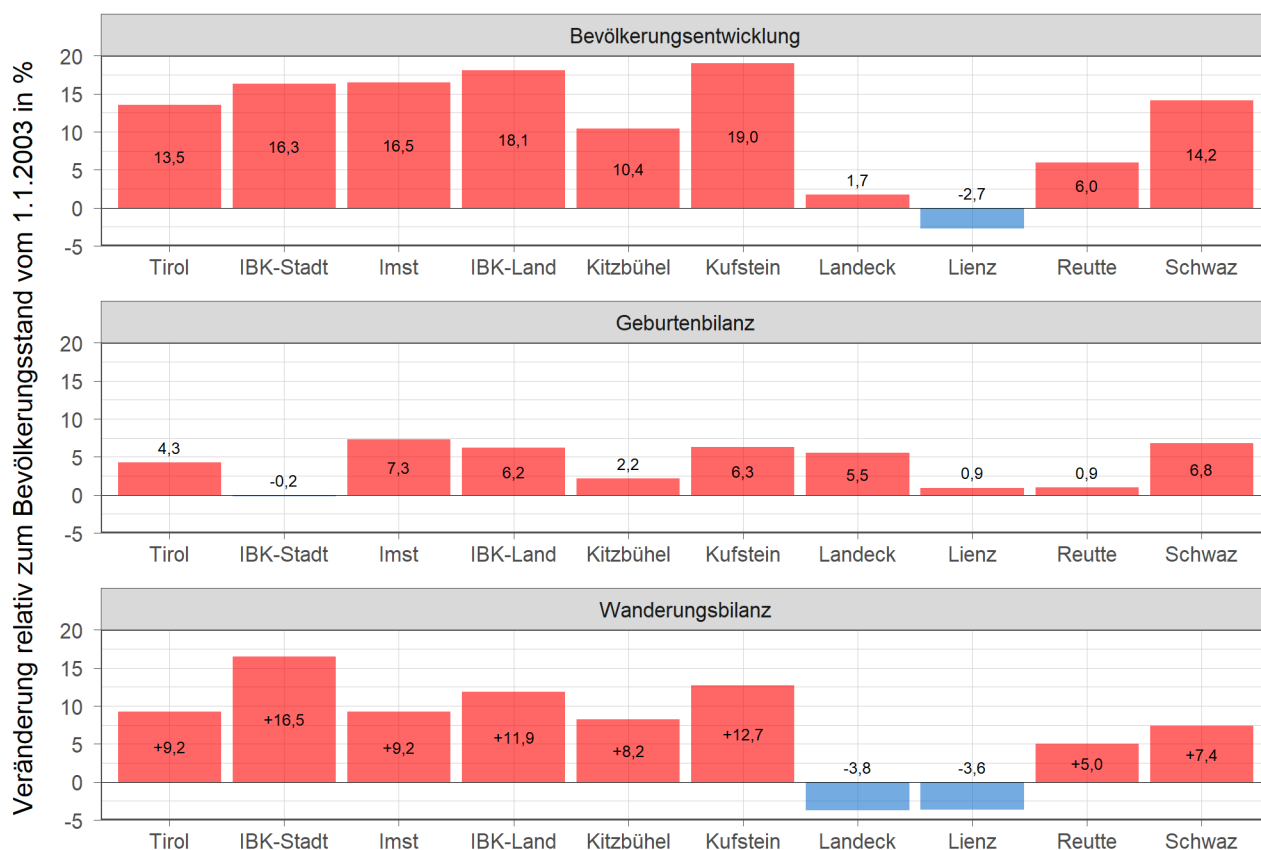


Tabelle 3.6: Bevölkerungsentwicklung zwischen 2003 und 2023 in den Bezirken nach Veränderungskomponenten

Bezirk	Stand 1.1.2003	Stand 1.1.2023	Veränderung zwischen 1.1.2003 und 1.1.2023					
			insgesamt		durch Geburtenbilanz		durch (errechnete) Wanderungsbilanz	
			absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
IBK-Stadt	112.938	131.358	18.420	16,3	-242	-0,2	18.662	16,5
Imst	53.588	62.443	8.855	16,5	3.915	7,3	4.940	9,2
IBK-Land	156.471	184.741	28.270	18,1	9.665	6,2	18.605	11,9
Kitzbühel	59.568	65.770	6.202	10,4	1.300	2,2	4.902	8,2
Kufstein	95.040	113.090	18.050	19,0	5.999	6,3	12.051	12,7
Landeck	44.162	44.930	768	1,7	2.429	5,5	-1.661	-3,8
Lienz	50.202	48.854	-1.348	-2,7	471	0,9	-1.819	-3,6
Reutte	31.719	33.607	1.888	6,0	301	0,9	1.587	5,0
Schwaz	75.769	86.511	10.742	14,2	5.165	6,8	5.577	7,4
Tirol	679.457	771.304	91.847	13,5	29.003	4,3	62.844	9,2

4 Wohnbevölkerung nach Alter und Geschlecht

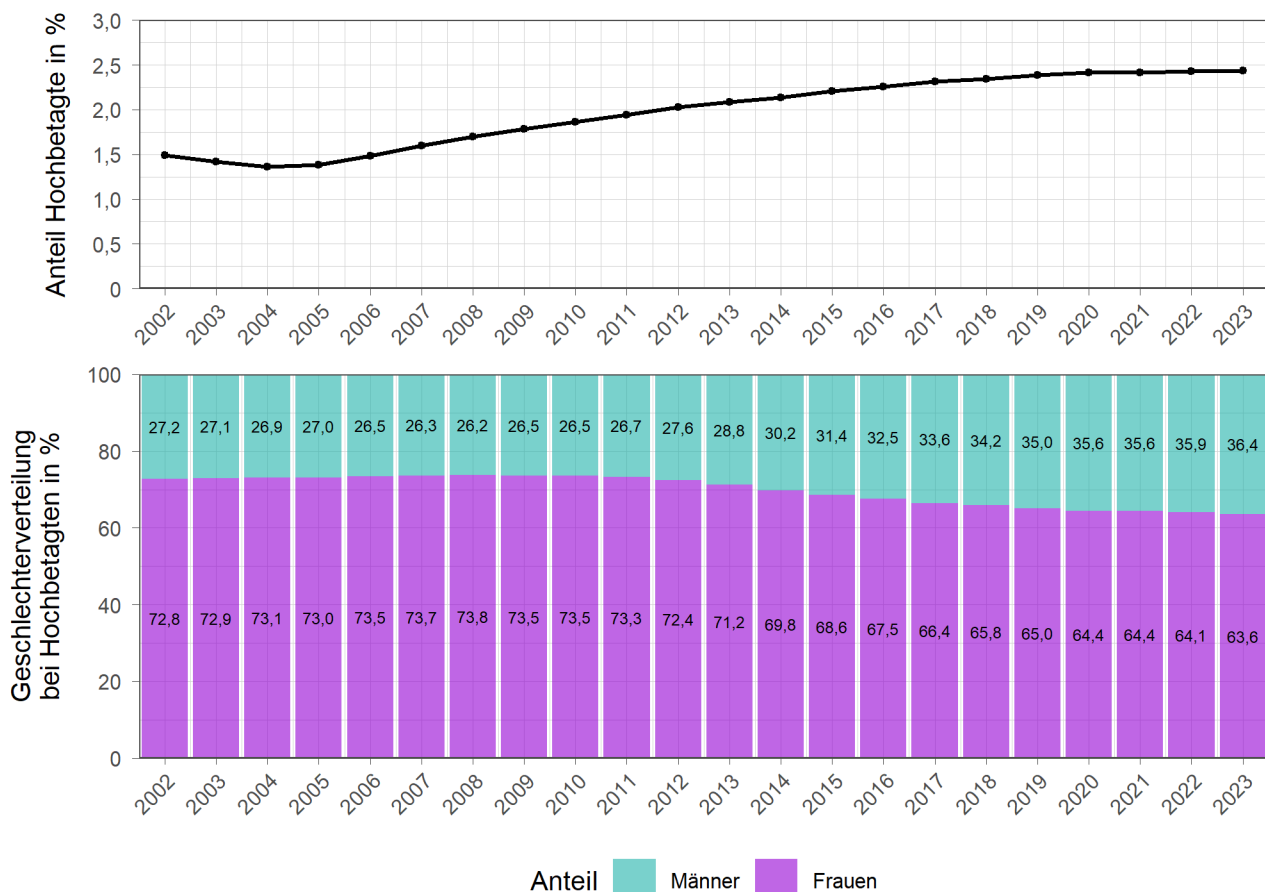
Mit Stichtag 1. Jänner 2023 lebten 771.304 Personen in Tirol, darunter 390.667 Frauen¹ (50,7 %) und 380.637 Männer (49,3 %). Die Sexualproportion lag bei 974 Männern je 1.000 Frauen.

Im langjährigen Durchschnitt kommen in Tirol jährlich um 5 % mehr Knaben als Mädchen zur Welt. Dies führt zu einem leichten Männerüberhang in den jüngeren Altersgruppen (siehe Tabelle 4.1). In den höheren Altersgruppen kommt es hingegen – bedingt durch die höhere Lebenserwartung der Frauen – zu einem Frauenüberschuss, der im Alter zunimmt. So leben beispielsweise in der Altersgruppe der Personen im Alter von 60 Jahren und mehr etwa ein Fünftel mehr Frauen als Männer, während in der Altersgruppe der hochbetagten Personen (85 Jahre und älter) um rund 74,5 % mehr Frauen als Männer leben. Am 1. Jänner 2023 war eine Tirolerin 108 und ein Tiroler 104 Jahre alt. Insgesamt waren 125 Tirolerinnen und 27 Tiroler 100 Jahre oder älter.

Anteil der Senior:innen und Hochbetagten nimmt stetig zu.

Betrachtet man die Entwicklung der Bevölkerung im Alter von 85 Jahren und mehr, zeigt sich einerseits, dass der Anteil der hochbetagten Personen (85 Jahre und älter) an der Gesamtbevölkerung leicht zugenommen hat (von 1,5 % im Jahr 2002 auf 2,4 % im Jahr 2023). Andererseits steigt auch der Anteil der Männer an den hochbetagten Personen über die Zeit: Waren im Jahr 2002 etwa 27,2 % der hochbetagten Personen männlich, sind es im Jahr 2023 bereits 36,4 % (2022: 35,9 %).

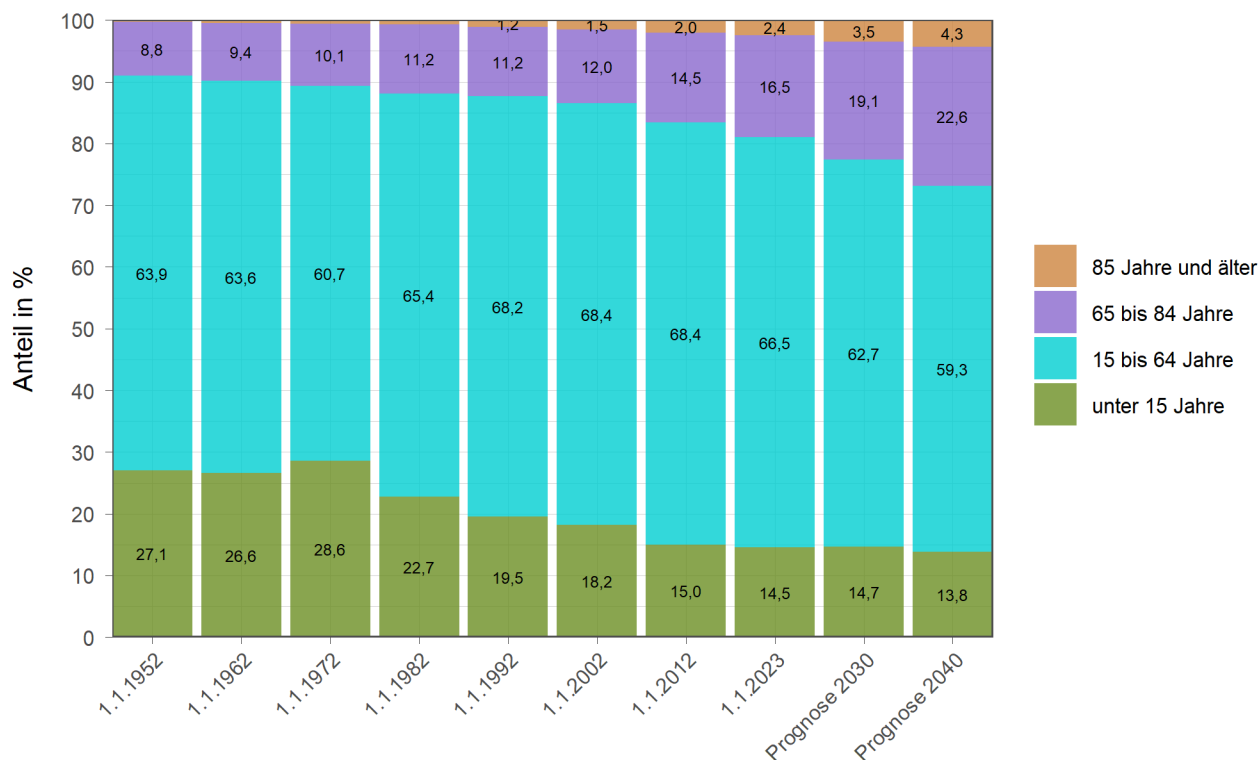
Abbildung 4.1: Entwicklung des Anteils der Hochbetagten (85 Jahre und älter) seit 2002



¹Wie in Abschnitt 2.2.2 beschrieben, werden Personen, die im Datenmerkmal „Geschlecht“ die Einträge „divers“, „inter“, „offen“, „keine Angabe“ oder „unbekannt“ haben, aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht in den von Statistik Austria übermittelten Daten ausgewiesen. Stattdessen wird das Geschlechtsmerkmal der betroffenen Personen mittels eines Imputationsverfahrens durch eine binäre Geschlechtsausprägung ersetzt.

Im Jahr 2023 waren 14,5 % der Tiroler:innen unter 15 Jahre alt (Kinder und Jugendliche), 66,5 % zwischen 15 und 64 Jahre alt (Personen im Erwerbsalter) und 19,0 % 65 Jahre und älter (Senior:innen). Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Anteil der Senior:innen wiederum 0,2 erhöht, während der Anteil der Personen im Erwerbsalter um rund 0,2 Prozentpunkte gesunken ist.

Abbildung 4.2: Bevölkerung in Tirol nach Altersgruppen von 1952 bis 2040



Bei Betrachtung eines längeren Zeitraums ist die zunehmende Alterung der Gesellschaft deutlich erkennbar. Betrag der Anteil der Kinder und Jugendlichen im Jahr 1952 noch 27,1 %, so hat er im Jahr 2023 mit einem Anteil von 14,5 % deutlich abgenommen. Im Gegensatz dazu hat sich der Anteil der Senior:innen von 9,1 % im Jahr 1952 auf 19,0 % im Jahr 2023 mehr als verdoppelt. Bis zum Jahr 2010 waren die Kinder und Jugendlichen den Senior:innen zahlenmäßig stets überlegen. Seit 2011 hat sich dieses Verhältnis umgekehrt und die Zahl der Senior:innen liegt nun stets über der Zahl der Kinder. Die Bevölkerungsprognosen für die kommenden Jahre zeigen, dass sich der Trend der Alterung der Bevölkerung weiter fortsetzen wird. So wird im Jahr 2040 voraussichtlich über ein Viertel der Tiroler Bevölkerung (26,9 %) 65 Jahre oder älter sein, der Anteil der Hochbetagten wird auf 4,3 % steigen.

In Abbildung 4.3 werden die Altersverteilungen für die Jahre 2002 (schwarze Linien), 2023 (farbige Balken) und die prognostizierte Verteilung 2040 (rote Linien) dargestellt. Vergleicht man die Verteilungen, kann man die zunehmende Alterung der Gesellschaft deutlich erkennen.

Abbildung 4.3: Bevölkerungspyramide Tirols für die Jahre 2002 2023 und 2040 (Prognose)

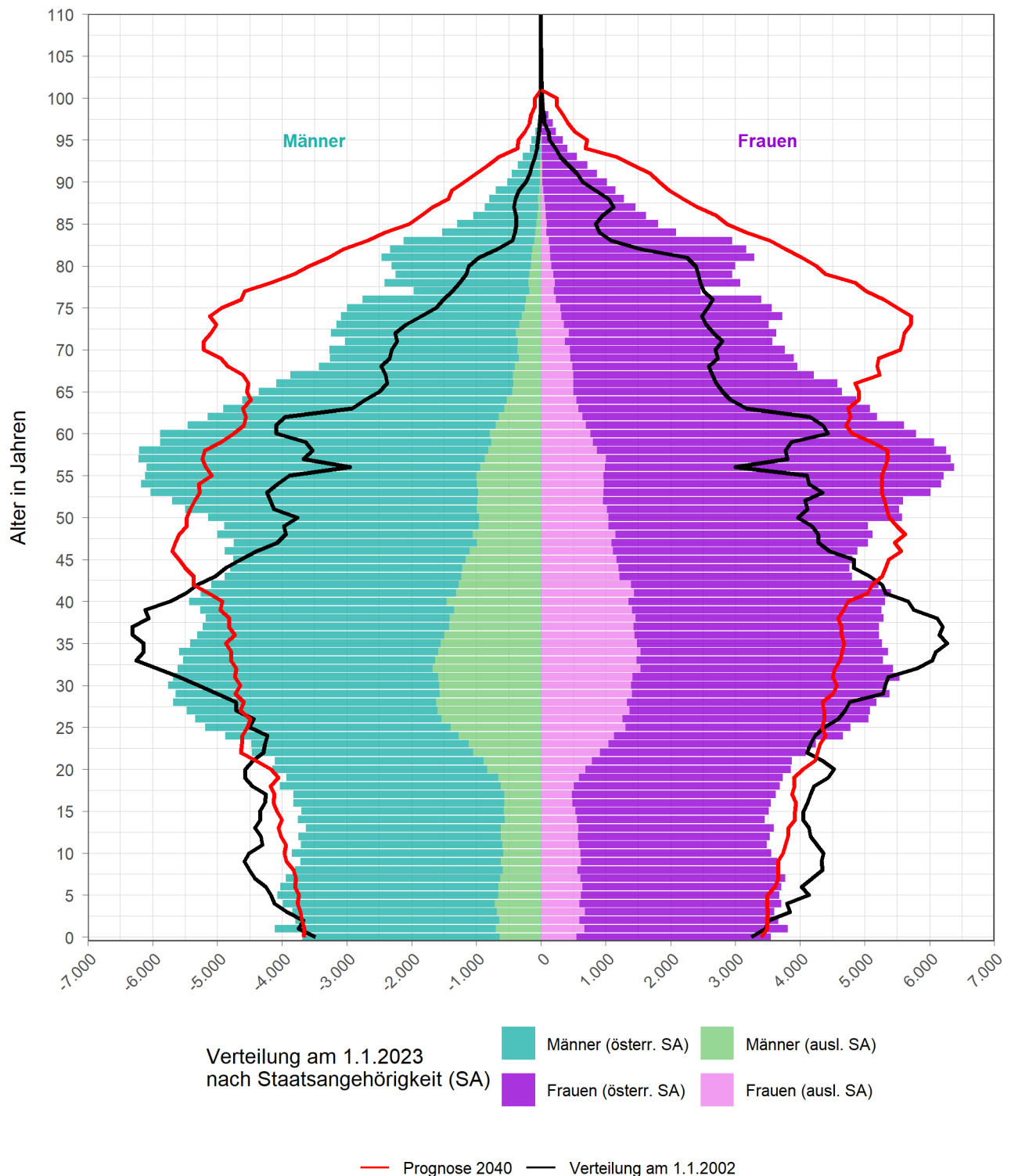


Tabelle 4.1: Altersstruktur der Tiroler Wohnbevölkerung im Jahr 2023 nach Geschlecht

Altersgruppe in Jahren	Wohnbevölkerung am 1.1.2023					
	insgesamt		männlich		weiblich	
	absolut	in %	absolut	in % von Sp. 2	absolut	in % von Sp. 2
unter 3	22.622	2,9	11.596	51,3	11.026	48,7
3 bis 5	22.903	3,0	11.904	52,0	10.999	48,0
6 bis 9	30.279	3,9	15.486	51,1	14.793	48,9
10 bis 14	36.323	4,7	18.684	51,4	17.639	48,6
15 bis 19	37.448	4,9	19.322	51,6	18.126	48,4
20 bis 29	95.648	12,4	49.416	51,7	46.232	48,3
30 bis 39	107.815	14,0	54.576	50,6	53.239	49,4
40 bis 49	100.199	13,0	49.769	49,7	50.430	50,3
50 bis 59	119.243	15,5	59.076	49,5	60.167	50,5
60 bis 64	52.565	6,8	26.020	49,5	26.545	50,5
65 bis 69	40.328	5,2	19.012	47,1	21.316	52,9
70 bis 74	34.014	4,4	15.788	46,4	18.226	53,6
75 bis 79	27.863	3,6	12.391	44,5	15.472	55,5
80 bis 84	25.269	3,3	10.754	42,6	14.515	57,4
85 bis 89	12.023	1,6	4.703	39,1	7.320	60,9
90 bis 94	5.350	0,7	1.778	33,2	3.572	66,8
95 bis 99	1.260	0,2	335	26,6	925	73,4
100 und älter	152	0,0	27	17,8	125	82,2
Ausgewählte Altersgruppen						
unter 14	104.912	13,6	53.916	51,4	50.996	48,6
14 bis 16	21.812	2,8	11.279	51,7	10.533	48,3
unter 18	134.174	17,4	69.020	51,4	65.154	48,6
60 und älter	198.824	25,8	90.808	45,7	108.016	54,3
85 und älter	18.785	2,4	6.843	36,4	11.942	63,6
unter 15	112.127	14,5	57.670	51,4	54.457	48,6
15 bis 64	512.918	66,5	258.179	50,3	254.739	49,7
65 und älter	146.259	19,0	64.788	44,3	81.471	55,7
Insgesamt	771.304	100,0	380.637	49,3	390.667	50,7

Tabelle 4.2: Bevölkerung im Jahr 2023 nach ausgewählten Altersgruppen und Bezirken

Bevölkerung nach Altersgruppen (in Jahren)													
Bezirk	insgesamt	unter 14 (Unmündige)		14 bis 17 (Jugendliche)		unter 15		15 bis 64		65 und älter		85 und älter	
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Innsbruck-Stadt	131.358	14.377	10,9	4.087	3,1	15.368	11,7	91.223	69,4	24.767	18,9	3.522	2,7
Imst	62.443	9.147	14,6	2.665	4,3	9.776	15,7	42.103	67,4	10.564	16,9	1.281	2,1
Innsbruck-Land	184.741	26.899	14,6	7.266	3,9	28.731	15,6	121.390	65,7	34.620	18,7	4.171	2,3
Kitzbühel	65.770	8.221	12,5	2.320	3,5	8.758	13,3	42.565	64,7	14.447	22,0	1.831	2,8
Kufstein	113.090	16.367	14,5	4.447	3,9	17.509	15,5	74.997	66,3	20.584	18,2	2.488	2,2
Landeck	44.930	6.428	14,3	1.871	4,2	6.890	15,3	29.896	66,5	8.144	18,1	1.123	2,5
Lienz	48.854	6.565	13,4	1.999	4,1	7.027	14,4	31.389	64,3	10.438	21,4	1.578	3,2
Reutte	33.607	4.441	13,2	1.224	3,6	4.738	14,1	21.873	65,1	6.996	20,8	826	2,5
Schwaz	86.511	12.467	14,4	3.383	3,9	13.330	15,4	57.482	66,4	15.699	18,1	1.965	2,3
Tirol	771.304	104.912	13,6	29.262	3,8	112.127	14,5	512.918	66,5	146.259	19,0	18.785	2,4

5 Wohnbevölkerung nach Staatsangehörigkeit

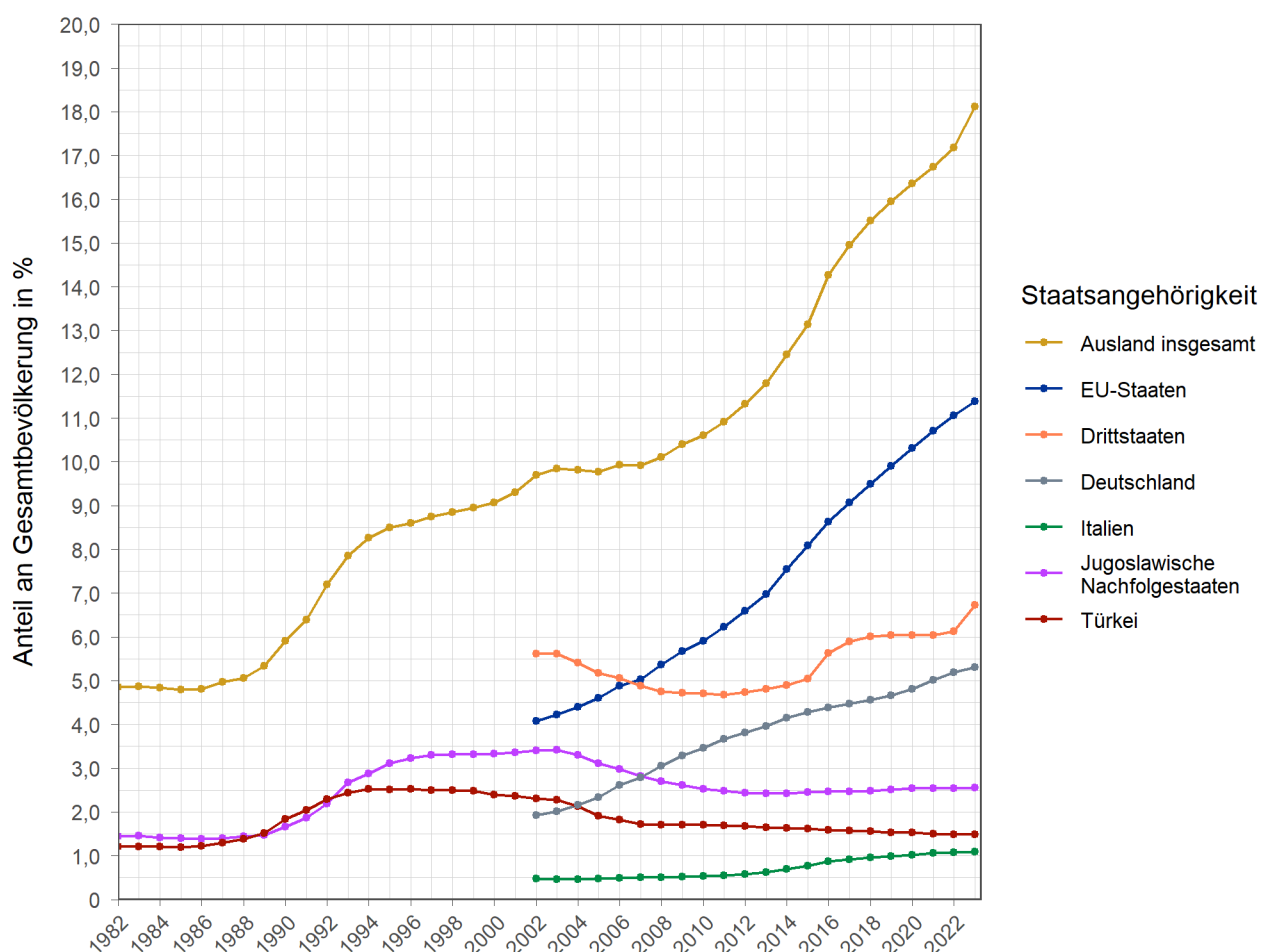
18,1 % der Tiroler Wohnbevölkerung besitzen nicht die österreichische Staatsbürgerschaft.

Anfang 2023 besaßen von den 771.304 Einwohner:innen Tirols 139.723 Personen (18,1 %) nicht die österreichische Staatsbürgerschaft. Der Bevölkerungsanteil mit ausländischer Staatszugehörigkeit ist somit im Vergleich zum Vorjahr um 0,9 % gestiegen. Die Gruppe der ausländischen Staatsangehörigen besteht zu 62,8 % aus Angehörigen der Europäischen Union². 14,1 % (19.725 Personen) der ausländischen Bevölkerung stammen von einem anderen Kontinent und 0,7 % (1.006 Personen) sind staatenlos bzw. haben keinen geklärten Staatszugehörigkeitsstatus.

Menschen mit 157 verschiedenen Staatsangehörigkeiten leben in Tirol.

Die Tiroler Wohnbevölkerung setzt sich aus Menschen mit 157 verschiedene Staatszugehörigkeiten (inklusive Österreich) zusammen. Dies sind 80,5 % der 195 von der UN anerkannten Staaten (inklusive Kosovo). Die Migration des eingewanderten Bevölkerungsteils nahm in 174 unterschiedlichen Geburtsländern (exklusive Österreich) ihren Ausgang.

Abbildung 5.1: Entwicklung der Wohnbevölkerung mit ausländischer Staatsbürgerschaft nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten seit 1982



Die Gliederung nach Staatszugehörigkeit ist mit Ausnahme der jugoslawischen Nachfolgestaaten und der Türkei erst ab dem Jahr 2002 in den Daten vorhanden.

²Im nachfolgenden Text werden mit dem Begriff „Europäische Union“ immer die Mitgliedsstaaten der Europäischen Union mit Stand 1.1.2023 bezeichnet und somit das Vereinigte Königreich nicht miteingeschlossen.

Tabelle 5.1: Tiroler Wohnbevölkerung mit ausländischer Staatsbürgerschaft seit 1982

Jahr	Tiroler:innen mit ausländischer Staatsbürgerschaft								
	insgesamt	EU-Staaten	Drittstaaten	Deutschland	Italien	Jugoslawische Nachfolgestaaten	Ukraine	Vereinigtes Königreich	Türkei
1982	28.593	.	.	.	.	8.504	.	.	7.120
1983	28.873	.	.	.	.	8.644	.	.	7.126
1984	28.844	.	.	.	.	8.467	.	.	7.177
1985	28.754	.	.	.	.	8.384	.	.	7.187
1986	28.969	.	.	.	.	8.306	.	.	7.397
1987	30.103	.	.	.	.	8.497	.	.	7.851
1988	30.778	.	.	.	.	8.730	.	.	8.383
1989	32.677	.	.	.	.	9.029	.	.	9.258
1990	36.490	.	.	.	.	10.253	.	.	11.382
1991	39.887	.	.	.	.	11.673	.	.	12.784
1992	45.478	.	.	.	.	13.884	.	.	14.481
1993	50.237	.	.	.	.	17.109	.	.	15.635
1994	53.349	.	.	.	.	18.587	.	.	16.326
1995	55.224	.	.	.	.	20.255	.	.	16.348
1996	56.149	.	.	.	.	21.129	.	.	16.470
1997	57.486	.	.	.	.	21.745	.	.	16.431
1998	58.491	.	.	.	.	21.936	.	.	16.496
1999	59.492	.	.	.	.	22.058	.	.	16.438
2000	60.569	.	.	.	.	22.267	.	.	16.009
2001	62.437	.	.	.	.	22.564	.	.	15.868
2002	65.527	27.573	37.954	13.016	3.222	22.978	87	734	15.563
2003	66.846	28.732	38.114	13.654	3.165	23.196	107	764	15.486
2004	67.079	30.081	36.998	14.784	3.197	22.570	163	803	14.544
2005	67.284	31.678	35.606	16.123	3.260	21.442	183	865	13.170
2006	68.983	33.898	35.085	18.101	3.372	20.650	202	922	12.635
2007	69.153	35.112	34.041	19.407	3.501	19.696	217	981	12.031
2008	70.719	37.530	33.189	21.307	3.499	18.887	223	1.008	11.978
2009	73.069	39.892	33.177	23.100	3.602	18.341	231	1.108	11.992
2010	74.782	41.635	33.147	24.411	3.759	17.835	242	1.113	12.021
2011	77.206	44.077	33.129	25.903	3.913	17.539	237	1.159	11.978
2012	80.590	46.932	33.658	27.187	4.138	17.371	238	1.265	11.904
2013	84.399	49.944	34.455	28.392	4.482	17.312	270	1.222	11.805
2014	89.858	54.479	35.379	29.994	5.070	17.490	289	1.283	11.823
2015	95.776	58.987	36.789	31.233	5.646	17.856	326	1.357	11.819
2016	105.402	63.769	41.633	32.448	6.469	18.199	371	1.366	11.783
2017	111.626	67.663	43.963	33.406	6.850	18.361	371	1.448	11.774
2018	116.445	71.300	45.145	34.255	7.232	18.655	377	1.520	11.691
2019	120.322	74.770	45.552	35.208	7.474	18.994	401	1.546	11.569
2020	123.887	78.186	45.701	36.465	7.760	19.285	449	1.591	11.584
2021	127.214	81.355	45.859	38.134	8.024	19.324	449	1.682	11.434
2022	131.287	84.476	46.811	39.632	8.196	19.428	462	1.608	11.348
2023	139.723	87.796	51.927	40.958	8.470	19.652	4.157	1.542	11.415

Die Gliederung nach Staatszugehörigkeit ist mit Ausnahme der jugoslawischen Nachfolgestaaten und der Türkei erst ab dem Jahr 2002 in den Daten vorhanden.

Die Zahl der Tiroler:innen mit Ukrainischer Staatsbürgerschaft stieg im Laufe des Jahres 2022 von 462 auf 4.157 Personen

Fast ein Drittel der ausländischen Staatsangehörigen (29,3 %) besitzt die deutsche Staatsbürgerschaft. Bürger:innen aus den jugoslawischen Nachfolgestaaten (14,1 %) und türkische Staatsangehörige (8,2 %) stellen zusammen knapp ein Viertel (22,2 %) der Wohnbevölkerung mit ausländischer Staatsangehörigkeit. Der größte Teil der ausländischen Staatsangehörigen, nämlich 62,8 %, gehört der Europäischen Union an.

Die stärkste Zunahme im Jahr 2022 war bei der Zahl der in Tirol wohnhaften ukrainischen Staatsangehörigen zu verzeichnen. Diese ist innerhalb eines Jahres von 462 auf 4.157 Personen gestiegen, was eine direkte Folge des mit 24. Februar 2022 durch die russische Armee begonnenen Angriffskrieges ist.

Tabelle 5.2: Bevölkerungsentwicklung in Tirol nach Staatsangehörigkeit und Veränderungskomponenten

Staatsangehörigkeit	Bevölkerungsstand		Veränderung gegenüber Vorjahr				
			insgesamt		durch Geburtenbilanz	durch Einbürgerungen	durch errechnete Wanderungsbilanz
	2022	2023	absolut	in %	in %	in %	in %
Zusammen	764.102	771.304	7.202	0,9	0,1	-	0,9
Österreich	632.815	631.581	-1.234	-0,2	-0,0	0,1	-0,3
Ausland	131.287	139.723	8.436	6,4	0,6	-0,6	6,5
Europäische Union	84.476	87.796	3.320	3,9	0,4	-0,1	3,6
Deutschland	39.632	40.958	1.326	3,3	-0,1	-0,1	3,5
Italien	8.196	8.470	274	3,3	0,6	-0,2	2,9
Ungarn	7.513	7.807	294	3,9	1,0	-0,1	3,0
Kroatien	6.373	6.542	169	2,7	0,6	-0,2	2,2
Rumänien	5.671	6.114	443	7,8	1,7	-0,2	6,3
Slowakei	2.717	2.813	96	3,5	2,0	-0,2	1,7
Niederlande	2.414	2.459	45	1,9	-0,2	-0,0	2,1
Bulgarien	2.731	2.965	234	8,6	1,4	-0,1	7,3
Polen	2.016	2.110	94	4,7	0,4	-0,3	4,6
Tschechien	1.194	1.266	72	6,0	1,2	-	4,9
Spanien	934	1.022	88	9,4	0,2	-	9,2
Slowenien	828	844	16	1,9	0,8	-	1,1
andere EU-Länder	4.257	4.426	169	4,0	0,5	-0,2	3,7
Jugoslawische Nachfolgestaaten	19.428	19.652	224	1,2	0,5	-0,5	1,2
Bosnien und Herzegowina	6.140	6.148	8	0,1	0,4	-0,8	0,5
Kroatien	6.373	6.542	169	2,7	0,6	-0,2	2,2
Serbien	5.151	5.125	-26	-0,5	0,0	-0,6	0,1
Slowenien	828	844	16	1,9	0,8	-	1,1
Kosovo	602	631	29	4,8	1,5	-1,0	4,3
Nordmazedonien	264	289	25	9,5	2,7	-0,4	7,2
Montenegro	70	73	3	4,3	1,4	-	2,9
Ukraine	462	4.157	3.695	799,8	4,3	-8,7	804,1
Vereinigtes Königreich	1.608	1.542	-66	-4,1	-	-0,2	-3,9
Türkei	11.348	11.415	67	0,6	0,1	-1,7	2,2
andere europäische Staaten	3.209	6.979	3.770	117,5	1,1	-1,7	118,1
Europa (mit Türkei)	112.868	119.998	7.130	6,3	0,4	-0,4	6,3
Asien (ohne Türkei)	12.524	13.477	953	7,6	1,5	-2,1	8,2
Afrika	2.993	3.218	225	7,5	2,4	-1,4	6,4
Amerika	1.695	1.816	121	7,1	0,2	-0,9	7,8
Australien, Ozeanien	193	208	15	7,8	1,6	-	6,2
staatenlos oder ungeklärt	1.014	1.006	-8	-0,8	-0,1	-0,2	-0,5

Tabelle 5.3: Bevölkerung in den Bezirken nach Staatsangehörigkeit - absolute Werte

Bezirk	Wohnbevölkerung nach Staatsangehörigkeit								
	Österreich	Ausland zusammen	Deutschland	Italien	andere EU-Staaten	Jugoslawische Nachfolgestaaten	Ukraine	Türkei	Sonstige, unbekannt
Innsbruck-Stadt	91.508	39.850	9.886	3.899	7.918	5.163	932	2.773	10.644
Imst	54.195	8.248	2.252	228	2.760	886	474	821	1.153
Innsbruck-Land	157.618	27.123	6.687	1.947	7.578	3.833	954	2.707	4.690
Kitzbühel	52.619	13.151	5.923	299	4.203	1.496	538	426	1.087
Kufstein	91.286	21.804	6.941	740	6.604	3.337	366	2.049	3.101
Landeck	39.610	5.320	1.198	202	1.715	764	203	770	732
Lienz	45.749	3.105	903	554	736	434	91	37	563
Reutte	26.043	7.564	3.650	150	1.761	962	110	681	645
Schwaz	72.953	13.558	3.518	451	5.093	2.777	489	1.151	1.474
Tirol	631.581	139.723	40.958	8.470	38.368	19.652	4.157	11.415	24.089

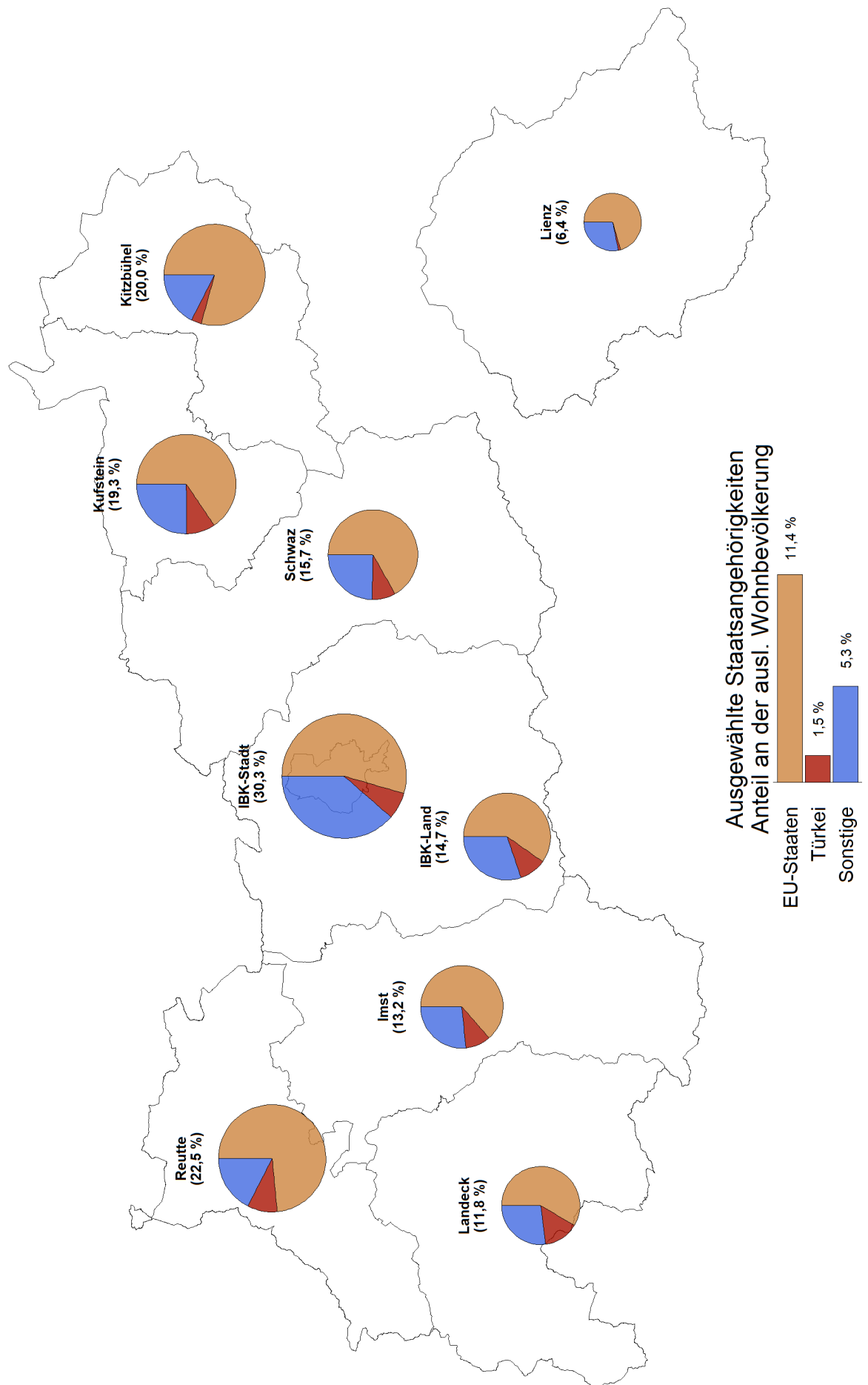
Tabelle 5.4: Bevölkerung in den Bezirken nach Staatsangehörigkeit - relative Werte

Bezirk	Wohnbevölkerung nach Staatsangehörigkeit (in %)								
	Österreich	Ausland zusammen	Deutschland	Italien	andere EU-Staaten	Jugoslawische Nachfolgestaaten	Ukraine	Türkei	Sonstige, unbekannt
Innsbruck-Stadt	69,7	30,3	7,5	3,0	6,0	3,9	0,7	2,1	8,1
Imst	86,8	13,2	3,6	0,4	4,4	1,4	0,8	1,3	1,8
Innsbruck-Land	85,3	14,7	3,6	1,1	4,1	2,1	0,5	1,5	2,5
Kitzbühel	80,0	20,0	9,0	0,5	6,4	2,3	0,8	0,6	1,7
Kufstein	80,7	19,3	6,1	0,7	5,8	3,0	0,3	1,8	2,7
Landeck	88,2	11,8	2,7	0,4	3,8	1,7	0,5	1,7	1,6
Lienz	93,6	6,4	1,8	1,1	1,5	0,9	0,2	0,1	1,2
Reutte	77,5	22,5	10,9	0,4	5,2	2,9	0,3	2,0	1,9
Schwaz	84,3	15,7	4,1	0,5	5,9	3,2	0,6	1,3	1,7
Tirol	81,9	18,1	5,3	1,1	5,0	2,5	0,5	1,5	3,1

Tabelle 5.5: Bevölkerungsentwicklung nach Bezirken und Staatsbürgerschaft

Bezirk	Österreichische Staatsangehörige				Ausländische Staatsangehörige			
	Stand 1. Jänner		Veränderung		Stand 1. Jänner		Veränderung	
	2022	2023	absolut	in %	2022	2023	absolut	in %
Innsbruck-Stadt	92.878	91.508	-1.370	-1,5	37.707	39.850	2.143	5,7
Imst	53.998	54.195	197	0,4	7.541	8.248	707	9,4
Innsbruck-Land	157.496	157.618	122	0,1	25.422	27.123	1.701	6,7
Kitzbühel	52.810	52.619	-191	-0,4	12.464	13.151	687	5,5
Kufstein	91.320	91.286	-34	-0,0	20.679	21.804	1.125	5,4
Landeck	39.587	39.610	23	0,1	4.911	5.320	409	8,3
Lienz	45.897	45.749	-148	-0,3	2.921	3.105	184	6,3
Reutte	26.087	26.043	-44	-0,2	7.197	7.564	367	5,1
Schwaz	72.742	72.953	211	0,3	12.445	13.558	1.113	8,9
Tirol	632.815	631.581	-1.234	-0,2	131.287	139.723	8.436	6,4

Abbildung 5.2: Ausländische Staatsangehörige in den Tiroler Bezirken gegliedert nach Staatszugehörigkeit



Der Bevölkerungsanteil mit ausländischer Staatsangehörigkeit liegt in Tirols Gemeinden im Mittel bei 11,9 %

In der Gemeinde Jungholz im Bezirk Reutte leben relativ betrachtet die meisten ausländischen Staatsangehörigen. Diese Gemeinde kann auf der Straße nur über deutsches Staatsgebiet erreicht werden. 197 der 291 Einwohner:innen (67,7 %) besitzen eine ausländische – meist deutsche – Staatsbürgerschaft. Neben Jungholz gibt es die größten Bevölkerungsanteile mit ausländischer Staatsangehörigkeit in den Gemeinden Rattenberg (39,7 %), Seefeld in Tirol (36,2 %), Scharnitz (31,9 %) und Kufstein (31,1 %). Am Ende dieser Reihung finden sich im Jahr 2023 die Gemeinden Außervillgraten (1,8 %), Obertilliach (2,1 %), Matrei in Osttirol (2,2 %), Innervillgraten (2,3 %) und Schlaiten (2,4 %).

Absolut betrachtet ist die Zahl der ausländischen Staatsbürger:innen in den Gemeinden Innsbruck (39.850 Personen bzw. 30,3 %), Kufstein (6.199 Personen bzw. 31,1 %), Wörgl (3.983 Personen bzw. 27,7 %), Telfs (3.289 Personen bzw. 20,2 %), Hall in Tirol (3.170 Personen bzw. 22,0 %), Schwaz (2.550 Personen bzw. 17,9 %), St. Johann in Tirol (2.385 Personen bzw. 24,1 %), Imst (2.214 Personen bzw. 19,9 %), Reutte (2.184 Personen bzw. 30,5 %) und Kitzbühel (2.135 Personen bzw. 25,8 %) am größten.

Tabelle 5.6: Bevölkerungsanteile mit ausländischer Staatsbürgerschaft in den Tiroler Gemeinden

Bevölkerungsanteil mit ausländischer Staatsangehörigkeit	Anzahl der Gemeinden	
	absolut	in %
unter 2 %	1	0,4
2 bis unter 5 %	32	11,6
5 bis unter 10 %	70	25,3
10 bis unter 15 %	83	30,0
15 bis unter 20 %	49	17,7
20 bis unter 25 %	20	7,2
25 bis unter 30 %	14	5,1
30 % und darüber	8	2,9
Gemeinden insgesamt	277	100,0

Geburtenbilanz bei den österreichischen Staatsangehörigen in Tirol negativ.

In Tabelle 5.7 werden die Geburtenbilanzen für die Tiroler Wohnbevölkerung seit 1982 gegliedert nach Staatszugehörigkeit dargestellt. Wie man an der Zeitreihe erkennen kann, ist die Geburtenbilanz für den Bevölkerungsteil mit österreichischer Staatszugehörigkeit bereits seit 1991 tendenziell rückläufig. Im Jahr 2020 war sie erstmals negativ (-139) und hat nun mit einem Wert von -264 den bisher niedrigsten Wert erreicht. Dass die Geburtenbilanz der Tiroler Wohnbevölkerung mit ausländischer Staatszugehörigkeit höhere Werte erreicht, liegt vor allem daran, dass der Anteil der älteren Personen in diesem Bevölkerungsteil geringer ist.

Im Jahr 2022 verzeichneten alle Bundesländer eine negative Geburtenbilanz bei dem Bevölkerungsteil der österreichischen Staatsangehörigen. Auf Gesamtösterreich betrachtet ist diese bereits seit 1995 negativ. Dies liegt vor allem an den langanhaltend negativen Geburtenbilanzen in Wien (mindestens seit 1982), Oberösterreich (mindestens seit 1982), Burgenland (mindestens seit 1982) und in der Steiermark (seit 1995).

Abbildung 5.3: Bevölkerungsanteil mit ausländischer Staatszugehörigkeit in den Tiroler Gemeinden

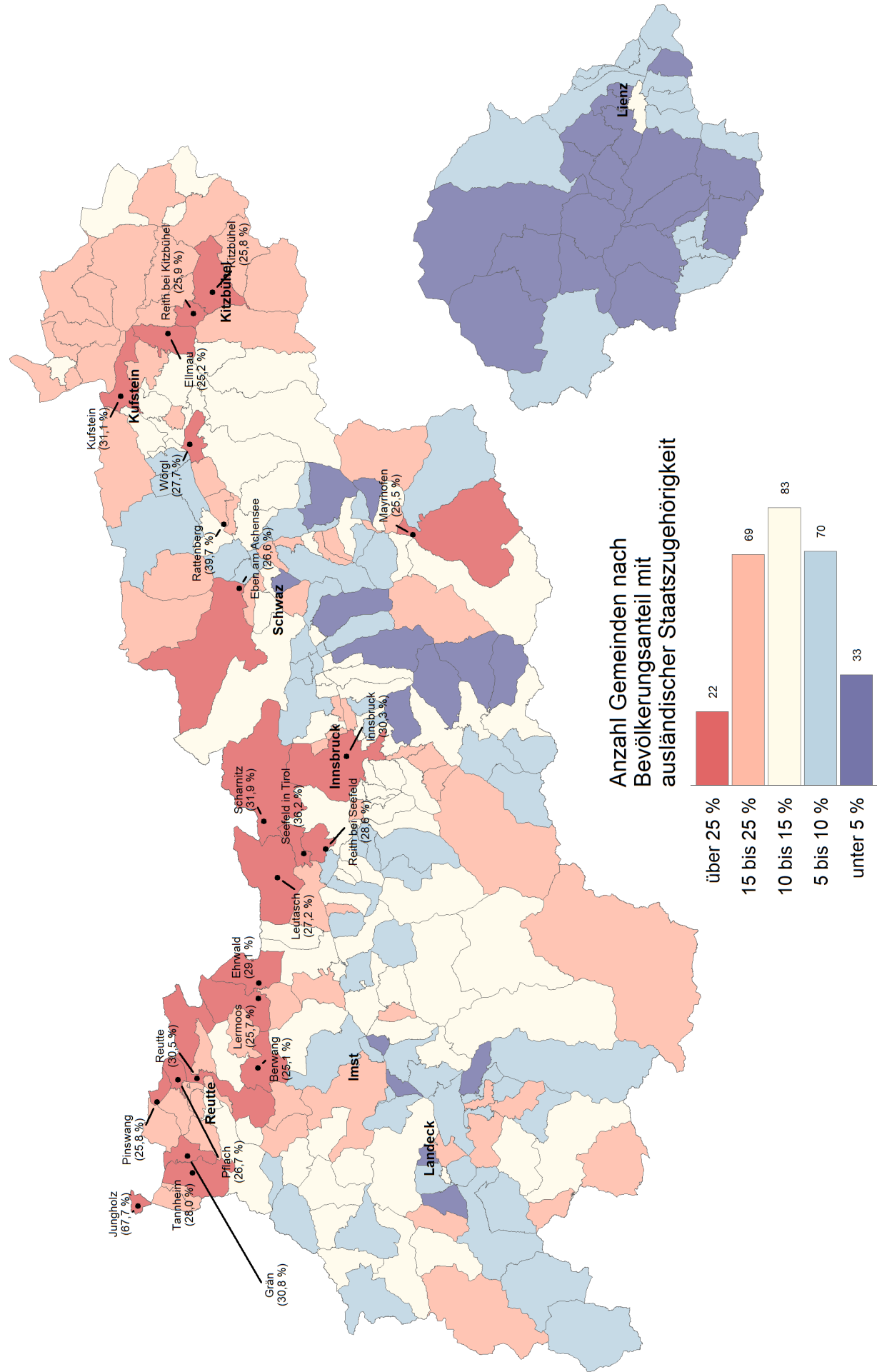


Tabelle 5.7: Bevölkerungsentwicklung seit 1982 nach Veränderungskomponenten und Staatszugehörigkeit

Jahr	Bevölkerungs- stand zum 1.1.	Veränderung im betreffenden Jahr							
		insgesamt		durch Geburtenbilanz		durch Einbürgerungen		durch errechnete Wanderungsbilanz	
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Tiroler:innen mit österreichischer Staatsbürgerschaft									
1982	560.981	3.536	0,6	3.107	0,6	595	0,1	-166	-0,0
1986	573.010	2.455	0,4	2.712	0,5	556	0,1	-813	-0,1
1990	581.969	2.258	0,4	2.656	0,5	271	0,0	-669	-0,1
1994	592.509	2.142	0,4	2.512	0,4	666	0,1	-1.036	-0,2
1998	602.373	2.202	0,4	1.754	0,3	978	0,2	-530	-0,1
2002	610.174	2.437	0,4	1.255	0,2	2.689	0,4	-1.507	-0,2
2006	625.270	2.830	0,5	1.403	0,2	2.028	0,3	-601	-0,1
2007	628.100	769	0,1	1.035	0,2	1.162	0,2	-1.428	-0,2
2008	628.869	564	0,1	1.005	0,2	800	0,1	-1.241	-0,2
2009	629.433	447	0,1	789	0,1	632	0,1	-974	-0,2
2010	629.880	431	0,1	851	0,1	574	0,1	-994	-0,2
2011	630.311	680	0,1	786	0,1	620	0,1	-726	-0,1
2012	630.991	498	0,1	704	0,1	577	0,1	-783	-0,1
2013	631.489	691	0,1	647	0,1	584	0,1	-540	-0,1
2014	632.180	870	0,1	750	0,1	531	0,1	-411	-0,1
2015	633.050	687	0,1	847	0,1	553	0,1	-713	-0,1
2016	633.737	790	0,1	903	0,1	574	0,1	-687	-0,1
2017	634.527	168	0,0	927	0,1	523	0,1	-1.282	-0,2
2018	634.695	-312	-0,0	666	0,1	534	0,1	-1.512	-0,2
2019	634.383	-636	-0,1	274	0,0	598	0,1	-1.508	-0,2
2020	633.747	-856	-0,1	-139	-0,0	623	0,1	-1.340	-0,2
2021	632.891	-76	-0,0	478	0,1	684	0,1	-1.238	-0,2
2022	632.815	-1.234	-0,2	-264	-0,0	775	0,1	-1.745	-0,3
2023	631.581	.	.	.	.	.	.	.	.
Tiroler:innen mit ausländischer Staatsbürgerschaft									
1982	28.593	280	1,0	410	1,4	-595	-2,1	465	1,6
1986	28.969	1.134	3,9	159	0,5	-556	-1,9	1.531	5,3
1990	36.490	3.397	9,3	322	0,9	-271	-0,7	3.346	9,2
1994	53.349	1.875	3,5	920	1,7	-666	-1,2	1.621	3,0
1998	58.491	1.001	1,7	834	1,4	-978	-1,7	1.145	2,0
2002	65.527	1.319	2,0	718	1,1	-2.689	-4,1	3.290	5,0
2006	68.983	170	0,2	509	0,7	-2.028	-2,9	1.689	2,4
2007	69.153	1.566	2,3	459	0,7	-1.162	-1,7	2.269	3,3
2008	70.719	2.350	3,3	507	0,7	-800	-1,1	2.643	3,7
2009	73.069	1.713	2,3	472	0,6	-632	-0,9	1.873	2,6
2010	74.782	2.424	3,2	519	0,7	-574	-0,8	2.479	3,3
2011	77.206	3.384	4,4	610	0,8	-620	-0,8	3.394	4,4
2012	80.590	3.809	4,7	607	0,8	-577	-0,7	3.779	4,7
2013	84.399	5.459	6,5	672	0,8	-584	-0,7	5.371	6,4
2014	89.858	5.918	6,6	692	0,8	-531	-0,6	5.757	6,4
2015	95.776	9.626	10,1	728	0,8	-553	-0,6	9.451	9,9
2016	105.402	6.224	5,9	846	0,8	-574	-0,5	5.952	5,6
2017	111.626	4.819	4,3	907	0,8	-523	-0,5	4.435	4,0
2018	116.445	3.877	3,3	894	0,8	-534	-0,5	3.517	3,0
2019	120.322	3.565	3,0	1.011	0,8	-598	-0,5	3.152	2,6
2020	123.887	3.327	2,7	869	0,7	-623	-0,5	3.081	2,5
2021	127.214	4.073	3,2	830	0,7	-684	-0,5	3.927	3,1
2022	131.287	8.436	6,4	733	0,6	-775	-0,6	8.478	6,5
2023	139.723	.	.	.	.	.	.	.	.

Bei Wohnbevölkerung mit österreichischer Staatsangehörigkeit ist der Anteil der Kinder und Senior:innen höher als bei der Wohnbevölkerung mit ausländischer Staatsangehörigkeit.

Die Anteile der Kinder (Personen unter 15 Jahre: 13,3 %) und Senior:innen (65 Jahre und älter: 8,9 %) bei der Wohnbevölkerung mit ausländischer Staatsangehörigkeit liegen deutlich unter den entsprechenden Werten bei dem Bevölkerungsanteil mit österreichischer Staatsangehörigkeit (Kinder: 14,8 % und Senior:innen: 21,2 %). Der Bevölkerungsanteil mit ausländischer Staatszugehörigkeit im Erwerbsalter (15 bis 64 Jahre) liegt daher mit 77,8 % wesentlich höher als der Anteil der österreichischen Staatszugehörigen in dieser Altersklasse (64,0 %).

Der Frauenanteil bei der Wohnbevölkerung mit ausländischer Staatsangehörigkeit unterscheidet sich für die Altersgruppen der Kinder und Jugendlichen (unter 15 Jahre) sowie der Personen im Erwerbsalter (15 bis 64 Jahre) nicht wesentlich vom Frauenanteil der Wohnbevölkerung mit österreichischer Staatsangehörigkeit. Nur in der Gruppe der Senior:innen (65 Jahre und älter) mit ausländischer Staatsangehörigkeit ist der Frauenanteil (53,3 %) etwas geringer als bei den Senior:innen mit österreichischer Staatsangehörigkeit (55,9 %).

Tabelle 5.8: Altersstruktur der Wohnbevölkerung mit ausländischer Staatsangehörigkeit

Altersgruppe in Jahren	Wohnbevölkerung mit ausländischer Staatsangehörigkeit					
	insgesamt		männlich		weiblich	
	absolut	in %	absolut	in % von Sp. 2	absolut	in % von Sp. 2
unter 3	3.791	2,7	1.979	52,2	1.812	47,8
3 bis 5	3.940	2,8	2.054	52,1	1.886	47,9
6 bis 9	4.929	3,5	2.501	50,7	2.428	49,3
10 bis 14	5.880	4,2	2.986	50,8	2.894	49,2
15 bis 19	5.586	4,0	2.997	53,7	2.589	46,3
20 bis 29	24.086	17,2	12.855	53,4	11.231	46,6
30 bis 39	29.855	21,4	15.274	51,2	14.581	48,8
40 bis 49	23.899	17,1	11.758	49,2	12.141	50,8
50 bis 59	18.872	13,5	9.288	49,2	9.584	50,8
60 bis 64	6.470	4,6	3.246	50,2	3.224	49,8
65 bis 69	4.503	3,2	2.057	45,7	2.446	54,3
70 bis 74	3.662	2,6	1.742	47,6	1.920	52,4
75 bis 79	2.176	1,6	1.040	47,8	1.136	52,2
80 bis 84	1.292	0,9	635	49,1	657	50,9
85 bis 89	570	0,4	249	43,7	321	56,3
90 bis 94	155	0,1	60	38,7	95	61,3
95 bis 99	50	0,0	15	30,0	35	70,0
100 und älter	7	0,0	1	14,3	6	85,7
Ausgewählte Altersgruppen						
unter 14	17.428	12,5	8.964	51,4	8.464	48,6
14 bis 16	3.275	2,3	1.700	51,9	1.575	48,1
unter 18	21.746	15,6	11.233	51,7	10.513	48,3
60 und älter	18.885	13,5	9.045	47,9	9.840	52,1
85 und älter	782	0,6	325	41,6	457	58,4
unter 15	18.540	13,3	9.520	51,3	9.020	48,7
15 bis 64	108.768	77,8	55.418	51,0	53.350	49,0
65 und älter	12.415	8,9	5.799	46,7	6.616	53,3
Insgesamt	139.723	100,0	70.737	50,6	68.986	49,4

Tabelle 5.9: Gliederung Bevölkerung mit ausländischer Staatsangehörigkeit nach Kontinent der Staatsangehörigkeit

Kontinent der Staatsangehörigkeit	Bevölkerung mit ausländischer Staatsangehörigkeit	
	absolut	in %
Europa (mit Türkei)	119.998	85,9
Asien (ohne Türkei)	13.477	9,6
Afrika	3.218	2,3
Amerika	1.816	1,3
Ozeanien	208	0,1
staatenlos	302	0,2
ungeklärt oder unbekannt	704	0,5

Tabelle 5.10: Bevölkerungszahlen im Jahr 2023 nach ausländischer Staatsangehörigkeit

Rang	Staatsangehörigkeit	Bevölkerung mit ausländischer Staatsangehörigkeit	
		absolut	in %
1	Deutschland	40.958	29,3
2	Türkei	11.415	8,2
3	Italien	8.470	6,1
4	Ungarn	7.807	5,6
5	Kroatien	6.542	4,7
6	Bosnien und Herzegowina	6.148	4,4
7	Rumänien	6.114	4,4
8	Syrien - Arabische Republik	5.602	4,0
9	Serbien	5.125	3,7
10	Ukraine	4.157	3,0
11	Bulgarien	2.965	2,1
12	Slowakei	2.813	2,0
13	Afghanistan	2.722	1,9
14	Niederlande	2.459	1,8
15	Polen	2.110	1,5
16	Vereinigtes Königreich	1.542	1,1
17	Russische Föderation	1.418	1,0
18	Somalia	1.291	0,9
19	Tschechien	1.266	0,9
20	Irak	1.106	0,8
21	Spanien	1.022	0,7
22	Schweiz	964	0,7
23	Slowenien	844	0,6
24	Frankreich	776	0,6
25	Iran - Islamische Republik	724	0,5
26	Griechenland	678	0,5
	Portugal	678	0,5
28	Kosovo	631	0,5
29	Vereinigte Staaten	570	0,4
30	Belgien	494	0,4

Bevölkerungszahlen im Jahr 2023 nach ausländischer Staatsangehörigkeit (Fortsetzung)

Rang	Staatsangehörigkeit	Bevölkerung mit ausländischer Staatsangehörigkeit	
		absolut	in %
31	China	474	0,3
32	Thailand	473	0,3
33	Indien	471	0,3
34	Brasilien	378	0,3
35	Schweden	362	0,3
36	Nigeria	341	0,2
37	Luxemburg	329	0,2
38	Nordmazedonien	289	0,2
39	Irland	285	0,2
40	Armenien	269	0,2
41	Ägypten	250	0,2
42	Lettland	214	0,2
43	Philippinen	207	0,1
44	Ghana	200	0,1
45	Dänemark	196	0,1
46	Marokko	194	0,1
47	Georgien	173	0,1
48	Finnland	171	0,1
49	Kanada	163	0,1
50	Litauen	162	0,1
	Pakistan	162	0,1
52	Australien	158	0,1
53	Mongolei	151	0,1
54	Tunesien	125	0,1
55	Mexiko	116	0,1
56	Albanien	110	0,1
57	Norwegen	109	0,1
58	Belarus	105	0,1
	Kolumbien	105	0,1
60	Japan	98	0,1
61	Indonesien	97	0,1
62	Kamerun	84	0,1
	Dominikanische Republik	84	0,1
64	Nepal	82	0,1
65	Aserbaidshan	81	0,1
66	Sudan	79	0,1
67	Montenegro	73	0,1
68	Bangladesch	68	0,0
	Südafrika	68	0,0
70	Kuba	66	0,0
71	Chile	64	0,0
	Kenia	64	0,0
73	Vietnam	62	0,0
74	Korea - Republik	60	0,0
75	Moldau - Republik	59	0,0
76	Argentinien	58	0,0
77	Peru	56	0,0
78	Estland	55	0,0
79	Libanon	54	0,0
80	Äthiopien	53	0,0

Bevölkerungszahlen im Jahr 2023 nach ausländischer Staatsangehörigkeit (Fortsetzung)

Rang	Staatsangehörigkeit	Bevölkerung mit ausländischer Staatsangehörigkeit	
		absolut	in %
80	Israel	53	0,0
82	Jemen	50	0,0
83	Venezuela	49	0,0
84	Neuseeland	46	0,0
85	Kongo - Demokratische Republik	44	0,0
	Guinea	44	0,0
87	Sri Lanka	43	0,0
88	Eritrea	42	0,0
89	Gambia	36	0,0
90	Algerien	33	0,0
	Jordanien	33	0,0
92	Kasachstan	32	0,0
93	Kongo	31	0,0
	Liechtenstein	31	0,0
95	Senegal	27	0,0
96	Island	26	0,0
97	Uganda	25	0,0
98	Singapur	23	0,0
99	Angola	20	0,0
	Malaysia	20	0,0
101	Ecuador	18	0,0
	Kirgisistan	18	0,0
	Sierra Leone	18	0,0
	Tansania - Vereinigte Republik	18	0,0
105	Tadschikistan	16	0,0
	Usbekistan	16	0,0
107	Zypern	14	0,0
	Mali	14	0,0
	Togo	14	0,0
110	Costa Rica	13	0,0
	Libyen	13	0,0
112	Malta	12	0,0
113	Jamaika	11	0,0
	Ruanda	11	0,0
115	Côte d'Ivoire	10	0,0
	Nicaragua	10	0,0
117	Guatemala	9	0,0
	Saudi-Arabien	9	0,0
	Simbabwe	9	0,0
	Burkina Faso	9	0,0
121	Benin	8	0,0
	Madagaskar	8	0,0
123	Bolivien	7	0,0
	El Salvador	7	0,0
	Mauritius	7	0,0
	Paraguay	7	0,0
	Trinidad und Tobago	7	0,0
128	Liberia	6	0,0
129	Myanmar	5	0,0
	Kambodscha	5	0,0

Bevölkerungszahlen im Jahr 2023 nach ausländischer Staatsangehörigkeit (Fortsetzung)

Rang	Staatsangehörigkeit	Bevölkerung mit ausländischer Staatsangehörigkeit	
		absolut	in %
129	Honduras	5	0,0
	Kuwait	5	0,0
133	Burundi	4	0,0
	Haiti	4	0,0
	Laos - Demokratische Volksrepublik	4	0,0
	Guinea-Bissau	4	0,0
137	Lesotho	3	0,0
	Papua-Neuguinea	3	0,0
	Seychellen	3	0,0
	Turkmenistan	3	0,0
	Uruguay	3	0,0
142	Bhutan	2	0,0
	Dominica	2	0,0
	Malediven	2	0,0
	Mauretanien	2	0,0
	Mosambik	2	0,0
	Namibia	2	0,0
148	Bahrain	1	0,0
	Barbados	1	0,0
	Grenada	1	0,0
	Korea - Demokratische Volksrepublik	1	0,0
	Panama	1	0,0
	St. Vincent und die Grenadinen	1	0,0
	Eswatini	1	0,0
	Samoa	1	0,0
	Sambia	1	0,0

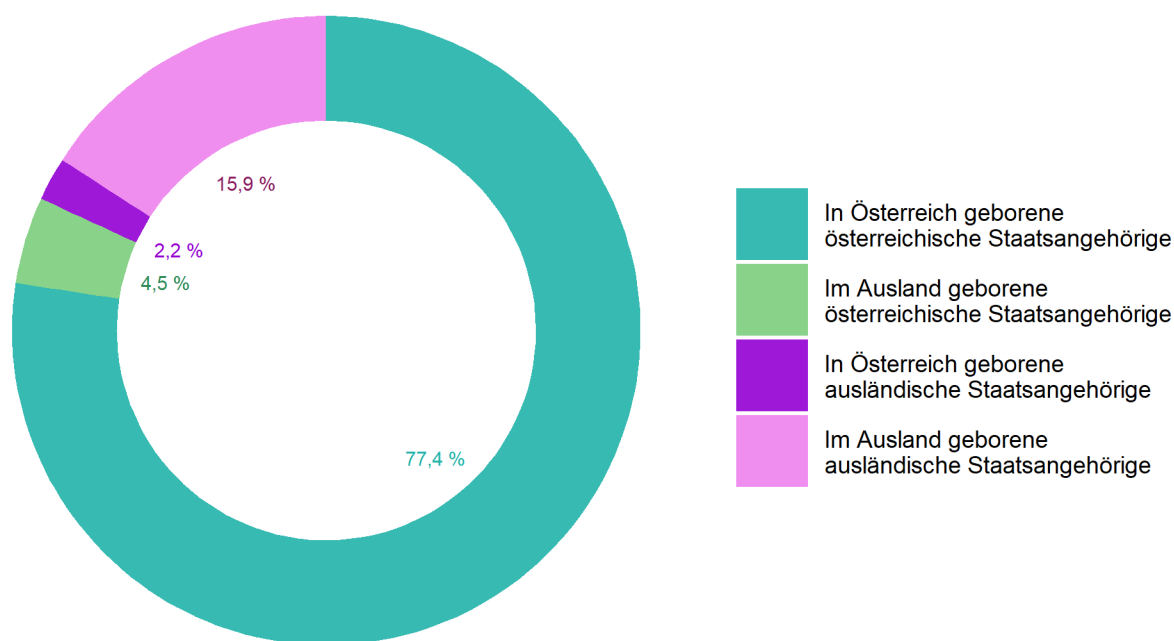
6 Wohnbevölkerung nach Geburtsland

20,4 % der Tiroler Wohnbevölkerung wurden im Ausland geboren

Von den 771.304 Menschen, die am Jahresanfang 2023 in Tirol lebten, sind 20,4 % (157.051 Personen) im Ausland zur Welt gekommen. 2002 lag der Anteil der im Ausland geborenen Tiroler:innen bei 14,0 % (94.262 Personen).

56,5 % (88.720 Personen) der im Ausland geborenen Personen wurden in einem anderen EU-Mitgliedsstaat geboren, darunter sind 28,7 % (45.130 Personen) in Deutschland, 6,0 % (9.489 Personen) in Italien, 14,1 % (22.179 Personen) im ehemaligen Jugoslawien, 2,7 % (4.198 Personen) in der Ukraine und 10,8 % (16.990 Personen) in der Türkei zur Welt gekommen. Des Weiteren sind 9,2 % (14.416 Personen) in Asien, 2,6 % (4.145 Personen) in Afrika, 2,2 % (3.487 Personen) in Amerika und 0,3 % (412 Personen) in Ozeanien zur Welt gekommen. Von 1.032 Personen ist das Geburtsland unklar.

Abbildung 6.1: Wohnbevölkerung im Jahr 2023 nach Geburtsland und Staatsangehörigkeit



12,3 % der Tiroler:innen mit ausländischer Staatsbürgerschaft wurden in Österreich geboren.

Von den 139.723 im Jahr 2023 in Tirol lebenden Menschen mit ausländischer Staatszugehörigkeit wurden 17.167 Personen (12,3 %) in Österreich und 122.556 Personen (87,7 %) im Ausland geboren. Von den Tiroler:innen mit ausländischer Staatszugehörigkeit haben 73.185 Personen (52,4 %) den Geburtsort in einem EU-Mitgliedsstaat, darunter 36.153 Personen (25,9 %) in Deutschland und 6.832 Personen (4,9 %) in Italien. Weitere 16.344 Personen (11,7 %) wurden im ehemaligen Jugoslawien, 4.021 Personen (2,9 %) in der Ukraine und 9.098 Personen (6,5 %) in der Türkei geboren. Insgesamt kamen 103.628 (74,2 %) der 139.723 in Tirol lebenden Menschen mit ausländischer Staatszugehörigkeit in einem europäischen Land (inklusive Türkei, aber nicht Österreich) zur Welt.

34.495 (5,5 %) der österreichischen Staatsbürger:innen wurden im Ausland geboren. Davon kamen 15.535 Personen (45,0 %) in einem anderen EU-Mitgliedsstaat zur Welt, unter anderem 8.977 Personen (26,0 %) in Deutschland und 2.657 Personen (7,7 %) in Italien. 5.835 Personen (16,9 %) erblickten im ehemaligen Jugoslawien das Licht der Welt, während 7.892 Personen (22,9 %) in der Türkei geboren wurden. 29.931 Personen (86,8 %) der im Ausland geborenen österreichischen Staatsbürger kamen in einem europäischen Land (inklusive Türkei) zur Welt.

174.218 Personen in Tirol (22,6 % der Bevölkerung) sind ausländischer Herkunft (ausländische Staatsangehörige bzw. im Ausland Geborene).

Zur Erfassung der Personen mit ausländischer Herkunft können die Merkmale „Staatsangehörigkeit“ und „Geburtsland“ miteinander kombiniert werden. Dadurch werden zusätzlich zu den ausländischen Staatsangehörigen auch jene Personen berücksichtigt, die eine österreichische Staatsbürgerschaft besitzen, aber im Ausland geboren wurden. Mit Stichtag 1.1.2023 waren 174.218 Tiroler:innen (22,6 %) ausländischer Herkunft.

Der Begriff „Personen mit Migrationshintergrund“ umfasst internationalen Definitionen zufolge alle Einwohner:innen, deren Elternteile beide im Ausland geboren wurden. Diese Personengruppe untergliedert sich in weiterer Folge in Migrant:innen der ersten und Migrant:innen der zweiten Generation. Sind die Zuwanderer selbst im Ausland geboren, so spricht man von Migrant:innen der ersten Generation. Zuwanderer der zweiten Generation umfassen Kinder von zugewanderten Personen, die aber selbst im Inland zur Welt gekommen sind. Laut der Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung im Jahr 2022 (Statistik Austria) betrug der Anteil der Personen mit Migrationshintergrund an der Tiroler Bevölkerung in Privathaushalten im Jahresdurchschnitt 23,5 %. Bei 77,7% handelt es sich um Migrant:innen der ersten Generation, bei 22,3% um Migrant:innen der zweiten Generation.³

Tabelle 6.1: Bevölkerungszahlen im Jahr 2023 nach Herkunft und Wohnbezirk

Bezirk	Wohnbevölkerung						
	insgesamt	mit österreichischer Staatsangehörigkeit		mit ausländischer Staatsangehörigkeit		mit ausländischer Herkunft	
		geboren in Österreich	geboren im Ausland	geboren in Österreich	geboren im Ausland	absolut	in %
IBK-Stadt	131.358	82.164	9.344	4.849	35.001	49.194	37,5
Imst	62.443	52.324	1.871	987	7.261	10.119	16,2
IBK-Land	184.741	149.384	8.234	3.596	23.527	35.357	19,1
Kitzbühel	65.770	50.502	2.117	1.243	11.908	15.268	23,2
Kufstein	113.090	86.139	5.147	2.780	19.024	26.951	23,8
Landeck	44.930	38.257	1.353	689	4.631	6.673	14,9
Lienz	48.854	44.730	1.019	342	2.763	4.124	8,4
Reutte	33.607	23.864	2.179	944	6.620	9.743	29,0
Schwaz	86.511	69.722	3.231	1.737	11.821	16.789	19,4
Tirol	771.304	597.086	34.495	17.167	122.556	174.218	22,6

³Statistik Austria (2022): Bevölkerung mit Migrationshintergrund nach Bundesländern (Jahresdurchschnitt 2022), online unter: <https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/bevoelkerung/migration-und-einbuengerung/migrationshintergrund>

Tabelle 6.2: Bevölkerungszahlen im Jahr 2023 in Tirol nach Geburtsland und Staatsangehörigkeit

Geburtsland	Wohnbevölkerung					
	insgesamt		mit österreichischer Staatsangehörigkeit		mit ausländischer Staatsangehörigkeit	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Zusammen	771.304	100,0	631.581	100,0	139.723	100,0
Österreich	614.253	79,6	597.086	94,5	17.167	12,3
Ausland	157.051	20,4	34.495	5,5	122.556	87,7
Europäische Union	88.720	11,5	15.535	2,5	73.185	52,4
Deutschland	45.130	5,9	8.977	1,4	36.153	25,9
Italien	9.489	1,2	2.657	0,4	6.832	4,9
Ungarn	6.737	0,9	295	0,0	6.442	4,6
Kroatien	3.509	0,5	680	0,1	2.829	2,0
Rumänien	5.858	0,8	413	0,1	5.445	3,9
Slowakei	2.546	0,3	135	0,0	2.411	1,7
Niederlande	2.457	0,3	287	0,0	2.170	1,6
Bulgarien	2.764	0,4	189	0,0	2.575	1,8
Polen	2.527	0,3	390	0,1	2.137	1,5
Tschechien	1.724	0,2	530	0,1	1.194	0,9
Spanien	915	0,1	90	0,0	825	0,6
Slowenien	898	0,1	300	0,0	598	0,4
Frankreich	823	0,1	188	0,0	635	0,5
Portugal	529	0,1	9	0,0	520	0,4
Griechenland	602	0,1	84	0,0	518	0,4
andere EU-Länder	2.212	0,3	311	0,0	1.901	1,4
Jugoslawische Nachfolgestaaten	22.179	2,9	5.835	0,9	16.344	11,7
Serbien	5.684	0,7	1.257	0,2	4.427	3,2
Montenegro	114	0,0	39	0,0	75	0,1
Kosovo	725	0,1	255	0,0	470	0,3
Bosnien und Herzegowina	10.808	1,4	3.227	0,5	7.581	5,4
Kroatien	3.509	0,5	680	0,1	2.829	2,0
Slowenien	898	0,1	300	0,0	598	0,4
Nordmazedonien	441	0,1	77	0,0	364	0,3
Ukraine	4.198	0,5	177	0,0	4.021	2,9
Türkei	16.990	2,2	7.892	1,2	9.098	6,5
Schweiz	1.687	0,2	771	0,1	916	0,7
andere europäische Staaten	4.192	0,5	701	0,1	3.491	2,5
Europa (mit Türkei)	133.559	17,3	29.931	4,7	103.628	74,2
Asien (ohne Türkei)	14.416	1,9	2.092	0,3	12.324	8,8
Amerika	3.487	0,5	1.052	0,2	2.435	1,7
Afrika	4.145	0,5	1.259	0,2	2.886	2,1
Australien, Ozeanien	412	0,1	126	0,0	286	0,2
staatenlos oder ungeklärt	1.032	0,1	35	0,0	997	0,7

7 Die natürliche Bevölkerungsbewegung

Das Jahr 2022 unter dem Aspekt der natürlichen Bevölkerungsbewegung in Tirol:

- Zahl der Lebendgeborenen mit 7.428 um 6,4 % niedriger als im Jahr 2021
- Geburtenrate in Tirol gegenüber Vorjahr von 10,4 ‰ auf 9,7 ‰ gesunken. Im Bundesländervergleich hat Tirol die vierthöchste Geburtenrate (Geburtenrate für Österreich 9,2 ‰)
- Wie schon in den Jahren 2020 und 2021, waren die Sterbefallzahlen deutlich höher als im Jahr 2019: +11,6 % gegenüber 2019 in Tirol und +11,9 % gegenüber 2019 österreichweit.
- Trotz erhöhter Sterbefallzahlen hat Tirol noch immer die zweitniedrigste Sterberate (9,1 ‰) im Bundesländervergleich (Sterberate für Österreich 10,4 ‰)
- Geburtensaldo in Tirol mit 469 wesentlich niedriger als im Vorjahr mit 1.308 Personen
- Tiroler Frauen gebären in ihrem Leben im Durchschnitt 1,44 Kinder (österreichweiter Durchschnitt liegt bei 1,41 Kinder)
- Säuglingssterblichkeit weiterhin niedrig mit im Schnitt 2,6 gestorbenen Säuglingen je 1.000 Lebendgeborenen in Tirol (österreichweit 2,4 ‰)
- Lebenserwartung der in Tirol lebenden Männer und Frauen gegenüber Vorjahr leicht gesunken: Bei den Männern von 80,4 auf 80,2 Jahre und bei den Frauen von 85,0 auf 84,7 Jahre. Im Bundesländervergleich weist Tirol zusammen mit Salzburg und Vorarlberg die höchsten Werte bei der Lebenserwartung auf.
- Im Jahr 2022 gab es in Tirol 4.285 Eheschließungen (+16,2 % gegenüber 2021) und 119 Partnerschaftseintragungen (+10,2 % gegenüber 2021). 71 Ehen und 4 Eingetragene Partnerschaften wurden von gleichgeschlechtlichen Paaren begründet. Österreichweit wurden im Jahr 2022 insgesamt 791 Ehen geschlossen und 106 Partnerschaften von gleichgeschlechtlichen Paaren eingetragen.
- Im Jahr 2022 wurden in Tirol 982 Ehen geschieden (-8,1 % gegenüber 2021) und 8 Eingetragene Partnerschaften aufgelöst (im Jahr 2021 waren es 4)

Statistische Extremwerte

Neben den vielen Summen, Durchschnittswerten und anderen Maßzahlen, mit denen sich die folgenden Kapitel beschäftigen, liefert die Bevölkerungsstatistik alljährlich auch eine Reihe von Extremwerten, von denen an dieser Stelle einige präsentiert werden.

Im Jahr 2022 bekam die jüngste Mutter mit 15 Jahren und drei Monaten ihr Kind und der jüngste (bekannte) Vater war bei der Geburt seines Kindes 18 Jahre alt. Die älteste Mutter war bei der Entbindung 48 Jahre und der älteste Vater 66 Jahre alt.

Die jüngste Frau schloss im Alter von 17 Jahren und drei Monaten die Ehe und der jüngste Mann war bei seiner Hochzeit 18 Jahre und zehn Monate alt. Die älteste Braut ließ sich mit 80 Jahren und der älteste Bräutigam mit 83 Jahren trauen. Den größten Altersunterschied von 42 Jahren erreichten ein 74 Jahre alter Bräutigam und seine 32 Jahre alte Braut. Der jüngste Tiroler, der sich im Jahr 2022 scheiden ließ, war 20 Jahre und elf Monate alt. Die jüngste Tirolerin löste ihre Ehe mit 18 Jahren und elf Monaten. Im Gegensatz dazu waren der älteste Mann 82 Jahre und die älteste Frau 76 Jahre alt, als diese sich jeweils von ihren Partner:innen scheiden ließen. Lediglich sechs Monate und 21 Tage hielt die kürzeste Ehe, die im Jahr 2022 geschieden wurde, während die längste Ehe bis zur Scheidung 55 Jahre hielt.

Tabelle 7.1: Natürliche Bevölkerungsbewegung im Jahr 2022 in Tirol im Vergleich mit Gesamtösterreich

Merkmal	Tirol	Österreich	Veränderung gegenüber 2021 in Tirol	
			absolut	in %
Geborene	7.443	82.909	-518	-6,5
Lebendgeborene	7.428	82.627	-506	-6,4
unehelich Lebendgeborene	3.471	34.181	-132	-3,7
in % der Lebendgeborenen	46,7	41,4	+1,3	+2,9
Geburtenrate (je 1.000 Einwohner:innen)	9,7	9,2	-0,7	-6,9
Gesamtfruchtbarkeitsrate	1,4	1,4	-0,1	-6,7
Nettoreproduktionsrate	0,7	0,7	-0,1	-6,9
Totgeborene	15	282	-12	-44,4
Sterbefälle	6.959	93.332	+333	+5,0
Sterberate (je 1.000 Einwohner:innen)	9,1	10,4	+0,4	+4,5
Selbstmorde	117	1.276	+45	+62,5
Selbstmordrate (je 100.000 Einwohner:innen)	15,3	14,2	+5,8	+61,6
Säuglingssterbefälle	19	202	-	-
Säuglingssterberate (je 1.000 Lebendgeborener)	2,6	2,4	+0,2	+6,8
Geburtenbilanz	469	-10.705	-839	-64,1
Geburtenbilanzrate (je 1.000 Einwohner:innen)	0,6	-1,2	-1,1	-64,3
Lebenserwartung in Jahren				
Männer bei der Geburt	80,2	79,0	-0,2	-0,3
Frauen bei der Geburt	84,7	83,8	-0,2	-0,3
Männer mit 60 Jahren	23,0	22,0	-0,2	-1,1
Frauen mit 60 Jahren	26,5	25,6	-0,1	-0,2
Eheschließungen	4.285	47.482	+597	+16,2
davon gleichgeschlechtlich	71	791	+6	+9,2
Gesamtheiratsrate				
Mann	61,5	55,9	+8,7	+16,5
Frau	66,9	61,5	+9,9	+17,3
Durchschnittl. Erstheiratsalter				
Mann	34,1	33,4	+0,5	+1,4
Frau	31,9	31,3	+0,4	+1,3
Partnerschaftseintragungen	119	1.598	+11	+10,2
davon gleichgeschlechtlich	4	106	-	-
Ehescheidungen	982	13.997	-86	-8,1
betroffene Kinder	1.176	16.223	-115	-8,9
davon unter 18 Jahre	865	11.442	-49	-5,4
Gesamtscheidungsrate	29,4	34,5	-2,9	-8,8
Partnerschaftsauflösungen	8	138	+4	+100,0

Die Gesamtfruchtbarkeitsrate gibt an, wie viele lebendgeborene Kinder eine Frau in ihrem Leben zur Welt bringen würde, wenn in Zukunft stets dieselben altersspezifischen Fruchtbarkeitsverhältnisse herrschen würden wie in dem betreffenden Kalenderjahr.

Die Nettoreproduktionsrate gibt an, wie viele lebendgeborene Mädchen eine Frau in ihrem Leben zur Welt bringen würde, wenn in Zukunft stets dieselben altersspezifischen Fruchtbarkeitsverhältnisse herrschen würden wie in dem betreffenden Kalenderjahr.

Die Gesamtheiratsrate gibt an, wie viel Prozent der Männer bzw. Frauen in ihrem Leben mindestens einmal heiraten würden, wenn in Zukunft stets dieselben altersspezifischen Heiratsraten herrschen würden wie in dem betreffenden Kalenderjahr.

Die Gesamtscheidungsrate gibt an, wie viel Prozent der im Jahr 2022 geschlossenen Ehen im Mittel wieder geschieden werden würden, wenn in Zukunft stets dieselben ehedauerspezifischen Scheidungswahrscheinlichkeiten herrschen würden, wie im betreffenden Kalenderjahr.

Die Geburtenrate bezeichnet die Anzahl der Lebendgeborenen je 1.000 Einwohner:innen.

Die Sterberate bezeichnet die Anzahl der Gestorbenen je 1.000 Einwohner:innen.

Die Selbstmordrate bezeichnet die Anzahl der Selbstmorde je 100.000 Einwohner:innen.

Die Säuglingssterberate bezeichnet die Zahl der gestorbenen Säuglinge je 1.000 lebendgeborener Kinder binnen eines Kalenderjahres.

Die Geburtenbilanzrate bezeichnet die Geburtenbilanz je 1.000 Einwohner:innen.

Tabelle 7.2: Natürliche Bevölkerungsbewegung im Jahr 2022 nach Bezirken

Bezirk	Lebendgeborene		Gestorbene						Geburtensaldo	
	insgesamt	je 1.000 EW	insgesamt	je 1.000 EW	Selbstmorde		Säuglingssterbefälle		insgesamt	je 1.000 EW
					insgesamt	je 100.000 EW	insgesamt	je 1.000 Lebendgeborene		
Innsbruck-Stadt	1.116	8,5	1.257	9,6	14	10,7	5	4,5	-141	-1,1
Imst	637	10,4	554	9,0	9	14,6	1	1,6	83	1,3
Innsbruck-Land	1.791	9,8	1.583	8,7	32	17,5	1	0,6	208	1,1
Kitzbüchel	588	9,0	630	9,7	16	24,5	2	3,4	-42	-0,6
Kufstein	1.142	10,2	976	8,7	10	8,9	3	2,6	166	1,5
Landeck	508	11,4	407	9,1	7	15,7	1	2,0	101	2,3
Lienz	478	9,8	531	10,9	12	24,6	4	8,4	-53	-1,1
Reutte	281	8,4	301	9,0	2	6,0	-	-	-20	-0,6
Schwaz	887	10,4	720	8,5	15	17,6	2	2,3	167	2,0
Tirol	7.428	9,7	6.959	9,1	117	15,3	19	2,6	469	0,6

Tabelle 7.3: Ausgewählte demografische Indikatoren für Tirol seit 1961

Jahr	Geburten				Sterbefälle			Lebenserwartung	
	Lebendgeborene	Geburtenrate	GFR	NRR	Gestorbene	Sterberate	Säuglingssterberate	bei der Geburt	
								Mann	Frau
1961	10.708	23,2	3,24	1,51	4.654	10,1	26,8	67,1	73,1
1962	11.096	23,7	3,29	1,53	4.874	10,4	25,0	67,8	72,6
1964	11.682	24,0	3,35	1,57	4.781	9,8	26,2	68,4	73,3
1966	11.330	22,5	3,14	1,47	4.996	9,9	21,6	67,9	73,8
1968	11.234	21,4	2,99	1,41	5.188	9,9	19,1	68,4	74,2
1970	9.877	18,4	2,57	1,21	5.189	9,7	21,0	68,5	73,9
1972	9.271	16,9	2,35	1,10	5.208	9,5	23,2	68,0	74,8
1974	8.633	15,4	2,12	1,00	4.894	8,7	20,0	69,6	76,1
1976	8.138	14,4	1,95	0,92	5.100	9,0	16,5	70,2	75,8
1978	7.766	13,4	1,78	0,85	5.149	8,9	13,0	70,6	76,8
1980	8.257	14,2	1,82	0,86	5.174	8,9	13,7	70,7	77,4
1982	8.684	14,7	1,83	0,87	5.167	8,8	11,5	71,2	77,7
1984	8.013	13,4	1,61	0,77	5.153	8,6	9,0	71,4	78,5
1986	7.914	13,1	1,54	0,74	5.043	8,4	8,8	72,7	79,3
1988	7.995	13,1	1,53	0,73	5.041	8,3	9,4	73,1	79,2
1990	8.198	13,3	1,52	0,73	5.220	8,4	9,4	73,2	79,5
1992	8.847	14,0	1,61	0,77	5.275	8,3	7,6	73,9	80,3
1994	8.585	13,3	1,55	0,74	5.153	8,0	7,3	74,4	80,6
1996	8.321	12,7	1,53	0,73	5.195	8,0	6,0	75,4	81,1
1998	7.698	11,6	1,45	0,70	5.110	7,7	6,2	75,8	81,5
2000	7.149	10,7	1,38	0,67	5.066	7,6	5,3	76,4	82,2
2002	6.973	10,3	1,39	0,67	5.000	7,4	3,9	77,1	82,9
2004	7.038	10,3	1,43	0,69	5.051	7,4	4,0	78,0	83,1
2006	6.905	9,9	1,41	0,68	4.993	7,2	3,3	78,8	83,4
2008	6.703	9,6	1,40	0,67	5.191	7,4	1,6	79,3	83,7
2010	6.819	9,7	1,43	0,69	5.449	7,7	2,5	79,0	84,0
2011	6.724	9,5	1,41	0,68	5.328	7,5	3,3	79,3	84,4
2012	6.917	9,7	1,44	0,70	5.606	7,9	2,0	79,5	84,2
2013	6.962	9,7	1,44	0,69	5.643	7,9	2,7	79,8	84,4
2014	7.066	9,8	1,44	0,70	5.624	7,8	2,0	80,4	84,5
2015	7.576	10,4	1,53	0,74	6.001	8,2	1,3	80,0	84,3
2016	7.609	10,3	1,51	0,73	5.860	7,9	2,4	80,2	84,5
2017	7.764	10,4	1,52	0,74	5.930	7,9	3,0	80,9	85,0
2018	7.697	10,2	1,50	0,73	6.137	8,2	2,2	80,4	85,0
2019	7.522	10,0	1,47	0,71	6.237	8,3	1,7	80,5	84,9
2020	7.518	9,9	1,46	0,70	6.788	9,0	3,2	80,1	84,5
2021	7.934	10,4	1,54	0,75	6.626	8,7	2,4	80,4	85,0
2022	7.428	9,7	1,44	0,69	6.959	9,1	2,6	80,2	84,7

GFR steht für Gesamtfruchtbarkeitsrate bzw. Gesamtfertilitätsrate und gibt an, wie viele lebendgeborene Kinder eine Frau in ihrem Leben zur Welt bringen würde, wenn in Zukunft stets dieselben altersspezifischen Fruchtbarkeitsverhältnisse herrschen würden wie in dem betreffenden Kalenderjahr.

NRR steht für Nettofortpflanzungsrate und gibt an, wie viele lebendgeborene Mädchen eine Frau in ihrem Leben zur Welt bringen würde, wenn in Zukunft stets dieselben altersspezifischen Fruchtbarkeitsverhältnisse herrschen würden wie in dem betreffenden Kalenderjahr.

Bei den Lebendgeborenen sind ab 2015 erstmals im Ausland Geborene von Müttern mit Hauptwohnsitz in Tirol enthalten.

Bei den Sterbefällen sind ab 2009 Auslandssterbefälle von Personen mit Wohnsitz in Tirol enthalten.

Die Sterberate bezeichnet die Anzahl der Gestorbenen je 1.000 Einwohner.

Die Säuglingssterberate bezeichnet die Zahl der im ersten Lebensjahr verstorbenen Kinder je 1.000 Lebendgeborene im jeweiligen Kalenderjahr.

7.1 Geburten, Fruchtbarkeit und Reproduktionsrate

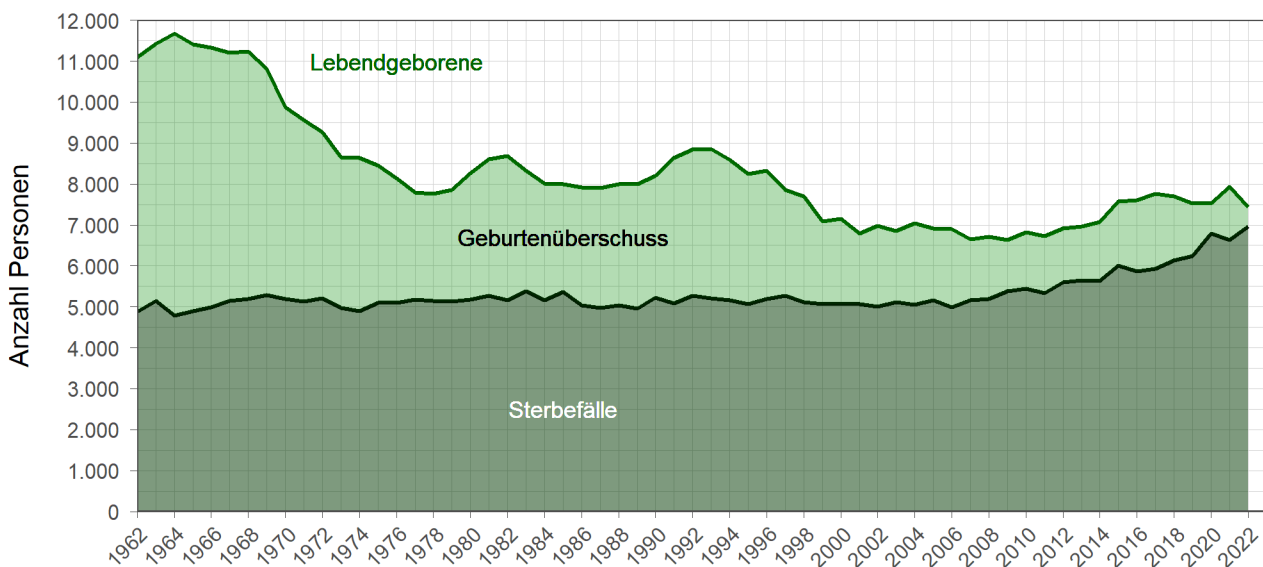
Die Zahl der Neugeborenen (Lebendgeborenen) um 6,4 % niedriger als im Vorjahr.

Im Jahr 2022 erblickten in Tirol 7.428 Neugeborene (Lebendgeborene) das Licht der Welt und somit um 6,4 % weniger als im Vorjahr. Es gilt zu beachten, dass seit dem Jahr 2015 – im Gegensatz zu den Jahren davor – auch im Ausland stattgefundene Geburten von Müttern mit Wohnsitz in Österreich (im Jahr 2015 waren es 90 zusätzliche Geburten) in den Daten berücksichtigt werden. Dies führte zu einer Anhebung der Geburtenzahlen ab 2015.

Im Jahr 2022 wurden in allen anderen Bundesländern ebenfalls geringere Geburtenzahlen verzeichnet als im Vorjahr. Österreichweit waren die Geburtenzahlen um 4,0 % niedriger als 2021. Dies liegt vor allem daran, dass die Geburtenzahlen im Jahr 2021 in fast allen Bundesländern kurzfristig gestiegen waren (österreichweit waren die Geburtenzahlen im Jahr 2021 um 3,0 % höher als 2020).

Die „Gesamtfertilitätsrate“ (kurz **GFR**) bezeichnet die durchschnittliche Zahl der lebendgeborenen Kinder, die eine Frau in ihrem Leben zur Welt bringt. Analog dazu, bezeichnet die „Nettoreproduktionsrate“ (kurz **NRR**) die durchschnittliche Zahl der lebendgeborenen Mädchen, die eine Frau in ihrem Leben zur Welt bringt. In Tirol haben die GFR (1,44) und die NRR (0,69) im Vergleich zum Vorjahr leicht abgenommen. Eine NRR von 0,69 bedeutet, dass die derzeitige Müttergeneration nur zu 69 % durch die Töchtergeneration ersetzt wird und ohne jegliche Zuwanderung der Bevölkerungsstand langfristig schrumpfen würde. Die NRR liegt bereits seit dem Jahr 1975 konstant unter dem Schwellenwert von 1,00, ab welchem ein zumindest gleichbleibender Bevölkerungsstand allein durch die Zahl der Geburten gewährleistet wäre.

Abbildung 7.1: Geburtenbilanz in Tirol seit 1962



Tirol hat im Bundesländervergleich die zweithöchste Geburtenbilanzrate.

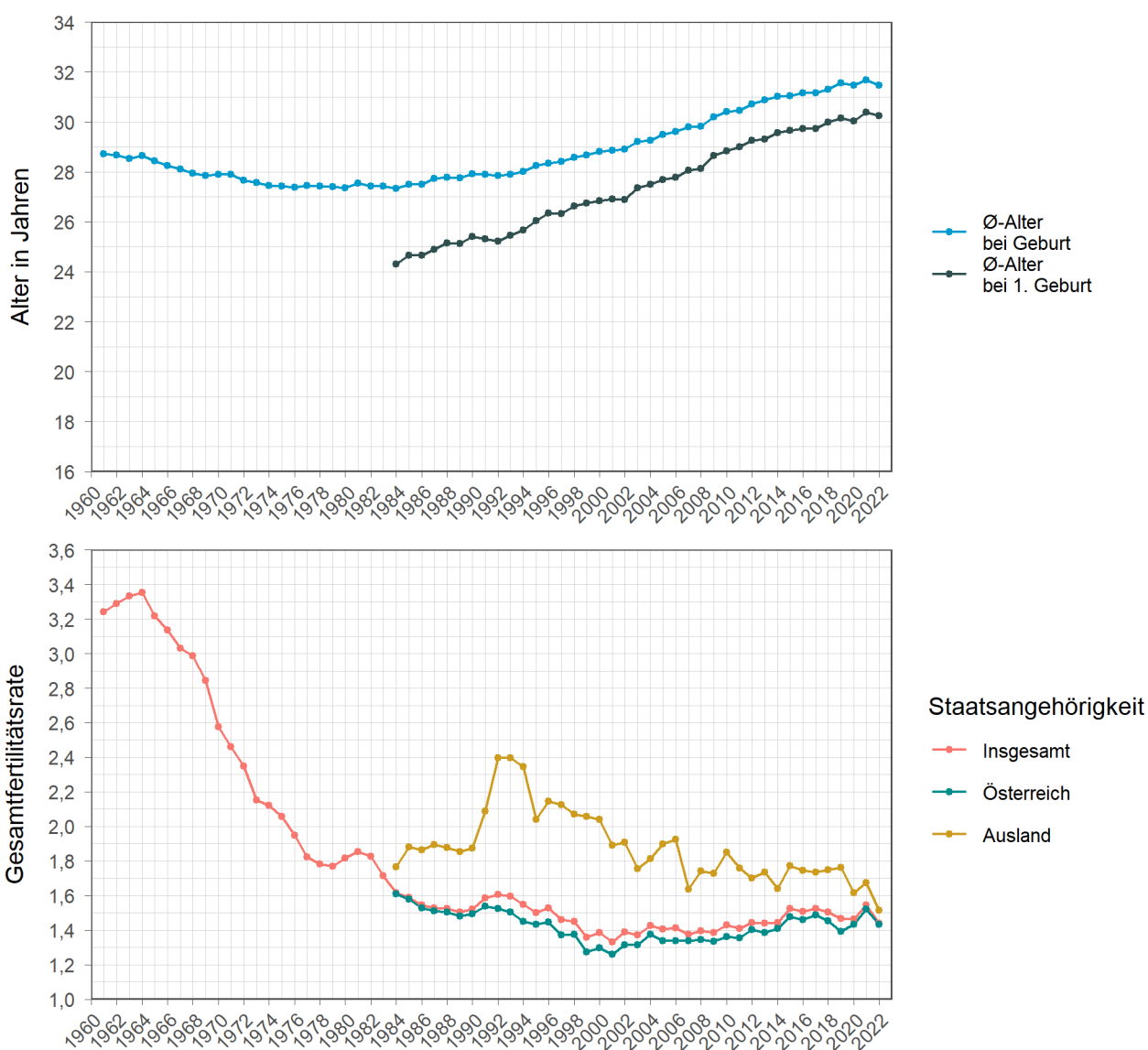
Die Zahl der Lebendgeborenen lag im Jahr 2022 bei 7.428. Im gleichen Jahr sind 6.959 Personen verstorben. Die Geburtenbilanz, errechnet als Differenz zwischen Geburten und Sterbefällen, beträgt somit 469 Personen und ist um 64,1 % niedriger als im Vorjahr. Ausgehend vom Tiroler Bevölkerungsstand des Vorjahres mit 764.102 Personen ergibt sich ein der Geburtenbilanz zugeordnetes, relatives Bevölkerungswachstum von 0,6 ‰. Dieses nennt man auch „Geburtenbilanzrate“. Im Bundesländervergleich weist Tirol damit nach Vorarlberg (0,9 ‰) die zweithöchste Geburtenbilanzrate auf. Abgesehen davon hatten im Jahr 2022 auch Wien (0,6 ‰) und Salzburg (0,2 ‰) eine positive Geburtenbilanzrate. Die Bundesländer Burgenland (-5,2 ‰), Kärnten (-4,1 ‰), Niederösterreich (-2,9 ‰), Steiermark (-2,8 ‰) und Oberösterreich (-0,3 ‰) hatten hingegen eine negative Geburtenbilanzrate.

Im Durchschnitt bekommen Tirolerinnen ihr erstes Kind im Alter von 30,3 Jahren.

Wie man in Abbildung 7.2 erkennen kann, ist das durchschnittliche Alter der Tiroler Mütter bei der Geburt ihres ersten Kindes nahezu kontinuierlich seit 1984 gestiegen. Während Tiroler Mütter 1984 bei der Geburt ihres ersten Kindes durchschnittlich 24,3 Jahre alt waren, haben sie im Jahr 2022 im Durchschnitt mit 30,3 Jahren ihr erstes Kind lebend zur Welt gebracht. 1984 brachten Tiroler Frauen im Schnitt ca. 1,61 Kinder im Laufe ihres Lebens zur Welt. 2022 lag die Gesamtfertilitätsrate (GFR) bei 1,44 Kindern je Frau.

Interessanterweise ist das durchschnittliche Fertilitätsalter für die Geburten insgesamt im Zeitraum 1961 bis 1984 von 28,7 Jahren auf 27,3 Jahre gesunken, während es seit 1984 nahezu kontinuierlich steigt. Dies dürfte jedoch vermutlich nicht damit zusammenhängen, dass das Erst-Gebärenden-Alter zwischen 1961 und 1984 gesunken wäre, sondern damit, dass die GFR in dieser Zeitspanne generell stark gesunken ist. Somit bekamen Frauen 1984 im Schnitt bereits wesentlich weniger Kinder (1,61 Kinder) als 1961 (3,24 Kinder) und damit auch seltener ein zweites oder drittes Kind, das sie naturgemäß in einem höheren Alter hätten gebären müssen als ihr erstes Kind.

Abbildung 7.2: Entwicklung der Gesamtfertilitätsrate und des durchschnittlichen Gebäralters seit 1961

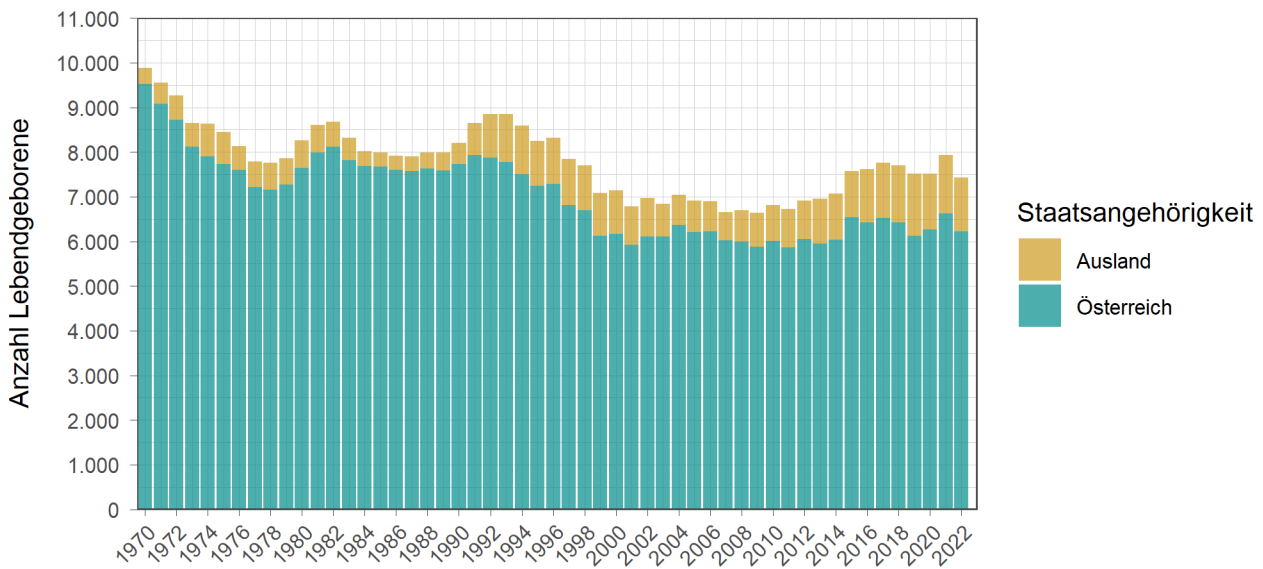


Daten zum GFR nach Staatszugehörigkeit und die Daten zum durchschnittlichen Erst-Gebärenden-Alter sind erst ab dem Jahr 1984 vorhanden.

Die Gesamtfertilitätsrate von Frauen mit ausländischer Staatsbürgerschaft liegt bei 1,51 und von Frauen mit österreichischer Staatsbürgerschaft bei 1,43.

Im Jahr 2022 kamen 7.428 Kinder zur Welt, darunter 6.222 mit österreichischer und 1.206 mit ausländischer Staatsangehörigkeit. Verglichen mit dem Vorjahr hat die Zahl der Neugeborenen mit österreichischer Staatsbürgerschaft um 406 (6,1 %) und die Zahl der Neugeborenen mit ausländischer Staatsbürgerschaft um 100 (7,7 %) abgenommen. Bezogen auf jeweils 1.000 Frauen der Tiroler Bevölkerung in der Altersgruppe von 15 bis unter 45 Jahren brachten Frauen mit österreichischer Staatsbürgerschaft im Durchschnitt 50,4 und Frauen mit anderer Staatsangehörigkeit 59,2 Kinder zur Welt (2021: 53,2 bzw. 64,6 Säuglinge). Die GFR der Frauen mit ausländischer Staatsangehörigkeit lag in den letzten 30 Jahren stets über der GFR der Frauen mit österreichischer Staatsangehörigkeit. In den letzten Jahren hat sich die GFR dieser beiden Gruppen einander angenähert (siehe Abbildung 7.2). Im Jahr 2022 lag die GFR bei den Frauen mit ausländischer Staatsangehörigkeit bei 1,51 und bei den Frauen mit österreichischer Staatsangehörigkeit bei 1,43 (2021: 1,67 bei Frauen mit ausländischer Staatsangehörigkeit und 1,52 bei Frauen mit österreichischer Staatsangehörigkeit). Die 1.206 Babys mit ausländischer Staatsbürgerschaft ergeben einen Anteil von 16,2 % an der Gesamtzahl der Lebendgeborenen in Tirol. Dieser Wert ist um 0,2 Prozentpunkte niedriger als im Jahr 2021.

Abbildung 7.3: Lebendgeborene in Tirol nach Staatsangehörigkeit seit 1970

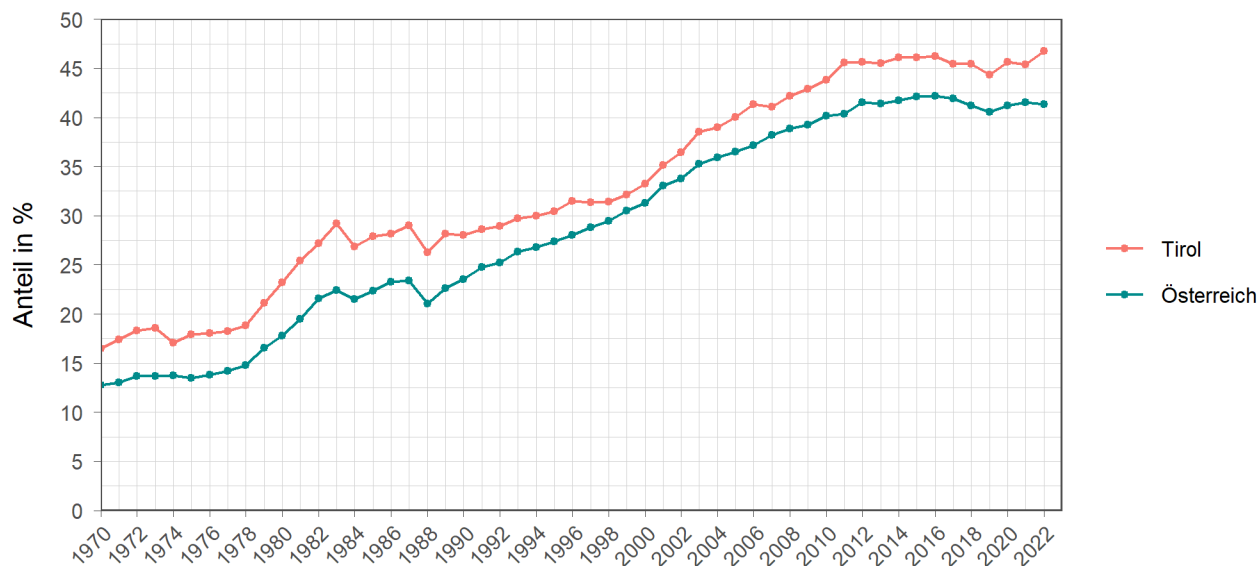


Der Anteil der unehelich geborenen Kinder lag 2022 bei 46,7 %. 3.957 Kinder stammen von verheirateten Paaren und ca. 14 von Eltern in eingetragenen Partnerschaften.

Im Jahr 2022 kamen in Tirol 46,7 % aller Neugeborenen (3.471 Kinder) unehelich zur Welt. Im Vorjahr lag der Anteil der unehelich geborenen Kinder bei 45,4 % (3.603 Kinder). Im Bundesländervergleich liegt Tirol wie bereits 2018 und 2019 auf dem dritten Platz. Einen höheren Anteil an unehelich geborenen Kindern findet man wie bereits im Vorjahr in den Bundesländern Kärnten (50,8 %) und der Steiermark (48,5 %). Den niedrigsten Anteil an unehelich geborenen Kindern verzeichnete wie bereits im Vorjahr Wien mit 35,0 %. Wie man in Abbildung 7.4 erkennen kann, ist der Anteil der unehelich geborenen Kinder in Tirol im Zeitraum von 1970 bis 2011 von 16,5 % auf 45,6 % gestiegen und seitdem mehr oder weniger konstant mit Werten zwischen 44,4 und 46,2 %. Circa 14 Neugeborene⁴ von den 7.428 Lebendgeborenen des Jahres 2022 stammen von Eltern, die in eingetragenen Partnerschaften leben.

⁴Derzeit kann nur überprüft werden, ob beide Elternteile in einer eingetragenen Partnerschaft leben. Es fehlt jedoch die Information, ob sich beide Elternteile in derselben eingetragenen Partnerschaft befinden. Vergleiche mit den Geburtenzahlen verheirateter Eltern legen jedoch nahe, dass nur geringe Abweichungen zu erwarten sind.

Abbildung 7.4: Anteil der unehelich geborenen Kinder seit 1970



In Tirol werden häufiger Kaiserschnitt-Geburten durchgeführt als im Österreich-Durchschnitt.

Im Jahr 2022 wurden in Tirol 2.491 (33,5 %) aller Neugeborenen mittels Kaiserschnitt entbunden. Österreichweit lag die Sectio-Rate bei 31,4 %. Im Bundesländervergleich hat Tirol die vierthöchste Sectio-Rate hinter der Steiermark (35,6 %), dem Burgenland (34,9 %) und Kärnten (33,9 %). Niedrige Sectio-Raten wurden in Oberösterreich (27,8 %), Vorarlberg (28,0 %), Salzburg (28,1 %), Niederösterreich (31,0 %), und Wien (32,0 %) verzeichnet. Die Sectio-Raten sind in allen Bundesländern bis 2010 stark angestiegen und danach tendenziell konstant auf dem jeweiligen bundesländerspezifischen Niveau verblieben. Einzige Ausnahmen sind Tirol und Salzburg, wo nach 2010 noch leichte Anstiege zu verzeichnen waren.

Abbildung 7.5: Sectio-Raten für ausgewählte Bundesländer seit 1995

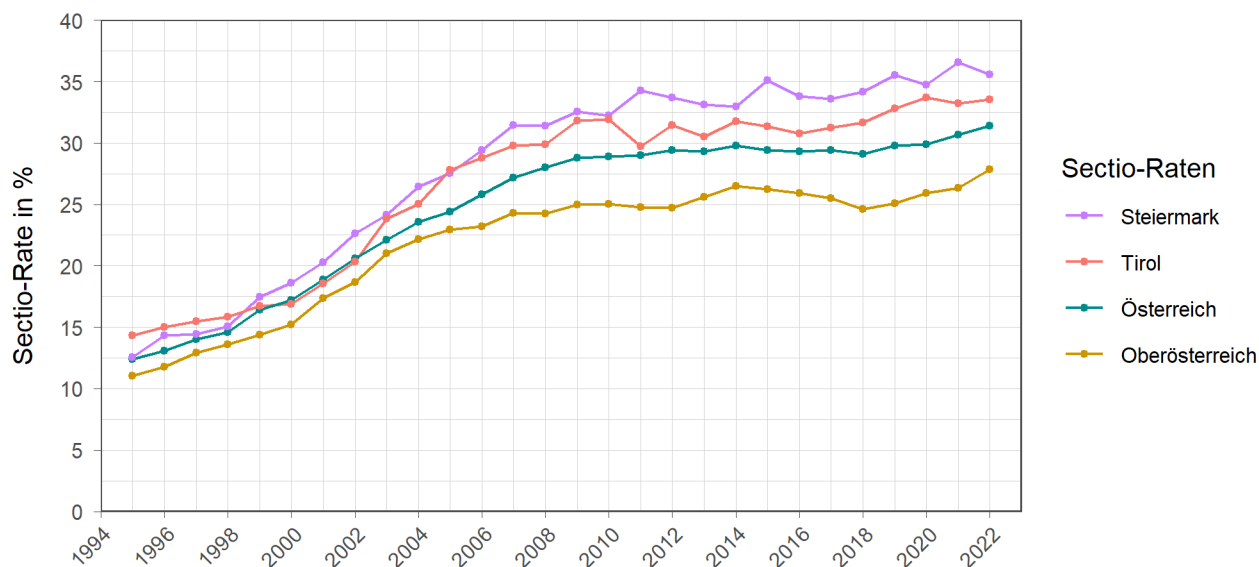


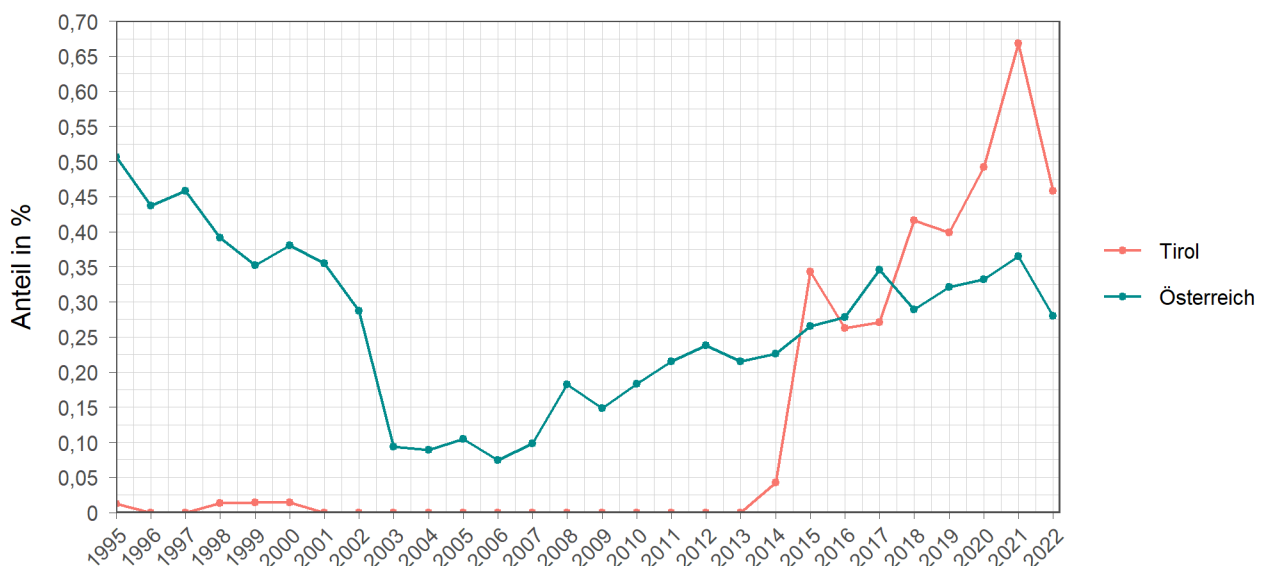
Tabelle 7.4: Entbindungsarten bei Lebendgeburten in Tirol und Gesamtösterreich 1995 und 2022

Entbindungsart	Anteil an allen Lebendgeburten in %			
	in Tirol (in %)		in Österreich (in %)	
	1995	2022	1995	2022
Spontangeburt	80,4	58,0	81,9	61,0
Kaiserschnitt	14,3	33,9	12,4	31,7
Saugglocke	4,2	8,1	3,5	7,3
Zangengeburt	0,3	0,0	1,1	0,0
Manualhilfe	0,8	.	1,1	0,0

34 Kinder wurden in Geburtshäusern oder Hebammenpraxen zur Welt gebracht.

Im Jahr 2022 kamen in Tirol 34 Kinder (4,6 ‰) in Hebammenpraxen oder Geburtshäusern zur Welt, während die überwiegende Mehrheit (97,4 %) in Krankenhäusern zur Welt kam. Im Bundesländervergleich hat Tirol den höchsten Anteil an Geburten in Hebammenpraxen bzw. Geburtshäusern, gefolgt von Wien (4,3 ‰) und Niederösterreich (3,9 ‰). Von 2001 bis vor 2014 wurden in Tirol allerdings kaum derartige Geburten verzeichnet.

Abbildung 7.6: Anteil der Lebendgeburten in Hebammenpraxen und Geburtshäusern ab 1995



Das Statistische Tiroler Median-Baby⁵ des Jahres 2022 erblickte nach einer 39 Wochen und drei Tage dauernden Schwangerschaft das Licht der Welt.

Im Median wogen Buben bei der Geburt 3.369 Gramm und hatten eine Körpergröße von 50 cm. Mädchen wogen im Median 3.248 Gramm und hatten eine Körpergröße von 50 cm. 85,0 % der Neugeborenen kamen nach Vollendung der 38. Schwangerschaftswoche oder später zur Welt. Für 7,7 % der Säuglinge ereignete sich die Geburt vor der Vollendung der 37. Schwangerschaftswoche. 3,2 % der Neugeborenen im Jahr 2022 stammen aus Mehrlingsschwangerschaften (222 lebendgeborene Zwillinge und 12 lebendgeborene Drillinge).

⁵Der Median ist ein statistisches Maß, mit dem der zentrale Wert einer Verteilung berechnet wird. Es sind somit exakt 50 % aller Messwerte niedriger und 50 % höher als der berechnete Median einer Zufallsstichprobe.

Tabelle 7.5: Lebendgeborene 2022 nach verschiedenen Merkmalen

Merkmal	Zahl der betroffenen Lebendgeborenen im Jahr 2022					
	insgesamt		männlich		weiblich	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Lebendgeborene	7.428	100,0	3.787	100,0	3.641	100,0
Ort der Entbindung						
In Österreich	7.341	49,7	3.748	49,7	3.593	49,7
Krankenanstalt	7.232	49,0	3.692	49,0	3.540	48,9
Entbindungsheim bzw. Hebammenpraxis	34	0,2	17	0,2	17	0,2
Hausgeburt	71	0,5	35	0,5	36	0,5
Transportweg	2	0,0	2	0,0	-	-
Sonstiger Ort	2	0,0	2	0,0	-	-
Ausland	87	0,6	39	0,5	48	0,7
Art der Entbindung (Inlands-Geburten)						
Spontangeburt	4.256	58,0	2.092	55,8	2.164	60,2
Kaiserschnitt (geplant)	1.326	18,1	667	17,8	659	18,3
Kaiserschnitt (ungeplant)	1.165	15,9	642	17,1	523	14,6
Saugglocke	593	8,1	346	9,2	247	6,9
Zangengeburt	1	0,0	1	0,0	-	-
Manualhilfe	-	-	-	-	-	-
Schwangerschaftsdauer in vollendeten Wochen (Inlands-Geburten)						
unter 37	567	7,7	301	8,0	266	7,4
37 bis 41	6.765	92,2	3.443	91,9	3.322	92,5
42 oder mehr	9	0,1	4	0,1	5	0,1
Median-Wert	39,5	.	39,4	.	39,5	.
Lebendgeburtenfolge (Inlands-Geburten)						
1. Kind	3.627	49,4	1.882	50,2	1.745	48,6
2. Kind	2.685	36,6	1.340	35,8	1.345	37,4
3. Kind	776	10,6	403	10,8	373	10,4
4. Kind	175	2,4	82	2,2	93	2,6
5. oder weiteres Kind	78	1,1	41	1,1	37	1,0
Geburtsgewicht in Gramm (Inlands-Geburten)						
unter 2.800	1.097	14,9	500	13,3	597	16,6
2.800 bis 3.500	3.750	51,1	1.795	47,9	1.955	54,4
3.500 bis 4.200	2.307	31,4	1.330	35,5	977	27,2
4.200 oder mehr	187	2,5	123	3,3	64	1,8
Median-Wert	3.309,0	.	3.369,0	.	3.248,0	.
Körperlänge in cm (Inlands-Geburten)						
unter 48	877	11,9	385	10,3	492	13,7
48 bis 52	3.948	53,8	1.902	50,7	2.046	56,9
52 bis 56	2.367	32,2	1.365	36,4	1.002	27,9
56 oder mehr	149	2,0	96	2,6	53	1,5
Median-Wert	50,5	.	50,5	.	49,5	.
Mehrlingskinder (Inlands-Geburten)						
Einzelgeborene	7.107	96,8	3.636	97,0	3.471	96,6
Zwillinge	222	3,0	109	2,9	113	3,1
Drillinge oder mehr	12	0,2	3	0,1	9	0,3
Schwangere Raucherinnen (Inlands-Geburten)						
Raucherin	424	5,8	208	5,5	216	6,0
Nicht-Raucherin	6.804	92,7	3.481	92,9	3.323	92,5
Unbekannt	113	1,5	59	1,6	54	1,5

Tabelle 7.6: Lebendgeborene und Geburtenbilanz in Tirol nach Staatsangehörigkeit seit 1970

Jahr	Lebendgeborene nach Staatsbürgerschaft			Geburtenbilanz nach Staatsbürgerschaft	
	Österreich	Ausland		Österreich	Ausland
	absolut	absolut	in %		
1970	9.526	351	3,6	4.488	200
1972	8.720	551	5,9	3.684	379
1974	7.909	724	8,4	3.172	567
1976	7.602	536	6,6	2.646	392
1978	7.150	616	7,9	2.153	464
1980	7.643	614	7,4	2.586	497
1982	8.121	563	6,5	3.107	410
1984	7.691	322	4,0	2.686	174
1986	7.602	312	3,9	2.712	159
1988	7.637	358	4,5	2.738	216
1990	7.737	461	5,6	2.656	322
1992	7.870	977	11,0	2.735	837
1994	7.496	1.089	12,7	2.512	920
1996	7.291	1.030	12,4	2.275	851
1998	6.703	995	12,9	1.754	834
2000	6.171	978	13,7	1.256	827
2001	5.916	867	12,8	988	724
2002	6.112	861	12,3	1.255	718
2003	6.107	737	10,8	1.163	568
2004	6.364	674	9,6	1.493	494
2005	6.216	695	10,1	1.250	508
2006	6.227	678	9,8	1.403	509
2007	6.020	631	9,5	1.035	459
2008	5.997	706	10,5	1.005	507
2009	5.886	750	11,3	789	472
2010	6.001	818	12,0	851	519
2011	5.868	856	12,7	786	610
2012	6.046	871	12,6	704	607
2013	5.952	1.010	14,5	647	672
2014	6.034	1.032	14,6	750	692
2015	6.540	1.036	13,7	847	728
2016	6.426	1.183	15,5	903	846
2017	6.532	1.232	15,9	927	907
2018	6.423	1.274	16,6	666	894
2019	6.129	1.393	18,5	274	1.011
2020	6.263	1.255	16,7	-139	869
2021	6.628	1.306	16,5	478	830
2022	6.222	1.206	16,2	-264	733

Elias und Sophia waren die beliebtesten Vornamen im Jahr 2022.

Die beliebtesten Vornamen für Neugeborene in Tirol im Jahr 2022 waren Elias (91 Knaben) und Sophia (87 Mädchen).

Tabelle 7.7: Die häufigsten Vornamen von Lebendgeborenen des Jahres 2022

Knaben				Mädchen			
Rang	Name	Häufigkeit	in %	Rang	Name	Häufigkeit	in %
1	Elias	91	2,40	1	Sophia	87	2,39
2	Matteo	86	2,27	2	Emma	77	2,11
3	Leo	77	2,03	3	Hannah	75	2,06
4	Noah	75	1,98	4	Anna	74	2,03
5	David	73	1,93	5	Marie	71	1,95
6	Maximilian	72	1,90	6	Valentina	61	1,68
7	Paul	71	1,87	7	Emilia	59	1,62
8	Jakob	65	1,72	8	Lea	58	1,59
9	Felix	62	1,64	9	Mia	54	1,48
10	Tobias	59	1,56	10	Laura	51	1,40
11	Julian	56	1,48		Lena	51	1,40
12	Lukas	55	1,45	12	Johanna	48	1,32
13	Raphael	54	1,43		Lina	48	1,32
14	Leon	53	1,40	14	Rosa	45	1,24
15	Anton	52	1,37	15	Leni	42	1,15
16	Simon	51	1,35	16	Leonie	37	1,02
17	Luca	49	1,29	17	Lara	36	0,99
	Luis	49	1,29	18	Eva	34	0,93
19	Matthias	46	1,21		Nora	34	0,93
20	Fabian	44	1,16		Theresa	34	0,93
	Jonas	44	1,16	21	Luisa	33	0,91
	Samuel	44	1,16	22	Ella	32	0,88
23	Liam	42	1,11	23	Nina	30	0,82
	Valentin	42	1,11	24	Antonia	29	0,80
25	Moritz	41	1,08		Elena	29	0,80
26	Alexander	40	1,06		Magdalena	29	0,80
27	Max	38	1,00		Olivia	29	0,80
28	Emil	35	0,92	28	Mila	27	0,74
	Lorenz	35	0,92		Sarah	27	0,74
30	Josef	34	0,90	30	Sophie	26	0,71
31	Philipp	30	0,79	31	Elisa	25	0,69
32	Johannes	28	0,74		Helena	25	0,69
	Theo	28	0,74		Livia	25	0,69
	Toni	28	0,74		Paula	25	0,69
35	Benjamin	27	0,71		Paulina	25	0,69
36	Florian	26	0,69	36	Ida	24	0,66
37	Levi	25	0,66		Lia	24	0,66
38	Gabriel	24	0,63		Mona	24	0,66
39	Daniel	23	0,61	39	Maria	23	0,63
	Finn	23	0,61	40	Isabella	22	0,60

7.2 Lebenserwartung und Sterbefälle

Bei Zeitvergleichen zur Sterblichkeit und Lebenserwartung muss beachtet werden, dass ab dem Jahr 2009 von Statistik Austria auch im Ausland verstorbene Einwohner:innen in der österreichischen Todesfallstatistik erfasst werden. In Tirol sind dies jährlich etwa 70 Fälle (mehrheitlich männlich). Dies bewirkt eine ab dem Jahr 2009 geringere Lebenserwartung und eine höhere Sterberate.

Die Folgen der Sars-CoV2-Pandemie

Im Februar 2020 wurden in Österreich die ersten Sars-CoV2-Infektionen gemeldet und seitdem gab es mehrere Infektions-Wellen. Laut den in den Sterbedaten verzeichneten Todesursachen verstarben in den letzten drei Jahren 1.430 Personen aufgrund einer COVID-19-Erkrankung:

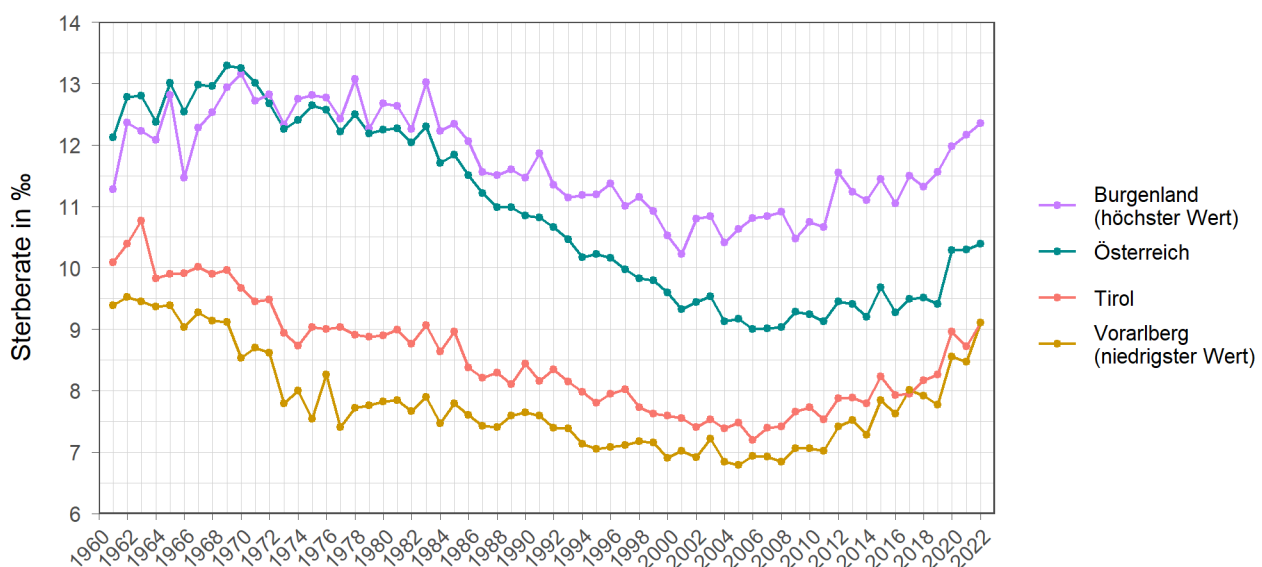
- im Jahr 2020 ca. 595 Personen
- im Jahr 2021 ca. 410 Personen
- im Jahr 2022 ca. 425 Personen

Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie und der gesetzten Eindämmungsmaßnahmen auf die Sterbezahlen wurden bereits eingehend in den Publikationen „Demografische Daten - Tirol 2020“ und „Demografische Daten - Tirol 2021“ untersucht, weshalb in dieser Publikation von einer erneuten Detailanalyse abgesehen wird.

Sterberate lag auch im Jahr 2022 deutlich über dem Vor-Pandemie-Niveau.

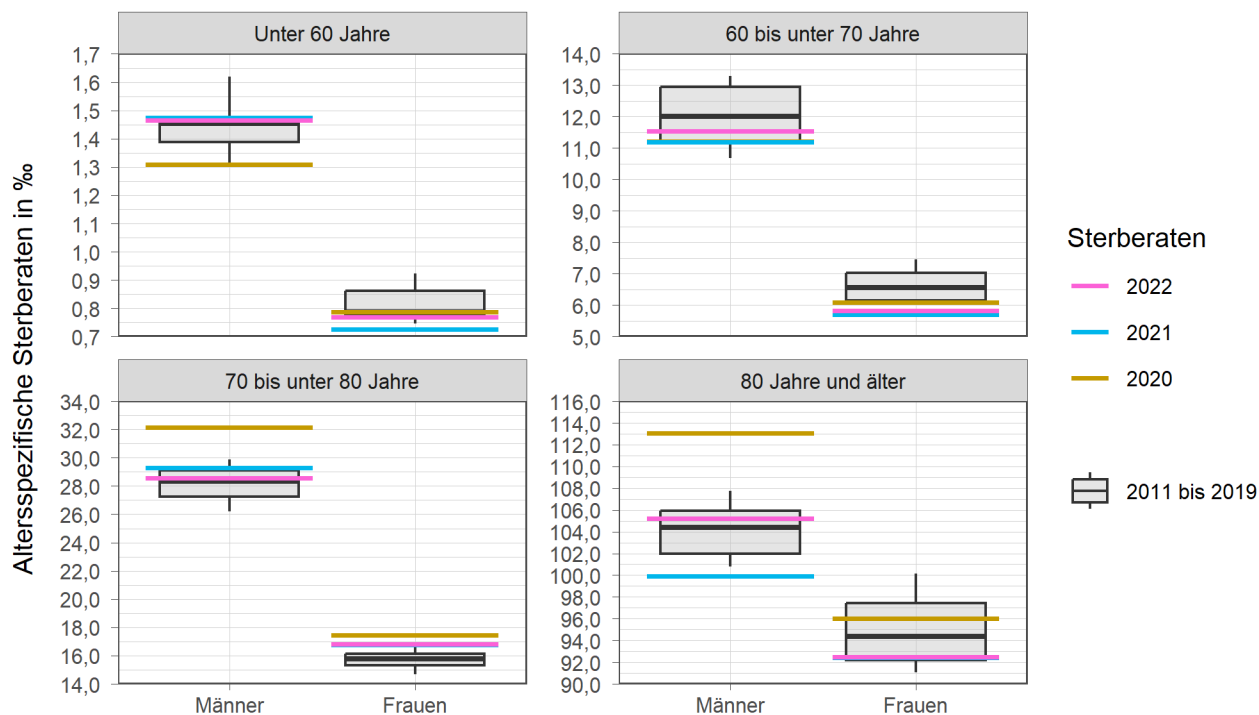
Die Sterberate (Anteil Gestorbene je 1.000 Einwohner:innen) ist in Tirol im Verlauf der vergangenen Jahrzehnte von 10,1 ‰ im Jahr 1961 auf 7,2 ‰ im Jahr 2006 gesunken. Seit 2007 ist die Sterberate in Tirol wieder leicht angestiegen und lag im Jahr 2019 bei 8,3 ‰. Dieser leichte Anstieg der Sterberate bis 2019 ist durch die Alterung der Tiroler Wohnbevölkerung (siehe Abbildung 4.3) bedingt und nicht etwa dadurch, dass sich die Lebensbedingungen in den letzten Jahren verschlechtert hätten. Aufgrund der COVID-19-Pandemie gab es im Jahr 2020 einen sprunghaften Anstieg der Sterberate in Tirol auf 9,0 ‰. Österreichweit stieg die Sterberate im Jahr 2020 auf 10,3 ‰. Auch im Jahr 2022 blieb die Sterberate in Tirol mit 9,1 ‰ erhöht. Obwohl die Sterberate in Tirol immer noch erhöht war, hatte diese im Bundesländervergleich – wie schon in den Jahren 2019 und 2020 – den zweitniedrigsten Wert hinter Vorarlberg (9,1 ‰). Österreichweit wurde 2022 mit 10,4 ‰ eine nahezu identische Sterberate verzeichnet wie in den Jahren 2020 und 2021. Die höchste Sterberate wurde 2022 im Burgenland mit 12,3 ‰ verzeichnet.

Abbildung 7.7: Sterberaten für Tirol und Gesamtösterreich seit 1961



In Abbildung 7.8 werden die Sterberaten für die Tiroler Wohnbevölkerung gegliedert nach Alterskategorien und Geschlecht für die Jahre 2022 (pinke Linien), 2021 (türkise Linien) und 2020 (gelbe Linien) mit den Sterberaten für die Jahre 2011 bis 2019 (graue Boxen) verglichen. Wie bereits in der Publikation „Demographische Daten - Tirol 2020“ dargestellt wurde, waren im Jahr 2020 die Sterberaten für die Über-70-Jährigen stark erhöht, was auf eine COVID-19-bedingte Übersterblichkeit in diesen Altersgruppen zurückzuführen war. Im Jahr 2022 war eine leichte Übersterblichkeit bei Frauen im Alter zwischen 70 und 80 Jahren zu verzeichnen.

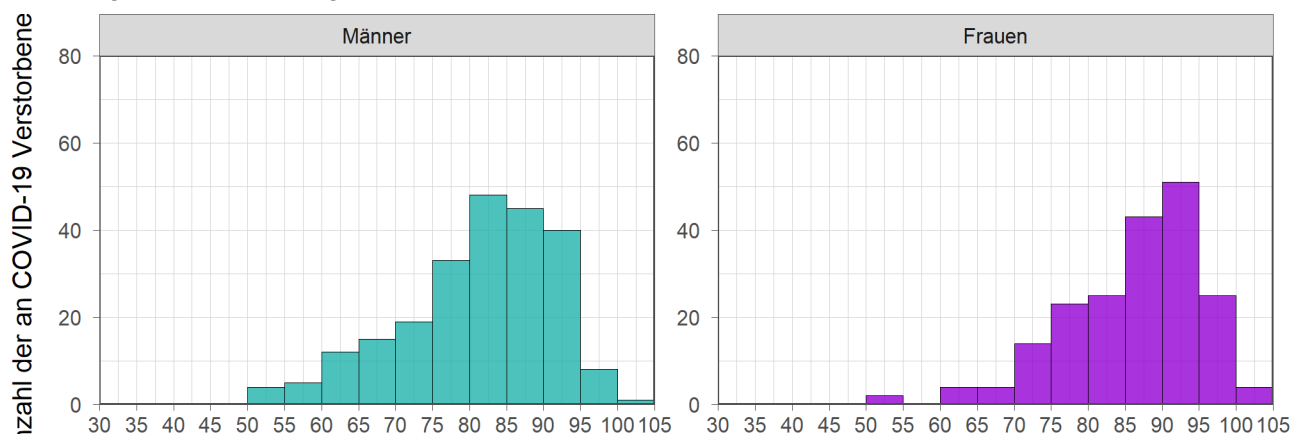
Abbildung 7.8: Vergleich der Sterberaten für 2020 und 2022 mit 2011 bis 2019 gegliedert nach Geschlecht und Alterskategorie



Die Sterberaten (Anteil der Gestorbenen je 1.000 Einwohner:innen) werden für 2011 bis 2019 mithilfe von Box-Plots und für das Jahr 2022 als dicke, pinkle Linien dargestellt. Für eine detaillierte Beschreibung von Box-Plots siehe Abschnitt 2.3 (Seite 6).

In Abbildung 7.9 werden die COVID-19-bedingten Sterbefälle gegliedert nach Geschlecht und Alterskategorien dargestellt. Wie man erkennen kann, ist die überwiegende Zahl der an COVID-19 Verstorbenen 70 Jahre oder älter. Frauen scheinen etwas weniger gefährdet zu sein als Männer, was man auch in Abbildung 7.12 erkennen kann.

Abbildung 7.9: Altersverteilung der im Jahr 2022 an COVID-19 Verstorbenen nach Geschlecht



Die Lebenserwartung für Männer und Frauen noch immer unter Vor-Pandemie-Niveau.

Die Lebenserwartung für Männer und Frauen gibt – im Gegensatz zur Sterberate – direkt Auskunft über die Lebensbedingungen in den einzelnen Kalenderjahren. Dieser Wert wird jedes Jahr aufs Neue aus den Sterbedaten des betreffenden Jahres berechnet und gibt an, wie alt ein Mann bzw. eine Frau im Schnitt werden würde, wenn in Zukunft immer dieselben Lebensbedingungen herrschen würden wie in dem betreffenden Jahr. Die Lebenserwartung ist bis 2019 in allen Bundesländern bis auf geringe Schwankungen kontinuierlich angestiegen⁶. Lag sie in Tirol im Jahre 1961 für Männer noch bei 67,1 und für Frauen bei 73,1 Jahren, so stieg sie 2019 für Männer auf 80,5 Jahre und für Frauen auf 84,9 Jahre. Dies bedeutet, dass ein im Jahr 2019 geborenes Mädchen im Schnitt 84,9 Jahre alt werden würde, wenn die altersbezogenen Sterbewahrscheinlichkeiten auch in Zukunft so bleiben würden wie im Jahr 2019. Konträr zum Trend der letzten Jahrzehnte ist die Lebenserwartung im Jahr 2020 sowohl für Männer als auch für Frauen österreichweit gesunken. In Tirol hatten Männer im Jahr 2020 eine Lebenserwartung von 80,1 (-0,4 Jahre gegenüber 2019) und Frauen von 84,5 Jahren (-0,4 Jahre gegenüber 2019). Im Jahr 2021 sind die Werte für die Lebenserwartung beinahe auf das Vor-Pandemie-Niveau gestiegen, aber leider im Folgejahr wieder gesunken. Im Jahr 2022 lag die Lebenserwartung für in Tirol wohnhafte Männer bei 80,2 Jahren (-0,3 Jahre gegenüber 2019) und für Frauen bei 84,7 Jahren (-0,2 Jahre gegenüber 2019). Österreichweit lag die Lebenserwartung von Männern im Jahr 2022 bei 79,0 Jahren (-0,5 Jahre gegenüber 2019) und von Frauen bei 83,8 Jahren (-0,4 Jahre gegenüber 2019) und damit deutlich unter dem Vor-Pandemie-Niveau.

Abbildung 7.10: Entwicklung der statistischen Lebenserwartung seit 1961



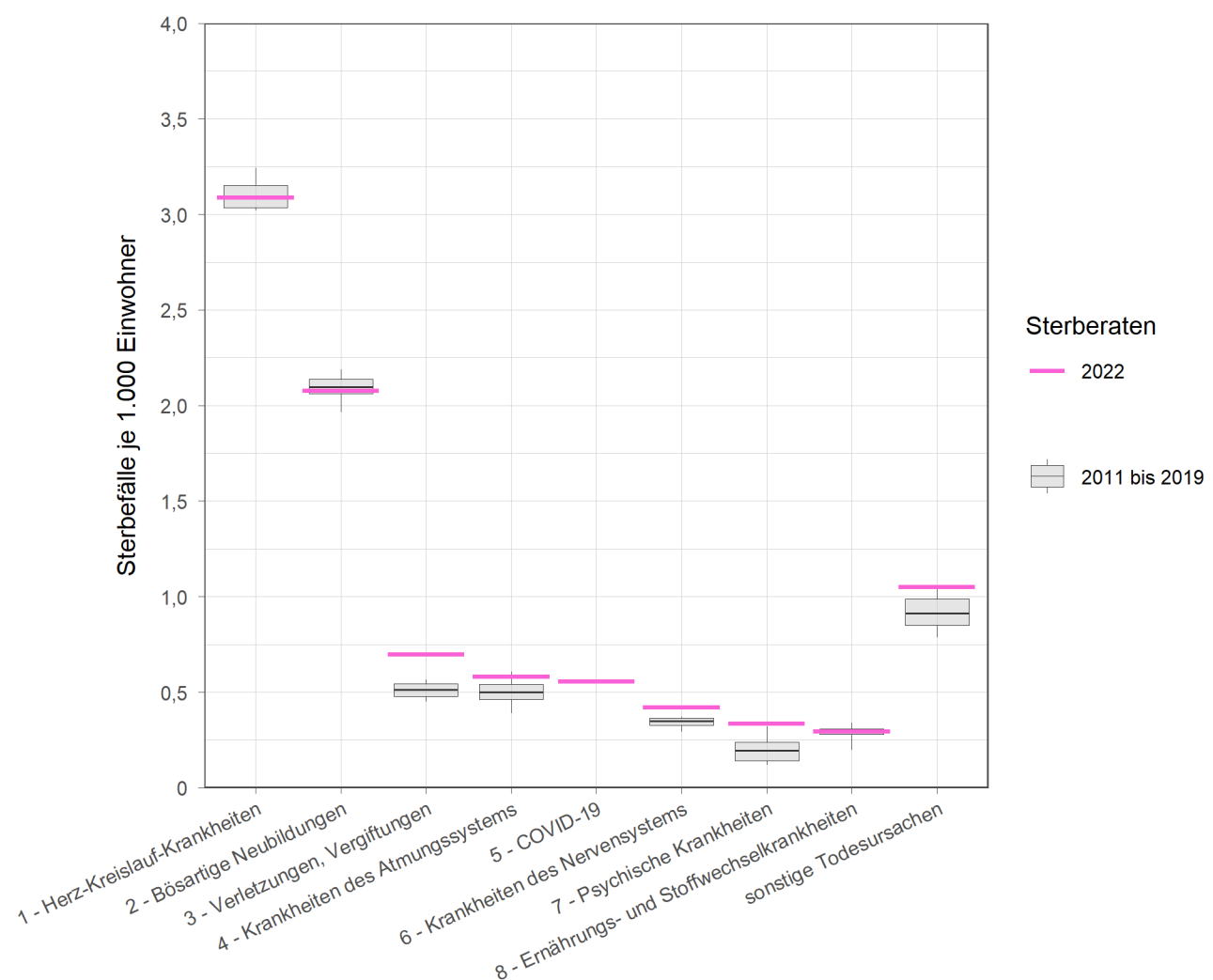
⁶Es gilt zu beachten, dass Statistik Austria die Erhebung der Sterbefälle im Jahr 2009 geändert hat und ab 2009 erstmals auch Auslandssterbefälle von Personen mit Hauptwohnsitz in Österreich berücksichtigt werden. Dies führte zu einer generellen Anhebung der Sterbezahlen und zu einer Senkung der Lebenserwartung ab 2009.

Zunahme bei Todesfallzahlen aufgrund von Verletzungen und Vergiftungen⁷, Krankheiten des Nervensystems und aufgrund von psychischen Krankheiten.

Wie schon in den Jahren zuvor, starben auch im Jahr 2022 die meisten Menschen an Herz-Kreislauf-Krankheiten (33,9 %, 2.360 Todesfälle), gefolgt von bösartigen Tumoren (22,8 %, 1.588 Todesfälle), Verletzungen und Vergiftungen (7,7 %, 534 Todesfälle) und Krankheiten des Atmungssystems (6,4 %, 445 Todesfälle). Waren COVID-19-Erkrankungen im Vorjahr noch die vierthäufigste Todesursache, so sind sie Jahr 2022 nur noch die fünfthäufigste Todesursache (6,1 %, 425 Todesfälle), gefolgt von Erkrankungen des Nervensystems (4,6 %, 321 Todesfälle), psychischen Krankheiten (3,7 %, 257 Todesfälle) und Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (3,2 %, 226 Todesfälle).

Auffallend sind die Zunahmen bei den Zahlen der Todesfälle aufgrund von Verletzungen und Vergiftungen von 471 auf 534 (+13,4 %), Krankheiten des Nervensystems von 297 auf 321 (+8,1 %) und psychischen Krankheiten von 253 auf 257 (+1,6 %) gegenüber dem Jahr 2021.

Abbildung 7.11: Vergleich der Sterberaten für 2022 mit 2011 bis 2019 gegliedert nach den 8 häufigsten Todesursachen

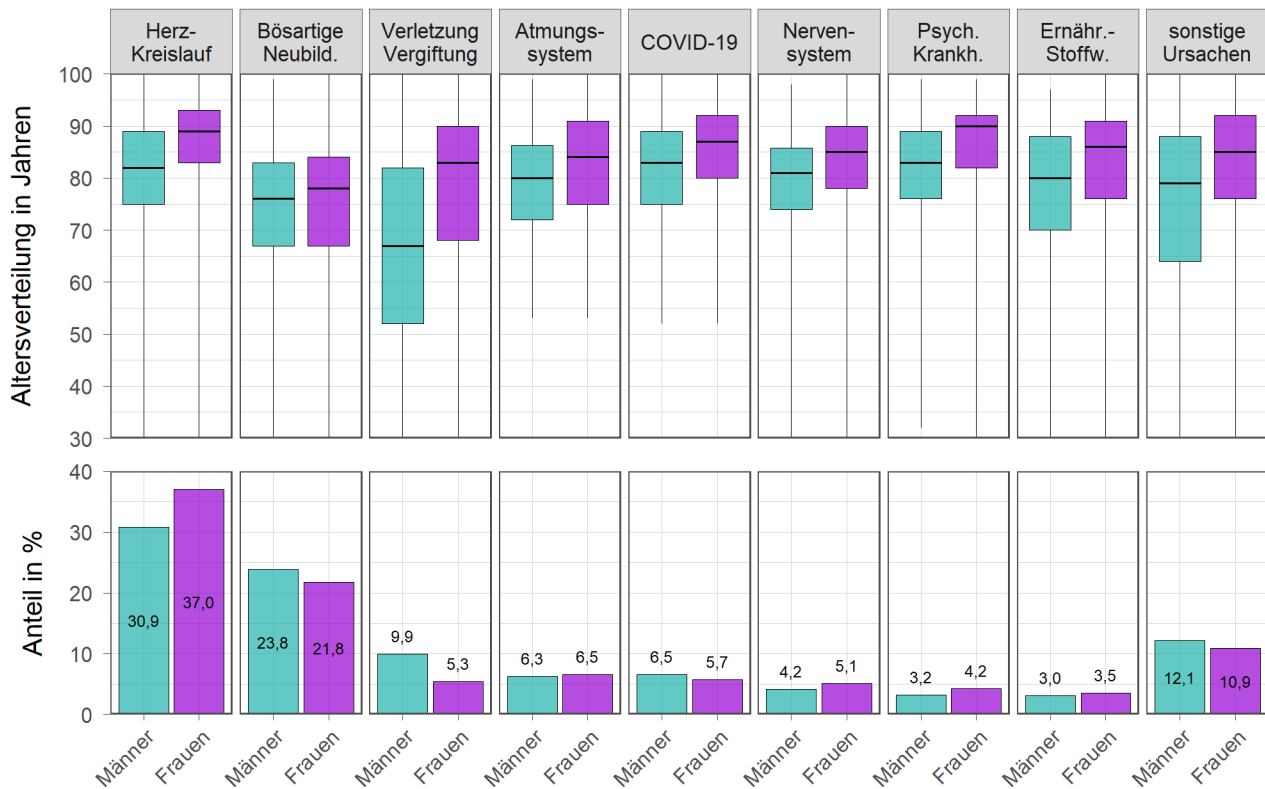


Die Häufigkeiten der einzelnen Todesursachen werden für 2011 bis 2019 mithilfe von Box-Plots und für das Jahr 2022 als dicke, pinke Linie dargestellt. Für eine detaillierte Beschreibung von Box-Plots siehe Abschnitt 2.3 (Seite 6).

⁷Die Todesursachen-Kategorie „Verletzungen und Vergiftungen“ beinhaltet Todesfälle aufgrund von Unfällen jeglicher Art, medizinischer Komplikationen, tätlicher Angriffe und Selbstmorden.

In Abbildung 7.12 werden die relativen Häufigkeiten für die acht häufigsten Todesursachen bei Männern und Frauen im Jahr 2022 mit zugehöriger Altersverteilung dargestellt. Wie man erkennen kann, starben im Jahr 2022 Frauen etwas häufiger an Herz-Kreislauf-Krankheiten (37,0 %) als Männer (30,9 %), aber Frauen dafür meist in einem höheren Alter (Median 88,5 Jahre) als Männer (Median 81,5 Jahre). Männer starben häufiger an bösartigen Tumoren (Männer 23,8 %; Frauen 21,8 %), Verletzungen bzw. Vergiftungen (Männer 9,9 %; Frauen 5,3 %), Krankheiten des Atmungssystems (Männer 6,3 %; Frauen 6,5 %) und COVID-19 (Männer 6,5 %; Frauen 5,7 %).

Abbildung 7.12: Die acht häufigsten Todesursachen im Jahr 2022 mit Altersverteilung gegliedert nach Geschlecht



Für eine detaillierte Beschreibung von Box-Plots siehe Abschnitt 2.3 (Seite 6).

Tabelle 7.8: Sterbezahlen für 2022 in Tirol nach Alter und Geschlecht

Altersgruppe in Jahren	männliche Gestorbene		weibliche Gestorbene	
	absolut	in %	absolut	in %
Unter 1 Jahr	8	0,2	11	0,3
1 bis unter 10 Jahre	8	0,2	2	0,1
10 bis unter 20 Jahre	10	0,3	10	0,3
20 bis unter 30 Jahre	32	0,9	8	0,2
30 bis unter 40 Jahre	39	1,1	18	0,5
40 bis unter 50 Jahre	73	2,1	50	1,5
50 bis unter 60 Jahre	254	7,2	117	3,4
60 bis unter 70 Jahre	495	14,1	268	7,8
70 bis unter 80 Jahre	802	22,8	564	16,4
80 bis unter 90 Jahre	1.228	34,9	1.239	36,0
90 bis unter 95 Jahre	422	12,0	724	21,0
95 bis unter 100 Jahre	142	4,0	362	10,5
100 Jahre und älter	5	0,1	68	2,0
Gestorbene insgesamt	3.518	100,0	3.441	100,0

Tabelle 7.9: Sterbezahlen für 2022 in Tirol nach Todesursache und Geschlecht

Todesursache	Gestorbene nach Geschlecht					
	insgesamt		männlich		weiblich	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Herz-Kreislauf-Krankheiten	2.360	33,9	1.086	30,9	1.274	37,0
Ischämische Herzkrankheiten	1.082	15,5	584	16,6	498	14,5
Akuter Myokardinfarkt	527	7,6	305	8,7	222	6,5
Andere Herzkrankheiten	530	7,6	201	5,7	329	9,6
Hirngefäßkrankheiten	305	4,4	123	3,5	182	5,3
Sonstige Erkrankungen	443	6,4	178	5,1	265	7,7
Bösartige Neubildungen	1.588	22,8	839	23,8	749	21,8
Lippe, Mundhöhle, Rachen	44	0,6	33	0,9	11	0,3
Verdauungsorgane, Bauchfell	489	7,0	271	7,7	218	6,3
Kehlkopf, Luftröhre, Bronchien, Lunge	331	4,8	193	5,5	138	4,0
Melanom der Haut	35	0,5	18	0,5	17	0,5
Brustdrüse	99	1,4	-	-	99	2,9
Geschlechts-, Harnorgane	268	3,9	150	4,3	118	3,4
Lymphat. und Hämatopoet. Gewebe	167	2,4	97	2,8	70	2,0
Sonstige Erkrankungen	155	2,2	77	2,2	78	2,3
Verletzungen, Vergiftungen	534	7,7	350	9,9	184	5,3
Tätlicher Angriff	3	0,0	-	-	3	0,1
Selbstmord, Selbstbeschädigung	117	1,7	100	2,8	17	0,5
Medizinische Komplikationen	37	0,5	19	0,5	18	0,5
Transportmittelunfall	33	0,5	28	0,8	5	0,1
Sonstiger Unfall	282	4,1	161	4,6	121	3,5
Gesetzliche Maßnahmen, Kriege	-	-	-	-	-	-
Unbestimmte Umstände	62	0,9	42	1,2	20	0,6
Krankheiten des Atmungssystems	445	6,4	220	6,3	225	6,5
COVID-19	425	6,1	230	6,5	195	5,7
Krankheiten des Nervensystems	321	4,6	146	4,2	175	5,1
Psychische Krankheiten	257	3,7	113	3,2	144	4,2
Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	226	3,2	107	3,0	119	3,5
Krankheiten des Verdauungssystems	216	3,1	123	3,5	93	2,7
Krankheiten des Urogenitalsystems	158	2,3	77	2,2	81	2,4
Infektiöse und parasitäre Krankheiten	92	1,3	46	1,3	46	1,3
Gutartigen Neubildungen	66	0,9	36	1,0	30	0,9
Krankheiten des Blutes	24	0,3	9	0,3	15	0,4
Angeborene Fehlbildungen	23	0,3	13	0,4	10	0,3
Krankheiten des Muskel-Skelettsystems	21	0,3	6	0,2	15	0,4
KH mit Ursprung in der Perinatalperiode	9	0,1	3	0,1	6	0,2
Krankheiten der Haut	4	0,1	-	-	4	0,1
Sonstige Krankheiten	190	2,7	114	3,2	76	2,2
Gestorbene insgesamt	6.959	100,0	3.518	100,0	3.441	100,0

Sprunghafter Anstieg der Selbstmordrate von Männern.

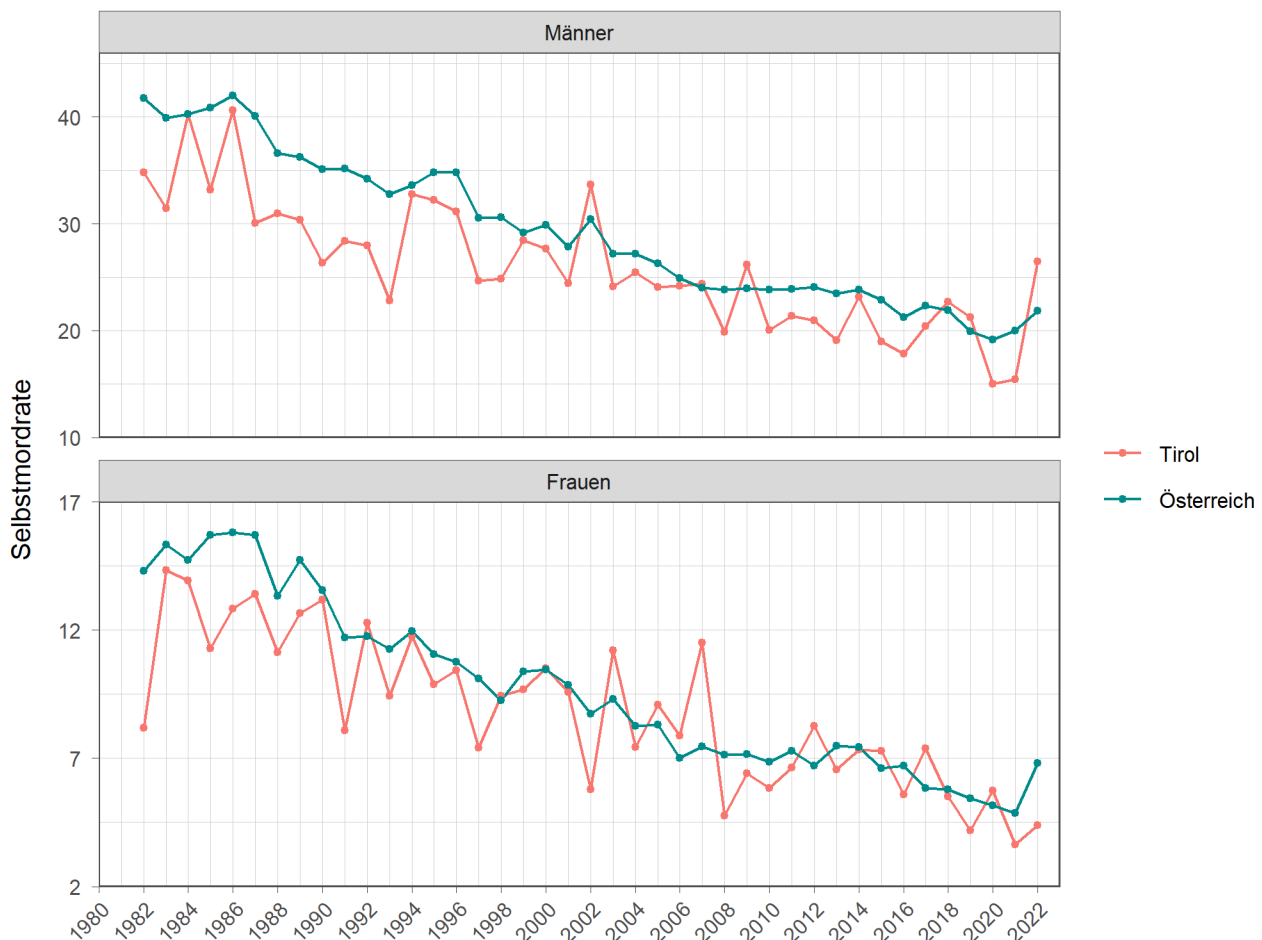
Im Jahr 2022 nahmen sich in Tirol 117 Menschen (100 Männer und 17 Frauen) das Leben. Vergleicht man diese Zahl mit der Gesamtanzahl der in Tirol lebenden Menschen und berechnet die anteilige Zahl der Selbstmorde für 100.000 Einwohner:innen, so erhält man für das Jahr 2022 eine Selbstmordrate von 15,3.

Betrachtet man die Selbstmordrate für Männer und Frauen separat, so kann man deutliche Unterschiede erkennen. Bei den Tiroler Männern ist die Selbstmordrate gegenüber dem Vorjahr sprunghaft von 15,5 auf 26,5 angestiegen, während bei den Frauen die Selbstmordrate mit 4,4 nur leicht gegenüber dem Vorjahr angestiegen ist. Der starke Anstieg der Selbstmordrate bei den Tiroler Männern dürfte eine Folge der niedrigen Selbstmordraten in den Jahren 2020 und 2021 sein. Betrachtet man den Mittelwert über die letzten drei Jahre, so ergibt sich eine wesentlich moderatere Selbstmordrate von 19,0, welche sich unauffällig in den fallenden Trend der letzten 20 Jahre einfügen würde.

Österreichweit ist die Suizidrate im Jahr 2022 mit 14,2 Selbstmorde je 100.000 Menschen (21,8 bei den Männern und 6,8 bei den Frauen) ebenfalls höher ausgefallen als in den Jahren 2020 und 2021.

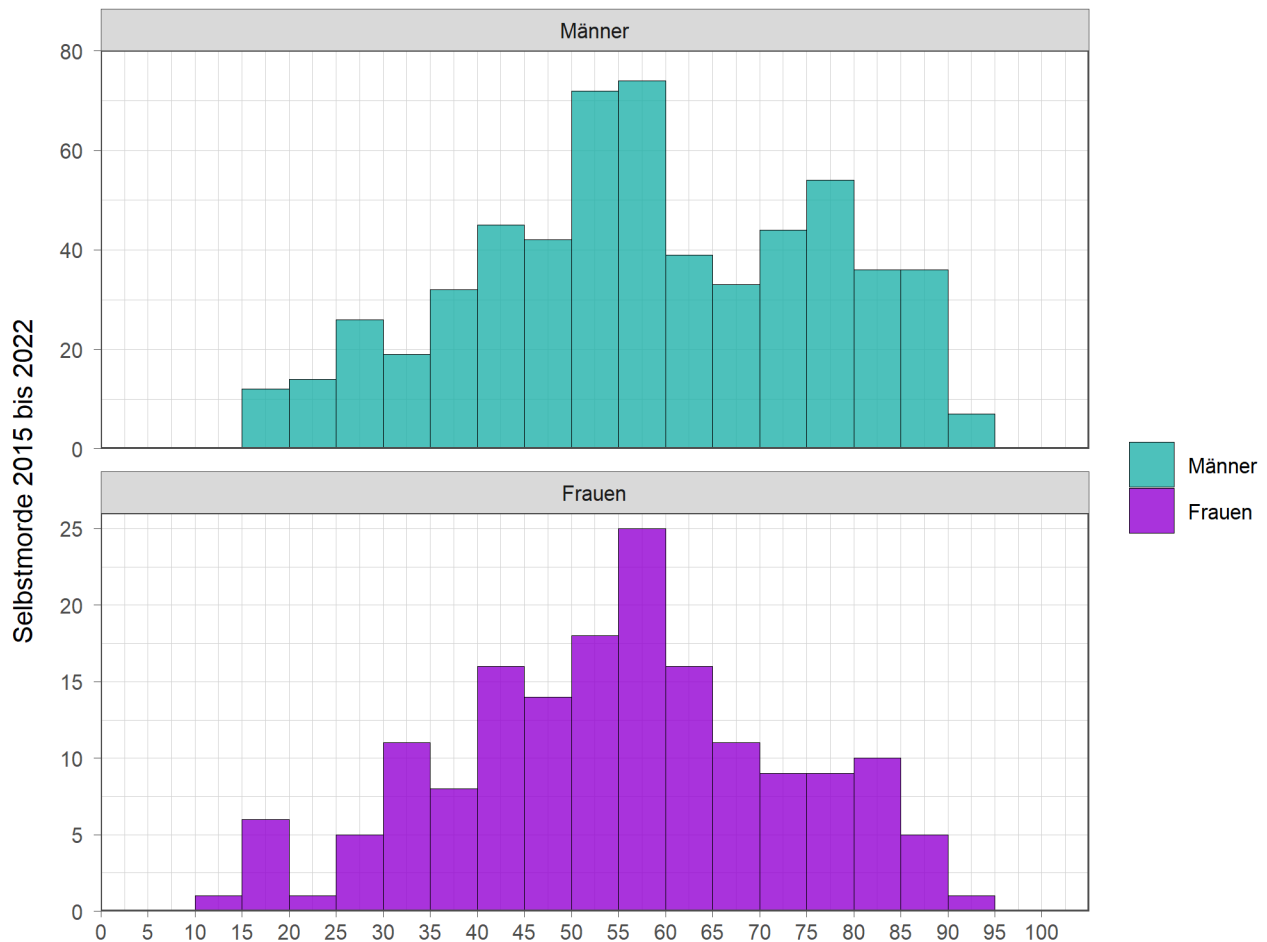
Im Bundesländervergleich hat Tirol die vierthöchste Selbstmordrate hinter Kärnten (17,4), der Steiermark (16,7) und Salzburg (16,4). Die niedrigsten Selbstmordraten waren in Vorarlberg (11,0) und Wien (11,5) zu verzeichnen. In Abbildung 7.13 kann man sowohl für Tirol als auch für Österreich einen seit 1982 fallenden Trend bei den Suizidraten erkennen. In diesem Zeitraum war in Österreich die Suizidrate der Männer immer um einen Faktor zwischen 2,0 und 6,0 höher als die Suizidrate der Frauen. Zwischen 1982 und 2022 haben sich in Tirol 3.465 Männer und 1.227 Frauen das Leben genommen. Es waren also im Aufzeichnungszeitraum um den Faktor 2,8 mehr Männer als Frauen.

Abbildung 7.13: Entwicklung der Selbstmordraten in Tirol und Österreich seit 1982 nach Geschlecht



Betrachtet man die Anzahl der Selbstmorde in Tirol zwischen 2015 und 2022 gegliedert nach Altersgruppen, so kann man erkennen, dass die meisten Suizide sowohl von Frauen als auch von Männern im Alter zwischen 50 und 59 Jahren durchgeführt wurden. Bei den Männern kann eine weitere Häufung der Suizide im Alter zwischen 70 und 79 Jahren beobachtet werden.

Abbildung 7.14: Anzahl der Selbstmorde in Tirol zwischen 2015 und 2022 nach Geschlecht und Altersgruppen



Die Säuglingssterblichkeit bleibt niedrig.

Im Jahr 2022 starben in Tirol 19 Säuglinge. Dieser Wert befindet sich innerhalb der statistischen Schwankungsbreite, die in den zeitlichen Verläufen ersichtlich ist. Berechnet man den Anteil der Säuglingstodesfälle je 1.000 Lebendgeburten, so erhält man in Tirol eine Säuglingssterberate von 2,6 ‰ für das Jahr 2022. Für Gesamtösterreich lag die Säuglingssterblichkeit bei 2,4 ‰. Betrachtet man die Entwicklung der Säuglingssterblichkeit in Tirol, so kann man erkennen, dass diese im Zeitraum von 1961 (26,8 ‰ Säuglingssterblichkeit) bis 2008 (1,6 ‰ Säuglingssterblichkeit) kontinuierlich gesunken ist und seitdem auf diesem Niveau verblieben ist - mit schwankenden Werten zwischen 1,3 ‰ und 3,3 ‰. Ein ähnliches Bild zeigt sich für alle Bundesländer mit Ausnahme von Wien, wo die Säuglingssterblichkeit in den letzten Jahren im Schnitt um fast die Hälfte höher war als im Rest von Österreich.

Abbildung 7.15: Entwicklung der Säuglingssterblichkeit in Tirol und Österreich seit 1961

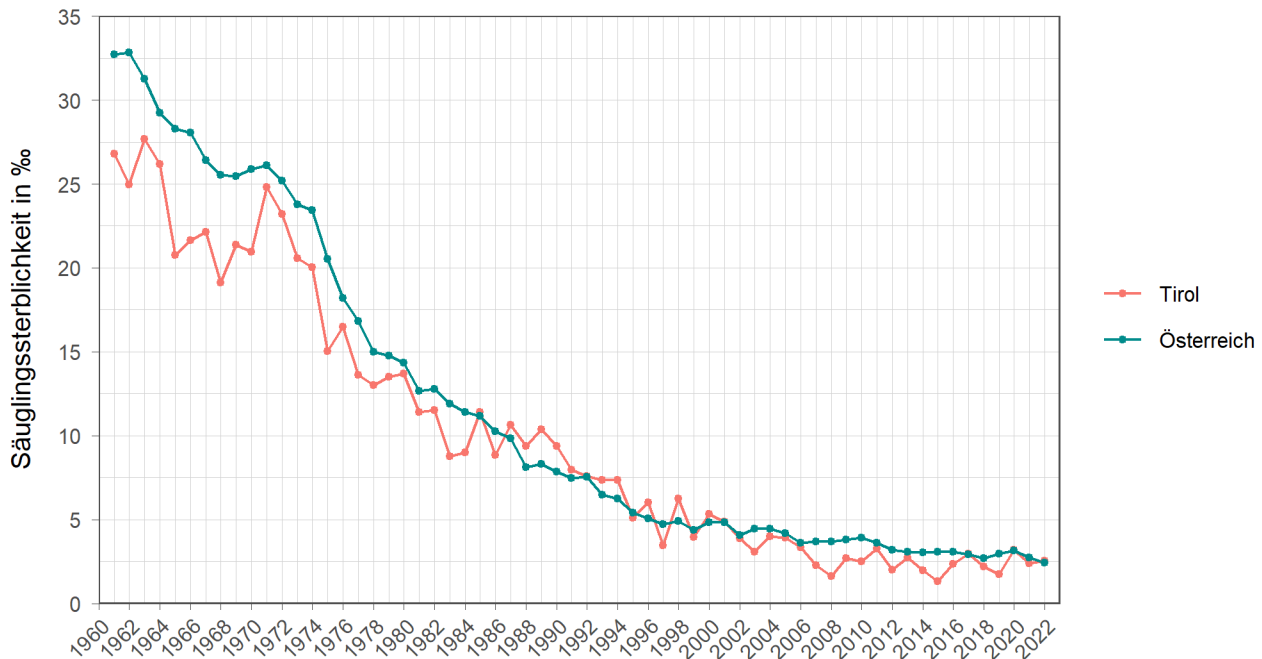


Tabelle 7.10: Säuglingssterblichkeit in den Tiroler Bezirken seit 1951

Jahre	Tirol	Bezirk								
		IBK-Stadt	Imst	IBK-Land	Kitzbühel	Kufstein	Landeck	Lienz	Reutte	Schwaz
1951-1955	42,20	35,40	41,70	40,70	41,00	41,30	48,30	49,00	38,20	46,10
1956-1960	33,10	24,50	39,00	29,70	33,40	34,80	41,60	38,90	31,00	32,50
1961-1965	25,30	20,70	27,00	25,70	21,80	25,70	23,70	32,10	29,10	25,60
1966-1970	21,00	15,80	23,30	20,30	21,00	22,20	25,10	26,20	19,50	20,30
1971-1975	20,90	18,40	16,00	19,40	24,90	23,90	25,00	26,00	22,10	17,10
1976-1980	14,10	14,60	13,00	13,00	13,80	12,90	15,60	17,20	15,30	13,70
1981-1985	10,40	11,50	11,40	8,60	10,60	10,60	11,80	10,10	14,50	9,30
1986-1990	9,70	10,00	9,90	8,60	11,20	11,20	8,00	10,40	9,80	9,30
1991-1995	7,10	8,40	6,40	5,40	8,10	7,10	10,70	6,10	5,80	7,50
1996-2000	5,00	3,50	5,00	4,30	5,70	5,80	5,30	6,60	5,30	5,30
2001-2005	3,90	4,60	4,30	4,40	3,10	4,20	2,10	4,70	5,60	2,20
2006-2010	2,50	3,10	1,40	2,40	0,40	4,00	0,90	3,10	2,20	2,90
2011-2015	2,30	2,90	2,60	2,00	3,60	1,10	2,20	2,70	1,40	2,10
2016-2020	2,49	3,80	2,39	1,07	4,70	3,07	2,62	3,43	0,69	1,52
2021-2022	2,48	3,42	2,33	1,53	2,44	2,15	4,23	4,18	1,69	2,22

Die Säuglingssterblichkeit bezeichnet die Anzahl der im 1. Lebensjahr gestorbenen Säuglinge je 1.000 Lebendgeborene.

7.3 Eheschließungen und -scheidungen sowie Partnerschaftseintragungen und -auflösungen

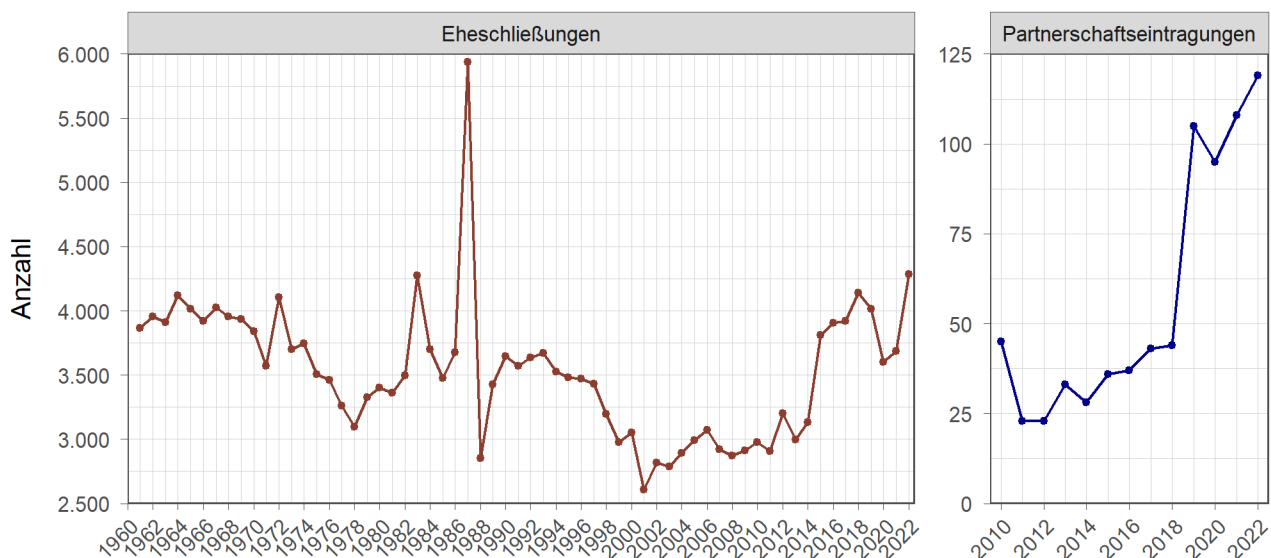
Starker Anstieg bei den Eheschließungen und Partnerschaftseintragungen

Im Jahr 2022 wurden in Tirol 4.285 Ehen geschlossen und 119 eingetragene Partnerschaften begründet. Dies sind um 597 Eheschließungen (+16,2 %) und 11 Partnerschaftseintragungen (+10,2 %) mehr als noch im Jahr 2021. Österreichweit hat die Zahl der Trauungen (+15,5 %) und Partnerschaftseintragungen (+14,1 %) ebenfalls gegenüber dem Vorjahr zugenommen.

In Abbildung 7.16 wird die zeitliche Entwicklung der Trauungen und Partnerschaftseintragungen der Tiroler Wohnbevölkerung dargestellt. Partnerschaftseintragungen sind erst seit Anfang 2010 möglich. Damals waren sie nur gleichgeschlechtlichen Paaren möglich, während die Ehe nur verschiedengeschlechtlichen Paaren erlaubt war. Mit 1.1.2019 wurden erstmals auch gleichgeschlechtlichen Paaren die Eheschließung und umgekehrt verschiedengeschlechtlichen Paaren die Eintragung ihrer Partnerschaft ermöglicht. Dies ist auch der Grund für den starken Anstieg bei den Partnerschaftseintragungen zwischen 2018 und 2019 von 44 auf 105, der durch die COVID-19-Pandemie im Jahr 2020 (95 Eintragungen) nicht wesentlich abgemindert wurde. Dies liegt vor allem daran, dass sich 2019 erstmals auch verschiedengeschlechtliche Paare (97 Paare im Jahr 2019) für eine Partnerschaftseintragung entscheiden haben können. Umgekehrt haben sich 94 gleichgeschlechtliche Paare für eine Eheschließung entschieden, während die Zahl der gleichgeschlechtlichen Verpartnerungen im Jahr 2019 um 36 gesunken ist.

Man kann erkennen, dass die Zahl der Eheschließungen nach 1961 (3.866 Trauungen) leicht abgenommen hat und im Jahr 2001 mit 2.608 Trauungen den niedrigsten Wert in den Aufzeichnungen (beginnend mit 1961) erreicht hat. Die beiden Spitzenwerte in den Jahren 1972 mit 4.106 Trauungen und 1987 mit 5.935 Trauungen sind durch die zwischen 1972 und 1987 vom Staat ausbezahlte Heiratsbeihilfe bedingt, welche mit 1.1.1988 abgeschafft wurde. Seit 2015 werden einerseits im Ausland geschlossene Ehen von Personen mit Wohnsitz in Österreich und andererseits Ehen von Tirolerinnen mit Männern, deren Hauptwohnsitz sich im Ausland befindet, in den Daten berücksichtigt. Im Jahr 2015 wurden 369 Ehen von Tiroler:innen im Ausland geschlossen und 220 Tirolerinnen heirateten Männer, die im Ausland gemeldet waren. Diese 589 Trauungen wären vor 2015 nicht berücksichtigt worden und bedingten einen sprunghaften Anstieg der Heiratszahlen zwischen 2014 und 2015. Vergleiche mit früheren Jahren sind daher mit Sorgfalt zu machen.

Abbildung 7.16: Zeitliche Entwicklung der absoluten Zahlen bei Eheschließungen und Partnerschaftseintragungen



Berechnet man die Zahl der Hochzeiten je 1.000 Einwohner:innen, erhält man die Eheschließungsrate. In Tirol lag die Heiratsrate im Jahr 2022 bei 5,61 Trauungen je 1.000 Einwohner. Im Bundesländervergleich liegt Tirol damit an dritter Stelle hinter Salzburg (5,6 ‰) und Vorarlberg (5,6 ‰). Die niedrigste Heiratsrate wurde im Burgenland mit 4,7 ‰ verzeichnet. Österreichweit wurde 2022 eine Heiratsrate von 5,3 ‰ verzeichnet.

71 (1,7 %) der 4.285 im Jahr 2022 geschlossenen Ehen wurden von gleichgeschlechtlichen Paaren (34 männliche und 37 weibliche Paare) geschlossen. Von den 119 Paaren, die ihre Partnerschaft 2022 eintragen ließen, waren vier gleichgeschlechtliche Paare (3,4 %), davon zwei männliche und zwei weibliche Paare. Die meisten Partnerschaftseintragungen (96,6 %) wurden also von verschiedengeschlechtlichen Paaren veranlasst.

1.510 Hochzeitspaare (35,2 %) hatten zum Zeitpunkt der Vermählung bereits mindestens ein gemeinsames Kind, darunter hatten 900 Paare (21,0 %) genau ein Kind, 541 (12,6 %) zwei Kinder und 62 Paare (1,6 %) drei oder mehr Kinder. Bei den Partnerschaftseintragungen hatten 46 Paare (38,7 %) bereits mindestens ein gemeinsames Kind, darunter hatten 21 Paare (17,6 %) genau ein Kind, 23 (19,3 %) zwei Kinder und ein Paar drei oder mehr Kinder.

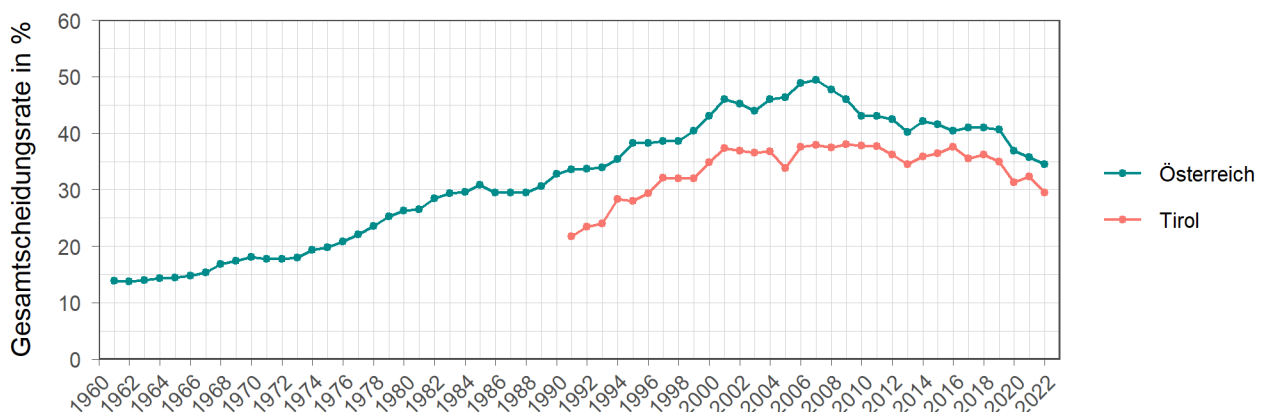
Bei 2.777 Hochzeiten (75,3 %) waren beide Eheleute vor der Eheschließung ledig (beiderseitige Erstehen unter Einbeziehung eingetragener Partnerschaften). Zum Zeitpunkt der Erst-Heirat waren Frauen im Mittel (Median-Wert) 31,9 Jahre und Männer 34,1 Jahre alt. Bei 69 der neu eingetragenen Partnerschaften (63,9 %) waren beide Partner zuvor ledig. Zum Zeitpunkt der Erst-Verpartnerung waren Frauen im Mittel (Median-Wert) 36,1 und Männer im Mittel 40,0 Jahre alt.

Bei 2.962 (69,1 %) der standesamtlich geschlossenen Ehen waren beide Partner:innen österreichische Staatsangehörige. Bei 1.025 Eheschließungen (23,9 %) hatte nur eine Person die österreichische Staatsbürgerschaft und bei 298 Eheschließungen (7,0 %) keiner der beiden. Bei den Partnerschaftseintragungen im Jahr 2022 hatten bei 97 Paaren (81,5 %) beide Partner:innen, bei 15 Paaren (12,6 %) nur einer und bei 7 Paaren (5,9 %) keiner der Partner:innen die österreichische Staatsbürgerschaft.

Die Zahl der Scheidungen ist leicht gesunken und Tirol ist weiterhin das Bundesland mit der geringsten Gesamtscheidungsrate.

Nach den Meldungen der zuständigen Gerichte wurden im Jahr 2022 in Tirol 982 Ehen rechtskräftig geschieden. Dies sind um 86 Scheidungen weniger (-8,1 %) als 2021. Bezogen auf jene Eheschließungsjahrgänge aus denen die aufgelösten Ehen stammen, ergibt sich eine Gesamtscheidungsrate von 29,4 % (2021: 32,3 %). Dies bedeutet, dass in Tirol durchschnittlich jede dritte geschlossene Ehe früher oder später aufgelöst wird. Wie bereits in den vergangenen fünf Jahren, weist Tirol auch im Jahr 2022 im Bundesländervergleich die niedrigste Gesamtscheidungsrate auf. Die höchste Gesamtscheidungsrate aller Bundesländer trat 2022 in Wien mit 37,3 % auf. Österreichweit ergab sich eine Gesamtscheidungsrate von 34,5 % (2021: 35,8 %).

Abbildung 7.17: Zeitliche Entwicklung der Gesamtscheidungsrate für Österreich und Tirol

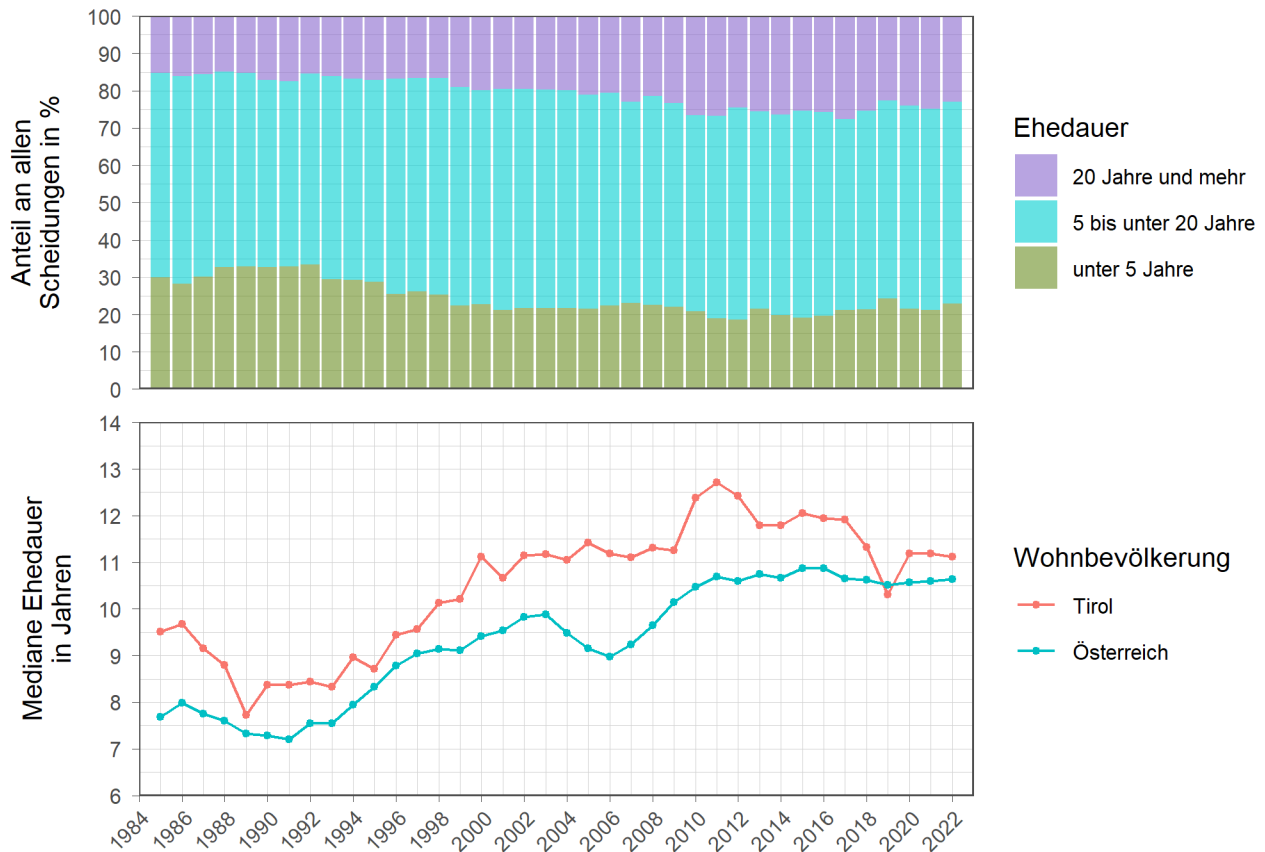


Für Tirol sind die Daten zu den Gesamtscheidungsrate erst ab 1991 vorhanden und für Gesamtösterreich ab 1961.

851 (86,7 %) der 982 im Jahr 2022 geschiedenen Ehen wurden im Einvernehmen (gemäß §55a EheG), 67 (6,8 %) aufgrund anderer Verfehlungen (gemäß §49 EheG), 24 (2,4 %) wegen der Auflösung der häuslichen Gemeinschaft (gemäß §55 EheG) und 35 (3,6 %) aus unbekanntem Grund oder im Ausland geschieden. Eingeleitet wurde das Scheidungsverfahren in 73,5 % der Fälle durch einen Antrag und in 22,9 % der Fälle durch eine Klage. Bei den verschiedengeschlechtlichen Paaren wurden die Klagen in 134 Fällen von der Frau und in 88 Fällen vom Mann eingebracht. Alle acht der im Jahr 2022 aufgelösten eingetragene Partnerschaften wurden einvernehmlich gelöst.

Die mittlere Ehedauer (Median-Wert) der im Jahr 2022 geschiedenen Ehen lag bei 11,1 Jahren. Die in den Jahren 2020 und 2021 getroffenen Maßnahmen zur Pandemie-Bekämpfung hatten einen großen Einfluss auf das Privatleben der Tiroler Wohnbevölkerung. Sowohl die Lockdowns als auch die schwierige Situation bei der Kinderbetreuung stellten sicherlich eine große Belastung für viele Paarbeziehungen dar, in den Daten lassen sich jedoch keine signifikanten Auswirkungen auf die Zahl der Scheidungen erkennen.

Abbildung 7.18: Entwicklung der Verteilung der Ehedauer von geschiedenen Tiroler Ehen seit 1985



Von den 982 im Jahr 2022 geschiedenen Ehen hatten 629 Paare (64,1 %) mindestens ein gemeinsames Kind. 353 (35,9 %) der geschiedenen Ehen waren kinderlos. Bei 226 Scheidungen (23,0 %) hatten die Paare ein gemeinsames Kind, bei 291 Scheidungen (29,6 %) zwei gemeinsame Kinder und bei 112 Scheidungen (11,4 %) drei oder mehr gemeinsame Kinder. Im Jahr 2022 waren insgesamt 1.176 Kinder von Scheidungen betroffen. Davon waren 55,4% (652 Kinder) zum Scheidungstermin unter 14 Jahre und 73,6% (865 Kinder) unter 18 Jahre alt.

Tabelle 7.11: Eheschließungen und Scheidungen in Tirol seit 1961

Jahr	Eheschließungen		Ehescheidungen		Gesamtscheidungs- rate in %
	absolut	je 1.000 EW	absolut	je 1.000 EW	
1961	3.866	8,38	.	.	.
1962	3.953	8,43	.	.	.
1964	4.120	8,47	.	.	.
1966	3.920	7,78	.	.	.
1968	3.956	7,55	.	.	.
1970	3.839	7,15	474	0,88	.
1972	4.106	7,48	327	0,60	.
1974	3.744	6,68	486	0,87	.
1976	3.462	6,11	578	1,02	.
1978	3.096	5,36	685	1,19	.
1980	3.402	5,85	762	1,31	.
1982	3.494	5,93	809	1,37	.
1984	3.701	6,20	768	1,29	.
1986	3.678	6,11	819	1,36	.
1988	2.854	4,69	821	1,35	.
1990	3.648	5,90	883	1,43	.
1992	3.635	5,75	876	1,39	23,4
1994	3.525	5,46	1.040	1,61	28,4
1996	3.472	5,31	1.077	1,65	29,4
1998	3.197	4,84	1.164	1,76	32,0
2000	3.054	4,58	1.250	1,87	34,9
2001	2.608	3,88	1.326	1,97	37,3
2002	2.815	4,17	1.285	1,90	36,9
2003	2.787	4,10	1.260	1,85	36,6
2004	2.893	4,23	1.246	1,82	36,7
2005	2.991	4,34	1.127	1,64	33,8
2006	3.072	4,42	1.237	1,78	37,5
2007	2.924	4,19	1.237	1,77	37,9
2008	2.871	4,10	1.223	1,75	37,4
2009	2.913	4,15	1.234	1,76	38,0
2010	2.977	4,22	1.227	1,74	37,8
2011	2.905	4,11	1.215	1,72	37,7
2012	3.202	4,50	1.156	1,62	36,1
2013	2.999	4,19	1.089	1,52	34,4
2014	3.130	4,33	1.131	1,57	35,9
2015	3.809	5,23	1.151	1,58	36,4
2016	3.905	5,28	1.181	1,60	37,5
2017	3.918	5,25	1.134	1,52	35,5
2018	4.138	5,51	1.159	1,54	36,2
2019	4.017	5,32	1.139	1,51	34,9
2020	3.600	4,75	1.023	1,35	31,3
2021	3.688	4,85	1.068	1,41	32,3
2022	4.285	5,61	982	1,29	29,4

Bei den Eheschließungen werden ab 2015 erstmals auch im Ausland geschlossene Ehen von Personen mit Hauptwohnsitz in Österreich berücksichtigt und auch erstmals Ehen, bei denen nur die Frau in Österreich gemeldet ist.

Ab 2019 sind erstmals gleichgeschlechtliche Ehen möglich. Bei den Eheschließungen werden auch Umwandlungen von eingetragenen Partnerschaften in Ehen berücksichtigt.

Bei den Scheidungen liegen die Zahlen für Tirol erst ab 1970 vor und die Gesamtscheidungsrate für Tirol erst ab 1991.

Tabelle 7.12: Partnerschaftseintragungen, gleichgeschlechtliche Ehen und Partnerschaftsauflösungen in Tirol seit 2010

Jahr	Partnerschaftseintragungen			Gleichgeschlechtliche Ehen	Partnerschaftsauflösungen
	insgesamt	verschiedengeschlechtlich	gleichgeschlechtlich		
2010	45	.	45	.	-
2011	23	.	23	.	1
2012	23	.	23	.	1
2013	33	.	33	.	2
2014	28	.	28	.	2
2015	36	.	36	.	5
2016	37	.	37	.	8
2017	43	.	43	.	7
2018	44	.	44	.	7
2019	105	97	8	94	5
2020	95	90	5	42	4
2021	108	104	4	65	4
2022	119	115	4	71	8

Eintragungen von gleichgeschlechtlichen Partnerschaften sind in Österreich seit 2010 möglich.

Ab 2019 war es erstmals auch gleichgeschlechtlichen Paaren möglich zu heiraten und umgekehrt konnten verschiedengeschlechtliche Paare erstmals ihre Partnerschaft eintragen lassen.

Tabelle 7.13: Eheschließungen und -scheidungen sowie Partnerschaftseintragungen und -auflösungen nach Bezirk

Bezirk	Eheschließungen				Scheidungen		Eingetragene Partnerschaften	
	insgesamt	je 1.000 EW	darunter Erst-Ehen		insgesamt	je 1.000 EW	Eintragungen	Auflösungen
			absolut	in %				
Innsbruck-Stadt	672	5,15	482	71,7	187	1,43	21	2
Imst	367	5,96	276	75,2	74	1,20	9	1
Innsbruck-Land	1.063	5,81	815	76,7	262	1,43	24	1
Kitzbühel	366	5,61	267	73,0	83	1,27	16	2
Kufstein	631	5,63	483	76,5	141	1,26	21	2
Landeck	253	5,69	213	84,2	44	0,99	10	-
Lienz	263	5,39	213	81,0	44	0,90	4	-
Reutte	177	5,32	142	80,2	26	0,78	1	-
Schwaz	493	5,79	384	77,9	121	1,42	13	-
Tirol	4.285	5,61	3.275	76,4	982	1,29	119	8

Inklusive im Ausland geschlossene Ehen von Personen mit Hauptwohnsitz in Österreich und inklusive Eheschließungen gleichgeschlechtlicher Paare sowie inklusive Umwandlungen von eingetragenen Partnerschaften in Ehen.

Erst-Ehen bezeichnen Ehen, bei denen beide Personen erstmalig den Bund der Ehe geschlossen haben.

Tabelle 7.14: Verschiedengeschlechtliche Ehen in Tirol nach Staatszugehörigkeit ab 1970

Jahr	Insgesamt	Beide Inland	Frau Inland und Mann Ausland	Mann Inland und Frau Ausland	Beide Ausland
1970	3.839	3.465	96	261	17
1972	4.106	3.633	108	333	32
1974	3.744	3.316	93	298	37
1976	3.462	3.087	90	267	18
1978	3.096	2.786	69	224	17
1980	3.402	3.069	91	216	26
1982	3.494	3.143	91	234	26
1984	3.701	3.384	90	211	16
1986	3.678	3.391	66	183	38
1988	2.854	2.574	75	158	47
1990	3.648	3.277	120	178	73
1992	3.635	3.160	117	234	124
1994	3.525	3.057	106	220	142
1996	3.472	2.951	121	245	155
1998	3.197	2.735	114	230	118
2000	3.054	2.564	122	251	117
2001	2.608	2.114	136	260	98
2002	2.815	2.244	160	293	118
2003	2.787	2.133	193	345	116
2004	2.893	2.200	200	364	129
2005	2.991	2.278	206	382	125
2006	3.072	2.411	187	357	117
2007	2.924	2.316	192	296	120
2008	2.871	2.241	175	326	129
2009	2.913	2.272	175	327	139
2010	2.977	2.317	196	339	125
2011	2.905	2.258	206	333	108
2012	3.202	2.519	209	348	126
2013	2.999	2.351	183	343	122
2014	3.130	2.409	228	343	150
2015	3.809	2.727	418	464	200
2016	3.905	2.806	408	448	243
2017	3.918	2.748	450	465	255
2018	4.138	2.847	476	540	275
2019	3.923	2.738	435	489	261
2020	3.558	2.525	365	437	231
2021	3.623	2.447	428	462	286
2022	4.214	2.920	469	530	295

Tabelle 7.15: Ehescheidungen in Tirol nach Ehedauer seit 1985

Jahr	Scheidungen	Ehedauer in Jahren (Anteil in %)							Mittlere Ehedauer (Median)
		unter 1	1 bis unter 5	5 bis unter 10	10 bis unter 15	15 bis unter 20	20 bis unter 25	25 und mehr	
1985	823	2,2	27,8	21,9	18,3	14,6	9,1	6,1	9,5
1986	819	0,9	27,5	23,0	19,9	12,7	9,5	6,6	9,7
1988	821	3,7	29,0	21,6	17,4	13,5	9,0	5,8	8,8
1990	883	3,6	29,1	24,2	14,0	11,8	9,3	7,9	8,4
1992	876	2,5	30,8	26,3	13,6	11,4	7,4	8,0	8,4
1994	1.040	2,8	26,5	25,6	16,2	12,2	8,8	8,0	9,0
1996	1.077	1,7	23,8	27,8	17,9	12,2	8,6	8,1	9,4
1998	1.164	2,1	23,1	24,0	21,2	13,0	8,3	8,2	10,1
2000	1.250	1,6	21,2	22,2	20,2	14,9	9,3	10,6	11,1
2001	1.326	1,4	19,8	26,0	20,1	13,1	8,6	10,9	10,7
2002	1.285	1,9	19,8	23,3	20,0	15,4	9,1	10,5	11,1
2003	1.260	1,7	20,1	23,3	18,1	17,1	9,4	10,2	11,2
2004	1.246	2,2	19,6	24,2	17,8	16,5	9,7	10,1	11,0
2005	1.127	0,9	20,7	23,0	18,3	16,1	10,0	11,1	11,4
2006	1.237	1,3	21,1	23,0	18,6	15,4	10,9	9,6	11,2
2007	1.237	1,6	21,5	22,3	16,6	15,0	9,0	14,0	11,1
2008	1.223	1,2	21,4	22,6	16,4	17,0	11,6	9,8	11,3
2009	1.234	1,2	20,8	23,3	15,8	15,6	11,8	11,4	11,3
2010	1.227	1,8	19,2	20,9	18,1	13,4	12,4	14,3	12,4
2011	1.215	0,9	18,1	21,6	17,9	14,7	11,3	15,6	12,7
2012	1.156	1,0	17,6	24,2	16,4	16,2	12,4	12,2	12,4
2013	1.089	1,3	20,3	22,2	15,8	14,9	10,9	14,6	11,8
2014	1.131	0,8	19,0	23,6	17,1	13,1	11,5	14,9	11,8
2015	1.151	1,2	18,0	23,7	16,4	15,2	10,9	14,5	12,1
2016	1.181	1,4	18,3	23,2	17,1	14,3	11,3	14,4	11,9
2017	1.134	1,4	19,8	22,0	16,2	12,9	11,9	15,8	11,9
2018	1.159	1,3	20,1	23,6	16,7	12,9	11,4	14,0	11,3
2019	1.139	1,6	22,7	24,6	16,2	12,3	8,3	14,3	10,3
2020	1.023	1,3	20,3	23,3	17,7	13,5	10,3	13,7	11,2
2021	1.068	1,2	19,9	25,0	15,4	13,5	9,9	15,0	11,2
2022	982	1,5	21,4	23,5	17,6	13,0	10,2	12,7	11,1

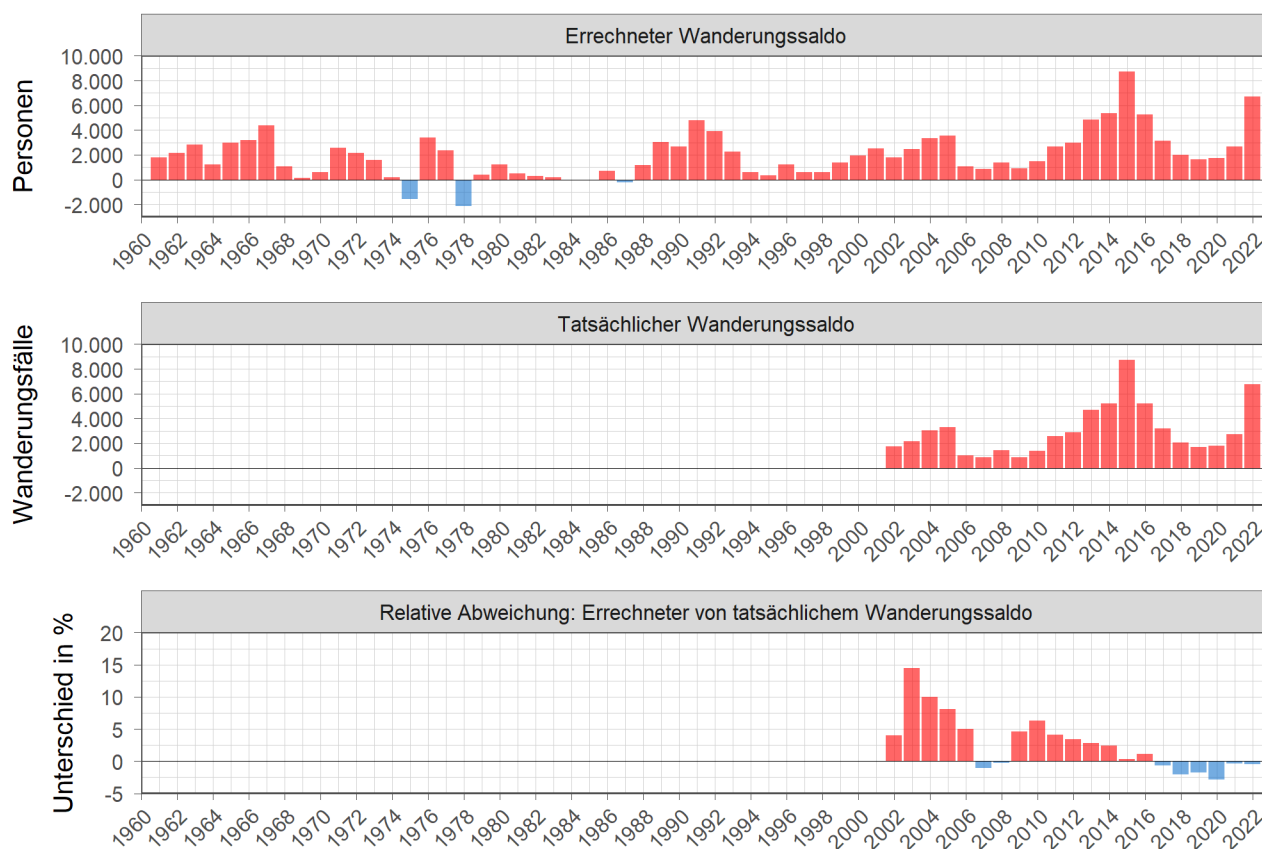
8 Die räumliche Bevölkerungsbewegung

Seit dem Jahr 1996 wird in Österreich eine jährliche Wanderungsstatistik geführt. Von 1996 bis 2001 auf Basis der lokalen Melderegister der Gemeinden, seit 2002 auf Basis des Zentralen Melderegisters (ZMR), wodurch auch die Hauptwohnsitzverlegungen innerhalb einer Gemeinde erhoben werden können. Dies führt zu einer vollständigen Erfassung des Binnenwanderungsvolumens (Wanderbewegungen innerhalb der Bundesgrenzen). Gleichzeitig ermöglicht die Wanderungsstatistik auf Basis des Zentralen Melderegisters, Zuzüge und Wegzüge mit einer Aufenthaltsdauer von weniger als 90 Tagen (Binnenwanderung) bzw. weniger als 91 Tagen (Außenwanderung) – sogenannte Kurzaufenthalte im statistischen Sinn – auszuscheiden. Damit wird auch den internationalen Empfehlungen der UNO bzw. den Richtlinien des Europäischen Parlamentes und Rates zur Führung von gemeinschaftlichen Migrationsstatistiken entsprochen.

Im Gegensatz zur Wanderungsstatistik stellt die in Abschnitt 3 (Seite 7) angeführte „errechnete Wanderungsbilanz“ (oder auch errechneter Wanderungssaldo) lediglich die Restgröße aus der Bevölkerungsbilanzierung zweier Bevölkerungsstände dar, die sich nach Abzug der natürlichen Veränderungskomponente (Differenz aus Geburten und Sterbefällen) ergibt. Die Ergebnisse der beiden Berechnungsmethoden zur Ermittlung des Wanderungssaldos stimmen im Allgemeinen nicht überein. Zwischen 2002 und 2006 war der errechnete Wanderungssaldo bis zu 15 % höher als der tatsächliche und danach bewegten sich die Abweichungen zwischen -3 und +7 %, wobei der errechnete Wanderungssaldo in den letzten fünf Jahren immer um bis zu 3 % niedriger war als der tatsächliche. Außerdem gilt es zu beachten, dass bei den Zahlen der Wanderungsstatistik nicht von „Personen“ sondern von „Wanderungsfällen“ gesprochen werden sollte, da eine Person innerhalb eines Kalenderjahres mehrere Wohnsitzverlegungen vornehmen kann.

In diesem Abschnitt betrachten wir, anders als in Abschnitt 3 (Seite 7), ausschließlich Ergebnisse der Wanderungsstatistik und somit, im Falle von Wanderungssalden, ausschließlich tatsächliche Wanderungssalden.

Abbildung 8.1: Errechnete Wanderungsbilanzen in Tirol seit 1961



Da die ZMR-basierte Wanderungsstatistik erst seit 2002 geführt wird, kann der tatsächliche Wanderungssaldo nur ab 2002 dargestellt werden.

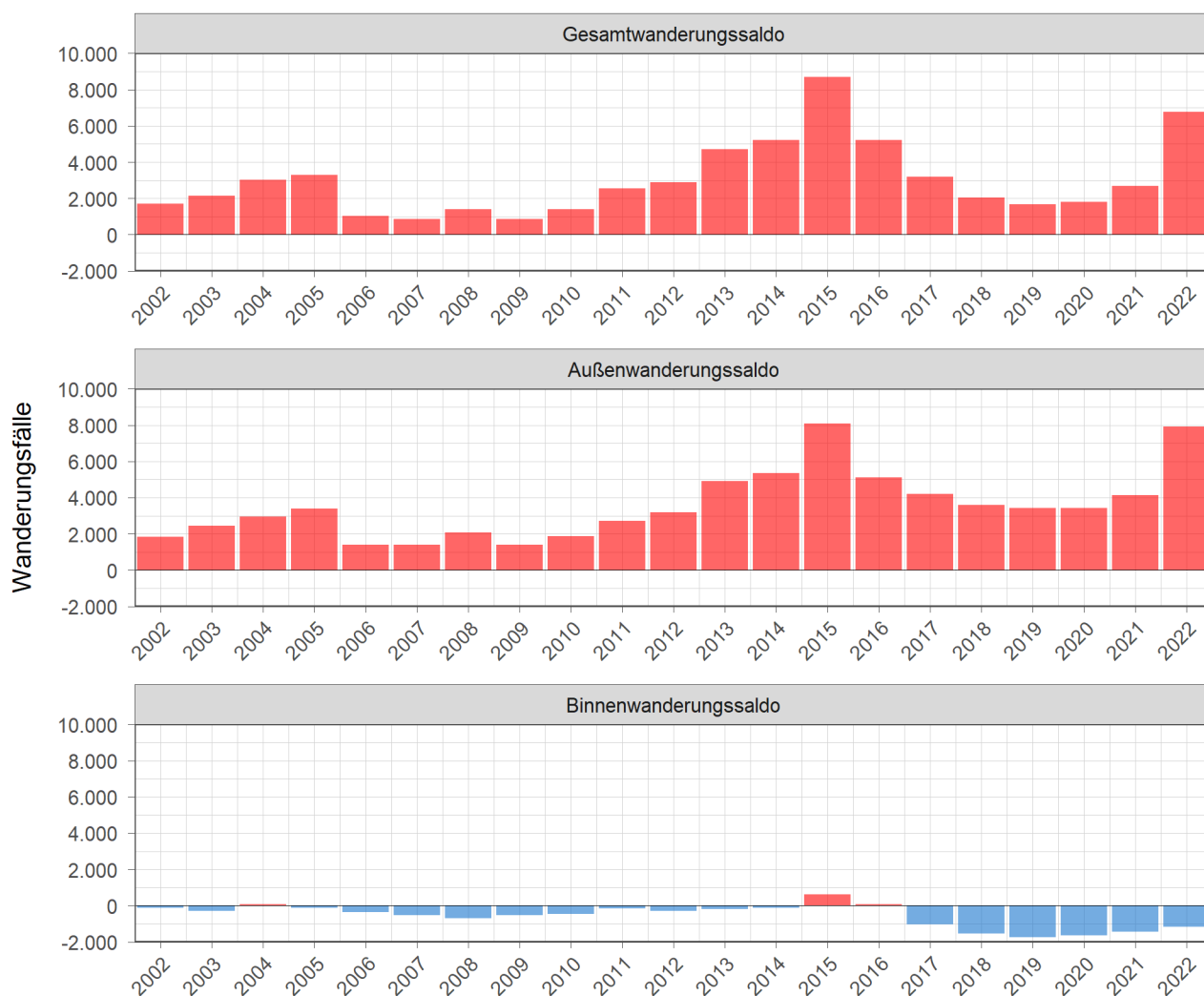
8.1 Außen- und Binnenwanderung

Das Wanderungsvolumen eines bestimmten Zeitraumes besteht aus den Außenwanderungen und den Binnenwanderungen. Dabei wird eine Verlegung des Hauptwohnsitzes innerhalb des österreichischen Bundesgebietes – unabhängig von der räumlichen Distanz – der Binnenmigration und eine Verlegung über die österreichische Staatsgrenze hinweg der Außenmigration zugerechnet.

Wie man in Abbildung 8.2 erkennen kann, war in den letzten 20 Jahren die Außenwanderung stets die treibende Kraft bei den jährlichen Wanderungsgewinnen in Tirol. Die Binnenwanderung hatte mit Ausnahme der Jahre 2004, 2015 und 2016 für Tirol stets einen negativen Wanderungssaldo, während bei der Außenmigration ein durchgehend positiver Wanderungssaldo zu verbuchen war. Der niedrigste Außenwanderungssaldo wurde 2006 mit +1.392 und der höchste 2015 mit +8.087 Wanderungsfällen verzeichnet. Bei der Binnenmigration gab es den größten Wanderungsverlust im Jahr 2019 mit -1.741 und den höchsten Wanderungsgewinn 2015 mit +623 Wanderungsfällen.

Im Jahr 2022 wurden in Tirol 82.463 Hauptwohnsitze an- und 75.696 Hauptwohnsitze abgemeldet, was zu einem Wanderungssaldo von +6.767 Wanderungsfällen führt. Dieser setzt sich zusammen aus einem Außenwanderungsgewinn in der Höhe von +7.923 Wanderungsfällen (20.780 Zu- und 12.857 Wegzüge) und einem Binnenwanderungsverlust in der Höhe von -1.156 Wanderungsfällen (61.683 Zu- und 62.839 Wegzüge).

Abbildung 8.2: Binnen- und Außenwanderungsbilanzen in Tirol seit 2002

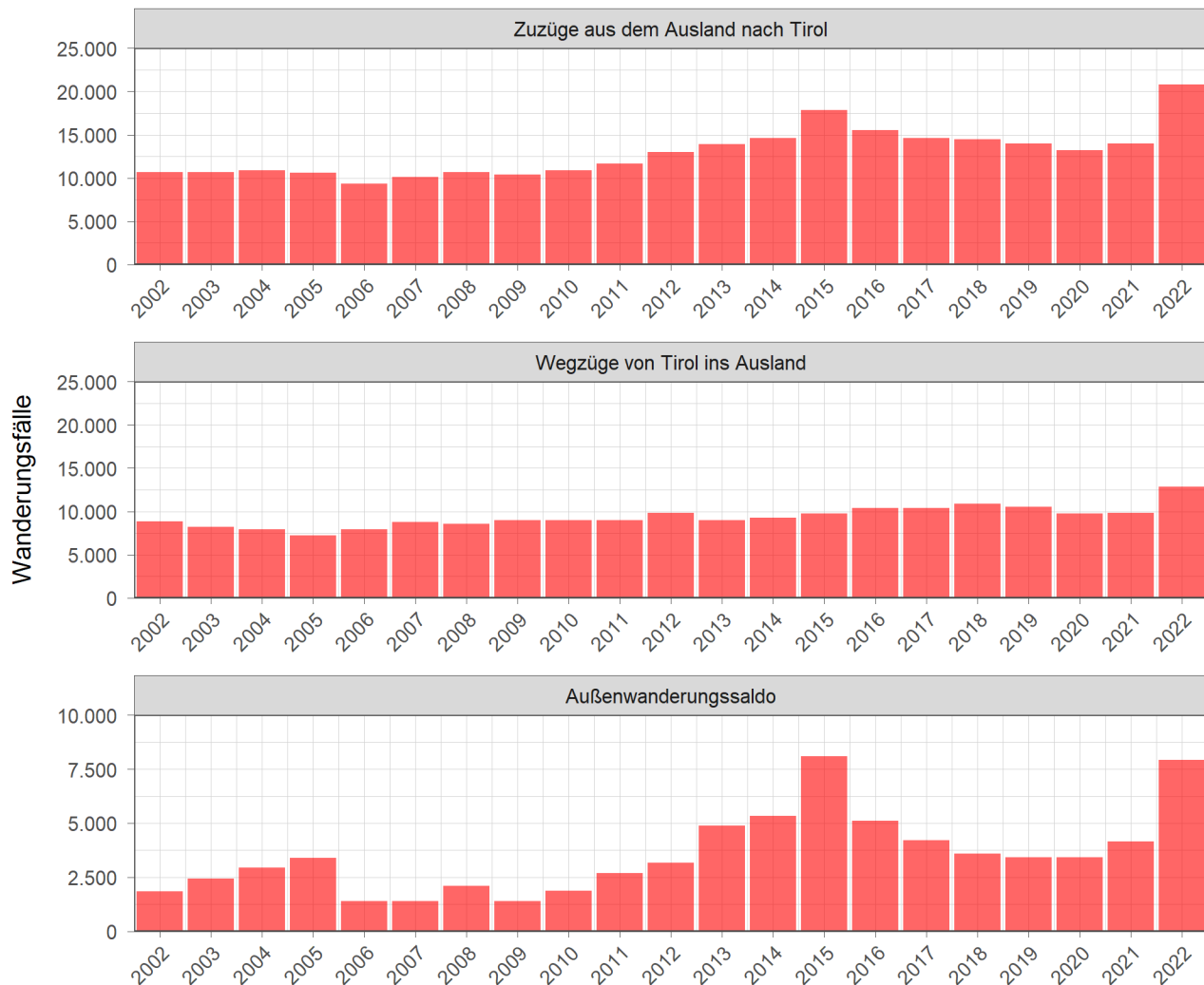


Der Krieg in der Ukraine verursacht den höchsten Außenwanderungssaldo seit 2015.

Im Jahr 2022 ergab sich ein Außenwanderungssaldo von +7.923 Wanderungsfällen und somit ein ähnlich hoher Wert wie 2015. So wie damals war auch nun die Flucht vor dem Krieg die Hauptursache für die starke Zunahme des Außenwanderungssaldos. Gegenüber dem Vorjahr war er um +3.774 Wanderungsfälle gestiegen, davon entfielen +3.694 Wanderungsfälle auf ukrainische Staatsangehörige.

Im Jahr 2022 erreichte die Zahl der Zuzüge aus dem Ausland mit 20.780 Wanderungsfällen (+48,8 % gegenüber 2021) den höchsten Wert in der seit 2002 geführten Wanderungsstatistik. Bei der Zahl der Wegzüge ins Ausland wurde mit 12.857 Wanderungsfällen (+31,0 % gegenüber 2021) ebenfalls ein Höchstwert erreicht.

Abbildung 8.3: Außenwanderung in Tirol seit 2002



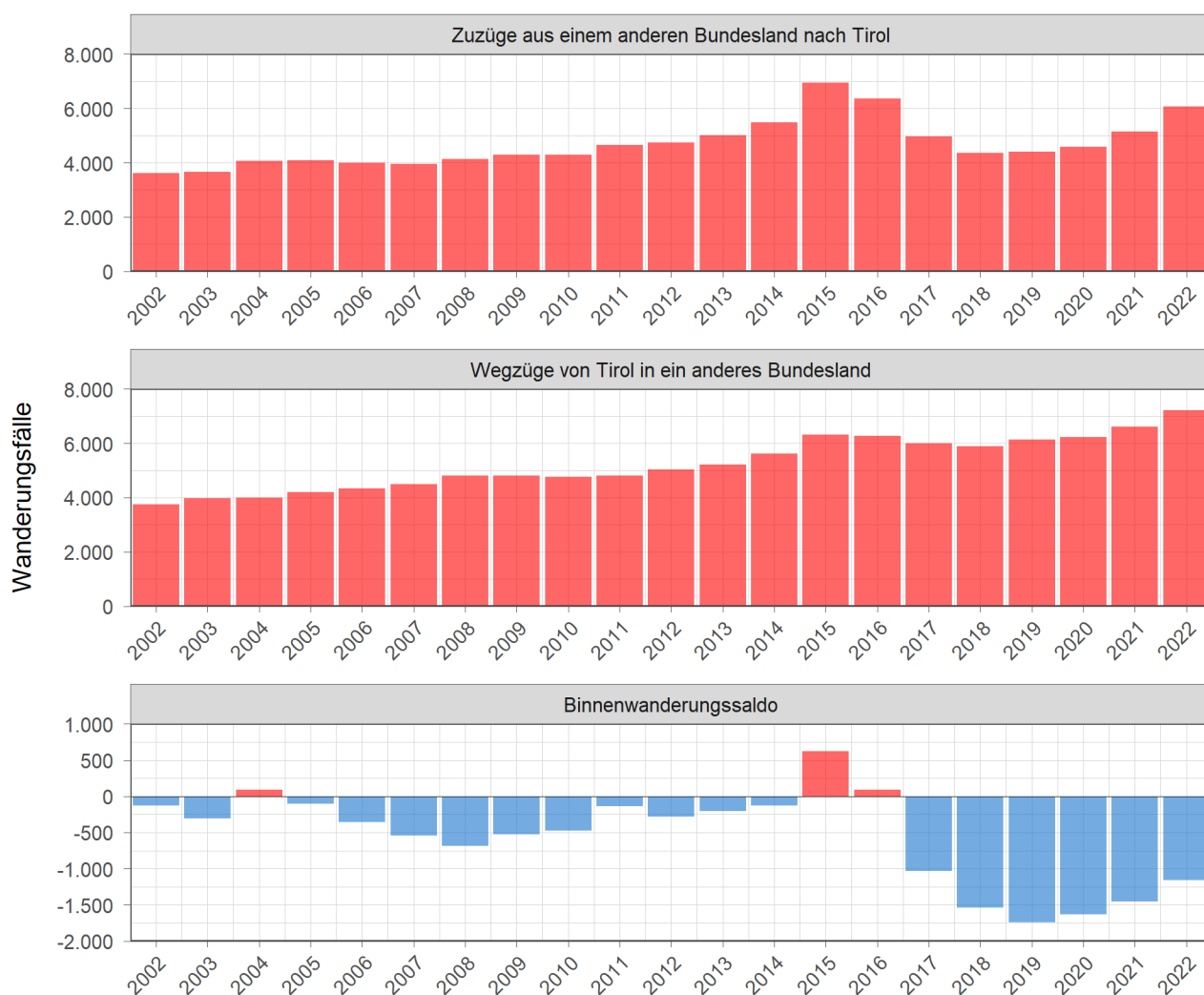
Das größte Außenwanderungsplus wurde 2022 mit der Ukraine (+3.763), gefolgt von Deutschland (+1.384), Rumänien (+388), Ungarn (+383) und Syrien (+275) verzeichnet. Das größte Außenwanderungsminus wurde mit der Schweiz (-185), gefolgt vom Vereinigten Königreich (-171) und von China (-42) verzeichnet.

Die Binnenwanderungsverluste waren 2022 etwas geringer als 2021.

2022 wurden bei der Binnenmigration 61.683 Zuzüge und 62.839 Wegzüge aus Tirol gemeldet. Dies ergibt einen Binnenwanderungssaldo von -1.156 Wanderungsfällen. Die Binnenwanderung setzt sich aus der Binnenwanderung innerhalb Tirols, welche sich 2022 auf 55.608 Wohnsitzverlegungen belief, und der Binnenwanderung zwischen Tirol und anderen Bundesländern zusammen. Letztere bestand 2022 aus 6.075 Zuzügen nach Tirol und 7.231 Wegzügen von Tirol, was zu einem Wanderungssaldo von -1.156 Wanderungsfällen führte.

Die Binnenzuwanderung hatte im Jahr 2015 mit 6.948 Zuzügen den maximalen Wert in der seit 2002 geführten ZMR-basierten Wanderungsstatistik erreicht. Danach sind die Binnenzuwanderungszahlen leicht gesunken und ab 2018 von 4.362 auf 6.075 Zuzüge im Jahr 2022 gestiegen. Bei den Wegzügen in andere Bundesländer ergibt sich ein ähnliches Bild. 2015 wurde mit 6.325 Wegzügen die höchste Binnenabwanderung seit 2002 verzeichnet. Danach haben die Zahlen leicht abgenommen und sind ab 2018 von 5.901 auf 7.231 Wegzüge im Jahr 2022 gestiegen. Der größte Binnenwanderungsgewinn wurde 2015 mit +623 Wanderungsfällen gemeldet. Ab 2017 wurden nur noch Binnenwanderungsverluste verzeichnet, der größte davon im Jahr 2019 mit -1.741 Wanderungsfällen. Seitdem sind die Binnenwanderungsverluste wieder rückläufig.

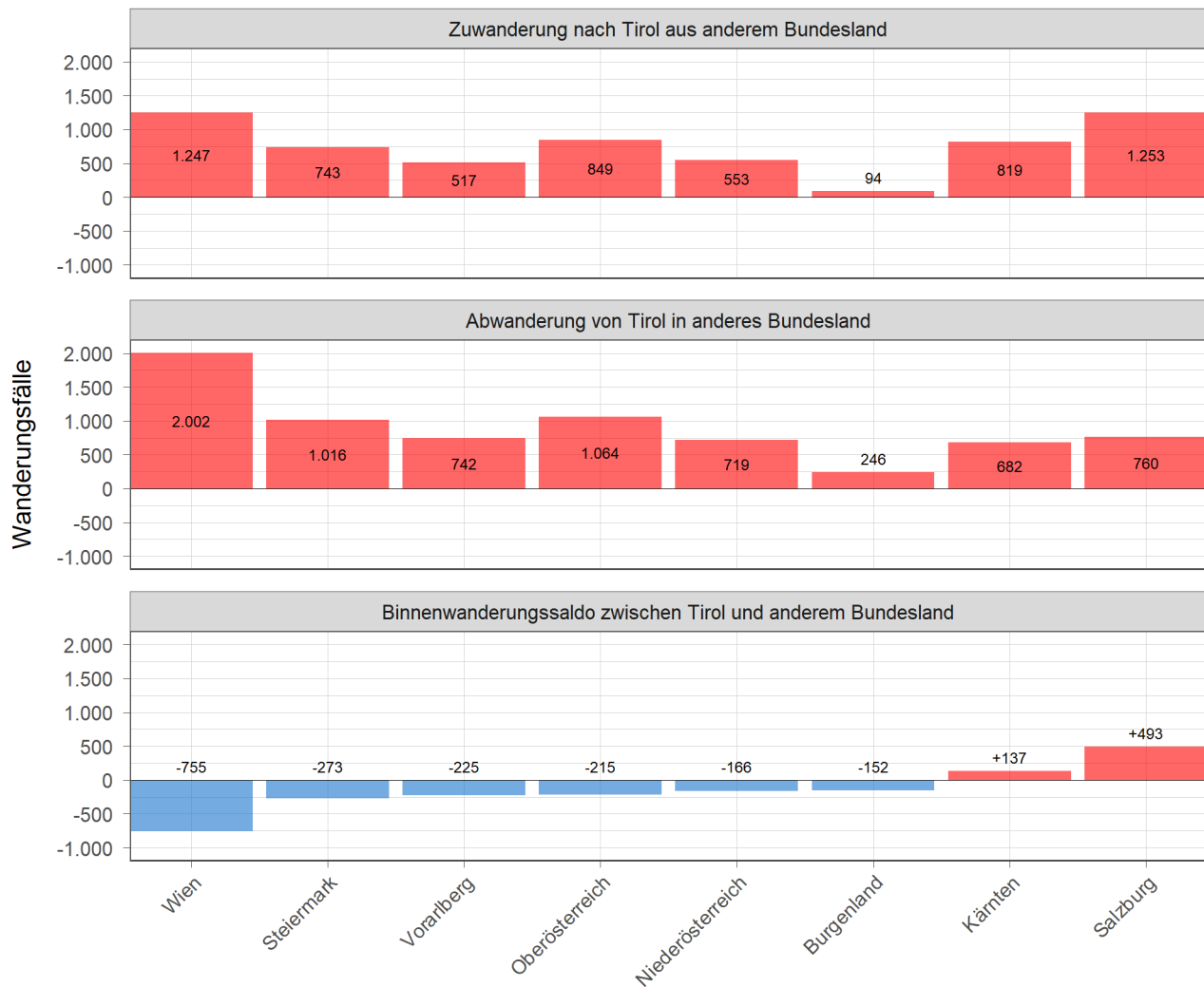
Abbildung 8.4: Binnenmigration zwischen Tirol und anderen Bundesländern seit 2002



2022 wurde der größte Binnenwanderungsverlust durch Abwanderungen nach Wien und der größte Binnenwanderungsgewinn durch Zuwanderungen von Salzburg verzeichnet.

Die größten Binnenwanderungsverluste in Tirol wurden bei der Binnenmigration mit Wien (-755) verzeichnet, gefolgt von der Steiermark (-273) und Vorarlberg (-225). Binnenwanderungsgewinne konnten 2022 in Tirol nur bei der Binnenmigration mit Salzburg (+493), und mit Kärnten (+137) verzeichnet werden.

Abbildung 8.5: Binnenmigration zwischen Tirol und anderen Bundesländern im Jahr 2022



41,8 % der Binnenwanderung findet innerhalb derselben Gemeinde statt.

Von den 68.914 Binnenwanderungsbewegungen von bzw. nach Tirol im Jahr 2022 fanden 28.837 innerhalb der jeweiligen Tiroler Gemeinde, 13.890 zwischen zwei verschiedenen Gemeinden desselben Tiroler Bezirks und 12.881 zwischen zwei verschiedenen Tiroler Bezirken statt.

Anstelle der Wohnsitzverlegungen wird in der Wanderungsstatistik auch häufig das sogenannte „Wanderungsvolumen“ betrachtet. Dieses setzt sich aus der Summe der Zu- und Wegzüge zusammen und ist eine Maßzahl für die Wanderdynamik in der betrachteten Region. Für Tirol ergab sich 2022 ein Gesamtwanderungsvolumen von 158.159 Wanderungsfällen. Dieses setzt sich zusammen aus einem Außenwanderungsvolumen in der Höhe von 33.637 Wanderungsfällen und einem Binnenwanderungsvolumen von 124.522 Wanderungsfällen. Wie man erkennen kann, entspricht das Außenwanderungsvolumen der Summe der Wohnsitzverlegungen von und nach Tirol, während dies für das Binnenwanderungsvolumen nicht gilt. Dies liegt daran, dass für die Wohnsitzverlegungen innerhalb Tirols sowohl der Wegzug von der alten Wohnadresse als auch der Zuzug in die neue Wohnadresse als separate Wanderungsfälle im Binnenwanderungsvolumen berücksichtigt werden. Dies führt dazu, dass Wohnsitzverlegungen innerhalb Tirols beim Binnenwanderungsvolumen doppelt gezählt werden, während sie bei Wanderungsfällen über die Tiroler Landesgrenze hinweg nur einfach gezählt werden.

Tabelle 8.1: Wanderungen nach Entfernungskategorie im Jahr 2022 und Veränderungen gegenüber 2019

Wanderungskategorie	Zuzüge	Wegzüge	Wanderungssaldo	Wanderungsvolumen	Wohnsitzverlegungen
Außenwanderung	20.780 (+48,8 %)	12.857 (+31,0 %)	7.923 (+91,0 %)	33.637 (+41,5 %)	33.637 (+41,5 %)
Binnenwanderung	61.683 (+2,6 %)	62.839 (+2,0 %)	-1.156 (-20,3 %)	124.522 (+2,3 %)	68.914 (+3,3 %)
zwischen Tirol und einem anderem Bundesland	6.075 (+17,9 %)	7.231 (+9,5 %)	-1.156 (-20,3 %)	13.306 (+13,2 %)	13.306 (+13,2 %)
innerhalb Tirols	55.608 (+1,1 %)	55.608 (+1,1 %)		111.216 (+1,1 %)	55.608 (+1,1 %)
innerhalb der Gemeinden	28.837 (-0,8 %)	28.837 (-0,8 %)		57.674 (-0,8 %)	28.837 (-0,8 %)
zwischen Gemeinden eines Bezirkes	13.890 (-2,8 %)	13.890 (-2,8 %)		27.780 (-2,8 %)	13.890 (-2,8 %)
zwischen Tiroler Bezirken	12.881 (+10,9 %)	12.881 (+10,9 %)		25.762 (+10,9 %)	12.881 (+10,9 %)
Gesamtwanderungen	82.463 (+11,3 %)	75.696 (+6,0 %)	6.767 (+150,8 %)	158.159 (+8,7 %)	102.551 (+13,3 %)

Die Werte in Klammer geben die relative Veränderung gegenüber dem Vorjahr an.

8.2 Wanderungen nach Geschlecht und Alter

Im Jahr 2022 lag der Wanderungssaldo (Wanderungsgewinn durch Außen- und Binnenmigration) bei den Männern bei +2.921 und bei den Frauen bei +3.846. Gegenüber dem Vorjahr hat der Wanderungssaldo bei den Männern um 1.264 (76,3 %) und bei den Frauen um 2.805 (269,5 %) zugenommen. Der Großteil des höheren Wanderungssaldos bei den Frauen entfällt auf Frauen mit ukrainischer Staatsbürgerschaft (2.467). Der Grund dafür ist vermutlich, dass vielen ukrainischen Männern die Ausreise verweigert wurde, da sie zum Kriegsdienst zur Verteidigung der Ukraine verpflichtet sind.

Eine Analyse der Wanderungsbewegungen für die Jahre 2020 bis 2022 (siehe Abbildung 8.6) zeigt, dass das intensivste Wanderungsverhalten bei den 20- bis 34-Jährigen stattfindet. Personen im Alter von 50 Jahren und älter nehmen dagegen kaum einen Wohnsitzwechsel über die Bundeslandgrenzen hinaus vor. Bis zum Alter von 65 Jahren ist die Wanderungsbilanzrate (anteiliger Wanderungssaldo je 1.000 Einwohner:innen) in allen Altersgruppen positiv, wobei die Zugewinne relativ zur Anzahl der Einwohner:innen bei der Gruppe der 20- bis 24-Jährigen am höchsten sind. Für diese Gruppe beträgt die Wanderungsbilanzrate 23,8 ‰. Dies bedeutet, dass in dieser Altersgruppe in Tirol je 1.000 EinwohnerInnen jährlich rund 24 Personen mehr zuwandern als abwandern.

In den höheren Altersklassen (ab 65 Jahre) gibt es mehr Ab- als Zuwanderung. Dies ist in erster Linie auf internationale Abwanderung zurückzuführen. Dabei wanderten im Jahr 2022 bei dieser Altersgruppe vor allem Personen serbischer (Außenwanderungssaldo: -46), türkischer (Außenwanderungssaldo: -41), niederländischer (Außenwanderungssaldo: -24) und deutscher (Außenwanderungssaldo: -21) Staatsangehörigkeit ins Ausland ab. Umgekehrt war der größte Außenwanderungsgewinn in den höheren Altersklassen vor allem bei Personen mit ukrainischer Staatsbürgerschaft (Außenwanderungssaldo: +231) zu verzeichnen.

8.3 Wanderungen nach Raumtypen

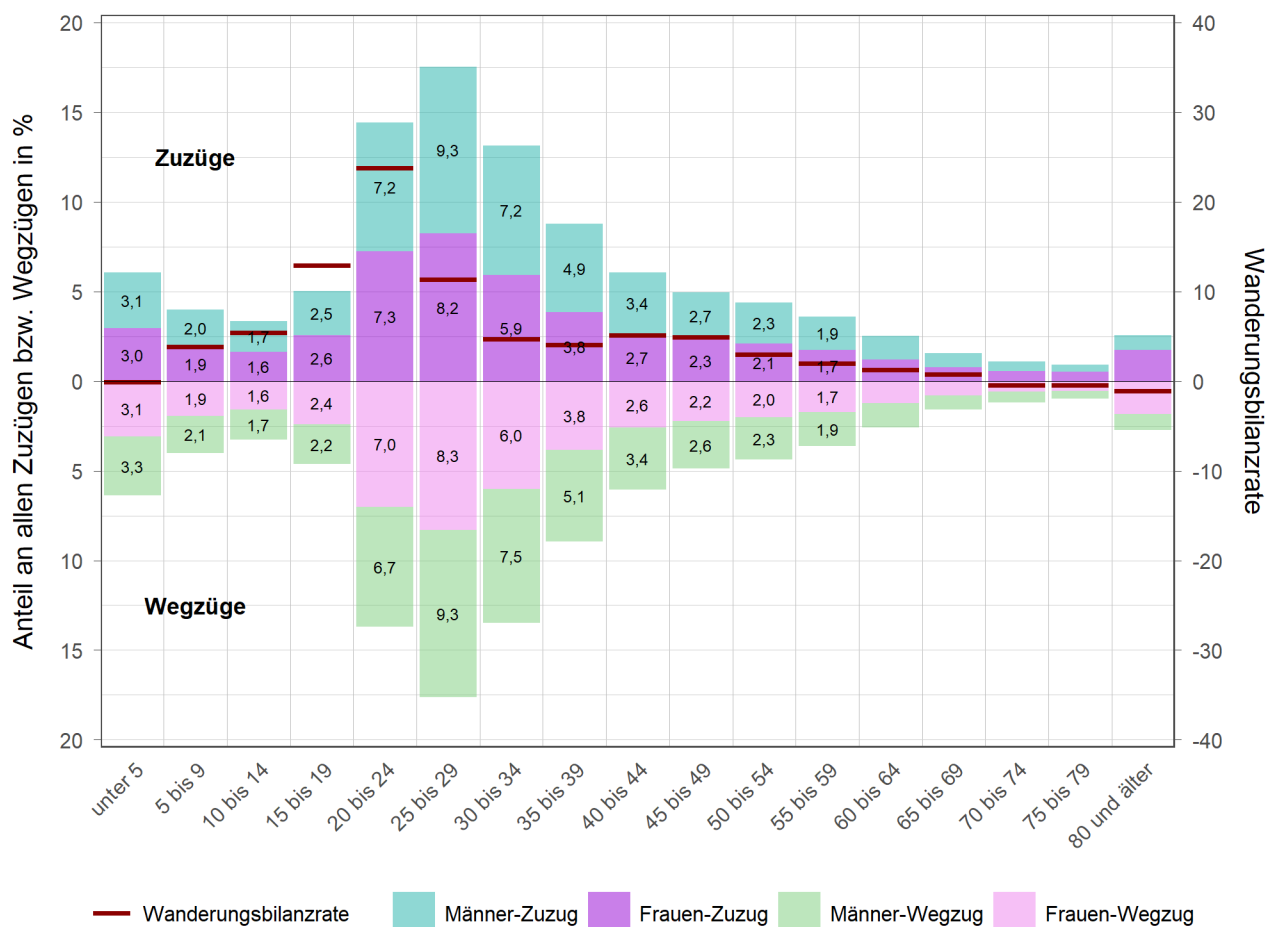
Im Rahmen einer Studie zum Ländlichen Raum im Jahr 2012 wurden die Tiroler Gemeinden anhand der Parameter „Anteil der Erwerbstätigen in der Land- und Forstwirtschaft“, „Einrichtungen zur Grundversorgung der Bevölkerung“, „Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung“ und „durchschnittliche Wanderungsrate im Zeitraum 2002-2011“ in vier verschiedene Raumtypen klassifiziert. Diese Typisierung reichte von städtisch geprägten bis hin zu sehr ländlichen Gemeinden.

Analysiert man das Wanderungsverhalten der Tiroler Bevölkerung unter dem Gesichtspunkt dieser Klassifizierung, so zeigt sich, dass sich das Verhältnis von Zu- und Abwanderung sehr ungleich auf die vier Gemeindetypen verteilt, woraus sich regional sehr unterschiedliche Wanderungstendenzen ergeben. Gemeinden in der Kategorie „sehr ländlich“ sind geprägt von Wanderungsverlusten, besonders bei den 15- bis 24-Jährigen sowie bei Personen im Alter von 60 Jahren und älter. Städtisch geprägte Gemeinden verzeichnen hingegen deutliche Wanderungsgewinne, insbesondere bei den 15- bis 24-Jährigen. So wanderten im Jahresdurchschnitt von 2020 bis 2022 in städtisch geprägten Regionen bei den 20- bis 24-Jährigen rund 39 Personen pro 1.000 Einwohner mehr zu als ab.

In den ländlichen und sehr ländlichen Regionen gibt es Wanderungsgewinne nur für die Altersgruppen ab 25 Jahren bis unter 60 Jahre. In der Altersgruppe der 15- bis 19-Jährigen wandern vor allem mehr Frauen aus ländlichen Regionen ab als zu. In der Altersgruppe der 20- bis 24-Jährigen tragen die Männer stärker zum negativen Wanderungssaldo bei. Eine Ursache für diese geschlechterspezifischen Unterschiede im Wanderungsverhalten dürften die Wehr- bzw. Zivildienstzeiten sein, die junge Männern meist nach ihrer Ausbildung absolvieren müssen, und häufig zu einer Verzögerung des Berufseinstiegs bzw. des Übertritts in eine weiterführende Ausbildung führen. Betrachtet man eine auf 15 bis 24 Jahre erweiterte Gruppe, so sind kaum noch geschlechterspezifische Unterschiede in den Wanderungssalden zu erkennen.

Die Wanderungsbilanzrate gibt an, wie viele Menschen mehr zu- als abwandern, umgerechnet auf je 1.000 EinwohnerInnen. Für das gesamte Bundesland liegt die über den Zeitraum 2020 bis 2022 gemittelte Wanderungsbilanzrate bei 4,9‰. Für sehr ländliche Gebiete lag die mittlere Wanderungsbilanzrate bei 0,2‰, für ländliche Gebiete bei 3,7‰, für kaum ländliche Gebiete bei 7,4‰ und für städtische Gebiete bei 4,6‰.

Abbildung 8.6: Durchschnittliche jährliche Wanderungsbilanzrate sowie Verteilung der akkumulierten Wanderungsfälle gegliedert nach Wanderungstyp (Zu- und Wegzug), Altersgruppe und Geschlecht für Tirol für die Jahre 2020 bis 2022

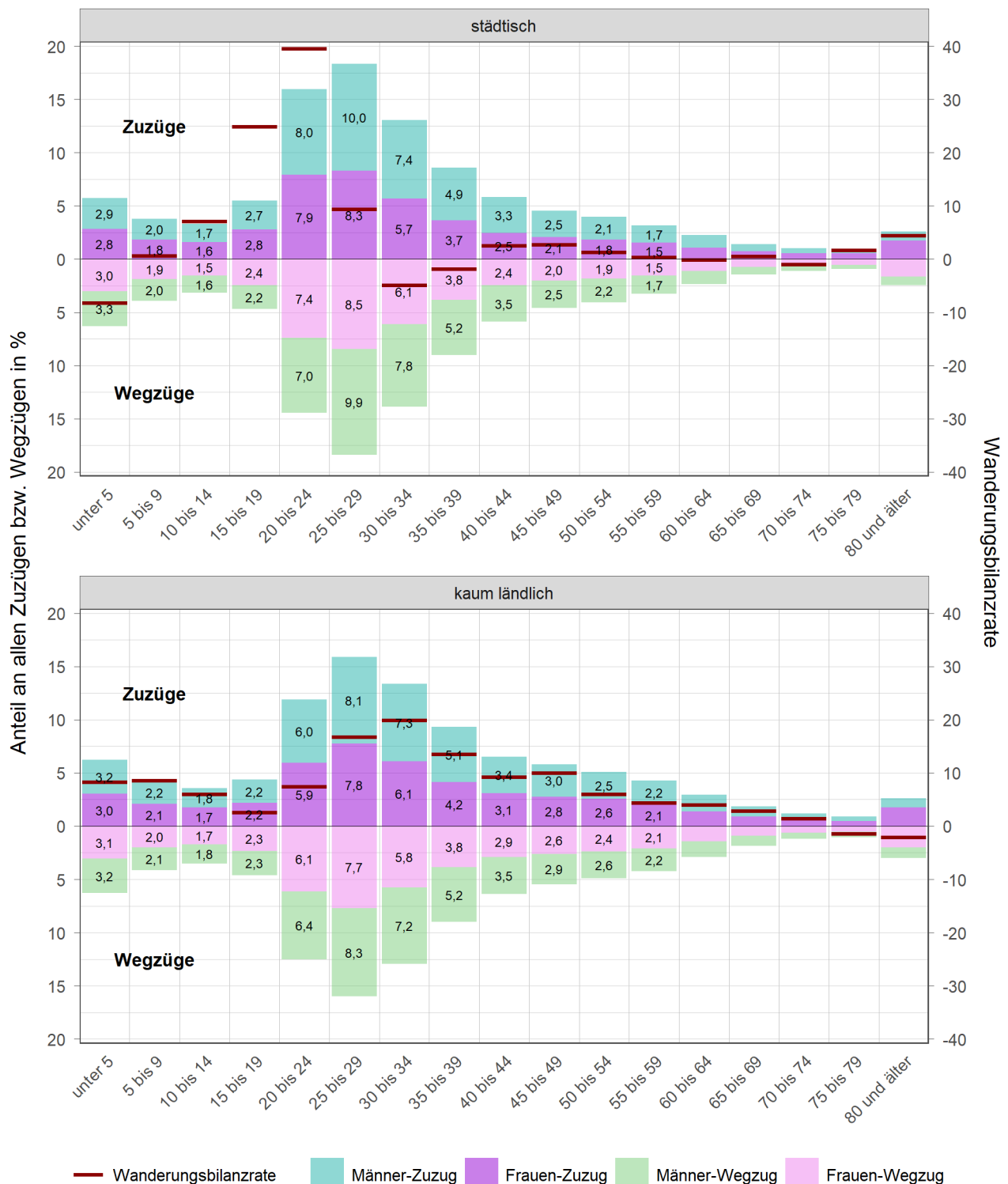


Die dargestellten Wanderungsbilanzraten (rote Linien) für die jeweiligen Altersgruppen entsprechen den anteiligen durchschnittlichen jährlichen Wanderungssalden je 1.000 EinwohnerInnen in den jeweiligen Altersgruppen. Die farbigen Balken stellen die relative Verteilung aller im Zeitraum 2020 bis 2022 verzeichneten Wanderungsfälle (100 %) nach Altersgruppe, Geschlecht und Wanderungstyp (Zuzug und Wegzug) dar.

Lesebeispiel:

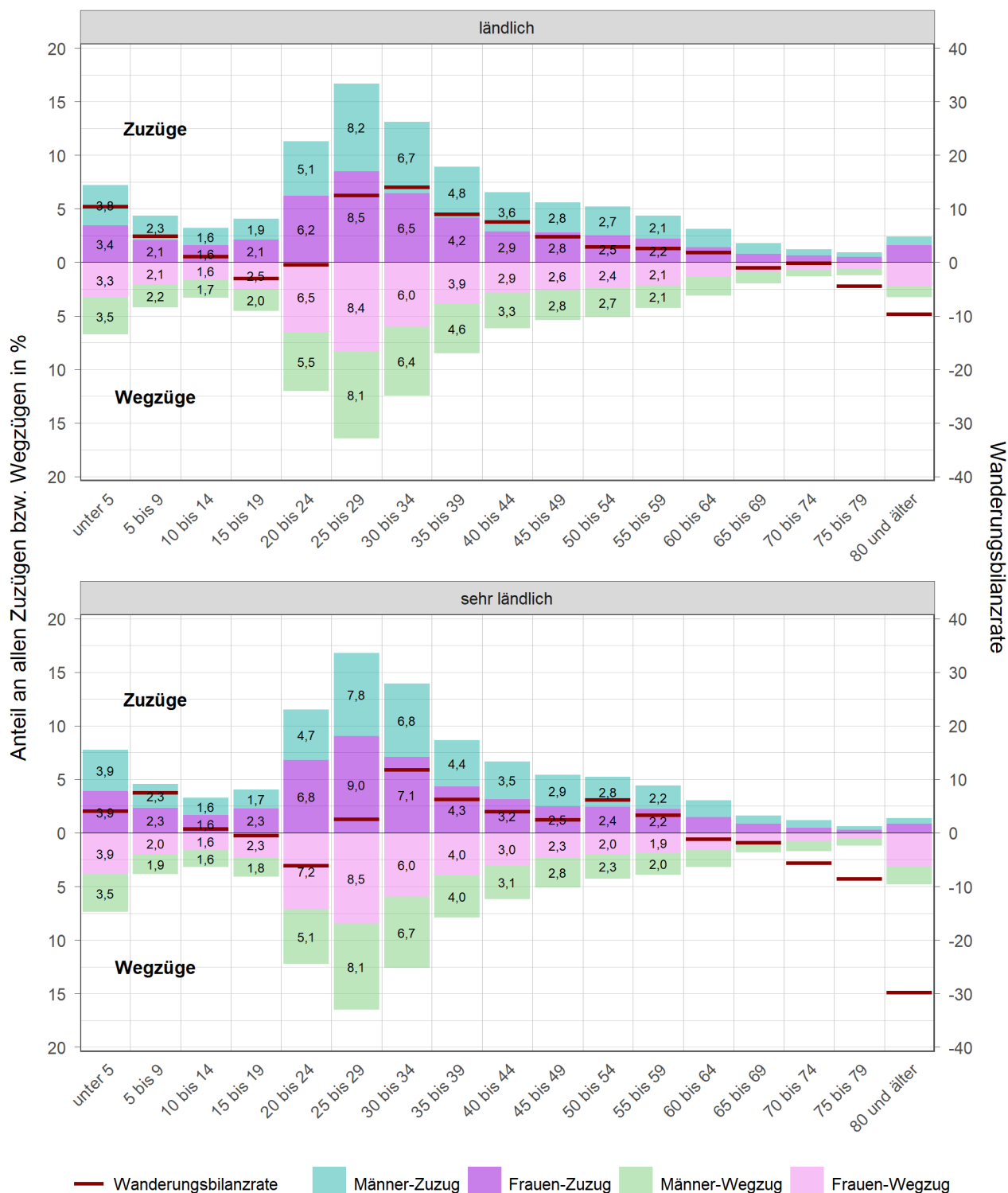
Dargestellt sind die Anteile an den Zu- und Wegzügen in den jeweiligen Altersklassen differenziert nach Geschlecht. So sind beispielsweise 7,3% aller Zuwanderer des Zeitraums von 2020 bis 2022 Frauen im Alter von 20 bis 24 Jahren. Die roten Querbalken zeigen die Wanderungsbilanzraten in den jeweiligen Altersklassen. Die entsprechenden Werte können auch Tabelle 8.2 entnommen werden. Die Wanderungsbilanzrate ist definiert als Wanderungssaldo bezogen auf 1.000 Einwohner:innen der jeweiligen Altersklasse. So beträgt beispielsweise bei den 15- bis 19-Jährigen die Wanderungsbilanzrate 12,9‰, das heißt, dass in dieser Altersklasse bezogen auf 1.000 Einwohner:innen um rund 13 Personen mehr zu- als abwandern.

Abbildung 8.7: Durchschnittliche jährliche Wanderungsbilanzrate sowie Verteilung der akkumulierten Wanderungsfälle gegliedert nach Wanderungstyp (Zu- und Wegzug), Altersgruppe und Geschlecht für städtische und kaum ländliche Tiroler Gemeinden für die Jahre 2020 bis 2022



Die dargestellten Wanderungsbilanzraten (rote Linien) für die jeweiligen Altersgruppen entsprechen den anteiligen durchschnittlichen jährlichen Wanderungssalden je 1.000 EinwohnerInnen in den jeweiligen Altersgruppen. Die farbigen Balken stellen die relative Verteilung aller im Zeitraum 2020 bis 2022 verzeichneten Wanderungsfälle (100 %) nach Altersgruppe, Geschlecht und Wanderungstyp (Zuzug und Wegzug) dar.

Abbildung 8.8: Durchschnittliche jährliche Wanderungsbilanzrate sowie Verteilung der akkumulierten Wanderungsfälle gegliedert nach Wanderungstyp (Zu- und Wegzug), Altersgruppe und Geschlecht für ländliche und sehr ländliche Tiroler Gemeinden für die Jahre 2020 bis 2022



Die dargestellten Wanderungsbilanzraten (rote Linien) für die jeweiligen Altersgruppen entsprechen den anteiligen durchschnittlichen jährlichen Wanderungssalden je 1.000 EinwohnerInnen in den jeweiligen Altersgruppen. Die farbigen Balken stellen die relative Verteilung aller im Zeitraum 2020 bis 2022 verzeichneten Wanderungsfälle (100 %) nach Altersgruppe, Geschlecht und Wanderungstyp (Zuzug und Wegzug) dar.

Tabelle 8.2: Durchschnittliche jährliche Wanderungsbilanzraten und akkumulierte Wanderungssalden für den Zeitraum 2020 bis 2022 gegliedert nach Alter, Geschlecht und Raumtyp

Altersgruppe in Jahren	Akkumulierte Wanderungssalden für Tirol für die Jahre 2020 bis 2022														
	insgesamt					für städtische Gemeinden					für kaum ländliche Gemeinden				
	insge- samt	Männer	Frauen	WBR		insge- samt	Männer	Frauen	WBR		insge- samt	Männer	Frauen	WBR	
unter 5	-11	-30	19	-0,1	-485	-308	-177	-8,3	239	128	111	88	10,4	22	21
5 bis 9	419	175	244	3,8	37	-14	51	0,7	244	108	136	38	4,9	39	22
10 bis 14	583	347	236	5,4	389	243	146	7,1	167	86	81	5	1,1	4	2
15 bis 19	1.441	840	601	12,9	1.433	783	650	24,9	71	54	17	-67	-3,0	-3	-4
20 bis 24	3.181	1.867	1.314	23,8	3.003	1.836	1.167	39,5	225	69	156	4	-0,5	-37	-20
25 bis 29	1.816	1.010	806	11,3	878	625	253	9,4	604	242	362	160	12,5	17	-14
30 bis 34	753	343	410	4,7	-442	-166	-276	-4,9	754	330	424	197	14,0	73	11
35 bis 39	631	197	434	4,0	-161	-126	-35	-1,9	531	208	323	132	9,0	42	23
40 bis 44	750	302	448	5,1	193	29	164	2,5	340	113	227	46	7,5	27	20
45 bis 49	753	322	431	4,9	220	72	148	2,7	393	197	196	51	4,8	18	9
50 bis 54	544	159	385	3,0	117	30	87	1,3	284	70	214	61	2,9	52	30
55 bis 59	356	147	209	2,0	31	-30	61	0,3	207	127	80	47	2,6	29	11
60 bis 64	178	107	71	1,2	-14	-23	9	-0,2	151	107	44	23	1,8	-8	-1
65 bis 69	84	18	66	0,8	29	-14	43	0,5	83	47	36	-10	-1,0	-10	-6
70 bis 74	-46	-54	8	-0,5	-54	-56	2	-1,0	36	9	27	-4	-0,1	-27	-11
75 bis 79	-39	-27	-12	-0,5	79	43	36	1,7	-30	-21	-9	-27	-4,5	-31	-18
80 und älter	-135	-71	-64	-1,1	288	58	230	4,4	-63	-18	-45	-130	-9,7	-182	-59
Insgesamt	11.258	5.652	5.606	4,9	5.541	2.982	2.559	4,6	4.236	1.856	2.380	642	3,7	25	16
															9
															0,2

„WBR“ steht für Wanderungsbilanzrate und bezeichnet den durchschnittlichen, jährlichen Wanderungssaldo anteilig an je 1.000 Einwohner:innen in der jeweiligen Altersgruppe.

Tabelle 8.3: Wanderungsverflechtung mit dem Ausland nach ausgewählten Ländern und Staatsangehörigkeiten

Herkunftsland, Zielland	Zuzüge nach Tirol		Wegzüge von Tirol		Wanderungssaldo		
	Österreicher	Ausländer	Österreicher	Ausländer	Österreicher	Ausländer	Gesamt
Europäische Union	315	11.614	730	7.946	-415	3.668	3.253
Deutschland	213	4.626	486	2.969	-273	1.657	1.384
Italien	31	921	84	655	-53	266	213
Ungarn	2	1.227	8	838	-6	389	383
Kroatien	2	536	14	331	-12	205	193
Rumänien	2	1.326	8	932	-6	394	388
Slowakei	-	385	4	271	-4	114	110
Niederlande	15	320	14	271	1	49	50
Bulgarien	7	674	4	460	3	214	217
Polen	-	327	1	223	-1	104	103
Tschechien	-	181	6	143	-6	38	32
Spanien	18	283	31	211	-13	72	59
Slowenien	-	63	1	37	-1	26	25
Frankreich	5	131	16	108	-11	23	12
Portugal	1	86	9	84	-8	2	-6
Griechenland	2	143	5	94	-3	49	46
Belgien	3	55	7	57	-4	-2	-6
andere EU-Länder	14	330	32	262	-18	68	50
Jugoslawische Nachfolgestaaten	13	1.278	44	784	-31	494	463
Serbien	6	269	18	200	-12	69	57
Montenegro	-	3	-	1	-	2	2
Kosovo	1	40	3	17	-2	23	21
Bosnien und Herzegowina	3	329	7	187	-4	142	138
Kroatien	2	536	14	331	-12	205	193
Slowenien	-	63	1	37	-1	26	25
Nordmazedonien	1	38	1	11	-	27	27
Ukraine	-	4.413	-	650	-	3.763	3.763
Schweiz	50	84	139	166	-89	-82	-171
Vereinigtes Königreich	17	145	34	170	-17	-25	-42
Türkei	63	430	117	226	-54	204	150
andere europäische Staaten	15	230	18	109	-3	121	118
Europa (mit Türkei)	471	17.595	1.067	9.683	-596	7.912	7.316
Asien (ohne Türkei)	39	1.071	73	483	-34	588	554
Amerika	39	386	79	244	-40	142	102
Afrika	25	277	30	143	-5	134	129
Australien, Ozeanien	14	64	20	51	-6	13	7
staatenlos oder ungeklärt	789	10	977	7	-188	3	-185
Ausland insgesamt	1.377	19.403	2.246	10.611	-869	8.792	7.923

Slowenien und Kroatien sind sowohl unter „Europäische Union“ als auch bei den „Jugoslawische Nachfolgestaaten“ enthalten.

Tabelle 8.4: Wanderungen über die Landesgrenzen nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Herkunfts- und Zielland

Staatsbürgerschaft, Geschlecht, Herkunftsland, Zielland	Zuzüge nach Tirol		Wegzüge von Tirol		Saldo
	absolut	in %	absolut	in %	
Österr. Staatsangehörige	3.985	100,0	5.822	100,0	-1.837
Männer	1.967	49,4	2.936	50,4	-969
Frauen	2.018	50,6	2.886	49,6	-868
Inland	2.608	65,4	3.576	61,4	-968
Burgenland	45	1,1	133	2,3	-88
Kärnten	289	7,3	409	7,0	-120
Niederösterreich	281	7,1	339	5,8	-58
Oberösterreich	382	9,6	447	7,7	-65
Salzburg	389	9,8	446	7,7	-57
Steiermark	300	7,5	452	7,8	-152
Vorarlberg	315	7,9	443	7,6	-128
Wien	607	15,2	907	15,6	-300
Ausland	1.377	34,6	2.246	38,6	-869
Ausl. Staatsangehörige	22.870	100,0	14.266	100,0	8.604
Männer	12.106	52,9	8.216	57,6	3.890
Frauen	10.764	47,1	6.050	42,4	4.714
Inland	3.467	15,2	3.655	25,6	-188
Burgenland	49	0,2	113	0,8	-64
Kärnten	530	2,3	273	1,9	257
Niederösterreich	272	1,2	380	2,7	-108
Oberösterreich	467	2,0	617	4,3	-150
Salzburg	864	3,8	314	2,2	550
Steiermark	443	1,9	564	4,0	-121
Vorarlberg	202	0,9	299	2,1	-97
Wien	640	2,8	1.095	7,7	-455
Ausland	19.403	84,8	10.611	74,4	8.792
Insgesamt	26.855	100,0	20.088	100,0	6.767
Männer	14.073	52,4	11.152	55,5	2.921
Frauen	12.782	47,6	8.936	44,5	3.846
Inland	6.075	22,6	7.231	36,0	-1.156
Burgenland	94	0,4	246	1,2	-152
Kärnten	819	3,0	682	3,4	137
Niederösterreich	553	2,1	719	3,6	-166
Oberösterreich	849	3,2	1.064	5,3	-215
Salzburg	1.253	4,7	760	3,8	493
Steiermark	743	2,8	1.016	5,1	-273
Vorarlberg	517	1,9	742	3,7	-225
Wien	1.247	4,6	2.002	10,0	-755
Ausland	20.780	77,4	12.857	64,0	7.923

Tabelle 8.5: Wanderungen über die Landesgrenzen nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht und Alter

Staatsbürgerschaft, Geschlecht, Alter	Zuzüge nach Tirol		Wegzüge von Tirol		Saldo
	absolut	in %	absolut	in %	
Österr. Staatsangehörige	3.985	.	5.822	.	-1.837
Männer	1.967	100,0	2.936	100,0	-969
unter 15 Jahre	203	10,3	373	12,7	-170
15 bis unter 30 Jahre	684	34,8	1.029	35,0	-345
30 bis unter 45 Jahre	535	27,2	823	28,0	-288
45 bis unter 60 Jahre	316	16,1	439	15,0	-123
60 Jahre und älter	229	11,6	272	9,3	-43
Frauen	2.018	100,0	2.886	100,0	-868
unter 15 Jahre	197	9,8	348	12,1	-151
15 bis unter 30 Jahre	874	43,3	1.186	41,1	-312
30 bis unter 45 Jahre	464	23,0	641	22,2	-177
45 bis unter 60 Jahre	280	13,9	412	14,3	-132
60 Jahre und älter	203	10,1	299	10,4	-96
Ausl. Staatsangehörige	22.870	.	14.266	.	8.604
Männer	12.106	100,0	8.216	100,0	3.890
unter 15 Jahre	1.395	11,5	688	8,4	707
15 bis unter 30 Jahre	5.132	42,4	2.887	35,1	2.245
30 bis unter 45 Jahre	3.402	28,1	2.797	34,0	605
45 bis unter 60 Jahre	1.481	12,2	1.200	14,6	281
60 Jahre und älter	696	5,7	644	7,8	52
Frauen	10.764	100,0	6.050	100,0	4.714
unter 15 Jahre	1.348	12,5	674	11,1	674
15 bis unter 30 Jahre	4.126	38,3	2.051	33,9	2.075
30 bis unter 45 Jahre	2.784	25,9	1.692	28,0	1.092
45 bis unter 60 Jahre	1.680	15,6	976	16,1	704
60 Jahre und älter	826	7,7	657	10,9	169
Insgesamt	26.855	.	20.088	.	6.767
Männer	14.073	100,0	11.152	100,0	2.921
unter 15 Jahre	1.598	11,4	1.061	9,5	537
15 bis unter 30 Jahre	5.816	41,3	3.916	35,1	1.900
30 bis unter 45 Jahre	3.937	28,0	3.620	32,5	317
45 bis unter 60 Jahre	1.797	12,8	1.639	14,7	158
60 Jahre und älter	925	6,6	916	8,2	9
Frauen	12.782	100,0	8.936	100,0	3.846
unter 15 Jahre	1.545	12,1	1.022	11,4	523
15 bis unter 30 Jahre	5.000	39,1	3.237	36,2	1.763
30 bis unter 45 Jahre	3.248	25,4	2.333	26,1	915
45 bis unter 60 Jahre	1.960	15,3	1.388	15,5	572
60 Jahre und älter	1.029	8,1	956	10,7	73

Tabelle 8.6: Gesamtwanderungen in den Tiroler Bezirken

Bezirk	Wanderungen insgesamt			
	Zuzüge	Wegzüge	Saldo	Wanderungsvolumen
Innsbruck-Stadt	22.556	21.628	928	44.184
Imst	5.714	4.898	816	10.612
Innsbruck-Land	17.524	15.898	1.626	33.422
Kitzbüchel	7.448	6.900	548	14.348
Kufstein	11.040	10.108	932	21.148
Landeck	3.579	3.243	336	6.822
Lienz	2.906	2.809	97	5.715
Reutte	3.261	2.921	340	6.182
Schwaz	8.435	7.291	1.144	15.726
Tirol	82.463	75.696	6.767	158.159

Beinhaltet auch die Binnenwanderung innerhalb der Bezirke.

Tabelle 8.7: Außenwanderungen in den Tiroler Bezirken

Bezirk	Außenwanderung			
	Zuzüge	Wegzüge	Saldo	Wanderungsvolumen
Innsbruck-Stadt	6.042	4.016	2.026	10.058
Imst	1.365	789	576	2.154
Innsbruck-Land	3.748	2.275	1.473	6.023
Kitzbüchel	2.389	1.530	859	3.919
Kufstein	2.759	1.739	1.020	4.498
Landeck	918	539	379	1.457
Lienz	408	291	117	699
Reutte	978	595	383	1.573
Schwaz	2.173	1.083	1.090	3.256
Tirol	20.780	12.857	7.923	33.637

Beinhaltet nur Wanderungen über die Bundesgrenze.

80

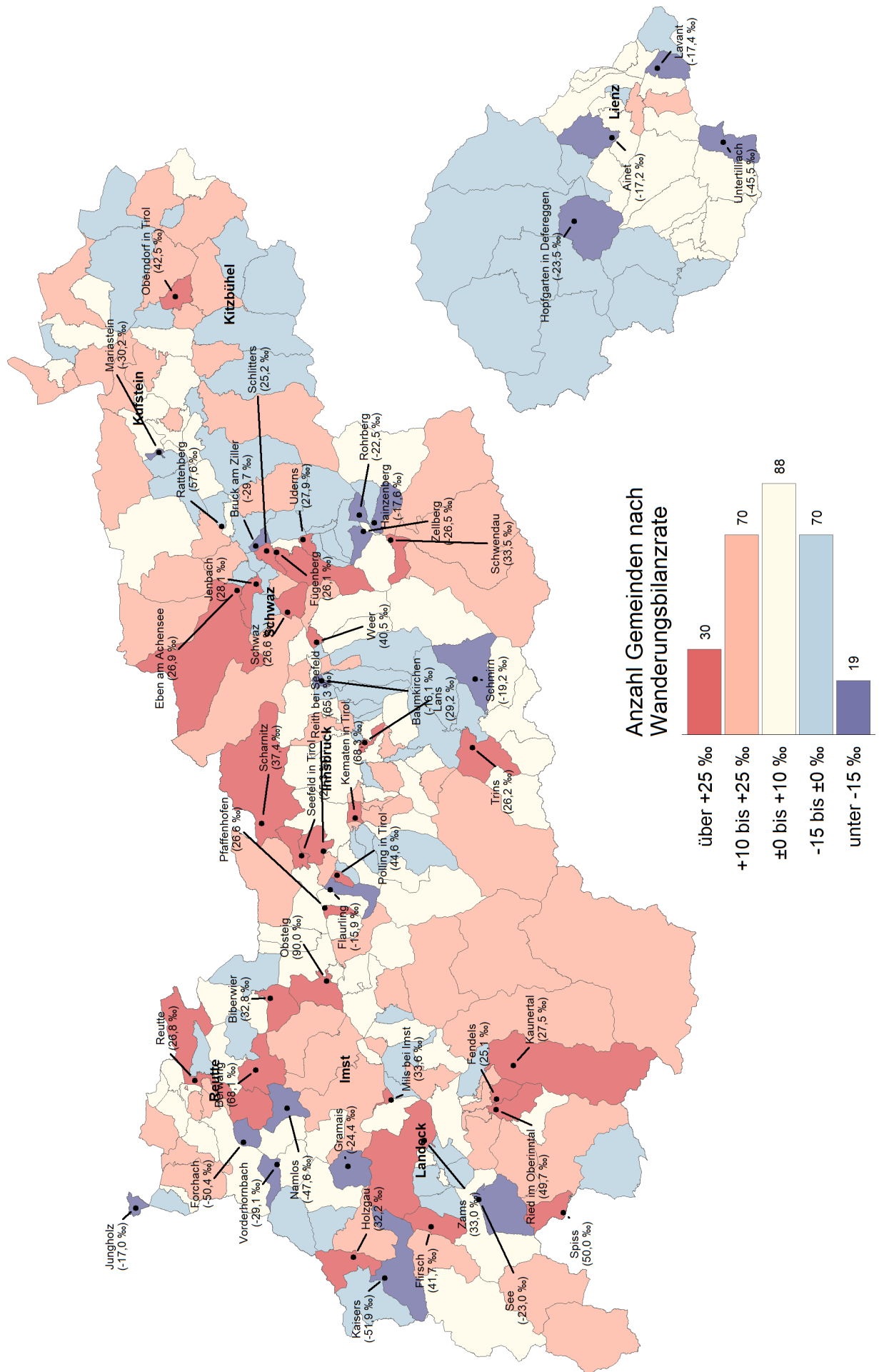


Tabelle 8.8: Binnenwanderungen in den Tiroler Bezirken

Bezirk	Binnenwanderungsfälle						Umzüge innerhalb der	
	insgesamt			mit anderen Bezirken oder Bundesländern				
	Zuzüge	Wegzüge	Saldo	Zuzüge	Wegzüge	Saldo	Bezirke ¹	Gemeinden
IBK-Stadt	16.514	17.612	-1.098	5.372	6.470	-1.098	.	11.142
Imst	4.349	4.109	240	1.453	1.213	240	1.141	1.755
IBK-Land	13.776	13.623	153	4.945	4.792	153	4.145	4.686
Kitzbühel	5.059	5.370	-311	1.751	2.062	-311	1.290	2.018
Kufstein	8.281	8.369	-88	1.986	2.074	-88	2.615	3.680
Landeck	2.661	2.704	-43	612	655	-43	768	1.281
Lienz	2.498	2.518	-20	561	581	-20	841	1.096
Reutte	2.283	2.326	-43	443	486	-43	939	901
Schwaz	6.262	6.208	54	1.833	1.779	54	2.151	2.278
Tirol	61.683	62.839	-1.156	18.956	20.112	-1.156	13.890	28.837

¹ Ohne Binnenwanderungen innerhalb der Gemeinden

Tabelle 8.9: Wanderungen zwischen den Tiroler Bezirken

Wegzüge von	Zuzüge nach								
	IBK-Stadt	Imst	IBK-Land	Kitzbühel	Kufstein	Landeck	Lienz	Reutte	Schwaz
IBK-Stadt	11.142	331	2.929	120	294	86	77	125	420
Imst	262	2.896	315	20	20	182	3	27	40
IBK-Land	2.074	475	8.831	67	224	80	37	48	571
Kitzbühel	133	22	65	3.308	381	7	18	11	104
Kufstein	267	33	167	342	6.295	18	44	16	325
Landeck	110	208	70	5	14	2.049	2	10	24
Lienz	80	4	31	13	13	4	1.937	1	14
Reutte	88	34	41	10	12	8	2	1.840	22
Schwaz	283	44	451	100	364	12	12	15	4.429

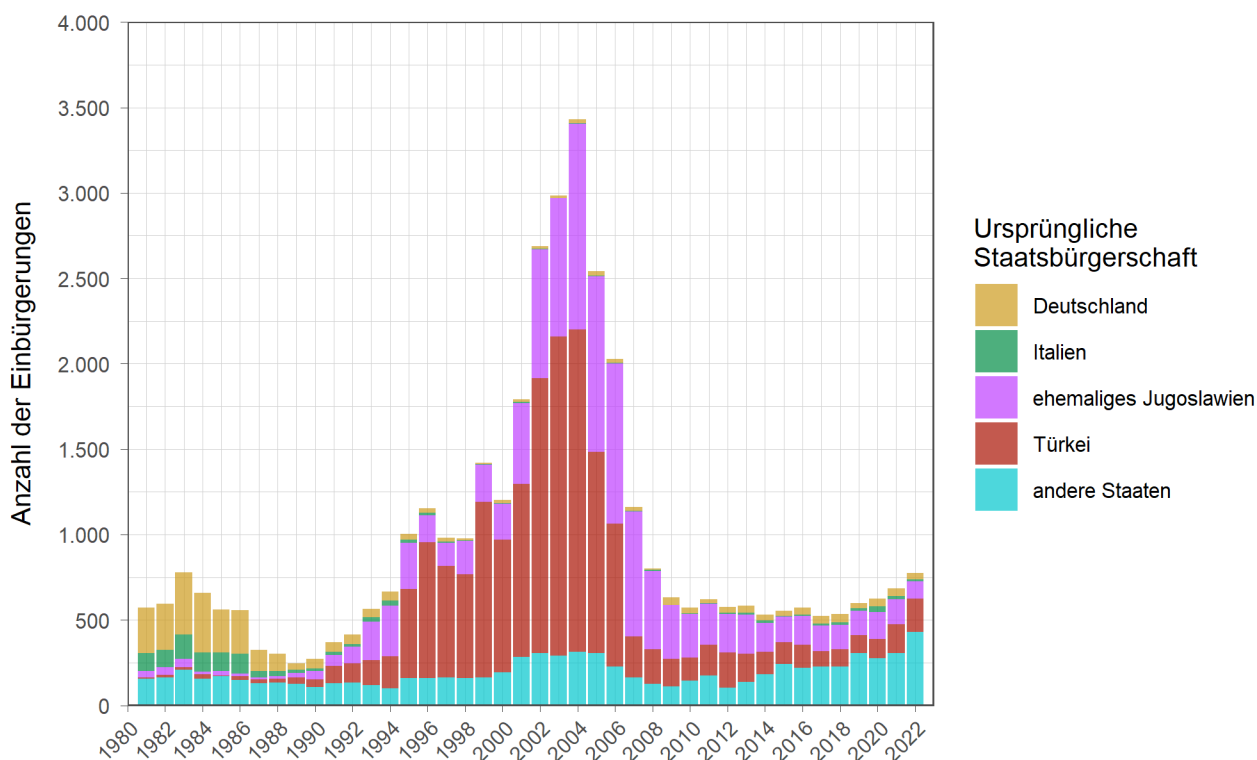
9 Einbürgerungen

Die Einbürgerungen haben gegenüber dem Vorjahr leicht zugenommen.

Gegenüber dem Vorjahr hat die Zahl der Einbürgerungen um 13,3 % zugenommen. In Tirol erhielten im Jahr 2022 775 Personen die österreichische Staatsbürgerschaft (2021 waren es 684 Personen). Der Höchststand bei den jährlich verliehenen Staatsbürgerschaften in Tirol wurde 2004 mit 3.431 Einbürgerungen erreicht. In den darauffolgenden sechs Jahren sank die Zahl der Einbürgerungen kontinuierlich und betrug 2010 rund ein Sechstel (574 Personen) des Höchstwertes des Jahres 2004. Seit 2010 bewegt sich die Zahl der Einbürgerungen auf einem relativ konstanten Niveau mit im Schnitt 596 Einbürgerungen pro Jahr. Insgesamt wurden im Zeitraum von 1981 bis 2022 39.431 in Tirol ansässige Personen eingebürgert. Dies entspricht durchschnittlich rund 939 Einbürgerungen pro Jahr.

Der markante Rückgang bei den Einbürgerungszahlen ab 2004 ist einerseits auf veränderte rechtliche Rahmenbedingungen (z.B. die Novelle des Staatsbürgerschaftsgesetzes im Frühjahr 2006) zurückzuführen, andererseits ging in den vergangenen Jahren die Zahl der einbürgernden Personen mit einem mindestens zehnjährigen, ununterbrochenen Hauptwohnsitz in Österreich zurück. Letzteres hängt mit dem deutlichen Rückgang bei der Außenzuwanderung ab dem Jahr 1993 zusammen.

Abbildung 9.1: Einbürgerungen in Tirol nach früherer Staatsangehörigkeit seit 1981



Österreichweit wurden 2022 insgesamt 10.904 Personen eingebürgert. Dies sind um 1.181 Personen bzw. 12,1 % mehr als 2021. Den größten Zuwachs an Einbürgerungen im Jahr 2022 verzeichnete Kärnten mit 552 Einbürgerungen (+41,9% gegenüber 2021). Bis auf Salzburg (-0,6% gegenüber 2021) hat 2022 die Zahl der Einbürgerungen in allen Bundesländern zugenommen.

60,5 % aller Einbürgerungen aufgrund von Rechtsanspruch.

Die Einbürgerungen in Tirol im Jahr 2022 wurden aus folgenden Einbürgerungsgründen vollzogen:

- 469 Personen (60,5 %) aufgrund von Rechtsanspruch. Darunter:
 - 344 Personen (44,4%) aufgrund eines sechsjährigen Wohnsitzes in Österreich und besonders berücksichtigungswürdiger Gründe bzw. nachgewiesener Deutschkenntnisse und nachhaltiger Integration (§ 11a (4) bzw. (6) StbG)
 - sieben Personen (0,9%) aufgrund eines 30-jährigen Wohnsitzes in Österreich
 - 14 Personen (1,8%) aufgrund eines 15-jährigen Wohnsitzes in Österreich und nachhaltiger Integration
 - 52 Personen (6,7%) aufgrund einer Ehe mit einem Österreicher bzw. einer Österreicherin
 - 50 Personen (6,5%) aufgrund anderer Gründe nach dem StbG
- 210 Personen (27,1 %) aufgrund der Erstreckung der Verleihung. Darunter:
 - 18 Personen (2,3%) durch Erstreckung auf Ehegatt:innen
 - 192 Personen (24,8%) durch Erstreckung auf Kinder
- 96 Personen (12,4 %) aus Ermessensgründen. Darunter:
 - 93 Personen (12,0%) aufgrund eines mindestens zehnjährigen ununterbrochenen Wohnsitzes in Österreich
 - Zwei Personen (0,3%) aufgrund von außerordentlichen Leistungen im Staatsinteresse
- eine Personen (0,1%) aufgrund von Wiedererlangung

14,7 % der eingebürgerten Personen waren zuvor EU-Bürger.

Mitte der 1980er Jahre entfielen 60 % bis 70 % der Einbürgerungen auf deutsche und italienische Staatsangehörige. Mittlerweile haben sich diese Anteile stark verringert. Im Jahr 2022 wurden nur noch 37 Personen (4,8 %) mit deutscher Staatsangehörigkeit und 13 Personen (1,7 %) mit italienischer Staatsangehörigkeit in Tirol eingebürgert. Insgesamt besteht für EU-Bürger:innen angesichts der weitgehenden rechtlichen Gleichstellung mit Österreicher:innen nur mehr ein geringes Interesse an einer Einbürgerung. Im Jahr 2022 stammen 114 Personen (14,7 %) der eingebürgerten Menschen aus einem EU-Mitgliedsland. 101 Personen (13,0 %) hatten zuvor die Staatsbürgerschaft eines jugoslawischen Nachfolgestaates, wobei nur 15 Personen (1,9 %) aus dem EU-Mitgliedsstaat Kroatien stammten.

267 eingebürgerte Personen (34,5 %) wurden bereits in Österreich geboren. Etwas mehr als die Hälfte (47,6 %) der Eingebürgerten sind Frauen. 27,4 % sind unter 15 Jahre alt und 1,0 % sind Senior:innen (65 Jahre oder älter).

200 Eingebürgerte (25,8 %) hatten zuvor den Status eines Konventionsflüchtlings (2019: 16,1 %, 2020: 13,0 %, 2021: 15,9 %).

Tabelle 9.1: Einbürgerungen in Tirol nach früherer Staatsangehörigkeit seit 1981

Jahr	Zahl der Einbürgerungen nach ursprünglicher Staatsbürgerschaft										
	insgesamt	Deutschland		Italien		Jugoslawische Nachfolgestaaten		Türkei		Sonstige	
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
1981	572	266	46,5	105	18,4	36	6,3	11	1,9	154	26,9
1982	595	269	45,2	103	17,3	45	7,6	13	2,2	165	27,7
1983	780	365	46,8	144	18,5	48	6,2	14	1,8	209	26,8
1984	659	349	53,0	112	17,0	16	2,4	25	3,8	157	23,8
1985	560	251	44,8	108	19,3	25	4,5	5	0,9	171	30,5
1986	556	253	45,5	119	21,4	14	2,5	20	3,6	150	27,0
1987	324	125	38,6	35	10,8	12	3,7	24	7,4	128	39,5
1988	302	100	33,1	30	9,9	16	5,3	24	7,9	132	43,7
1989	246	38	15,4	18	7,3	25	10,2	38	15,4	127	51,6
1990	271	56	20,7	14	5,2	49	18,1	45	16,6	107	39,5
1991	369	57	15,4	17	4,6	66	17,9	99	26,8	130	35,2
1992	413	55	13,3	16	3,9	97	23,5	112	27,1	133	32,2
1993	566	51	9,0	25	4,4	224	39,6	148	26,1	118	20,8
1994	666	54	8,1	27	4,1	297	44,6	189	28,4	99	14,9
1995	1.005	37	3,7	18	1,8	269	26,8	521	51,8	160	15,9
1996	1.154	27	2,3	14	1,2	158	13,7	797	69,1	158	13,7
1997	981	22	2,2	9	0,9	134	13,7	651	66,4	165	16,8
1998	978	13	1,3	3	0,3	194	19,8	608	62,2	160	16,4
1999	1.421	8	0,6	5	0,4	216	15,2	1.027	72,3	165	11,6
2000	1.204	20	1,7	5	0,4	211	17,5	773	64,2	195	16,2
2001	1.793	17	0,9	7	0,4	472	26,3	1.014	56,6	283	15,8
2002	2.689	16	0,6	4	0,1	755	28,1	1.607	59,8	307	11,4
2003	2.984	15	0,5	1	0,0	808	27,1	1.870	62,7	290	9,7
2004	3.431	23	0,7	5	0,1	1.201	35,0	1.888	55,0	314	9,2
2005	2.540	25	1,0	3	0,1	1.029	40,5	1.177	46,3	306	12,0
2006	2.028	21	1,0	5	0,2	939	46,3	836	41,2	227	11,2
2007	1.162	23	2,0	3	0,3	734	63,2	239	20,6	163	14,0
2008	800	7	0,9	6	0,8	458	57,2	205	25,6	124	15,5
2009	632	45	7,1	-	-	314	49,7	161	25,5	112	17,7
2010	574	35	6,1	4	0,7	254	44,3	135	23,5	146	25,4
2011	620	22	3,5	4	0,6	238	38,4	182	29,4	174	28,1
2012	577	36	6,2	7	1,2	223	38,6	208	36,0	103	17,9
2013	584	40	6,8	12	2,1	229	39,2	165	28,3	138	23,6
2014	531	35	6,6	12	2,3	171	32,2	132	24,9	181	34,1
2015	553	28	5,1	7	1,3	149	26,9	127	23,0	242	43,8
2016	574	42	7,3	7	1,2	171	29,8	134	23,3	220	38,3
2017	523	43	8,2	14	2,7	149	28,5	90	17,2	227	43,4
2018	534	47	8,8	17	3,2	142	26,6	101	18,9	227	42,5
2019	598	30	5,0	13	2,2	144	24,1	106	17,7	305	51,0
2020	623	45	7,2	31	5,0	157	25,2	116	18,6	274	44,0
2021	684	44	6,4	19	2,8	145	21,2	170	24,9	306	44,7
2022	775	37	4,8	13	1,7	101	13,0	195	25,2	429	55,4

Tabelle 9.2: Einbürgerungen in Tirol im Jahr 2022 nach früherer Staatsangehörigkeit (detailliert)

Bisherige Staatsangehörigkeit	Eingebürgerte Personen 2022	
	absolut	in %
Europa (mit Türkei)	454	58,6
Europäische Union	114	14,7
Deutschland	37	4,8
Italien	13	1,7
Ungarn	10	1,3
Rumänien	12	1,5
Kroatien	15	1,9
Polen	7	0,9
andere EU-Länder	20	2,6
Jugoslawische Nachfolgestaaten	101	13,0
Bosnien und Herzegowina	47	6,1
Serbien	32	4,1
Kosovo	6	0,8
Kroatien	15	1,9
Nordmazedonien	1	0,1
Montenegro	-	-
Slowenien	-	-
Ukraine	40	5,2
Vereinigtes Königreich	4	0,5
Türkei	195	25,2
andere europäische Staaten	19	2,5
Asien (ohne Türkei)	263	33,9
Syrien - Arabische Republik	137	17,7
Iran - Islamische Republik	21	2,7
Afghanistan	43	5,5
Irak	23	3,0
übriges Asien	39	5,0
Amerika	15	1,9
Mexiko	4	0,5
Venezuela	-	-
übriges Amerika	11	1,4
Afrika	41	5,3
Somalia	6	0,8
Ghana	-	-
Marokko	9	1,2
Nigeria	6	0,8
Ägypten	5	0,6
übriges Afrika	15	1,9
Australien, Ozeanien	-	-
staatenlos oder ungeklärt	2	0,3
Insgesamt	775	100,0

Slowenien und Kroatien sind sowohl unter „Europäische Union“ als auch bei den „Jugoslawische Nachfolgestaaten“ enthalten.

10 Personen mit Zweitwohnsitz (Zweitwohnsitzfälle)

Als Zweitwohnsitzfälle werden jene zum Jahresanfang gemeldeten Personen bezeichnet, die keinen Hauptwohnsitz in der jeweiligen Gemeinde begründet haben oder die neben dem Hauptwohnsitz noch mit einem weiteren (Zweit-, Neben-) Wohnsitz angemeldet sind. Es handelt sich daher eigentlich um Meldefälle und nicht um Personen, da eine Person sowohl Haupt- als auch Zweitwohnsitz bzw. mehr als einen Zweitwohnsitz haben kann. Dabei kann es sich einerseits um Freizeitwohnsitze handeln, andererseits aber auch um Wohnsitze, die zur Berufsausübung (z.B. Arbeitskräfte in Tourismusbetrieben) oder für die Ausbildung (wie z.B. im Fall von Studierenden) angemeldet wurden. Es handelt sich in diesem Kapitel also immer um die Zahl der angemeldeten Zweit- bzw. Nebenwohnsitze, auch wenn von Personen mit weiterem oder Zweitwohnsitz gesprochen wird.

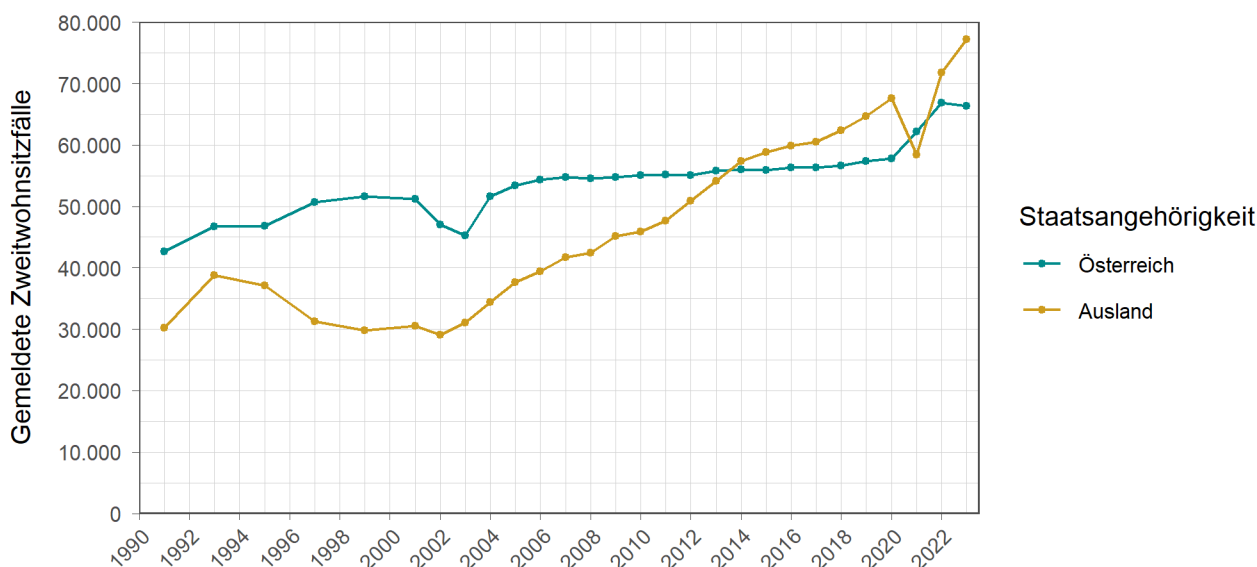
Die Zahl der Zweitwohnsitze ist 2022 sowohl von österreichischen als auch von ausländischen Staatsangehörigen stark gestiegen.

Im Jahr 2023 hat die Zahl der Zweitwohnsitze mit 143.549 den höchsten Wert in der seit 1991 geführten Statistik erreicht. Davon sind 66.364 Nebenwohnsitze (-0,7 % gegenüber 1.1.2022) von österreichischen und 77.185 Nebenwohnsitze (+7,5 % gegenüber 1.1.2022) von ausländischen Staatsangehörigen.

Wie man in Abbildung 10.1 erkennen kann, ist die Zahl der von Menschen mit österreichischer Staatsbürgerschaft gemeldeten Zweitwohnsitze in Tirol zwischen 1. Jänner 2004 (51.655 Nebenwohnsitze) und 1. Jänner 2020 (57.799 Nebenwohnsitze) kaum gestiegen. Umgekehrt ist die Zahl der von ausländischen Staatsangehörigen gemeldeten Nebenwohnsitzen in Tirol zwischen den Jahren 2002 (29.035 Nebenwohnsitze) und 2020 (67.600 Nebenwohnsitze) nahezu linear um rund 2.142 Nebenwohnsitze pro Jahr gewachsen. Erst im Jahr 2021 wurden diese Trends plötzlich unterbrochen.

Während die Zahl der von österreichischen Staatsangehörigen begründeten Nebenwohnsitze im Jahr 2021 um 4.358 (+7,5 %) zugenommen hat, war die Zahl der von ausländischen Staatszugehörigen gemeldeten Nebenwohnsitze um 9.154 gefallen (-13,5 %). Im Jahr 2023 hat sich die Zahl der von ausländischen Staatsangehörigen in Tirol gemeldeten Nebenwohnsitze wieder erholt und liegt mit einem Rekordwert von 77.185 Nebenwohnsitzen perfekt im ursprünglichen Trend. Die Zahl der von österreichischen Staatsangehörigen in Tirol gemeldeten Zweitwohnsitze ist im Jahr 2023 um 462 Nebenwohnsitze gesunken (-0,7 %).

Abbildung 10.1: Zweitwohnsitzfälle von österreichischen und ausländischen Staatsangehörigen seit 1991



Die starke Zunahme von österreichischen Staatsbürgern bei den Zweitwohnsitzmeldungen zwischen 1.1.2020 und 1.1.2022 dürfte in erster Linie auf die im Rahmen der COVID-19-Pandemie-Bekämpfung beschlossenen Bewegungseinschränkungen während der Lockdowns zurückzuführen sein, als die Menschen in Österreich den eigenen Wohnsitz nur unter sehr strengen Voraussetzungen verlassen durften, unter anderem, um den Nebenwohnsitz aufzusuchen. Vermutlich haben die in Österreich lebenden Menschen in dieser Zeit vermehrt Zweitwohnsitze angemeldet, um ihren Bewegungsradius zu erweitern. Dies würde auch erklären, warum die Zahl der Zweitwohnsitzmeldungen von österreichischen Staatsangehörigen im Jahr 2023 wieder leicht gesunken ist, da mit Ende der Pandemie vermutlich seltener Bedarf an einem Zweitwohnsitz besteht.

Völlig anders wirkte sich die Pandemie auf die Zahl der von ausländischen Staatsangehörigen gemeldeten Zweitwohnsitze aus. Die durch Schließtage bedingten Geschäftsausfälle im Beherbergungs- und Gaststättenwesen führten zu Reduktionen im Personalstand. Die Folge davon waren zahlreiche Zweitwohnsitz-Abmeldungen von ausländischen Arbeitskräften, wie sich in nahezu allen großen Tourismusorten beobachten ließ.

Von den 77.185 im Jahr 2023 mit Zweitwohnsitz in Tirol gemeldeten ausländischen Staatsangehörigen gehören 72.027 (93,3 %) anderen EU-Mitgliedsstaaten an, allen voran Deutschland mit 33.432 Zweitwohnsitzen (43,3 %), gefolgt von Ungarn mit 7.540 und (9,8 %) an dritter Stelle Italien mit 7.055 (9,1 %).

Im Jahr 2023 verzeichneten mit Ausnahme von Innsbruck-Stadt (-0,6 %) alle Tiroler Bezirke eine Zunahme bei den Zweitwohnsitzzahlen. Am größten war dabei die prozentuelle Steigerung in den Bezirken Landeck (+1.591 Nebenwohnsitze bzw. +14,7 %), Schwaz (+923 bzw. +8,3 %) und Imst (+590 bzw. +7,5 %). Während die geringsten Steigerungen in Lienz (+126 bzw. +1,7 %), Kufstein (+327 bzw. +2,1 %) und Kitzbühel (+673 bzw. +2,5 %) zu verzeichnen waren.

Die meisten Nebenwohnsitze waren 2023 in den Bezirken Innsbruck-Stadt (31.828 Nebenwohnsitze), gefolgt von Kitzbühel (27.221), Innsbruck-Land (20.357), Kufstein (15.636), Landeck (12.443), Schwaz (12.087), Imst (8.460), Reutte (7.860) und Lienz (7.657) gemeldet.

Mit 1.1.2023 gab es im Schnitt 19 Zweitwohnsitzfälle je 100 Einwohner:innen.

In allen Tiroler Gemeinden waren mit 1. Jänner 2023 Personen mit Zweitwohnsitz gemeldet. 100 Tiroler Gemeinden (36,1 %) hatten eine Quote von weniger als 10 Zweitwohnsitzfälle je 100 Einwohner:innen mit Hauptwohnsitz. Weitere 155 Gemeinden (56,0 %) wiesen eine Quote zwischen 10 und unter 50 auf. In 22 Gemeinden (7,9 %) wurde eine Quote von 50 und mehr erreicht, unter anderem in Ischgl (145,7), Gerlos (114,7), Serfaus (113,4), St. Anton am Arlberg (109,7) und Sölden (94,6).

Tabelle 10.1: Zweitwohnsitzfälle in Tirol seit 1991 nach Staatsangehörigkeit der gemeldeten Personen

Jahr	Zweitwohnsitzfälle nach Staatsangehörigkeit				Veränderung zum Vorjahr nach Staatsangehörigkeit					
	insgesamt	Österreich	Ausland		insgesamt		Österreich		Ausland	
			absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
1991	72.952	42.686	30.266	41,5	.	.	.	.	.	.
1993	85.508	46.703	38.805	45,4	6.973	8,9	3.413	7,9	3.560	10,0
1995	83.937	46.847	37.090	44,2	-1.641	-1,9	463	1,0	-2.104	-5,4
1997	82.004	50.726	31.278	38,1	-950	-1,1	597	1,2	-1.547	-4,7
1999	81.451	51.650	29.801	36,6	690	0,9	661	1,3	29	0,1
2001	81.773	51.240	30.533	37,3	-1.223	-1,5	-1.116	-2,1	-107	-0,3
2002	76.049	47.014	29.035	38,2	-5.724	-7,0	-4.226	-8,2	-1.498	-4,9
2003	76.371	45.302	31.069	40,7	322	0,4	-1.712	-3,6	2.034	7,0
2004	86.032	51.655	34.377	40,0	9.661	12,7	6.353	14,0	3.308	10,6
2005	91.092	53.454	37.638	41,3	5.060	5,9	1.799	3,5	3.261	9,5
2006	93.757	54.336	39.421	42,0	2.665	2,9	882	1,7	1.783	4,7
2007	96.434	54.710	41.724	43,3	2.677	2,9	374	0,7	2.303	5,8
2008	96.965	54.559	42.406	43,7	531	0,6	-151	-0,3	682	1,6
2009	99.972	54.780	45.192	45,2	3.007	3,1	221	0,4	2.786	6,6
2010	100.880	55.040	45.840	45,4	908	0,9	260	0,5	648	1,4
2011	102.837	55.206	47.631	46,3	1.957	1,9	166	0,3	1.791	3,9
2012	106.031	55.083	50.948	48,1	3.194	3,1	-123	-0,2	3.317	7,0
2013	109.967	55.841	54.126	49,2	3.936	3,7	758	1,4	3.178	6,2
2014	113.317	55.975	57.342	50,6	3.348	3,0	216	0,4	3.132	5,8
2015	114.754	55.895	58.859	51,3	1.437	1,3	-80	-0,1	1.517	2,6
2016	116.172	56.279	59.893	51,6	1.418	1,2	384	0,7	1.034	1,8
2017	116.817	56.308	60.509	51,8	645	0,6	29	0,1	616	1,0
2018	119.077	56.679	62.398	52,4	2.260	1,9	371	0,7	1.889	3,1
2019	122.088	57.405	64.683	53,0	3.011	2,5	726	1,3	2.285	3,7
2020	125.399	57.799	67.600	53,9	3.311	2,7	394	0,7	2.917	4,5
2021	120.603	62.157	58.446	48,5	-4.796	-3,8	4.358	7,5	-9.154	-13,5
2022	138.605	66.826	71.779	51,8	18.002	14,9	4.669	7,5	13.333	22,8
2023	143.549	66.364	77.185	53,8	4.944	3,6	-462	-0,7	5.406	7,5

Tabelle 10.2: Entwicklung der Zweitwohnsitzfälle ausländischer Staatsangehöriger nach Staatsangehörigkeit seit 2013

Jahr	Zweitwohnsitzfälle von Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit		
	insgesamt	EU-Staaten	
		absolut	in %
2013	54.210	49.738	91,8
2014	57.342	52.597	91,7
2015	58.859	53.996	91,7
2016	59.893	55.066	91,9
2017	60.509	55.593	91,9
2018	62.398	57.641	92,4
2019	64.683	59.770	92,4
2020	67.600	62.778	92,9
2021	58.446	54.670	93,5
2022	71.779	67.199	93,6
2023	77.185	72.027	93,3

Tabelle 10.3: Entwicklung der Zweitwohnsitzbevölkerung von 2022 bis 2023 nach Bezirken und Staatsbürgerschaften

Bezirk	Zweitwohnsitzfälle mit 1. Jänner		Veränderung nach Staatsangehörigkeit					
			insgesamt		Österreich		Ausland	
	2023	2022	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Innsbruck-Stadt	31.828	32.034	-206	-0,6	-254	-1,4	48	0,3
Imst	8.460	7.870	590	7,5	-96	-2,5	686	17,2
Innsbruck-Land	20.357	19.691	666	3,4	93	0,7	573	8,6
Kitzbühel	27.221	26.548	673	2,5	19	0,2	654	3,6
Kufstein	15.636	15.309	327	2,1	-104	-1,7	431	4,6
Landeck	12.443	10.852	1.591	14,7	-33	-0,9	1.624	23,2
Lienz	7.657	7.531	126	1,7	-18	-0,3	144	9,6
Reutte	7.860	7.606	254	3,3	-36	-1,4	290	5,9
Schwaz	12.087	11.164	923	8,3	-33	-0,7	956	14,9
Tirol	143.549	138.605	4.944	3,6	-462	-0,7	5.406	7,5

Tabelle 10.4: Zweitwohnsitzfälle in den Bezirken nach Staatsangehörigkeit der gemeldeten Personen

Bezirk	Zweitwohnsitzfälle nach Staatsangehörigkeit					
	Insgesamt	Österreich	Ausland		EU-Staaten	
			absolut	in %	absolut	in %
Innsbruck-Stadt	31.828	18.000	13.828	43,4	12.805	40,2
Imst	8.460	3.775	4.685	55,4	4.273	50,5
Innsbruck-Land	20.357	13.152	7.205	35,4	6.427	31,6
Kitzbühel	27.221	8.345	18.876	69,3	18.074	66,4
Kufstein	15.636	5.916	9.720	62,2	9.248	59,1
Landeck	12.443	3.819	8.624	69,3	7.846	63,1
Lienz	7.657	6.011	1.646	21,5	1.526	19,9
Reutte	7.860	2.613	5.247	66,8	5.002	63,6
Schwaz	12.087	4.733	7.354	60,8	6.826	56,5
Tirol	143.549	66.364	77.185	53,8	72.027	50,2

Abbildung 10.2: Zweitwohnsitzfälle 2023 in den Tiroler Bezirken

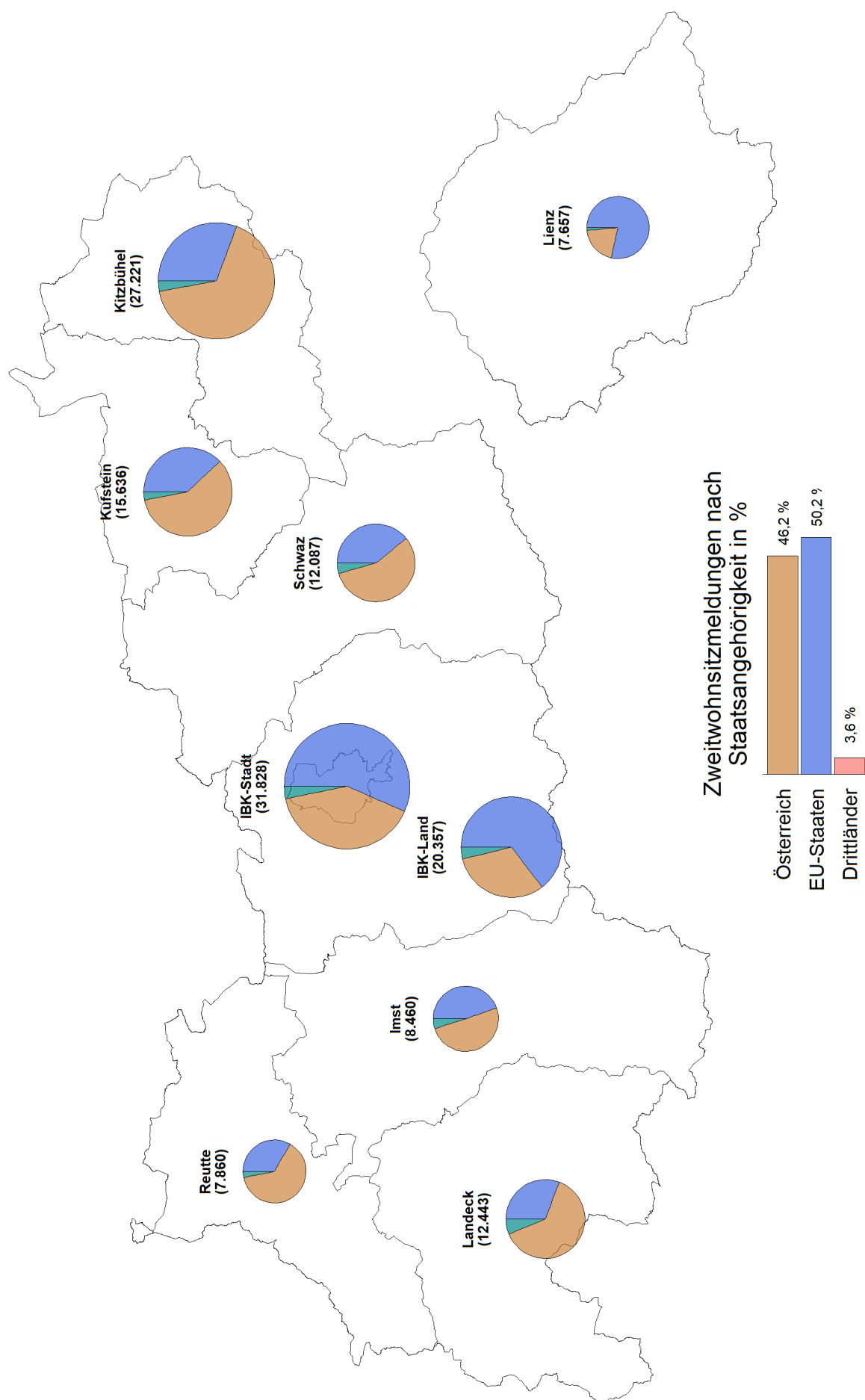


Tabelle 10.5: Personen nach Wohnsitzart und Bezirk; Zweitwohnsitzquote

Bezirk	Personen mit				Zweitwohn- sitzquote
	Hauptwohnsitz		Zweitwohnsitz		
	absolut	regionaler Anteil in %	absolut	regionaler Anteil in %	
Innsbruck-Stadt	131.358	17,0	31.828	22,2	24,2
Imst	62.443	8,1	8.460	5,9	13,5
Innsbruck-Land	184.741	24,0	20.357	14,2	11,0
Kitzbüchel	65.770	8,5	27.221	19,0	41,4
Kufstein	113.090	14,7	15.636	10,9	13,8
Landeck	44.930	5,8	12.443	8,7	27,7
Lienz	48.854	6,3	7.657	5,3	15,7
Reutte	33.607	4,4	7.860	5,5	23,4
Schwaz	86.511	11,2	12.087	8,4	14,0
Tirol	771.304	100,0	143.549	100,0	18,6

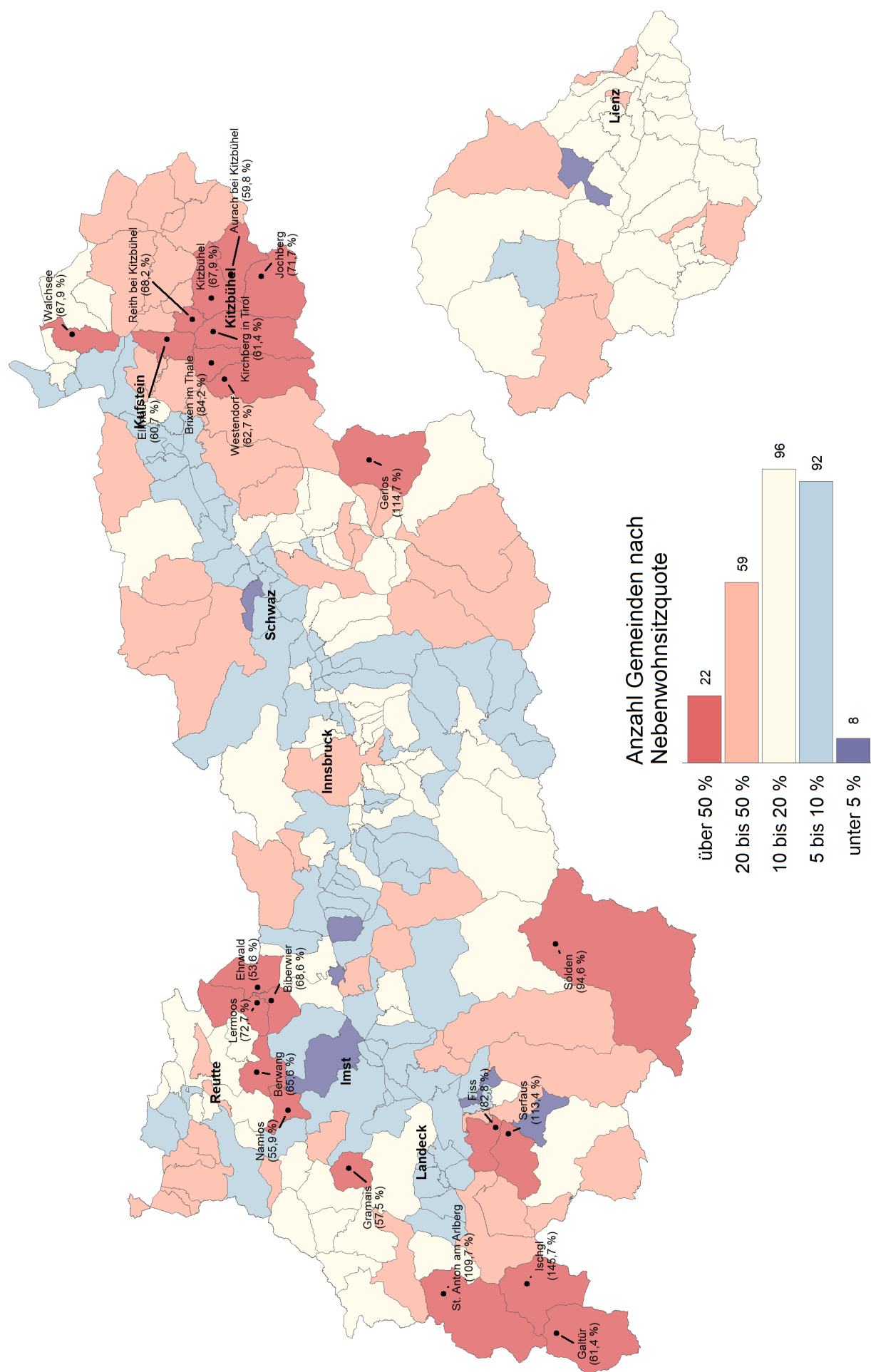
Die Zweitwohnsitzquote bezeichnet den Anteil der Zweitwohnsitzfälle je 100 mit Hauptwohnsitz gemeldeter Einwohner.

Tabelle 10.6: Zweitwohnsitzquoten in den Gemeinden

Zweitwohnsitzquote	Anzahl der Gemeinden	
	absolut	in %
keine Zweitwohnsitze	-	-
unter 5	8	2,9
5 bis unter 10	92	33,2
10 bis unter 20	96	34,7
20 bis unter 30	39	14,1
30 bis unter 40	13	4,7
40 bis unter 50	7	2,5
50 und mehr	22	7,9
Gemeinden insgesamt	277	100,0

Die Zweitwohnsitzquote bezeichnet den Anteil der Zweitwohnsitzfälle je 100 mit Hauptwohnsitz gemeldeter Einwohner.

Abbildung 10.3: Zweitwohnsitzquoten 2023 in den Tiroler Gemeinden



11 Ergebnisse nach Gemeinden

11.1 Quellen und Definitionen

- **Gemeindetabellen 1. Teil** (Quelle: Bevölkerungsregister, Statistik Austria)
 - Spalten 1 und 2: Personen mit Hauptwohnsitz (HWS) zum 1.1.2022 und zum 1.1.2023
 - Spalten 3 und 4: Absolute und relative Veränderung des Bevölkerungsstandes im Jahr 2022
 - Spalte 5: Österreichische Staatsbürger:innen mit HWS zum 1.1.2023
 - Spalte 6: Anteil von Spalte 5 an Spalte 1 in Prozent
 - Spalte 7: Relative Veränderung der Zahl der österreichischen Staatsbürger:innen mit HWS im Jahr 2022
- **Gemeindetabellen 2. Teil** (Quelle: Bevölkerungsregister, Statistik Austria)
 - Spalte 8: Männliche Personen mit HWS zum 1.1.2023
 - Spalte 9: Weibliche Personen mit HWS zum 1.1.2023
 - Spalte 10: Personen mit HWS zum 1.1.2023 unter 15 Jahre alt
 - Spalte 11: Anteil von Spalte 10 an Spalte 1 in Prozent
 - Spalte 12: Personen mit HWS zum 1.1.2023 15 bis unter 65 Jahre alt
 - Spalte 13: Anteil von Spalte 12 an Spalte 1 in Prozent
 - Spalte 14: Personen mit HWS zum 1.1.2023 65 Jahre und älter
 - Spalte 15: Anteil von Spalte 14 an Spalte 1 in Prozent
 - Spalte 16: Personen mit HWS zum 1.1.2023 85 Jahre und älter – Anteil an Spalte 1 in Prozent
- **Gemeindetabellen 3. Teil** (Quelle: Bevölkerungsregister, Statistik Austria; Zentrales Melderegister, Bundesministerium für Inneres)
 - Spalte 17: Personen mit HWS, die nicht die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen, zum 1.1.2023
 - Spalte 18: Anteil von Spalte 17 an Spalte 1 in Prozent
 - Spalte 19: Relative Veränderung der Zahl der Personen mit HWS, die nicht die österr. Staatsbürgerschaft besitzen, im Jahr 2022
 - Spalte 20 bis 22: Personen mit HWS, die Staatsbürger:innen eines EU Mitgliedsstaates (EU-Mitgliederstand vom 1.1.2023), eines Nachfolgestaates des historischen ehemaligen Jugoslawien (Slowenien und Kroatien sind sowohl bei den EU-Ländern als auch bei den Nachfolgestaaten Jugoslawiens enthalten) oder der Türkei sind, zum 1.1.2023
 - Spalte 23: Anzahl Zweitwohnsitzfälle zum 1.1.2023
 - Spalte 24: Anzahl Zweitwohnsitzfälle je 100 Personen mit HWS
- **Gemeindetabellen 4. Teil** (Quellen: Statistik der Natürlichen Bevölkerungsbewegung, Statistik Austria)
 - Spalte 25: Standesamtlich geschlossene Ehen 2022 (im Fall von verschiedengeschlechtlichen Ehen wird der Wohnort des Bräutigams verwendet, falls der Wohnort des Bräutigams in Österreich liegt, ansonsten der Wohnort der Braut)
 - Spalte 26: Lebendgeborene 2022 nach dem Wohnort der Mutter
 - Spalte 27: Lebendgeborene 2022, deren natürliche Eltern zum Zeitpunkt der Geburt nicht verheiratet waren.
 - Spalte 28: Lebendgeborene 2022, die nicht die österreichische Staatsangehörigkeit besitzen.
 - Spalte 29: Sterbefälle 2022 nach dem Wohnort der verstorbenen Person
 - Spalte 30: Im ersten Lebensjahr Gestorbene 2022 (ohne Totgeborene)
 - Spalte 31: Verstorbene Personen 2022, die nicht österreichische Staatsbürger:innen waren
- **Gemeindetabellen 5. Teil** (Quelle: Wanderungsstatistik, Statistik Austria)
 - Spalte 32: Zuzüge (Verlegung von Hauptwohnsitzen) aus anderen österreichischen Gemeinden 2022
 - Spalte 33: Zuzüge (Verlegung von Hauptwohnsitzen) aus dem Ausland 2022
 - Spalte 34: Wegzüge (Verlegung von Hauptwohnsitzen) in andere österreichische Gemeinden 2022
 - Spalte 35: Wegzüge (Verlegung von Hauptwohnsitzen) in das Ausland 2022
 - Spalte 36: Differenz aus Spalte 32 minus Spalte 34
 - Spalte 37: Differenz aus Spalte 33 minus Spalte 35
 - Spalte 38: Summe aus Spalte 36 und Spalte 37
 - Spalte 39: Umzüge (Verlegung von Hauptwohnsitzen) innerhalb der Gemeinde 2022

11.2 Gemeindetabellen

Tabelle 11.1: Gemeindetabelle 1.Teil (Spalten-Definitionen siehe Abschnitt 11.1 (Seite 95))

Gemeinde	Wohnbevölkerung		Veränderung		Österreichische Staatsangehörige		
	2023	2022	absolut	in %	absolut	Anteil in %	Veränderung zu 2022 in %
	1	2	3	4	5	6	7
Tirol	771.304	764.102	7.202	0,9	631.581	81,9	-0,2
Innsbruck-Stadt	131.358	130.585	773	0,6	91.508	69,7	-1,5
Imst	62.443	61.539	904	1,5	54.195	86,8	0,4
Arzl im Pitztal	3.143	3.158	-15	-0,5	2.848	90,6	-0,9
Haiming	4.885	4.825	60	1,2	4.377	89,6	1,3
Imst	11.135	10.919	216	2,0	8.921	80,1	0,4
Imsterberg	823	821	2	0,2	801	97,3	0,6
Jerzens	931	919	12	1,3	818	87,9	-0,1
Karres	644	630	14	2,2	627	97,4	1,8
Karrösten	706	702	4	0,6	660	93,5	0,2
Längenfeld	4.893	4.811	82	1,7	4.231	86,5	-0,3
Mieming	3.954	3.941	13	0,3	3.463	87,6	-0,2
Mils bei Imst	655	625	30	4,8	597	91,1	2,4
Mötz	1.361	1.342	19	1,4	1.178	86,6	0,7
Nassereith	2.223	2.198	25	1,1	1.998	89,9	0,6
Obsteig	1.528	1.400	128	9,1	1.236	80,9	0,9
Oetz	2.380	2.346	34	1,4	2.044	85,9	1,0
Rietz	2.497	2.489	8	0,3	2.327	93,2	-0,2
Roppen	1.907	1.890	17	0,9	1.699	89,1	0,3
St. Leonhard im Pitztal	1.454	1.422	32	2,3	1.272	87,5	0,3
Sautens	1.598	1.632	-34	-2,1	1.309	81,9	-1,9
Silz	2.605	2.580	25	1,0	2.374	91,1	0,8
Sölden	3.087	3.030	57	1,9	2.499	81,0	-0,2
Stams	1.583	1.548	35	2,3	1.400	88,4	1,4
Tarrenz	2.842	2.785	57	2,0	2.564	90,2	0,5
Umhausen	3.454	3.403	51	1,5	2.999	86,8	0,6
Wenns	2.155	2.123	32	1,5	1.953	90,6	1,3
Innsbruck-Land	184.741	182.918	1.823	1,0	157.618	85,3	0,1
Absam	7.329	7.330	-1	-0,0	6.618	90,3	-0,4
Aldrans	2.804	2.814	-10	-0,4	2.404	85,7	-0,7
Ampass	1.858	1.828	30	1,6	1.543	83,0	-
Axams	6.251	6.193	58	0,9	5.535	88,5	-
Baumkirchen	1.290	1.304	-14	-1,1	1.158	89,8	-1,1
Birgitz	1.510	1.486	24	1,6	1.345	89,1	2,6
Ellbögen	1.154	1.143	11	1,0	1.101	95,4	0,2
Flauring	1.304	1.319	-15	-1,1	1.174	90,0	-1,3
Fritzens	2.186	2.173	13	0,6	1.993	91,2	-0,1
Fulpmes	4.560	4.474	86	1,9	3.714	81,4	0,5
Gnadenwald	856	842	14	1,7	790	92,3	2,5
Götzens	4.143	4.119	24	0,6	3.630	87,6	0,4
Gries am Brenner	1.342	1.329	13	1,0	1.177	87,7	-0,3
Gries im Sellrain	630	616	14	2,3	596	94,6	2,2
Grinzens	1.471	1.458	13	0,9	1.318	89,6	-0,9
Gschnitz	452	447	5	1,1	418	92,5	-
Hall in Tirol	14.418	14.322	96	0,7	11.248	78,0	-0,3
Hatting	1.509	1.503	6	0,4	1.341	88,9	-0,3
Inzing	4.018	3.994	24	0,6	3.558	88,6	0,1

Gemeindetabelle 1.Teil (Fortsetzung)

Gemeinde	Wohnbevölkerung		Veränderung		Österreichische Staatsangehörige		
	2023	2022	absolut	in %	absolut	Anteil in %	Veränderung zu 2022 in %
	1	2	3	4	5	6	7
Kematen in Tirol	3.229	3.001	228	7,6	2.737	84,8	2,9
Kolsass	1.659	1.664	-5	-0,3	1.501	90,5	-0,2
Kolsassberg	843	833	10	1,2	786	93,2	1,0
Lans	1.167	1.129	38	3,4	1.005	86,1	0,4
Leutasch	2.507	2.472	35	1,4	1.826	72,8	-0,8
Matrei am Brenner	3.545	3.576	-31	-0,9	3.185	89,8	-0,6
Mieders	1.993	1.976	17	0,9	1.658	83,2	0,4
Mils	4.616	4.625	-9	-0,2	4.080	88,4	-0,9
Mutters	2.285	2.248	37	1,6	1.943	85,0	0,9
Natters	2.098	2.112	-14	-0,7	1.876	89,4	-1,2
Navis	2.048	2.061	-13	-0,6	1.952	95,3	-0,6
Neustift im Stubaital	5.012	4.882	130	2,7	4.208	84,0	0,7
Oberhofen im Inntal	1.890	1.884	6	0,3	1.689	89,4	-0,6
Obernberg am Brenner	400	391	9	2,3	363	90,8	0,3
Oberperfuss	3.085	3.096	-11	-0,4	2.912	94,4	-0,3
Patsch	1.136	1.115	21	1,9	1.013	89,2	1,1
Pettneu	1.103	1.082	21	1,9	1.002	90,8	1,6
Pfaffenhofen	1.285	1.239	46	3,7	1.082	84,2	1,1
Polling in Tirol	1.367	1.300	67	5,2	1.205	88,1	3,3
Ranggen	1.125	1.115	10	0,9	1.030	91,6	0,3
Reith bei Seefeld	1.554	1.454	100	6,9	1.110	71,4	3,4
Rinn	1.937	1.940	-3	-0,2	1.747	90,2	-0,7
Rum	9.381	9.337	44	0,5	7.911	84,3	-0,3
St. Sigmund im Sellrain	187	186	1	0,5	160	85,6	0,6
Scharnitz	1.440	1.389	51	3,7	980	68,1	-
Schmirn	874	887	-13	-1,5	851	97,4	-1,3
Schönberg im Stubaital	1.084	1.092	-8	-0,7	875	80,7	-0,1
Seefeld in Tirol	3.596	3.516	80	2,3	2.296	63,8	-0,9
Sellrain	1.336	1.350	-14	-1,0	1.266	94,8	-0,6
Sistrans	2.285	2.277	8	0,4	2.060	90,2	-0,3
Steinach am Brenner	3.684	3.685	-1	-0,0	3.135	85,1	-0,5
Telfes im Stubai	1.616	1.616	-	-	1.415	87,6	-0,6
Telfs	16.271	16.133	138	0,9	12.982	79,8	0,4
Thaur	4.300	4.178	122	2,9	3.724	86,6	0,8
Trins	1.372	1.336	36	2,7	1.272	92,7	2,1
Tulfes	1.696	1.689	7	0,4	1.522	89,7	0,4
Unterperfuss	238	241	-3	-1,2	208	87,4	-1,0
Vals	525	525	-	-	500	95,2	-1,4
Völs	7.186	7.038	148	2,1	6.120	85,2	0,9
Volders	4.530	4.547	-17	-0,4	4.041	89,2	-0,4
Wattenberg	778	774	4	0,5	747	96,0	0,5
Wattens	8.173	8.103	70	0,9	6.972	85,3	-0,6
Wildermieming	996	988	8	0,8	894	89,8	0,9
Zirl	8.224	8.142	82	1,0	7.116	86,5	-

Gemeindetabelle 1.Teil (Fortsetzung)

Gemeinde	Wohnbevölkerung		Veränderung		Österreichische Staatsangehörige		
	2023	2022	absolut	in %	absolut	Anteil in %	Veränderung zu 2022 in %
	1	2	3	4	5	6	7
Kitzbühel	65.770	65.274	496	0,8	52.619	80,0	-0,4
Aurach bei Kitzbühel	1.135	1.140	-5	-0,4	881	77,6	-2,9
Brixen im Thale	2.681	2.638	43	1,6	2.303	85,9	0,4
Fieberbrunn	4.581	4.525	56	1,2	3.796	82,9	-0,5
Going am Wilden Kaiser	1.946	1.950	-4	-0,2	1.492	76,7	-0,3
Hochfilzen	1.296	1.276	20	1,6	1.121	86,5	1,4
Hopfgarten im Brixental	5.755	5.674	81	1,4	5.025	87,3	0,4
Itter	1.183	1.194	-11	-0,9	1.051	88,8	-0,2
Jochberg	1.516	1.533	-17	-1,1	1.266	83,5	-0,9
Kirchberg in Tirol	5.304	5.361	-57	-1,1	4.067	76,7	-1,2
Kirchdorf in Tirol	4.077	4.109	-32	-0,8	3.374	82,8	-1,3
Kitzbühel	8.289	8.212	77	0,9	6.154	74,2	-0,8
Kössen	4.529	4.455	74	1,7	3.539	78,1	0,9
Oberndorf in Tirol	2.407	2.329	78	3,3	1.941	80,6	0,7
Reith bei Kitzbühel	1.736	1.725	11	0,6	1.287	74,1	-0,4
St. Jakob in Haus	824	822	2	0,2	712	86,4	-0,3
St. Johann in Tirol	9.885	9.750	135	1,4	7.500	75,9	-0,7
St. Ulrich am Pillersee	1.969	1.908	61	3,2	1.496	76,0	0,2
Schwendt	915	906	9	1,0	706	77,2	-0,3
Waidring	2.071	2.074	-3	-0,1	1.765	85,2	-0,1
Westendorf	3.671	3.693	-22	-0,6	3.143	85,6	-0,6
Kufstein	113.090	111.999	1.091	1,0	91.286	80,7	-0,0
Alpbach	2.572	2.530	42	1,7	2.285	88,8	0,7
Angath	1.023	1.015	8	0,8	915	89,4	-0,2
Angerberg	1.933	1.937	-4	-0,2	1.798	93,0	0,6
Bad Häring	2.970	2.911	59	2,0	2.452	82,6	-0,2
Brandenberg	1.564	1.551	13	0,8	1.444	92,3	0,2
Breitenbach am Inn	3.515	3.515	-	-	3.194	90,9	-0,5
Brixlegg	3.059	3.044	15	0,5	2.521	82,4	-0,1
Ebbs	5.874	5.772	102	1,8	4.904	83,5	0,1
Ellmau	2.896	2.885	11	0,4	2.167	74,8	-0,8
Erl	1.604	1.569	35	2,2	1.252	78,1	1,0
Kirchbichl	5.983	5.940	43	0,7	5.132	85,8	0,0
Kramsach	5.041	4.983	58	1,2	4.471	88,7	-0,3
Kufstein	19.930	19.625	305	1,6	13.731	68,9	-0,2
Kundl	4.891	4.861	30	0,6	4.094	83,7	0,0
Langkampfen	4.241	4.203	38	0,9	3.655	86,2	0,1
Mariastein	452	464	-12	-2,6	393	86,9	-0,8
Münster	3.559	3.512	47	1,3	3.236	90,9	1,0
Niederndorf	2.881	2.836	45	1,6	2.429	84,3	1,5
Niederndorferberg	735	730	5	0,7	630	85,7	1,1
Radfeld	2.564	2.564	-	-	2.136	83,3	-1,1
Rattenberg	459	434	25	5,8	277	60,3	1,8
Reith im Alpbachtal	2.797	2.794	3	0,1	2.395	85,6	0,3
Retzenschöss	573	574	-1	-0,2	486	84,8	-1,2
Scheffau am Wilden Kaiser	1.585	1.570	15	1,0	1.275	80,4	1,2
Schwoich	2.593	2.569	24	0,9	2.316	89,3	0,7
Söll	3.740	3.720	20	0,5	3.201	85,6	-0,4
Thiersee	3.162	3.122	40	1,3	2.599	82,2	0,1
Walchsee	2.149	2.124	25	1,2	1.666	77,5	1,2
Wildschönau	4.342	4.337	5	0,1	3.812	87,8	-0,1
Wörgl	14.403	14.308	95	0,7	10.420	72,3	-0,9

Gemeindetabelle 1.Teil (Fortsetzung)

Gemeinde	Wohnbevölkerung		Veränderung		Österreichische Staatsangehörige		
	2023	2022	absolut	in %	absolut	Anteil in %	Veränderung zu 2022 in %
	1	2	3	4	5	6	7
Landeck	44.930	44.498	432	1,0	39.610	88,2	0,1
Faggen	389	385	4	1,0	361	92,8	0,8
Fendels	283	279	4	1,4	259	91,5	0,8
Fiss	1.072	1.053	19	1,8	897	83,7	-0,3
Fließ	3.134	3.105	29	0,9	2.916	93,0	1,1
Flirsch	1.045	1.007	38	3,8	871	83,3	-0,6
Galtür	791	771	20	2,6	718	90,8	2,6
Grins	1.357	1.375	-18	-1,3	1.289	95,0	-1,0
Ischgl	1.619	1.578	41	2,6	1.469	90,7	1,2
Kappl	2.545	2.539	6	0,2	2.414	94,9	-0,2
Kaunerberg	453	457	-4	-0,9	433	95,6	-0,5
Kaunertal	635	618	17	2,8	579	91,2	1,2
Kauns	535	518	17	3,3	502	93,8	1,0
Ladis	545	532	13	2,4	492	90,3	0,2
Landeck	7.579	7.640	-61	-0,8	6.219	82,1	-1,3
Nauders	1.570	1.566	4	0,3	1.318	83,9	-0,6
Pettneu am Arlberg	1.474	1.449	25	1,7	1.278	86,7	-
Pfunds	2.605	2.567	38	1,5	2.313	88,8	-0,3
Pians	787	786	1	0,1	697	88,6	-1,7
Prutz	1.877	1.836	41	2,2	1.584	84,4	1,0
Ried im Oberinntal	1.320	1.248	72	5,8	1.115	84,5	3,4
St. Anton am Arlberg	2.362	2.359	3	0,1	1.908	80,8	-0,7
Schönwies	1.753	1.732	21	1,2	1.645	93,8	1,2
See	1.233	1.259	-26	-2,1	1.163	94,3	-2,0
Serfaus	1.186	1.154	32	2,8	1.019	85,9	1,0
Spiss	103	100	3	3,0	83	80,6	-2,4
Stanz bei Landeck	576	573	3	0,5	553	96,0	0,5
Strengen	1.226	1.242	-16	-1,3	1.173	95,7	-1,7
Tobadill	504	505	-1	-0,2	469	93,1	-0,2
Tösens	759	755	4	0,5	690	90,9	0,1
Zams	3.613	3.510	103	2,9	3.183	88,1	1,4
Lienz	48.854	48.818	36	0,1	45.749	93,6	-0,3
Abfaltersbach	646	641	5	0,8	622	96,3	0,2
Ainet	919	931	-12	-1,3	892	97,1	-1,1
Amlach	519	501	18	3,6	480	92,5	2,6
Anras	1.225	1.222	3	0,2	1.182	96,5	0,2
Assling	1.757	1.756	1	0,1	1.687	96,0	-0,6
Außervillgraten	731	739	-8	-1,1	718	98,2	-1,8
Dölsach	2.311	2.311	-	-	2.170	93,9	-0,2
Gaimberg	880	880	-	-	838	95,2	-0,7
Heinfels	1.008	1.003	5	0,5	924	91,7	-0,4
Hopfgarten in Deferegggen	666	680	-14	-2,1	642	96,4	-2,0
Innervillgraten	900	911	-11	-1,2	879	97,7	-1,2
Iselsberg-Stronach	609	606	3	0,5	560	92,0	1,3
Kals am Großglockner	1.113	1.121	-8	-0,7	1.041	93,5	-1,4
Kartitsch	755	753	2	0,3	721	95,5	-0,1
Lavant	343	344	-1	-0,3	332	96,8	-
Leisach	708	707	1	0,1	664	93,8	-0,2
Lienz	11.990	11.871	119	1,0	10.573	88,2	0,4
Matrei in Osttirol	4.614	4.626	-12	-0,3	4.511	97,8	-0,5
Nikolsdorf	879	890	-11	-1,2	822	93,5	-1,8

Gemeindetabelle 1.Teil (Fortsetzung)

Gemeinde	Wohnbevölkerung		Veränderung		Österreichische Staatsangehörige		
	2023	2022	absolut	in %	absolut	Anteil in %	Veränderung zu 2022 in %
	1	2	3	4	5	6	7
Nußdorf-Debant	3.410	3.422	-12	-0,4	3.219	94,4	-0,8
Oberlienz	1.477	1.470	7	0,5	1.416	95,9	0,2
Obertilliach	672	666	6	0,9	658	97,9	1,1
Prägraten am Großvenediger	1.134	1.148	-14	-1,2	1.104	97,4	-0,7
St. Jakob in Deferegggen	813	823	-10	-1,2	772	95,0	-1,2
St. Johann im Walde	304	306	-2	-0,7	296	97,4	-
St. Veit in Deferegggen	628	632	-4	-0,6	603	96,0	-1,3
Schlaiten	452	451	1	0,2	441	97,6	-0,5
Sillian	2.022	2.045	-23	-1,1	1.851	91,5	-1,6
Strassen	800	793	7	0,9	747	93,4	0,7
Thurn	627	631	-4	-0,6	603	96,2	-0,7
Tristach	1.526	1.512	14	0,9	1.445	94,7	-0,1
Untertilliach	211	220	-9	-4,1	196	92,9	-3,0
Virgen	2.205	2.206	-1	-0,0	2.140	97,1	-0,1
Reutte	33.607	33.284	323	1,0	26.043	77,5	-0,2
Bach	653	644	9	1,4	598	91,6	0,7
Berwang	630	587	43	7,3	472	74,9	1,7
Biberwier	660	640	20	3,1	505	76,5	0,4
Bichlbach	755	765	-10	-1,3	608	80,5	-0,8
Breitenwang	1.469	1.471	-2	-0,1	1.190	81,0	-1,2
Ehenbichl	828	846	-18	-2,1	694	83,8	-2,3
Ehrwald	2.606	2.620	-14	-0,5	1.848	70,9	-1,9
Elbigenalp	901	906	-5	-0,6	781	86,7	-0,6
Elmen	391	394	-3	-0,8	340	87,0	-0,9
Forchach	245	258	-13	-5,0	216	88,2	-4,8
Grän	621	609	12	2,0	430	69,2	-0,5
Gramais	40	41	-1	-2,4	35	87,5	-2,8
Häselgehr	675	673	2	0,3	607	89,9	-0,8
Heiterwang	539	533	6	1,1	469	87,0	0,2
Hinterhornbach	93	94	-1	-1,1	88	94,6	-2,2
Höfen	1.274	1.257	17	1,4	1.109	87,0	-0,2
Holzgau	387	373	14	3,8	334	86,3	2,8
Jungholz	291	294	-3	-1,0	94	32,3	-3,1
Kaisers	73	77	-4	-5,2	65	89,0	-1,5
Lechaschau	2.085	2.071	14	0,7	1.671	80,1	-0,2
Lermoos	1.146	1.137	9	0,8	852	74,3	0,1
Musau	384	385	-1	-0,3	319	83,1	-1,2
Namlos	59	63	-4	-6,3	48	81,4	-7,7
Nesselwängle	459	462	-3	-0,6	365	79,5	-1,4
Pfafflar	93	94	-1	-1,1	81	87,1	-1,2
Pfalach	1.606	1.592	14	0,9	1.178	73,3	0,7
Pinswang	418	417	1	0,2	310	74,2	0,6
Reutte	7.163	6.980	183	2,6	4.979	69,5	0,7
Schattwald	455	455	-	-	351	77,1	-2,0
Stanzach	517	506	11	2,2	435	84,1	3,1
Steeg	661	665	-4	-0,6	624	94,4	-0,8
Tannheim	1.163	1.142	21	1,8	837	72,0	1,2
Vils	1.507	1.491	16	1,1	1.147	76,1	-0,2
Vorderhornbach	268	275	-7	-2,5	243	90,7	-2,4
Wängle	979	955	24	2,5	805	82,2	1,1
Weißbach am Lech	1.266	1.265	1	0,1	1.118	88,3	-0,2
Zöblen	247	247	-	-	197	79,8	-1,5

Gemeindetabelle 1.Teil (Fortsetzung)

Gemeinde	Wohnbevölkerung		Veränderung		Österreichische Staatsangehörige		
	2023	2022	absolut	in %	absolut	Anteil in %	Veränderung zu 2022 in %
	1	2	3	4	5	6	7
Schwaz	86.511	85.187	1.324	1,6	72.953	84,3	0,3
Achenkirch	2.260	2.227	33	1,5	1.737	76,9	-0,7
Aschau im Zillertal	1.878	1.877	1	0,1	1.654	88,1	0,2
Brandberg	379	369	10	2,7	354	93,4	0,6
Bruck am Ziller	1.121	1.145	-24	-2,1	1.060	94,6	-1,6
Buch in Tirol	2.596	2.606	-10	-0,4	2.330	89,8	-1,7
Eben am Achensee	3.495	3.381	114	3,4	2.567	73,4	1,2
Finkenberg	1.438	1.424	14	1,0	1.225	85,2	-0,4
Fügen	4.315	4.283	32	0,7	3.359	77,8	0,3
Fügenberg	1.510	1.457	53	3,6	1.365	90,4	2,2
Gallzein	711	695	16	2,3	677	95,2	1,5
Gerlos	803	793	10	1,3	679	84,6	-0,1
Gerlosberg	486	485	1	0,2	467	96,1	0,4
Hainzenberg	729	739	-10	-1,4	652	89,4	-1,1
Hart im Zillertal	1.632	1.641	-9	-0,5	1.491	91,4	-0,3
Hippach	1.459	1.452	7	0,5	1.327	91,0	0,5
Jenbach	7.492	7.289	203	2,8	5.751	76,8	0,1
Kaltenbach	1.315	1.324	-9	-0,7	1.068	81,2	-1,3
Mayrhofen	3.954	3.930	24	0,6	2.947	74,5	-0,9
Pill	1.252	1.219	33	2,7	1.162	92,8	3,1
Ramsau im Zillertal	1.715	1.670	45	2,7	1.451	84,6	1,6
Ried im Zillertal	1.277	1.268	9	0,7	1.070	83,8	0,7
Rohrberg	570	577	-7	-1,2	539	94,6	-1,3
Schlitters	1.562	1.509	53	3,5	1.323	84,7	3,4
Schwaz	14.211	13.883	328	2,4	11.661	82,1	0,8
Schwendau	1.843	1.762	81	4,6	1.580	85,7	1,5
Stans	2.208	2.208	-	-	1.967	89,1	-1,1
Steinberg am Rofan	292	287	5	1,7	226	77,4	-0,4
Strass im Zillertal	853	857	-4	-0,5	781	91,6	-0,1
Stumm	1.913	1.904	9	0,5	1.730	90,4	0,9
Stummerberg	854	855	-1	-0,1	828	97,0	0,6
Terfens	2.292	2.252	40	1,8	2.070	90,3	0,4
Tux	1.943	1.931	12	0,6	1.616	83,2	-0,6
Uderns	1.922	1.861	61	3,3	1.645	85,6	1,5
Vomp	5.417	5.295	122	2,3	4.653	85,9	-0,2
Weer	1.765	1.703	62	3,6	1.523	86,3	1,8
Weerberg	2.508	2.475	33	1,3	2.389	95,3	0,9
Wiesing	2.171	2.179	-8	-0,4	1.961	90,3	-0,6
Zell am Ziller	1.710	1.697	13	0,8	1.444	84,4	-0,9
Zellberg	660	678	-18	-2,7	624	94,5	-3,0

Tabelle 11.2: Gemeindetabelle 2.Teil (Spalten-Definitionen siehe Abschnitt 11.1 (Seite 95))

Gemeinde	Wohnbevölkerung 2023								
	nach Geschlecht		nach Altersgruppen in Jahren						
	männlich	weiblich	unter 15		15 bis 64		65 und älter		85 und älter
			absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	in %
	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Tirol	380.637	390.667	112.127	14,5	512.918	66,5	146.259	19,0	2,4
Innsbruck-Stadt	64.545	66.813	15.368	11,7	91.223	69,4	24.767	18,9	2,7
Imst	31.017	31.426	9.776	15,7	42.103	67,4	10.564	16,9	2,1
Arzl im Pitztal	1.559	1.584	482	15,3	2.082	66,2	579	18,4	2,8
Haiming	2.429	2.456	776	15,9	3.311	67,8	798	16,3	1,8
Imst	5.464	5.671	1.749	15,7	7.515	67,5	1.871	16,8	2,0
Imsterberg	409	414	152	18,5	548	66,6	123	14,9	1,9
Jerzens	480	451	135	14,5	640	68,7	156	16,8	1,8
Karres	305	339	93	14,4	446	69,3	105	16,3	2,8
Karrösten	356	350	106	15,0	459	65,0	141	20,0	2,3
Längenfeld	2.435	2.458	830	17,0	3.390	69,3	673	13,8	1,5
Mieming	1.921	2.033	572	14,5	2.642	66,8	740	18,7	2,3
Mils bei Imst	336	319	111	16,9	441	67,3	103	15,7	1,5
Mötz	689	672	231	17,0	891	65,5	239	17,6	2,0
Nassereith	1.123	1.100	313	14,1	1.425	64,1	485	21,8	3,4
Obsteig	750	778	247	16,2	1.027	67,2	254	16,6	1,2
Oetz	1.180	1.200	333	14,0	1.574	66,1	473	19,9	2,5
Rietz	1.225	1.272	420	16,8	1.670	66,9	407	16,3	1,6
Roppen	951	956	326	17,1	1.287	67,5	294	15,4	2,4
St. Leonhard im Pitztal	745	709	210	14,4	992	68,2	252	17,3	1,9
Sautens	800	798	238	14,9	1.090	68,2	270	16,9	2,8
Silz	1.299	1.306	421	16,2	1.663	63,8	521	20,0	3,1
Sölden	1.546	1.541	420	13,6	2.177	70,5	490	15,9	1,9
Stams	786	797	266	16,8	1.069	67,5	248	15,7	1,8
Tarrenz	1.404	1.438	464	16,3	1.891	66,5	487	17,1	1,8
Umhausen	1.748	1.706	562	16,3	2.408	69,7	484	14,0	1,4
Wenns	1.077	1.078	319	14,8	1.465	68,0	371	17,2	1,9
Innsbruck-Land	91.063	93.678	28.731	15,6	121.390	65,7	34.620	18,7	2,3
Absam	3.561	3.768	1.090	14,9	4.764	65,0	1.475	20,1	2,6
Aldrans	1.396	1.408	476	17,0	1.854	66,1	474	16,9	2,6
Ampass	930	928	281	15,1	1.300	70,0	277	14,9	2,6
Axams	3.055	3.196	941	15,1	4.022	64,3	1.288	20,6	2,3
Baumkirchen	651	639	192	14,9	879	68,1	219	17,0	1,9
Birgitz	740	770	232	15,4	959	63,5	319	21,1	1,8
Ellbögen	584	570	201	17,4	729	63,2	224	19,4	1,9
Flauring	628	676	216	16,6	875	67,1	213	16,3	1,5
Fritzens	1.074	1.112	355	16,2	1.462	66,9	369	16,9	1,9
Fulpmes	2.283	2.277	720	15,8	3.036	66,6	804	17,6	2,0
Gnadenwald	431	425	150	17,5	561	65,5	145	16,9	1,5
Götzens	2.024	2.119	592	14,3	2.774	67,0	777	18,8	1,8
Gries am Brenner	680	662	206	15,4	885	65,9	251	18,7	2,1
Gries im Sellrain	313	317	104	16,5	407	64,6	119	18,9	2,1
Grinzens	740	731	233	15,8	995	67,6	243	16,5	1,3
Gschnitz	224	228	68	15,0	294	65,0	90	19,9	2,4
Hall in Tirol	6.989	7.429	2.110	14,6	9.479	65,7	2.829	19,6	3,2
Hatting	733	776	252	16,7	1.039	68,9	218	14,4	1,3
Inzing	2.011	2.007	701	17,4	2.628	65,4	689	17,1	1,7

Gemeindetabelle 2.Teil (Fortsetzung)

Gemeinde	Wohnbevölkerung 2023								
	nach Geschlecht		nach Altersgruppen in Jahren						
	männlich	weiblich	unter 15		15 bis 64		65 und älter		85 und älter
			absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	in %
	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Kematen in Tirol	1.581	1.648	586	18,1	2.141	66,3	502	15,5	1,3
Kolsass	823	836	264	15,9	1.103	66,5	292	17,6	1,8
Kolsassberg	413	430	136	16,1	573	68,0	134	15,9	1,3
Lans	578	589	194	16,6	776	66,5	197	16,9	2,1
Leutasch	1.251	1.256	310	12,4	1.663	66,3	534	21,3	1,8
Matrei am Brenner	1.748	1.797	504	14,2	2.275	64,2	766	21,6	3,2
Mieders	996	997	345	17,3	1.310	65,7	338	17,0	1,8
Mils	2.303	2.313	737	16,0	2.916	63,2	963	20,9	2,3
Mutters	1.097	1.188	363	15,9	1.491	65,3	431	18,9	2,4
Natters	1.031	1.067	305	14,5	1.292	61,6	501	23,9	3,7
Navis	1.037	1.011	325	15,9	1.370	66,9	353	17,2	1,9
Neustift im Stubaital	2.468	2.544	777	15,5	3.433	68,5	802	16,0	2,1
Oberhofen im Inntal	954	936	343	18,1	1.231	65,1	316	16,7	1,2
Obernberg am Brenner	213	187	72	18,0	248	62,0	80	20,0	2,2
Oberperfuss	1.559	1.526	566	18,3	1.979	64,1	540	17,5	2,2
Patsch	576	560	181	15,9	755	66,5	200	17,6	3,2
Pettneu	554	549	176	16,0	748	67,8	179	16,2	3,0
Pfaffenhofen	654	631	241	18,8	850	66,1	194	15,1	2,5
Polling in Tirol	689	678	293	21,4	898	65,7	176	12,9	1,2
Ranggen	556	569	219	19,5	733	65,2	173	15,4	2,0
Reith bei Seefeld	787	767	220	14,2	1.091	70,2	243	15,6	1,8
Rinn	975	962	357	18,4	1.266	65,4	314	16,2	1,1
Rum	4.492	4.889	1.421	15,1	5.939	63,3	2.021	21,5	2,5
St. Sigmund im Sellrain	92	95	29	15,5	120	64,2	38	20,3	2,1
Scharnitz	736	704	199	13,8	945	65,6	296	20,6	2,6
Schmirn	451	423	146	16,7	560	64,1	168	19,2	2,4
Schönberg im Stubaital	559	525	174	16,1	717	66,1	193	17,8	1,7
Seefeld in Tirol	1.748	1.848	477	13,3	2.314	64,3	805	22,4	2,6
Sellrain	668	668	196	14,7	826	61,8	314	23,5	3,1
Sistrans	1.090	1.195	375	16,4	1.442	63,1	468	20,5	1,8
Steinach am Brenner	1.854	1.830	571	15,5	2.374	64,4	739	20,1	2,6
Telfes im Stubai	824	792	246	15,2	1.064	65,8	306	18,9	2,0
Telfs	8.059	8.212	2.524	15,5	10.965	67,4	2.782	17,1	1,9
Thaur	2.095	2.205	699	16,3	2.895	67,3	706	16,4	2,0
Trins	664	708	214	15,6	895	65,2	263	19,2	2,4
Tulfes	845	851	268	15,8	1.135	66,9	293	17,3	1,8
Unterperfuss	108	130	31	13,0	117	49,2	90	37,8	16,0
Vals	279	246	69	13,1	364	69,3	92	17,5	2,7
Völs	3.505	3.681	1.099	15,3	4.350	60,5	1.737	24,2	2,2
Volders	2.277	2.253	665	14,7	3.080	68,0	785	17,3	1,8
Wattenberg	405	373	130	16,7	550	70,7	98	12,6	1,9
Wattens	3.920	4.253	1.194	14,6	5.327	65,2	1.652	20,2	2,8
Wildermieming	476	520	158	15,9	665	66,8	173	17,4	2,6
Zirl	4.026	4.198	1.212	14,7	5.662	68,8	1.350	16,4	2,1

Gemeindetabelle 2.Teil (Fortsetzung)

Gemeinde	Wohnbevölkerung 2023								
	nach Geschlecht		nach Altersgruppen in Jahren						
	männlich	weiblich	unter 15		15 bis 64		65 und älter		85 und älter
			absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	in %
	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Kitzbühel	32.071	33.699	8.758	13,3	42.565	64,7	14.447	22,0	2,8
Aurach bei Kitzbühel	558	577	111	9,8	722	63,6	302	26,6	2,8
Brixen im Thale	1.303	1.378	353	13,2	1.730	64,5	598	22,3	2,5
Fieberbrunn	2.339	2.242	633	13,8	2.970	64,8	978	21,3	3,3
Going am Wilden Kaiser	960	986	231	11,9	1.338	68,8	377	19,4	2,2
Hochfilzen	646	650	199	15,4	834	64,4	263	20,3	2,0
Hopfgarten im Brixental	2.835	2.920	883	15,3	3.728	64,8	1.144	19,9	2,6
Itter	597	586	162	13,7	796	67,3	225	19,0	2,9
Jochberg	720	796	174	11,5	956	63,1	386	25,5	3,2
Kirchberg in Tirol	2.573	2.731	610	11,5	3.484	65,7	1.210	22,8	3,5
Kirchdorf in Tirol	2.040	2.037	611	15,0	2.681	65,8	785	19,3	1,7
Kitzbühel	3.886	4.403	841	10,1	5.200	62,7	2.248	27,1	3,9
Kössen	2.213	2.316	686	15,1	2.858	63,1	985	21,7	2,4
Oberndorf in Tirol	1.171	1.236	348	14,5	1.494	62,1	565	23,5	3,5
Reith bei Kitzbühel	804	932	212	12,2	1.067	61,5	457	26,3	2,9
St. Jakob in Haus	411	413	135	16,4	543	65,9	146	17,7	2,1
St. Johann in Tirol	4.744	5.141	1.320	13,4	6.542	66,2	2.023	20,5	2,5
St. Ulrich am Pillersee	974	995	334	17,0	1.278	64,9	357	18,1	1,9
Schwendt	467	448	141	15,4	624	68,2	150	16,4	0,9
Waidring	1.031	1.040	285	13,8	1.361	65,7	425	20,5	1,7
Westendorf	1.799	1.872	489	13,3	2.359	64,3	823	22,4	3,1
Kufstein	55.882	57.208	17.509	15,5	74.997	66,3	20.584	18,2	2,2
Alpbach	1.285	1.287	371	14,4	1.666	64,8	535	20,8	3,1
Angath	502	521	180	17,6	689	67,4	154	15,1	2,0
Angerberg	965	968	305	15,8	1.250	64,7	378	19,6	2,1
Bad Häring	1.456	1.514	486	16,4	1.945	65,5	539	18,1	2,4
Brandenberg	824	740	243	15,5	989	63,2	332	21,2	3,2
Breitenbach am Inn	1.764	1.751	571	16,2	2.343	66,7	601	17,1	2,0
Brixlegg	1.479	1.580	401	13,1	2.062	67,4	596	19,5	2,3
Ebbs	2.891	2.983	867	14,8	3.883	66,1	1.124	19,1	2,7
Ellmau	1.432	1.464	418	14,4	1.871	64,6	607	21,0	1,4
Erl	805	799	264	16,5	1.054	65,7	286	17,8	2,6
Kirchbichl	2.933	3.050	949	15,9	3.851	64,4	1.183	19,8	2,8
Kramsach	2.460	2.581	752	14,9	3.335	66,2	954	18,9	2,5
Kufstein	9.685	10.245	2.870	14,4	13.507	67,8	3.553	17,8	2,1
Kundl	2.398	2.493	839	17,2	3.268	66,8	784	16,0	2,5
Langkampfen	2.100	2.141	730	17,2	2.748	64,8	763	18,0	2,0
Mariastein	217	235	78	17,3	327	72,3	47	10,4	0,7
Münster	1.767	1.792	546	15,3	2.416	67,9	597	16,8	2,1
Niederndorf	1.397	1.484	472	16,4	1.891	65,6	518	18,0	1,7
Niederndorferberg	380	355	140	19,0	488	66,4	107	14,6	1,1
Radfeld	1.286	1.278	397	15,5	1.775	69,2	392	15,3	1,6
Rattenberg	245	214	63	13,7	324	70,6	72	15,7	2,4
Reith im Alpbachtal	1.404	1.393	435	15,6	1.848	66,1	514	18,4	2,3
Rettenschöss	299	274	111	19,4	369	64,4	93	16,2	2,1
Scheffau am Wilden Kaiser	780	805	218	13,8	1.010	63,7	357	22,5	5,3
Schwoich	1.312	1.281	424	16,4	1.677	64,7	492	19,0	1,7
Söll	1.882	1.858	598	16,0	2.442	65,3	700	18,7	2,0
Thiersee	1.604	1.558	524	16,6	2.016	63,8	622	19,7	2,2
Walchsee	1.062	1.087	332	15,4	1.416	65,9	401	18,7	1,5
Wildschönau	2.204	2.138	628	14,5	2.877	66,3	837	19,3	2,2

Gemeindetabelle 2.Teil (Fortsetzung)

Gemeinde	Wohnbevölkerung 2023								
	nach Geschlecht		nach Altersgruppen in Jahren						
	männlich	weiblich	unter 15		15 bis 64		65 und älter		85 und älter
			absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	in %
	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Landeck	22.239	22.691	6.890	15,3	29.896	66,5	8.144	18,1	2,5
Faggen	186	203	68	17,5	268	68,9	53	13,6	0,8
Fendels	139	144	46	16,3	204	72,1	33	11,7	1,8
Fiss	559	513	158	14,7	763	71,2	151	14,1	2,3
Fließ	1.597	1.537	599	19,1	2.041	65,1	494	15,8	2,5
Flirsch	522	523	151	14,4	691	66,1	203	19,4	4,2
Galtür	387	404	114	14,4	554	70,0	123	15,5	2,9
Grins	672	685	197	14,5	852	62,8	308	22,7	3,2
Ischgl	804	815	247	15,3	1.145	70,7	227	14,0	1,7
Kappl	1.274	1.271	356	14,0	1.707	67,1	482	18,9	2,2
Kaunerberg	243	210	96	21,2	280	61,8	77	17,0	2,0
Kaunertal	321	314	117	18,4	408	64,3	110	17,3	1,6
Kauns	272	263	89	16,6	359	67,1	87	16,3	1,5
Ladis	278	267	90	16,5	357	65,5	98	18,0	2,2
Landeck	3.687	3.892	1.058	14,0	5.027	66,3	1.494	19,7	3,2
Nauders	773	797	270	17,2	1.018	64,8	282	18,0	1,7
Pettneu am Arlberg	737	737	200	13,6	1.014	68,8	260	17,6	2,2
Pfunds	1.265	1.340	439	16,9	1.677	64,4	489	18,8	1,9
Pians	398	389	122	15,5	496	63,0	169	21,5	2,2
Prutz	899	978	288	15,3	1.241	66,1	348	18,5	2,1
Ried im Oberinntal	645	675	201	15,2	903	68,4	216	16,4	1,8
St. Anton am Arlberg	1.192	1.170	282	11,9	1.604	67,9	476	20,2	2,7
Schönwies	854	899	279	15,9	1.152	65,7	322	18,4	2,2
See	627	606	227	18,4	837	67,9	169	13,7	1,9
Serfaus	590	596	166	14,0	834	70,3	186	15,7	2,6
Spiss	50	53	8	7,8	83	80,6	12	11,7	1,0
Stanz bei Landeck	309	267	89	15,5	391	67,9	96	16,7	2,1
Strengen	614	612	202	16,5	794	64,8	230	18,8	2,9
Tobadill	259	245	78	15,5	319	63,3	107	21,2	2,4
Tösens	356	403	131	17,3	506	66,7	122	16,1	1,6
Zams	1.730	1.883	522	14,4	2.371	65,6	720	19,9	3,3
Lienz	24.163	24.691	7.027	14,4	31.389	64,3	10.438	21,4	3,2
Abfaltersbach	317	329	106	16,4	428	66,3	112	17,3	2,2
Ainet	472	447	143	15,6	592	64,4	184	20,0	1,8
Amlach	257	262	94	18,1	347	66,9	78	15,0	2,1
Anras	605	620	216	17,6	787	64,2	222	18,1	2,4
Assling	893	864	267	15,2	1.099	62,5	391	22,3	3,8
Außervillgraten	385	346	109	14,9	437	59,8	185	25,3	5,2
Dölsach	1.141	1.170	343	14,8	1.503	65,0	465	20,1	2,6
Gaimberg	448	432	134	15,2	563	64,0	183	20,8	2,3
Heinfels	512	496	167	16,6	672	66,7	169	16,8	2,6
Hopfgarten in Deferegggen	350	316	89	13,4	413	62,0	164	24,6	4,2
Innervillgraten	461	439	132	14,7	610	67,8	158	17,6	3,4
Iselsberg-Stronach	311	298	88	14,4	401	65,8	120	19,7	1,8
Kals am Großglockner	552	561	136	12,2	764	68,6	213	19,1	2,1
Kartitsch	390	365	98	13,0	457	60,5	200	26,5	5,8
Lavant	181	162	72	21,0	230	67,1	41	12,0	1,2
Leisach	354	354	94	13,3	440	62,1	174	24,6	3,1
Lienz	5.584	6.406	1.511	12,6	7.465	62,3	3.014	25,1	3,8
Matrei in Osttirol	2.315	2.299	700	15,2	2.979	64,6	935	20,3	3,6
Nikolsdorf	448	431	144	16,4	556	63,3	179	20,4	2,7

Gemeindetabelle 2.Teil (Fortsetzung)

Gemeinde	Wohnbevölkerung 2023								
	nach Geschlecht		nach Altersgruppen in Jahren						
	männlich	weiblich	unter 15		15 bis 64		65 und älter		85 und älter
			absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	in %
	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Nußdorf-Debant	1.668	1.742	489	14,3	2.203	64,6	718	21,1	3,0
Oberlienz	752	725	202	13,7	1.001	67,8	274	18,6	3,0
Obertilliach	346	326	78	11,6	436	64,9	158	23,5	3,4
Prägraten am Großvenediger	578	556	159	14,0	769	67,8	206	18,2	3,4
St. Jakob in Deferegggen	410	403	119	14,6	491	60,4	203	25,0	3,3
St. Johann im Walde	150	154	57	18,8	186	61,2	61	20,1	2,6
St. Veit in Deferegggen	326	302	76	12,1	432	68,8	120	19,1	2,7
Schlaiten	228	224	59	13,1	299	66,2	94	20,8	1,8
Sillian	999	1.023	277	13,7	1.336	66,1	409	20,2	4,1
Strassen	395	405	130	16,2	509	63,6	161	20,1	2,5
Thurn	314	313	98	15,6	406	64,8	123	19,6	2,9
Tristach	758	768	238	15,6	993	65,1	295	19,3	2,8
Untertilliach	108	103	23	10,9	147	69,7	41	19,4	5,2
Virgen	1.155	1.050	379	17,2	1.438	65,2	388	17,6	2,0
Reutte	16.670	16.937	4.738	14,1	21.873	65,1	6.996	20,8	2,5
Bach	311	342	92	14,1	449	68,8	112	17,2	2,1
Berwang	305	325	84	13,3	408	64,8	138	21,9	1,6
Biberwier	311	349	79	12,0	428	64,8	153	23,2	2,6
Bichlbach	374	381	93	12,3	482	63,8	180	23,8	2,9
Breitenwang	754	715	197	13,4	972	66,2	300	20,4	2,2
Ehenbichl	389	439	126	15,2	490	59,2	212	25,6	5,8
Ehrwald	1.254	1.352	269	10,3	1.641	63,0	696	26,7	3,7
Elbigenalp	446	455	152	16,9	579	64,3	170	18,9	1,6
Elmen	183	208	59	15,1	231	59,1	101	25,8	2,0
Forchach	127	118	33	13,5	151	61,6	61	24,9	2,4
Grän	314	307	74	11,9	433	69,7	114	18,4	1,4
Gramais	18	22	3	7,5	25	62,5	12	30,0	5,0
Häselgehr	356	319	94	13,9	453	67,1	128	19,0	2,5
Heiterwang	277	262	82	15,2	344	63,8	113	21,0	1,7
Hinterhornbach	52	41	18	19,4	53	57,0	22	23,7	1,1
Höfen	638	636	186	14,6	804	63,1	284	22,3	3,1
Holzgau	188	199	54	14,0	252	65,1	81	20,9	2,8
Jungholz	150	141	33	11,3	191	65,6	67	23,0	2,7
Kaisers	38	35	8	11,0	46	63,0	19	26,0	2,7
Lechaschau	1.003	1.082	284	13,6	1.379	66,1	422	20,2	1,8
Lermoos	590	556	141	12,3	762	66,5	243	21,2	3,1
Musau	188	196	48	12,5	242	63,0	94	24,5	2,3
Namlos	38	21	3	5,1	43	72,9	13	22,0	1,7
Nesselwängle	235	224	74	16,1	288	62,7	97	21,1	1,7
Pfafflar	52	41	7	7,5	61	65,6	25	26,9	3,2
Pflach	817	789	261	16,3	1.074	66,9	271	16,9	1,6
Pinswang	206	212	82	19,6	237	56,7	99	23,7	1,4
Reutte	3.533	3.630	1.081	15,1	4.718	65,9	1.364	19,0	2,3
Schattwald	220	235	84	18,5	290	63,7	81	17,8	1,5
Stanzach	258	259	60	11,6	347	67,1	110	21,3	1,5
Steeg	332	329	106	16,0	440	66,6	115	17,4	1,4
Tannheim	576	587	174	15,0	788	67,8	201	17,3	1,9
Vils	759	748	214	14,2	973	64,6	320	21,2	3,6
Vorderhornbach	133	135	32	11,9	175	65,3	61	22,8	1,5
Wängle	482	497	142	14,5	635	64,9	202	20,6	3,6
Weißbach am Lech	628	638	178	14,1	836	66,0	252	19,9	1,8

Gemeindetabelle 2.Teil (Fortsetzung)

Gemeinde	Wohnbevölkerung 2023								
	nach Geschlecht		nach Altersgruppen in Jahren						
	männlich	weiblich	unter 15		15 bis 64		65 und älter		85 und älter
			absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	in %
	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Schwaz	42.987	43.524	13.330	15,4	57.482	66,4	15.699	18,1	2,3
Achenkirch	1.140	1.120	262	11,6	1.473	65,2	525	23,2	3,2
Aschau im Zillertal	928	950	330	17,6	1.238	65,9	310	16,5	1,5
Brandberg	189	190	74	19,5	232	61,2	73	19,3	2,9
Bruck am Ziller	553	568	182	16,2	730	65,1	209	18,6	2,0
Buch in Tirol	1.335	1.261	353	13,6	1.760	67,8	483	18,6	2,0
Eben am Achensee	1.722	1.773	540	15,5	2.323	66,5	632	18,1	1,8
Finkenberg	720	718	164	11,4	961	66,8	313	21,8	3,1
Fügen	2.084	2.231	668	15,5	2.879	66,7	768	17,8	2,7
Fügenberg	745	765	261	17,3	1.025	67,9	224	14,8	1,8
Gallzein	360	351	154	21,7	446	62,7	111	15,6	1,0
Gerlos	396	407	125	15,6	512	63,8	166	20,7	3,4
Gerlosberg	248	238	90	18,5	326	67,1	70	14,4	1,2
Hainzenberg	366	363	120	16,5	476	65,3	133	18,2	1,5
Hart im Zillertal	815	817	275	16,9	1.108	67,9	249	15,3	1,9
Hippach	724	735	239	16,4	973	66,7	247	16,9	1,9
Jenbach	3.705	3.787	1.099	14,7	4.950	66,1	1.443	19,3	2,0
Kaltenbach	678	637	210	16,0	875	66,5	230	17,5	2,7
Mayrhofen	1.936	2.018	568	14,4	2.572	65,0	814	20,6	3,4
Pill	627	625	222	17,7	816	65,2	214	17,1	2,2
Ramsau im Zillertal	871	844	256	14,9	1.216	70,9	243	14,2	1,0
Ried im Zillertal	621	656	189	14,8	881	69,0	207	16,2	1,0
Rohrberg	288	282	104	18,2	393	68,9	73	12,8	1,9
Schlitters	773	789	263	16,8	1.062	68,0	237	15,2	1,9
Schwaz	6.977	7.234	2.026	14,3	9.420	66,3	2.765	19,5	2,8
Schwendau	902	941	323	17,5	1.213	65,8	307	16,7	1,6
Stans	1.107	1.101	380	17,2	1.477	66,9	351	15,9	2,1
Steinberg am Rofan	157	135	24	8,2	184	63,0	84	28,8	4,1
Strass im Zillertal	426	427	131	15,4	584	68,5	138	16,2	2,2
Stumm	928	985	308	16,1	1.275	66,6	330	17,3	2,4
Stummerberg	438	416	131	15,3	553	64,8	170	19,9	2,0
Terfens	1.180	1.112	421	18,4	1.510	65,9	361	15,8	1,6
Tux	977	966	295	15,2	1.317	67,8	331	17,0	3,1
Uderns	951	971	300	15,6	1.317	68,5	305	15,9	1,0
Vomp	2.671	2.746	858	15,8	3.570	65,9	989	18,3	2,5
Weer	886	879	268	15,2	1.218	69,0	279	15,8	1,7
Weerberg	1.300	1.208	467	18,6	1.618	64,5	423	16,9	1,8
Wiesing	1.077	1.094	305	14,0	1.456	67,1	410	18,9	2,3
Zell am Ziller	846	864	234	13,7	1.117	65,3	359	21,0	2,5
Zellberg	340	320	111	16,8	426	64,5	123	18,6	2,6

Tabelle 11.3: Gemeindetabelle 3.Teil (Spalten-Definitionen siehe Abschnitt 11.1 (Seite 95))

Gemeinde	Tiroler mit ausländischer Staatsangehörigkeit 2023						Zweitwohnsitze 2023	
	absolut	Anteil in %	Veränderung zu 2022 in %	darunter Staatsangehörige von			absolut	Quote
				EU-Staaten	jugoslawische Nachfolgestaaten	Türkei		
	17	18	19	20	21	22	23	24
Tirol	139.723	18,1	6,4	87.796	19.652	11.415	143.549	18,6
Innsbruck-Stadt	39.850	30,3	5,7	21.703	5.163	2.773	31.828	24,2
Imst	8.248	13,2	9,4	5.240	886	821	8.460	13,5
Arzl im Pitztal	295	9,4	3,5	198	16	44	161	5,1
Haiming	508	10,4	1,0	258	59	75	375	7,7
Imst	2.214	19,9	8,8	1.008	190	481	723	6,5
Imsterberg	22	2,7	-12,0	20	-	1	48	5,8
Jerzens	113	12,1	13,0	100	10	1	219	23,5
Karres	17	2,6	21,4	14	-	-	33	5,1
Karrösten	46	6,5	7,0	40	1	-	62	8,8
Längenfeld	662	13,5	16,3	505	94	11	624	12,8
Mieming	491	12,4	4,0	403	30	11	430	10,9
Mils bei Imst	58	8,9	38,1	37	2	7	64	9,8
Mötz	183	13,4	6,4	124	25	12	54	4,0
Nassereith	225	10,1	6,6	141	11	18	148	6,7
Obsteig	292	19,1	66,9	154	7	5	195	12,8
Oetz	336	14,1	4,0	219	44	13	325	13,7
Rietz	170	6,8	7,6	126	20	3	101	4,0
Roppen	208	10,9	6,1	149	21	19	149	7,8
St. Leonhard im Pitztal	182	12,5	18,2	146	12	-	388	26,7
Sautens	289	18,1	-2,7	217	47	15	202	12,6
Silz	231	8,9	3,1	144	18	23	619	23,8
Sölden	588	19,0	11,6	450	149	10	2.919	94,6
Stams	183	11,6	9,6	129	18	12	102	6,4
Tarrenz	278	9,8	19,3	134	10	44	139	4,9
Umhausen	455	13,2	8,1	350	90	4	241	7,0
Wenns	202	9,4	3,1	174	12	12	139	6,5
Innsbruck-Land	27.123	14,7	6,7	16.212	3.833	2.707	20.357	11,0
Absam	711	9,7	4,1	486	131	56	562	7,7
Aldrans	400	14,3	2,0	303	27	1	342	12,2
Ampass	315	17,0	10,5	253	41	10	147	7,9
Axams	716	11,5	8,8	538	48	9	724	11,6
Baumkirchen	132	10,2	-0,8	110	23	3	112	8,7
Birgitz	165	10,9	-5,7	126	18	2	134	8,9
Ellbögen	53	4,6	20,5	41	10	-	124	10,7
Flauring	130	10,0	-	74	34	4	82	6,3
Fritzens	193	8,8	8,4	142	28	2	139	6,4
Fulpmes	846	18,6	8,6	438	47	254	415	9,1
Gnadenwald	66	7,7	-7,0	57	3	-	143	16,7
Götzens	513	12,4	1,8	374	45	2	338	8,2
Gries am Brenner	165	12,3	11,5	85	9	1	118	8,8
Gries im Sellrain	34	5,4	3,0	27	4	-	52	8,3
Grinzens	153	10,4	19,5	130	5	-	118	8,0
Gschnitz	34	7,5	17,2	29	6	-	46	10,2
Hall in Tirol	3.170	22,0	4,2	1.584	796	426	1.346	9,3
Hatting	168	11,1	6,3	120	12	1	98	6,5
Inzing	460	11,4	4,3	341	65	5	470	11,7

Gemeindetabelle 3.Teil (Fortsetzung)

Gemeinde	Tiroler mit ausländischer Staatsangehörigkeit 2023						Zweitwohnsitze 2023	
	absolut	Anteil in %	Veränderung zu 2022 in %	darunter Staatsangehörige von			absolut	Quote
				EU-Staaten	jugoslawische Nachfolgestaaten	Türkei		
	17	18	19	20	21	22	23	24
Kematen in Tirol	492	15,2	43,9	213	70	12	512	15,9
Kolsass	158	9,5	-1,2	125	26	2	121	7,3
Kolsassberg	57	6,8	3,6	45	11	-	93	11,0
Lans	162	13,9	26,6	95	14	2	167	14,3
Leutasch	681	27,2	7,8	531	74	6	699	27,9
Matrei am Brenner	360	10,2	-3,2	224	21	43	207	5,8
Mieders	335	16,8	3,1	212	18	74	301	15,1
Mils	536	11,6	5,5	352	59	16	549	11,9
Mutters	342	15,0	5,9	269	24	5	388	17,0
Natters	222	10,6	3,7	162	30	2	343	16,3
Navis	96	4,7	-2,0	83	6	1	128	6,2
Neustift im Stubaital	804	16,0	14,0	578	50	49	874	17,4
Oberhofen im Inntal	201	10,6	8,6	115	17	22	122	6,5
Obernberg am Brenner	37	9,2	27,6	32	1	-	36	9,0
Oberperfuss	173	5,6	-1,7	130	25	1	225	7,3
Patsch	123	10,8	8,8	98	11	-	97	8,5
Pettnau	101	9,2	5,2	71	9	3	93	8,4
Pfaffenhofen	203	15,8	20,1	106	30	17	112	8,7
Polling in Tirol	162	11,9	20,9	110	11	6	71	5,2
Ranggen	95	8,4	8,0	74	3	2	103	9,2
Reith bei Seefeld	444	28,6	16,5	289	27	1	310	19,9
Rinn	190	9,8	5,6	129	11	2	254	13,1
Rum	1.470	15,7	4,9	695	316	173	1.304	13,9
St. Sigmund im Sellrain	27	14,4	-	17	-	-	56	29,9
Scharnitz	460	31,9	12,5	344	20	-	200	13,9
Schmirn	23	2,6	-8,0	20	2	-	81	9,3
Schönberg im Stubaital	209	19,3	-3,2	132	24	23	136	12,5
Seefeld in Tirol	1.300	36,2	8,5	878	241	9	1.530	42,5
Sellrain	70	5,2	-7,9	66	1	1	101	7,6
Sistrans	225	9,8	7,1	168	6	1	308	13,5
Steinach am Brenner	549	14,9	2,8	266	75	26	576	15,6
Telfes im Stubai	201	12,4	4,7	144	4	17	250	15,5
Telfs	3.289	20,2	2,6	1.267	443	1.052	1.118	6,9
Thaur	576	13,4	19,5	356	63	9	432	10,0
Trins	100	7,3	11,1	93	1	1	162	11,8
Tulfes	174	10,3	0,6	134	26	2	182	10,7
Unterperfuss	30	12,6	-3,2	20	1	-	37	15,5
Vals	25	4,8	38,9	25	-	-	52	9,9
Völs	1.066	14,8	9,3	537	194	85	831	11,6
Volders	489	10,8	0,2	258	50	83	328	7,2
Wattenberg	31	4,0	-	31	-	-	62	8,0
Wattens	1.201	14,7	10,4	649	304	110	533	6,5
Wildermieming	102	10,2	-	91	8	1	88	8,8
Zirl	1.108	13,5	8,0	720	154	72	675	8,2

Gemeindetabelle 3.Teil (Fortsetzung)

Gemeinde	Tiroler mit ausländischer Staatsangehörigkeit 2023						Zweitwohnsitze 2023	
	absolut	Anteil in %	Veränderung zu 2022 in %	darunter Staatsangehörige von			absolut	Quote
				EU-Staaten	jugoslawische Nachfolgestaaten	Türkei		
	17	18	19	20	21	22	23	24
Kitzbühel	13.151	20,0	5,5	10.425	1.496	426	27.221	41,4
Aurach bei Kitzbühel	254	22,4	9,0	224	15	3	679	59,8
Brixen im Thale	378	14,1	9,6	331	22	9	2.258	84,2
Fieberbrunn	785	17,1	10,4	546	57	10	1.822	39,8
Going am Wilden Kaiser	454	23,3	-	394	56	3	709	36,4
Hochfilzen	175	13,5	2,3	164	8	1	268	20,7
Hopfgarten im Brixental	730	12,7	9,0	552	84	58	1.713	29,8
Itter	132	11,2	-6,4	113	3	1	251	21,2
Jochberg	250	16,5	-2,3	193	12	3	1.087	71,7
Kirchberg in Tirol	1.237	23,3	-0,7	927	122	61	3.256	61,4
Kirchdorf in Tirol	703	17,2	1,7	565	78	49	1.089	26,7
Kitzbühel	2.135	25,8	6,4	1.678	290	66	5.632	67,9
Kössen	990	21,9	4,3	907	100	3	875	19,3
Oberndorf in Tirol	466	19,4	15,9	389	48	5	688	28,6
Reith bei Kitzbühel	449	25,9	3,7	391	6	14	1.184	68,2
St. Jakob in Haus	112	13,6	3,7	102	6	1	222	26,9
St. Johann in Tirol	2.385	24,1	8,6	1.693	435	128	1.991	20,1
St. Ulrich am Pillersee	473	24,0	14,0	407	33	1	445	22,6
Schwendt	209	22,8	5,6	189	12	-	181	19,8
Waidring	306	14,8	-0,6	262	32	2	568	27,4
Westendorf	528	14,4	-0,6	398	77	8	2.303	62,7
Kufstein	21.804	19,3	5,4	14.285	3.337	2.049	15.636	13,8
Alpbach	287	11,2	9,5	233	9	1	646	25,1
Angath	108	10,6	10,2	74	17	14	75	7,3
Angerberg	135	7,0	-10,0	116	6	1	171	8,8
Bad Häring	518	17,4	14,3	345	49	32	240	8,1
Brandenberg	120	7,7	9,1	116	2	-	185	11,8
Breitenbach am Inn	321	9,1	4,9	250	29	8	227	6,5
Brixlegg	538	17,6	3,5	368	112	39	251	8,2
Ebbs	970	16,5	10,9	793	88	38	446	7,6
Ellmau	729	25,2	4,1	629	95	16	1.759	60,7
Erl	352	21,9	7,0	313	11	6	147	9,2
Kirchbichl	851	14,2	5,2	594	95	94	394	6,6
Kramsach	570	11,3	14,7	431	58	28	384	7,6
Kufstein	6.199	31,1	5,7	3.464	1.260	865	1.825	9,2
Kundl	797	16,3	3,6	515	225	47	452	9,2
Langkampfen	586	13,8	6,0	492	45	22	338	8,0
Mariastein	59	13,1	-13,2	53	-	-	44	9,7
Münster	323	9,1	4,9	266	23	21	190	5,3
Niederndorf	452	15,7	2,3	400	18	8	260	9,0
Niederndorferberg	105	14,3	-1,9	104	-	-	98	13,3
Radfeld	428	16,7	5,7	245	64	102	247	9,6
Rattenberg	182	39,7	12,3	76	10	4	40	8,7
Reith im Alpbachtal	402	14,4	-1,2	276	59	15	358	12,8
Rettenschöss	87	15,2	6,1	85	-	-	104	18,2
Scheffau am Wilden Kaiser	310	19,6	-	273	23	1	607	38,3
Schwoich	277	10,7	2,6	252	16	1	335	12,9
Söll	539	14,4	6,3	391	47	20	943	25,2
Thiersee	563	17,8	7,0	508	59	3	1.066	33,7
Walchsee	483	22,5	1,0	414	37	22	1.460	67,9
Wildschönau	530	12,2	1,9	455	12	7	1.601	36,9
Wörgl	3.983	27,7	5,0	1.754	868	634	743	5,2

Gemeindetabelle 3.Teil (Fortsetzung)

Gemeinde	Tiroler mit ausländischer Staatsangehörigkeit 2023						Zweitwohnsitze 2023	
	absolut	Anteil in %	Veränderung zu 2022 in %	darunter Staatsangehörige von			absolut	Quote
				EU-Staaten	jugoslawische Nachfolgestaaten	Türkei		
	17	18	19	20	21	22	23	24
Landeck	5.320	11,8	8,3	3.115	764	770	12.443	27,7
Faggen	28	7,2	3,7	23	1	3	9	2,3
Fendels	24	8,5	9,1	22	-	-	37	13,1
Fiss	175	16,3	14,4	132	14	5	888	82,8
Fließ	218	7,0	-1,4	189	6	-	171	5,5
Flirsch	174	16,7	32,8	111	60	2	104	10,0
Galtür	73	9,2	2,8	62	10	-	486	61,4
Grins	68	5,0	-6,8	42	11	8	122	9,0
Ischgl	150	9,3	19,0	114	23	2	2.359	145,7
Kappl	131	5,1	8,3	106	3	-	553	21,7
Kaunerberg	20	4,4	-9,1	17	-	-	30	6,6
Kaunertal	56	8,8	21,7	45	1	1	137	21,6
Kauns	33	6,2	57,1	29	-	-	25	4,7
Ladis	53	9,7	29,3	37	1	2	216	39,6
Landeck	1.360	17,9	1,4	484	231	494	704	9,3
Nauders	252	16,1	5,0	204	10	19	634	40,4
Pettneu am Arlberg	196	13,3	14,6	115	42	4	230	15,6
Pfunds	292	11,2	17,7	202	33	22	291	11,2
Pians	90	11,4	16,9	40	39	1	63	8,0
Prutz	293	15,6	9,3	183	39	50	120	6,4
Ried im Oberinntal	205	15,5	20,6	140	51	7	320	24,2
St. Anton am Arlberg	454	19,2	3,9	222	91	-	2.590	109,7
Schönwies	108	6,2	0,9	55	12	29	126	7,2
See	70	5,7	-2,8	60	10	-	262	21,2
Serfaus	167	14,1	15,2	138	17	3	1.345	113,4
Spiss	20	19,4	33,3	13	-	-	23	22,3
Stanz bei Landeck	23	4,0	-	16	2	-	54	9,4
Strengen	53	4,3	8,2	44	-	-	73	6,0
Tobadill	35	6,9	-	31	1	-	40	7,9
Tösens	69	9,1	4,5	55	11	-	34	4,5
Zams	430	11,9	15,6	184	45	118	397	11,0
Lienz	3.105	6,4	6,3	2.193	434	37	7.657	15,7
Abfaltersbach	24	3,7	20,0	21	-	-	131	20,3
Ainet	27	2,9	-6,9	23	-	-	145	15,8
Amlach	39	7,5	18,2	27	1	-	77	14,8
Anras	43	3,5	2,4	43	-	-	156	12,7
Assling	70	4,0	18,6	59	3	-	220	12,5
Außervillgraten	13	1,8	62,5	8	1	-	113	15,5
Dölsach	141	6,1	3,7	109	9	1	295	12,8
Gaimberg	42	4,8	16,7	35	2	-	189	21,5
Heinfels	84	8,3	12,0	80	4	-	138	13,7
Hopfgarten in Deferegggen	24	3,6	-4,0	23	1	-	101	15,2
Innervillgraten	21	2,3	-	21	-	-	90	10,0
Iselsberg-Stronach	49	8,0	-7,5	43	1	-	136	22,3
Kals am Großglockner	72	6,5	10,8	70	-	-	294	26,4
Kartitsch	34	4,5	9,7	34	1	-	204	27,0
Lavant	11	3,2	-8,3	11	-	-	45	13,1
Leisach	44	6,2	4,8	33	8	-	119	16,8
Lienz	1.417	11,8	5,9	758	325	24	2.075	17,3
Matrei in Osttirol	103	2,2	13,2	85	1	-	516	11,2
Nikolsdorf	57	6,5	7,5	55	-	-	112	12,7

Gemeindetabelle 3.Teil (Fortsetzung)

Gemeinde	Tiroler mit ausländischer Staatsangehörigkeit 2023						Zweitwohnsitze 2023	
	absolut	Anteil in %	Veränderung zu 2022 in %	darunter Staatsangehörige von			absolut	Quote
				EU-Staaten	jugoslawische Nachfolgestaaten	Türkei		
	17	18	19	20	21	22	23	24
Nußdorf-Debant	191	5,6	7,9	130	48	6	473	13,9
Oberlienz	61	4,1	7,0	48	7	3	159	10,8
Obertilliach	14	2,1	-6,7	10	1	-	123	18,3
Prägraten am Großvenediger	30	2,6	-16,7	29	1	-	144	12,7
St. Jakob in Deferegggen	41	5,0	-2,4	34	-	-	334	41,1
St. Johann im Walde	8	2,6	-20,0	8	1	-	14	4,6
St. Veit in Deferegggen	25	4,0	19,0	23	1	-	195	31,1
Schlaiten	11	2,4	37,5	10	-	-	62	13,7
Sillian	171	8,5	4,3	154	7	-	374	18,5
Strassen	53	6,6	3,9	52	1	-	139	17,4
Thurn	24	3,8	-	23	-	-	98	15,6
Tristach	81	5,3	22,7	61	8	3	199	13,0
Untertilliach	15	7,1	-16,7	15	1	-	40	19,0
Virgen	65	2,9	3,2	58	1	-	147	6,7
Reutte	7.564	22,5	5,1	5.561	962	681	7.860	23,4
Bach	55	8,4	10,0	47	1	1	118	18,1
Berwang	158	25,1	28,5	132	31	4	413	65,6
Biberwier	155	23,5	13,1	138	7	3	453	68,6
Bichlbach	147	19,5	-3,3	128	25	-	91	12,1
Breitenwang	279	19,0	4,9	212	50	18	726	49,4
Ehenbichl	134	16,2	-1,5	98	19	5	206	24,9
Ehrwald	758	29,1	2,8	666	47	4	1.396	53,6
Elbigenalp	120	13,3	-	93	34	1	143	15,9
Elmen	51	13,0	-	46	1	-	63	16,1
Forchach	29	11,8	-6,5	23	6	-	34	13,9
Grän	191	30,8	7,9	120	58	1	302	48,6
Gramais	5	12,5	-	4	-	-	23	57,5
Häselgehr	68	10,1	11,5	64	5	-	81	12,0
Heiterwang	70	13,0	7,7	64	2	1	74	13,7
Hinterhornbach	5	5,4	25,0	5	-	-	11	11,8
Höfen	165	13,0	13,0	117	23	8	140	11,0
Holzgau	53	13,7	10,4	40	1	-	67	17,3
Jungholz	197	67,7	-	191	5	-	93	32,0
Kaisers	8	11,0	-27,3	7	1	-	17	23,3
Lechaschau	414	19,9	4,3	322	58	29	188	9,0
Lermoos	294	25,7	2,8	246	38	-	833	72,7
Musau	65	16,9	4,8	63	1	-	34	8,9
Namlos	11	18,6	-	11	-	-	33	55,9
Nesselwängle	94	20,5	2,2	84	4	-	157	34,2
Pfafflar	12	12,9	-	12	-	-	29	31,2
Pflach	428	26,7	1,4	331	47	39	181	11,3
Pinswang	108	25,8	-0,9	106	1	-	59	14,1
Reutte	2.184	30,5	7,2	1.044	395	550	717	10,0
Schattwald	104	22,9	7,2	90	9	-	121	26,6
Stanzach	82	15,9	-2,4	66	6	2	46	8,9
Steeg	37	5,6	2,8	29	1	-	127	19,2
Tannheim	326	28,0	3,5	291	29	10	338	29,1
Vils	360	23,9	5,3	334	12	1	120	8,0
Vorderhornbach	25	9,3	-3,8	21	3	-	59	22,0
Wängle	174	17,8	9,4	156	7	-	161	16,4
Weißbach am Lech	148	11,7	2,1	119	28	3	122	9,6
Zöblen	50	20,2	6,4	41	7	1	84	34,0

Gemeindetabelle 3.Teil (Fortsetzung)

Gemeinde	Tiroler mit ausländischer Staatsangehörigkeit 2023						Zweitwohnsitze 2023	
	absolut	Anteil in %	Veränderung zu 2022 in %	darunter Staatsangehörige von			absolut	Quote
				EU-Staaten	jugoslawische Nachfolgestaaten	Türkei		
	17	18	19	20	21	22	23	24
Schwaz	13.558	15,7	8,9	9.062	2.777	1.151	12.087	14,0
Achenkirch	523	23,1	9,6	461	29	1	634	28,1
Aschau im Zillertal	224	11,9	-1,3	192	17	1	379	20,2
Brandberg	25	6,6	47,1	20	-	-	38	10,0
Bruck am Ziller	61	5,4	-10,3	52	5	-	73	6,5
Buch in Tirol	266	10,2	12,7	184	54	20	169	6,5
Eben am Achensee	928	26,6	9,8	780	153	9	1.080	30,9
Finkenberg	213	14,8	9,8	167	25	-	459	31,9
Fügen	956	22,2	2,2	688	276	61	515	11,9
Fügenberg	145	9,6	19,8	134	14	-	371	24,6
Gallzein	34	4,8	21,4	28	1	-	52	7,3
Gerlos	124	15,4	9,7	109	21	-	921	114,7
Gerlosberg	19	3,9	-5,0	19	-	-	104	21,4
Hainzenberg	77	10,6	-3,8	71	-	-	181	24,8
Hart im Zillertal	141	8,6	-2,8	136	4	-	169	10,4
Hippach	132	9,0	-	109	52	-	183	12,5
Jenbach	1.741	23,2	12,7	752	475	383	361	4,8
Kaltenbach	247	18,8	2,1	187	55	11	214	16,3
Mayrhofen	1.007	25,5	5,4	762	297	3	1.151	29,1
Pill	90	7,2	-2,2	64	13	2	183	14,6
Ramsau im Zillertal	264	15,4	9,1	207	52	-	180	10,5
Ried im Zillertal	207	16,2	1,0	167	33	3	154	12,1
Rohrberg	31	5,4	-	28	5	-	67	11,8
Schlitters	239	15,3	3,9	161	29	57	82	5,2
Schwaz	2.550	17,9	10,0	1.276	677	374	882	6,2
Schwendau	263	14,3	27,7	202	57	-	189	10,3
Stans	241	10,9	9,5	161	36	26	136	6,2
Steinberg am Rofan	66	22,6	10,0	65	-	-	143	49,0
Strass im Zillertal	72	8,4	-4,0	41	18	7	81	9,5
Stumm	183	9,6	-3,7	153	24	3	260	13,6
Stummerberg	26	3,0	-18,8	26	-	-	106	12,4
Terfens	222	9,7	16,8	177	21	2	139	6,1
Tux	327	16,8	6,9	262	63	2	808	41,6
Uderns	277	14,4	15,4	234	35	6	192	10,0
Vomp	764	14,1	21,1	376	82	131	321	5,9
Weer	242	13,7	16,9	177	28	12	174	9,9
Weerberg	119	4,7	10,2	87	6	1	296	11,8
Wiesing	210	9,7	1,9	142	19	29	194	8,9
Zell am Ziller	266	15,6	10,8	180	92	7	313	18,3
Zellberg	36	5,5	2,9	25	9	-	133	20,2

Tabelle 11.4: Gemeindetabelle 4.Teil (Spalten-Definitionen siehe Abschnitt 11.1 (Seite 95))

Gemeinde	Natürliche Bevölkerungsbewegung 2022						
	Eheschließungen	Lebendgeborene			Gestorbene		
		insgesamt	unehelich	mit ausländ. Staatsangeh.	insgesamt	im 1. Lebensjahr	mit ausländ. Staatsangeh.
	25	26	27	28	29	30	31
Tirol	4.285	7.428	3.471	1.206	6.959	19	473
Innsbruck-Stadt	672	1.116	485	385	1.257	5	104
Imst	367	637	307	73	554	1	35
Arzl im Pitztal	18	21	10	1	37	-	2
Haiming	26	50	27	5	40	-	2
Imst	69	122	59	24	111	-	10
Imsterberg	6	8	5	-	5	-	-
Jerzens	8	15	10	2	8	-	-
Karres	1	6	3	-	4	-	-
Karrösten	3	7	4	-	7	-	-
Längenfeld	26	59	24	10	37	-	5
Mieming	17	35	16	5	49	-	1
Mils bei Imst	6	13	4	1	4	-	-
Mötz	7	22	6	3	7	-	-
Nassereith	7	20	13	1	20	-	1
Obsteig	9	11	5	1	9	-	1
Oetz	10	18	7	1	14	-	-
Rietz	20	22	14	-	19	-	1
Roppen	16	24	9	2	14	-	1
St. Leonhard im Pitztal	8	9	3	1	9	-	-
Sautens	11	11	8	2	21	-	1
Silz	16	26	8	3	24	-	1
Sölden	15	33	24	2	33	-	-
Sams	13	11	7	1	9	-	1
Tarrenz	14	33	15	2	25	1	4
Umhausen	27	42	18	4	27	-	2
Wenns	14	19	8	2	21	-	2
Innsbruck-Land	1.063	1.791	740	238	1.583	1	85
Absam	47	64	26	11	70	-	3
Aldrans	18	29	13	3	28	-	2
Ampass	14	14	8	2	15	-	2
Axams	40	57	24	2	70	-	2
Baumkirchen	10	13	6	2	6	-	1
Birgitz	12	9	3	2	5	-	-
Ellbögen	8	13	6	-	7	-	-
Flauring	15	14	6	4	8	-	-
Fritzens	18	22	8	6	11	-	-
Fulpmes	24	44	18	9	39	-	2
Gnadenwald	7	12	4	-	7	-	-
Götzens	27	44	28	5	24	-	2
Gries am Brenner	2	14	5	3	6	-	-
Gries im Sellrain	4	12	5	1	2	-	-
Grinzens	10	19	8	1	11	-	-
Gschnitz	4	5	3	-	4	-	-
Hall in Tirol	64	150	55	41	188	-	17
Hatting	3	17	7	-	7	-	1
Inzing	29	43	15	5	36	-	3

Gemeindetabelle 4.Teil (Fortsetzung)

Gemeinde	Natürliche Bevölkerungsbewegung 2022						
	Eheschließungen	Lebendgeborene			Gestorbene		
		insgesamt	unehelich	mit ausländ. Staatsangeh.	insgesamt	im 1. Lebensjahr	mit ausländ. Staatsangeh.
	25	26	27	28	29	30	31
Kematen in Tirol	19	36	18	3	14	-	1
Kolsass	7	14	6	1	13	-	1
Kolsassberg	6	10	5	-	7	-	-
Lans	5	13	6	2	7	-	-
Leutasch	9	21	12	4	23	1	4
Matrei am Brenner	28	40	18	3	49	-	1
Mieders	9	24	5	3	14	-	-
Mils	30	43	20	7	44	-	-
Mutters	14	20	8	1	14	-	-
Natters	15	23	8	-	34	-	-
Navis	8	17	11	-	10	-	-
Neustift im Stubaital	34	44	21	7	33	-	4
Oberhofen im Inntal	11	15	10	2	12	-	-
Obernberg am Brenner	1	9	2	2	1	-	-
Oberperfuss	15	35	17	1	20	-	3
Patsch	7	8	5	1	4	-	-
Pettneu	7	13	5	2	8	-	-
Pfaffenhofen	13	22	7	1	9	-	-
Polling in Tirol	9	13	6	1	4	-	-
Ranggen	7	14	5	-	4	-	-
Reith bei Seefeld	11	17	7	1	14	-	2
Rinn	11	20	9	3	11	-	-
Rum	39	83	32	16	65	-	1
St. Sigmund im Sellrain	-	2	1	-	1	-	-
Scharnitz	4	10	6	2	13	-	1
Schmirn	4	8	3	-	5	-	-
Schönberg im Stubaital	8	6	2	1	9	-	1
Seefeld in Tirol	14	29	11	6	36	-	5
Sellrain	7	10	3	-	11	-	-
Sistrans	10	15	8	1	18	-	1
Steinach am Brenner	20	38	19	7	33	-	1
Telfes im Stubai	17	14	7	-	15	-	-
Telfs	107	152	46	20	142	-	10
Thaur	34	54	18	12	25	-	2
Trins	11	14	5	-	13	-	-
Tulfes	6	20	8	3	8	-	-
Unterperfuss	2	5	-	-	14	-	1
Vals	2	4	3	-	6	-	-
Völs	34	62	23	8	88	-	-
Volders	24	33	17	2	25	-	-
Wattenberg	7	6	4	-	2	-	-
Wattens	37	81	31	12	106	-	8
Wildermieming	9	7	4	-	7	-	-
Zirl	35	72	30	6	48	-	3

Gemeindetabelle 4.Teil (Fortsetzung)

Gemeinde	Natürliche Bevölkerungsbewegung 2022						
	Eheschließungen	Lebendgeborene			Gestorbene		
		insgesamt	unehelich	mit ausländ. Staatsangeh.	insgesamt	im 1. Lebensjahr	mit ausländ. Staatsangeh.
	25	26	27	28	29	30	31
Kitzbühel	366	588	313	83	630	2	66
Aurach bei Kitzbühel	7	11	6	1	12	-	1
Brixen im Thale	11	31	20	-	27	-	2
Fieberbrunn	34	41	20	4	44	-	4
Going am Wilden Kaiser	4	19	11	1	11	-	1
Hochfilzen	8	13	4	2	3	-	-
Hopfgarten im Brixental	41	61	30	7	61	-	5
Itter	4	11	7	1	9	-	-
Jochberg	9	6	4	2	12	-	1
Kirchberg in Tirol	30	38	20	6	48	-	7
Kirchdorf in Tirol	23	35	20	6	31	-	5
Kitzbühel	40	49	23	9	110	1	6
Kössen	26	51	29	6	35	-	5
Oberndorf in Tirol	20	27	13	3	45	-	5
Reith bei Kitzbühel	7	14	7	-	19	-	4
St. Jakob in Haus	6	11	7	-	4	-	-
St. Johann in Tirol	50	83	45	24	82	-	9
St. Ulrich am Pillersee	12	23	10	3	9	-	4
Schwendt	5	14	9	2	10	-	-
Waidring	11	18	11	1	15	-	4
Westendorf	18	32	17	5	43	1	3
Kufstein	631	1.142	533	197	976	3	77
Alpbach	14	27	19	2	18	-	1
Angath	5	12	6	1	12	-	-
Angerberg	17	12	7	1	10	-	-
Bad Häring	14	27	11	7	31	-	-
Brandenberg	8	21	8	1	11	-	1
Breitenbach am Inn	14	36	20	3	19	-	2
Brixlegg	28	30	12	6	32	-	-
Ebbs	29	65	27	12	63	-	10
Ellmau	15	26	11	4	20	-	2
Erl	5	26	17	3	11	1	-
Kirchbichl	42	54	22	9	53	-	1
Kramsach	33	45	23	6	51	-	1
Kufstein	101	203	83	51	193	1	20
Kundl	27	49	22	7	49	-	3
Langkampfen	22	47	25	8	35	-	2
Mariastein	1	-	-	-	2	-	-
Münster	21	29	16	2	27	-	-
Niederndorf	19	23	11	3	12	-	2
Niederndorferberg	2	9	5	-	8	-	2
Radfeld	17	24	10	2	13	-	-
Rattenberg	2	6	2	2	4	-	1
Reith im Alpbachtal	14	39	19	2	23	-	1
Rettenschöss	4	3	2	-	3	-	-
Scheffau am Wilden Kaiser	13	11	5	2	30	-	1
Schwoich	13	25	16	2	22	-	1
Söll	18	34	17	3	16	-	-
Thiersee	11	23	13	-	17	-	6
Walchsee	17	23	12	3	13	1	1
Wildschönau	30	44	29	4	35	-	2
Wörgl	75	169	63	51	143	-	17

Gemeindetabelle 4.Teil (Fortsetzung)

Gemeinde	Natürliche Bevölkerungsbewegung 2022						
	Eheschließungen	Lebendgeborene			Gestorbene		
		insgesamt	unehelich	mit ausländ. Staatsangeh.	insgesamt	im 1. Lebensjahr	mit ausländ. Staatsangeh.
	25	26	27	28	29	30	31
Landeck	253	508	231	50	407	1	16
Faggen	3	5	2	1	3	-	-
Fendels	4	1	1	-	4	-	-
Fiss	6	12	6	-	6	-	1
Fließ	18	42	20	4	20	-	1
Flirsch	7	14	6	1	17	-	1
Galtür	7	15	10	1	7	-	-
Grins	5	17	7	2	21	-	-
Ischgl	5	21	13	-	4	-	-
Kappl	7	23	8	-	22	-	-
Kaunerberg	2	3	1	-	2	-	1
Kaunertal	2	9	2	1	9	-	-
Kauns	6	8	4	2	1	-	-
Ladis	5	7	7	-	4	-	-
Landeck	43	81	34	15	82	1	6
Nauders	6	20	9	3	12	-	-
Pettneu am Arlberg	10	19	11	-	11	-	-
Pfunds	19	25	10	2	23	-	-
Pians	2	5	2	1	6	-	1
Prutz	22	24	8	3	9	-	2
Ried im Oberinntal	9	22	10	5	12	-	-
St. Anton am Arlberg	14	27	9	3	27	-	-
Schönwies	11	18	11	1	9	-	-
See	4	15	8	2	11	-	-
Serfaus	5	13	8	1	8	-	-
Spiss	-	1	1	-	3	-	-
Stanz bei Landeck	-	7	2	-	4	-	-
Strengen	8	11	2	-	13	-	-
Tobadill	4	8	3	-	5	-	1
Tösens	5	4	2	-	7	-	1
Zams	14	31	14	2	45	-	1
Lienz	263	478	280	23	531	4	14
Abfaltersbach	1	11	3	-	7	-	-
Ainet	5	8	5	-	4	-	-
Amlach	5	7	4	1	2	-	-
Anras	6	16	6	-	13	-	-
Assling	17	19	11	1	21	1	-
Außervillgraten	5	6	-	-	6	-	-
Dölsach	17	20	12	1	22	-	1
Gaimberg	6	9	6	-	6	-	-
Heinfels	5	10	3	1	6	-	-
Hopfgarten in Deferegggen	3	6	2	-	4	-	-
Innervillgraten	4	12	8	-	10	-	-
Iselsberg-Stronach	2	2	2	-	4	-	-
Kals am Großglockner	6	14	10	-	11	-	-
Kartitsch	5	6	5	-	8	-	-
Lavant	4	8	1	-	5	1	-
Leisach	4	4	3	-	6	-	-
Lienz	58	108	56	12	176	-	6
Matrei in Osttirol	22	55	41	-	59	-	2
Nikolsdorf	5	10	6	1	8	-	-

Gemeindetabelle 4. Teil (Fortsetzung)

Gemeinde	Natürliche Bevölkerungsbewegung 2022						
	Eheschließungen	Lebendgeborene			Gestorbene		
		insgesamt	unehelich	mit ausländ. Staatsangeh.	insgesamt	im 1. Lebensjahr	mit ausländ. Staatsangeh.
	25	26	27	28	29	30	31
Nußdorf-Debant	23	33	22	1	46	1	1
Oberlien	6	12	6	1	11	1	-
Obertilliach	6	11	7	-	6	-	1
Prägraten am Großvenediger	9	10	6	-	10	-	-
St. Jakob in Deferegggen	3	9	6	1	7	-	-
St. Johann im Walde	-	3	3	-	2	-	-
St. Veit in Deferegggen	-	3	3	-	4	-	-
Schlain	2	3	1	-	6	-	-
Sillian	8	22	14	1	25	-	1
Strassen	4	9	5	-	4	-	-
Thurn	4	1	-	-	5	-	1
Tristach	5	9	8	2	8	-	-
Untertilliach	1	2	2	-	1	-	-
Virgen	12	20	13	-	18	-	1
Reutte	177	281	135	53	301	-	30
Bach	3	2	1	1	6	-	-
Berwang	6	7	4	3	4	-	-
Biberwier	2	5	2	1	6	-	-
Bichlbach	2	4	1	1	5	-	-
Breitenwang	7	10	4	2	8	-	1
Ehenbichl	6	7	5	-	41	-	2
Ehrwald	9	19	10	6	20	-	2
Elbigenalp	2	6	2	2	8	-	-
Elmen	1	5	5	1	9	-	-
Forchach	-	4	3	-	4	-	-
Grän	1	5	2	-	5	-	-
Gramais	-	-	-	-	-	-	-
Häselgehr	2	7	4	-	6	-	-
Heiterwang	1	5	2	-	2	-	1
Hinterhornbach	-	1	1	-	1	-	-
Höfen	4	8	4	1	6	-	-
Holzgau	4	3	-	-	1	-	-
Jungholz	2	1	1	1	3	-	-
Kaisers	1	-	-	-	-	-	-
Lechaschau	12	15	8	2	12	-	-
Lermoos	5	12	6	4	11	-	2
Musau	3	1	1	1	3	-	-
Namlos	-	-	-	-	1	-	-
Nesselwängle	3	2	-	-	7	-	-
Pfafflar	-	-	-	-	1	-	-
Pfalach	18	10	3	4	5	-	-
Pinswang	3	3	2	1	2	-	1
Reutte	34	69	22	15	71	-	14
Schattwald	3	10	4	2	4	-	-
Stanzach	3	7	5	1	2	-	1
Steeg	4	6	5	-	7	-	1
Tannheim	7	12	7	1	3	-	1
Vils	8	12	7	2	14	-	1
Vorderhornbach	4	2	1	-	1	-	-
Wängle	9	10	7	1	8	-	-
Weißbach am Lech	8	9	4	-	10	-	2
Zöblen	-	2	2	-	4	-	1

Gemeindetabelle 4.Teil (Fortsetzung)

Gemeinde	Natürliche Bevölkerungsbewegung 2022						
	Eheschließungen	Lebendgeborene			Gestorbene		
		insgesamt	unehelich	mit ausländ. Staatsangeh.	insgesamt	im 1. Lebensjahr	mit ausländ. Staatsangeh.
	25	26	27	28	29	30	31
Schwaz	493	887	447	104	720	2	46
Achenkirch	10	14	6	4	21	-	3
Aschau im Zillertal	10	17	10	-	7	-	-
Brandberg	5	4	1	-	-	-	-
Bruck am Ziller	8	18	8	-	7	-	-
Buch in Tirol	17	17	7	2	24	-	-
Eben am Achensee	18	46	15	10	22	-	4
Finkenberg	13	10	7	1	12	-	-
Fügen	26	40	25	5	55	-	2
Fügenberg	8	21	12	-	5	-	-
Gallzein	5	10	7	-	3	-	-
Gerlos	3	8	5	1	2	-	-
Gerlosberg	4	10	9	-	5	-	-
Hainzenberg	3	8	5	-	3	-	-
Hart im Zillertal	8	16	10	1	14	-	1
Hippach	7	17	11	2	10	-	-
Jenbach	45	63	21	13	64	-	4
Kaltenbach	4	19	13	3	10	-	2
Mayrhofen	15	42	24	7	70	-	4
Pill	8	16	7	-	3	-	-
Ramsau im Zillertal	14	15	9	2	9	-	1
Ried im Zillertal	4	18	8	5	3	-	-
Rohrberg	4	8	8	-	2	-	-
Schlitters	5	22	15	3	7	-	3
Schwaz	92	130	54	19	174	-	11
Schwendau	7	31	13	5	8	-	1
Stans	17	29	13	-	14	-	-
Steinberg am Rofan	-	-	-	-	2	-	-
Strass im Zillertal	3	6	2	-	3	-	-
Stumm	12	26	18	1	12	-	1
Stummerberg	2	6	4	-	7	1	1
Terfens	15	36	18	3	10	-	-
Tux	14	13	9	2	18	1	2
Uderns	8	18	16	1	11	-	1
Vomp	24	58	24	8	39	-	4
Weer	14	13	4	3	20	-	1
Weerberg	15	25	11	1	12	-	-
Wiesing	14	21	9	2	13	-	-
Zell am Ziller	10	12	6	-	15	-	-
Zellberg	2	4	3	-	4	-	-

Tabelle 11.5: Gemeindetabelle 5.Teil (Spalten-Definitionen siehe Abschnitt 11.1 (Seite 95))

Gemeinde	Wanderungen 2022							
	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungssaldo			Umzüge in den Gemeinden
	Inland	Ausland	Inland	Ausland	Inland	Ausland	Insgesamt	
	32	33	34	35	36	37	38	
Tirol	32.846	20.780	34.002	12.857	-1.156	7.923	6.767	28.837
Innsbruck-Stadt	5.372	6.042	6.470	4.016	-1.098	2.026	928	11.142
Imst	2.594	1.365	2.354	789	240	576	816	1.755
Arzl im Pitztal	101	59	125	37	-24	22	-2	74
Haiming	240	41	195	38	45	3	48	125
Imst	551	290	484	156	67	134	201	584
Imsterberg	15	6	20	2	-5	4	-1	12
Jerzens	24	18	28	9	-4	9	5	15
Karres	26	1	12	3	14	-2	12	5
Karrösten	41	3	39	-	2	3	5	25
Längenfeld	119	161	147	70	-28	91	63	150
Mieming	161	64	144	53	17	11	28	103
Mils bei Imst	37	21	22	15	15	6	21	14
Mötz	44	14	46	7	-2	7	5	24
Nassereith	102	29	87	20	15	9	24	68
Obsteig	177	35	79	7	98	28	126	29
Oetz	86	85	104	36	-18	49	31	53
Rietz	69	43	95	10	-26	33	7	50
Roppen	75	13	70	12	5	1	6	39
St. Leonhard im Pitztal	42	67	35	42	7	25	32	36
Sautens	49	34	72	35	-23	-1	-24	22
Silz	85	31	62	29	23	2	25	44
Sölden	123	192	147	115	-24	77	53	92
Stams	87	29	60	24	27	5	32	40
Tarrenz	127	65	122	21	5	44	49	42
Umhausen	126	44	104	30	22	14	36	79
Wenns	87	20	55	18	32	2	34	30
Innsbruck-Land	9.090	3.748	8.937	2.275	153	1.473	1.626	4.686
Absam	301	45	298	45	3	-	3	155
Aldrans	133	75	147	73	-14	2	-12	27
Ampass	105	72	94	52	11	20	31	24
Axams	343	103	331	44	12	59	71	187
Baumkirchen	43	19	63	20	-20	-1	-21	7
Birgitz	104	14	81	16	23	-2	21	7
Ellbögen	18	8	20	1	-2	7	5	13
Flauring	59	6	77	9	-18	-3	-21	24
Fritzens	104	20	97	24	7	-4	3	32
Fulpmes	220	66	153	50	67	16	83	141
Gnadenwald	39	7	27	8	12	-1	11	12
Götzens	204	52	221	29	-17	23	6	56
Gries am Brenner	94	16	90	13	4	3	7	15
Gries im Sellrain	15	11	10	15	5	-4	1	11
Grinzens	70	23	74	12	-4	11	7	7
Gschnitz	15	16	15	12	-	4	4	9
Hall in Tirol	853	357	790	284	63	73	136	430
Hatting	55	15	67	7	-12	8	-4	18
Inzing	200	48	189	41	11	7	18	83

Gemeindetabelle 5.Teil (Fortsetzung)

Gemeinde	Wanderungen 2022							
	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungssaldo			Umzüge in den Gemeinden
	Inland	Ausland	Inland	Ausland	Inland	Ausland	Insgesamt	
	32	33	34	35	36	37	38	
Kematen in Tirol	323	55	160	13	163	42	205	109
Kolsass	60	9	68	9	-8	-	-8	14
Kolsassberg	35	5	32	1	3	4	7	14
Lans	68	23	53	5	15	18	33	13
Leutasch	148	100	133	77	15	23	38	98
Matrei am Brenner	139	35	157	38	-18	-3	-21	84
Mieders	112	39	104	38	8	1	9	53
Mils	270	72	291	60	-21	12	-9	78
Mutters	103	57	97	30	6	27	33	43
Natters	74	26	84	18	-10	8	-2	21
Navis	54	13	77	9	-23	4	-19	17
Neustift im Stubaital	172	150	160	47	12	103	115	170
Oberhofen im Inntal	86	24	96	10	-10	14	4	29
Obernberg am Brenner	11	76	84	2	-73	74	1	43
Oberperfuss	91	27	126	16	-35	11	-24	47
Patsch	45	21	30	19	15	2	17	7
Petttau	60	6	43	7	17	-1	16	23
Pfaffenhofen	91	18	61	15	30	3	33	58
Polling in Tirol	111	12	62	3	49	9	58	46
Ranggen	49	12	48	14	1	-2	-1	17
Reith bei Seefeld	174	181	217	43	-43	138	95	26
Rinn	59	16	77	10	-18	6	-12	6
Rum	465	101	456	81	9	20	29	386
St. Sigmund im Sellrain	6	2	7	1	-1	1	-	-
Scharnitz	101	43	67	25	34	18	52	49
Schmirn	9	3	29	-	-20	3	-17	6
Schönberg im Stubaital	69	36	72	37	-3	-1	-4	13
Seefeld in Tirol	180	455	414	132	-234	323	89	224
Sellrain	39	13	52	14	-13	-1	-14	9
Sistrans	91	23	82	21	9	2	11	18
Steinach am Brenner	176	36	189	27	-13	9	-4	127
Telfes im Stubai	66	19	69	16	-3	3	-	11
Telfs	661	289	616	207	45	82	127	777
Thaur	204	263	187	184	17	79	96	66
Trins	54	14	30	3	24	11	35	22
Tulfes	62	16	74	9	-12	7	-5	25
Unterperfuss	9	11	12	2	-3	9	6	3
Vals	9	5	10	2	-1	3	2	8
Völs	483	119	367	63	116	56	172	200
Volders	254	77	317	37	-63	40	-23	57
Wattenberg	44	7	44	8	-	-1	-1	16
Wattens	392	142	347	95	45	47	92	185
Wildermieming	36	16	32	13	4	3	7	13
Zirl	370	108	360	59	10	49	59	197

Gemeindetabelle 5.Teil (Fortsetzung)

Gemeinde	Wanderungen 2022							
	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungssaldo			Umzüge in den Gemeinden
	Inland	Ausland	Inland	Ausland	Inland	Ausland	Insgesamt	
	32	33	34	35	36	37	38	39
Kitzbühel	3.041	2.389	3.352	1.530	-311	859	548	2.018
Aurach bei Kitzbühel	39	54	59	37	-20	17	-3	21
Brixen im Thale	90	74	87	37	3	37	40	44
Fieberbrunn	807	286	927	105	-120	181	61	142
Going am Wilden Kaiser	78	110	125	76	-47	34	-13	63
Hochfilzen	56	18	46	18	10	-	10	13
Hopfgarten im Brixental	216	110	188	59	28	51	79	236
Itter	47	23	66	19	-19	4	-15	14
Jochberg	46	72	49	81	-3	-9	-12	52
Kirchberg in Tirol	224	205	206	270	18	-65	-47	137
Kirchdorf in Tirol	122	146	233	71	-111	75	-36	109
Kitzbühel	302	345	294	210	8	135	143	320
Kössen	131	114	117	71	14	43	57	195
Oberndorf in Tirol	135	124	108	52	27	72	99	45
Reith bei Kitzbühel	49	84	66	47	-17	37	20	19
St. Jakob in Haus	35	18	44	14	-9	4	-5	4
St. Johann in Tirol	428	367	440	218	-12	149	137	405
St. Ulrich am Pillersee	55	112	67	54	-12	58	46	23
Schwendt	19	28	30	12	-11	16	5	12
Waidring	57	45	79	29	-22	16	-6	60
Westendorf	105	54	121	50	-16	4	-12	104
Kufstein	4.601	2.759	4.689	1.739	-88	1.020	932	3.680
Alpbach	59	65	51	37	8	28	36	43
Angath	47	8	47	-	-	8	8	2
Angerberg	61	14	67	14	-6	-	-6	25
Bad Häring	175	87	162	38	13	49	62	50
Brandenberg	23	19	31	9	-8	10	2	22
Breitenbach am Inn	72	45	106	28	-34	17	-17	53
Brixlegg	156	43	155	26	1	17	18	57
Ebbs	245	146	233	56	12	90	102	196
Ellmau	105	145	150	95	-45	50	5	70
Erl	39	65	48	39	-9	26	17	45
Kirchbichl	316	77	296	54	20	23	43	102
Kramsach	234	69	196	40	38	29	67	121
Kufstein	894	849	834	605	60	244	304	1.107
Kundl	214	39	185	37	29	2	31	230
Langkampfen	196	64	188	46	8	18	26	94
Mariastein	27	10	32	19	-5	-9	-14	7
Münster	177	39	155	17	22	22	44	127
Niederndorf	95	59	91	28	4	31	35	57
Niederndorferberg	14	8	13	4	1	4	5	21
Radfeld	102	58	137	33	-35	25	-10	45
Rattenberg	53	38	59	7	-6	31	25	4
Reith im Alpbachtal	131	85	161	70	-30	15	-15	59
Rettenschöss	5	13	12	8	-7	5	-2	2
Scheffau am Wilden Kaiser	83	48	75	24	8	24	32	21
Schwoich	97	28	88	16	9	12	21	58
Söll	106	89	135	60	-29	29	-	102
Thiersee	83	94	102	40	-19	54	35	63
Walchsee	91	58	84	50	7	8	15	53
Wildschönau	80	82	108	57	-28	25	-3	120
Wörgl	621	315	688	182	-67	133	66	724

Gemeindetabelle 5.Teil (Fortsetzung)

Gemeinde	Wanderungen 2022							
	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungssaldo			Umzüge in den Gemeinden
	Inland	Ausland	Inland	Ausland	Inland	Ausland	Insgesamt	
	32	33	34	35	36	37	38	
Landeck	1.380	918	1.423	539	-43	379	336	1.281
Faggen	13	2	12	1	1	1	2	7
Fendels	11	8	8	4	3	4	7	2
Fiss	31	87	42	65	-11	22	11	22
Fließ	97	27	97	19	-	8	8	73
Flirsch	27	73	32	26	-5	47	42	38
Galtür	18	15	15	6	3	9	12	10
Grins	46	8	60	6	-14	2	-12	7
Ischgl	53	61	42	48	11	13	24	25
Kappl	47	18	51	9	-4	9	5	31
Kaunerberg	5	1	11	-	-6	1	-5	6
Kaunertal	14	12	6	3	8	9	17	26
Kauns	31	8	28	1	3	7	10	14
Ladis	10	15	12	2	-2	13	11	24
Landeck	241	111	324	87	-83	24	-59	362
Nauders	22	32	31	27	-9	5	-4	51
Pettneu am Arlberg	27	58	46	22	-19	36	17	24
Pfunds	45	56	54	11	-9	45	36	89
Pians	28	13	32	5	-4	8	4	10
Prutz	64	40	64	16	-	24	24	34
Ried im Oberinntal	66	41	33	12	33	29	62	82
St. Anton am Arlberg	73	72	65	76	8	-4	4	99
Schönwies	56	21	52	13	4	8	12	23
See	16	16	41	20	-25	-4	-29	15
Serfaus	47	35	38	17	9	18	27	46
Spiss	1	6	1	1	-	5	5	-
Stanz bei Landeck	18	2	20	-	-2	2	-	8
Strengen	22	3	36	3	-14	-	-14	20
Tobadill	9	6	14	5	-5	1	-4	4
Tösens	24	11	25	3	-1	8	7	17
Zams	218	60	131	31	87	29	116	112
Lienz	1.402	408	1.422	291	-20	117	97	1.096
Abfaltersbach	23	3	24	2	-1	1	-	13
Ainet	25	4	42	3	-17	1	-16	21
Amlach	22	6	15	1	7	5	12	2
Anras	26	6	24	8	2	-2	-	11
Assling	42	16	50	4	-8	12	4	26
Außervillgraten	5	4	17	-	-12	4	-8	7
Dölsach	65	15	59	15	6	-	6	21
Gaimberg	34	13	41	9	-7	4	-3	-
Heinfels	24	11	30	4	-6	7	1	29
Hopfgarten in Deferegggen	6	3	20	5	-14	-2	-16	6
Innervillgraten	2	3	12	6	-10	-3	-13	13
Iselsberg-Stronach	30	5	18	12	12	-7	5	-
Kals am Großglockner	10	16	26	10	-16	6	-10	26
Kartitsch	26	4	23	3	3	1	4	6
Lavant	5	3	8	6	-3	-3	-6	12
Leisach	33	2	31	1	2	1	3	7
Lienz	478	185	370	105	108	80	188	559
Matrei in Osttirol	91	19	104	13	-13	6	-7	117
Nikolsdorf	23	1	33	4	-10	-3	-13	9

Gemeindetabelle 5.Teil (Fortsetzung)

Gemeinde	Wanderungen 2022							
	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungssaldo			Umzüge in den Gemeinden
	Inland	Ausland	Inland	Ausland	Inland	Ausland	Insgesamt	
	32	33	34	35	36	37	38	
Nußdorf-Debant	114	15	117	10	-3	5	2	28
Oberlienz	48	8	44	6	4	2	6	16
Obertilliach	11	4	11	3	-	1	1	8
Prägraten am Großvenediger	14	5	28	5	-14	-	-14	17
St. Jakob in Deferegggen	13	1	13	11	-	-10	-10	7
St. Johann im Walde	7	3	5	7	2	-4	-2	4
St. Veit in Deferegggen	10	4	17	-	-7	4	-3	3
Schlaiten	14	3	12	1	2	2	4	23
Sillian	55	16	73	17	-18	-1	-19	51
Strassen	28	6	28	4	-	2	2	6
Thurn	17	-	14	3	3	-3	-	2
Tristach	59	12	58	1	1	11	12	7
Untertilliach	4	-	9	5	-5	-5	-10	4
Virgen	38	12	46	7	-8	5	-3	35
Reutte	1.382	978	1.425	595	-43	383	340	901
Bach	26	15	22	6	4	9	13	6
Berwang	23	46	22	7	1	39	40	50
Biberwier	30	24	23	10	7	14	21	13
Bichlbach	20	17	35	12	-15	5	-10	11
Breitenwang	50	55	86	25	-36	30	-6	18
Ehenbichl	71	32	72	14	-1	18	17	18
Ehrwald	93	117	142	77	-49	40	-9	75
Elbigenalp	19	33	21	35	-2	-2	-4	16
Elmen	11	4	12	2	-1	2	1	6
Forchach	1	1	15	-	-14	1	-13	2
Grän	44	37	44	25	-	12	12	14
Gramais	-	-	-	1	-	-1	-1	-
Häselgehr	15	8	19	2	-4	6	2	14
Heiterwang	19	20	22	14	-3	6	3	13
Hinterhornbach	1	-	2	-	-1	-	-1	-
Höfen	57	13	44	11	13	2	15	15
Holzgau	17	8	10	3	7	5	12	4
Jungholz	-	26	3	28	-3	-2	-5	6
Kaisers	1	1	3	3	-2	-2	-4	2
Lechaschau	103	47	114	25	-11	22	11	28
Lermoos	62	47	72	28	-10	19	9	15
Musau	2	3	3	1	-1	2	1	3
Namlos	-	-	3	-	-3	-	-3	-
Nesselwängle	9	18	9	16	-	2	2	6
Pfafflar	1	1	1	1	-	-	-	2
Pflach	68	40	75	25	-7	15	8	35
Pinswang	9	14	10	13	-1	1	-	1
Reutte	416	190	312	107	104	83	187	381
Schattwald	8	23	25	11	-17	12	-5	16
Stanzach	25	2	16	6	9	-4	5	36
Steeg	16	-	18	2	-2	-2	-4	7
Tannheim	35	43	39	27	-4	16	12	43
Vils	36	44	37	27	-1	17	16	17
Vorderhornbach	6	1	14	1	-8	-	-8	-
Wängle	40	24	29	13	11	11	22	5
Weißbach am Lech	44	12	40	14	4	-2	2	22
Zöblen	4	12	11	3	-7	9	2	1

Gemeindetabelle 5.Teil (Fortsetzung)

Gemeinde	Wanderungen 2022							
	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungssaldo			Umzüge in den Gemeinden
	Inland	Ausland	Inland	Ausland	Inland	Ausland	Insgesamt	
	32	33	34	35	36	37	38	
Schwaz	3.984	2.173	3.930	1.083	54	1.090	1.144	2.278
Achenkirch	88	91	100	38	-12	53	41	54
Aschau im Zillertal	62	37	81	27	-19	10	-9	29
Brandberg	15	3	11	1	4	2	6	4
Bruck am Ziller	28	16	73	5	-45	11	-34	10
Buch in Tirol	110	22	108	27	2	-5	-3	43
Eben am Achensee	141	193	144	99	-3	94	91	155
Finkenberg	63	47	57	38	6	9	15	20
Fügen	221	151	246	84	-25	67	42	105
Fügenberg	71	18	42	9	29	9	38	14
Gallzein	28	4	22	-	6	4	10	1
Gerlos	20	32	27	20	-7	12	5	6
Gerlosberg	6	4	11	3	-5	1	-4	4
Hainzenberg	25	20	49	9	-24	11	-13	5
Hart im Zillertal	59	11	68	12	-9	-1	-10	26
Hippach	35	18	41	10	-6	8	2	13
Jenbach	427	189	356	55	71	134	205	295
Kaltenbach	63	41	93	30	-30	11	-19	35
Mayrhofen	154	170	168	101	-14	69	55	168
Pill	54	4	30	8	24	-4	20	18
Ramsau im Zillertal	114	37	95	22	19	15	34	39
Ried im Zillertal	65	32	82	22	-17	10	-7	9
Rohrberg	5	1	18	1	-13	-	-13	-
Schlitters	105	11	62	16	43	-5	38	52
Schwaz	807	319	592	165	215	154	369	727
Schwendau	71	79	63	28	8	51	59	34
Stans	63	34	97	16	-34	18	-16	38
Steinberg am Rofan	7	17	6	11	1	6	7	4
Strass im Zillertal	37	9	47	5	-10	4	-6	7
Stumm	64	24	75	19	-11	5	-6	32
Stummerberg	30	2	26	7	4	-5	-1	6
Terfens	115	31	116	17	-1	14	13	37
Tux	57	63	62	41	-5	22	17	65
Uderns	118	42	85	23	33	19	52	29
Vomp	310	275	423	63	-113	212	99	81
Weer	134	42	86	21	48	21	69	29
Weerberg	44	17	38	6	6	11	17	23
Wiesing	75	28	111	8	-36	20	-16	32
Zell am Ziller	80	33	88	10	-8	23	15	23
Zellberg	13	6	31	6	-18	-	-18	6

12 Veröffentlichungen der Tiroler Landesstatistik

Die meisten der nachfolgend aufgelisteten Publikationen der Tiroler Landesstatistik können im Online-Archiv der Tiroler Landesstatistik <https://www.tirol.gv.at/statistik-budget/statistik/publikationen/> gefunden werden. Ältere Publikationen können auf Nachfrage in der Fachbereichsbibliothek eingesehen werden.

Gesamtüberblick für Tirol

- Tirol in Zahlen 2023, Innsbruck September 2023, jährlich seit 1985 (bis 2019: "Tirol Daten 20...")
- Zahlen zur Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino - Ausgabe 2015, Innsbruck 2015
- Tirol in der EU 1995 - 2010, Innsbruck 2010
- Statistisches Handbuch Bundesland Tirol 2019, Innsbruck Oktober 2019, 452 S.
- Statistisches Handbuch Bundesland Tirol 2014, Innsbruck Oktober 2014, 420 S.
- Statistisches Handbuch Bundesland Tirol 2009, Innsbruck Oktober 2009, 402 S.
- Statistisches Handbuch Bundesland Tirol 2006, Innsbruck 2006, 381 S.

Wohnbevölkerung

- Demographische Daten Tirol 2021, Innsbruck Dezember 2022, jährlich seit 1990 (früher: „Die Bevölkerung in den Gemeinden Tirols 19..“)
- Kleinräumige Bevölkerungsprognose für Tirol, Innsbruck 2016, 60 S.
- Die Tiroler Bevölkerung – Ergebnisse der Registerzählung 2011, Innsbruck 2014, 143 S.
- Die Tiroler Bevölkerung – Ergebnisse der Volkszählung 2001, Innsbruck September 2004, 165 S.
- Strukturdaten der Tiroler Bevölkerung, Ergebnisse der Volkszählung 1991 - Teil II, Innsbruck Dezember 1994, 73 S.
- Die Wohnbevölkerung in Tirol, Ergebnisse der Volkszählung 1991, Innsbruck April 1993, 56 S.
- Bevölkerungsprognose für Tirol, Innsbruck Oktober 1987, 73 S.
- Bevölkerungsentwicklung 1981/82, Ergebnisse der Bevölkerungsfortschreibung und der Personenstandserhebung 1982, Innsbruck Juli 1983, 15 S.
- Volkszählung 1981, Endgültige Ergebnisse für Tirol, Innsbruck April 1983, 39 S.

Tourismus

- Der Tourismus im Winter 2022/2023, Innsbruck September 2023, jährlich seit 1982/83
- Der Tourismus im Sommer 2022, Innsbruck April 2023, jährlich seit 1983
- Fremdenverkehrserhebung 2017 zur Aktualisierung des Emissionskatasters nach § 9 IG-L, Innsbruck 2017, 17 S.
- Die Bedeutung des Tourismus für Tirol, Innsbruck 2016, 60 S.
- Typisierung der Tiroler Fremdenverkehrsgemeinden - Ergebnisse einer statistischen Analyse, Innsbruck Jänner 1987, 101 S.

Kinderbetreuungseinrichtungen

- Statistik der Kinderbetreuungseinrichtungen in Tirol 2022/2023, Innsbruck April 2023, jährlich seit 1982/83 (vor 2004/05: "Kindergärten in Tirol, Statistische Analyse des Arbeitsjahres 19..")
- Kinderbetreuungseinrichtungen in Tirol 2003/2004 – Angebot und zukünftiger Bedarf, Innsbruck, Juni 2004, 104 S.

Wirtschaft und Arbeitsmarkt

- Die Tiroler Wirtschaft – Eine Analyse der Leistungs- und Strukturhebung 2020, Innsbruck 2023, jährlich seit 2007
- Die Tiroler Wirtschaft im zweiten Jahr der Weltwirtschaftskrise 2009, Innsbruck 2011, 22 S.
- Die Tiroler Wirtschaft im ersten Jahr der Weltwirtschaftskrise 2008, Innsbruck 2010, 22 S.
- Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise auf den Tiroler Arbeitsmarkt, Innsbruck 2010, 7 S.
- Die Tiroler Wirtschaft – Eine Analyse der Leistungs- und Strukturhebung der Jahre 2002 bis 2006, Innsbruck 2009, 25 S.
- Arbeitsmarkt- und Berufsperspektiven in Tirol, Teil A: Analysen und Maßnahmen. Gemeinsam mit: Institut für Wirtschaftspädagogik und Personalwirtschaft der Universität Innsbruck, Innsbruck März 1991
- Arbeitsmarkt- und Berufsperspektiven in Tirol, Teil B: Statistische Auswertung einer schriftlichen Befragung. Gemeinsam mit: Institut für Wirtschaftspädagogik und Personalwirtschaft der Universität Innsbruck, Innsbruck März 1991

Soziales, Armut und Lohnstruktur

- Lohn- und Verdienststruktur in Tirol 2018 - Lohnunterschiede zwischen Männern und Frauen, Innsbruck Jänner 2023, 61 S.
- Armut und soziale Eingliederung in Tirol - Ergebnisse aus EU-SILC 2019 bis EU-SILC 2021, Innsbruck 2023, jährlich seit 2005
- Lohnunterschiede zwischen Männern und Frauen in Tirol, Innsbruck August 2018, 30 S.
- Lohn- und Verdienststruktur in Tirol 2014, Innsbruck 2017, 76 S.
- Lohnunterschiede zwischen Männern und Frauen in Tirol - Gender Pay Gap, Innsbruck Dezember 2009, 13 S.
- Lohn- und Verdienststruktur in Tirol 2010, Innsbruck 2013, 56 S.
- Lohn- und Verdienststruktur in Tirol 2006, Innsbruck November 2009, 29 S.
- Die Auswirkungen der Fußball-EM auf die Lebensmittelpreise, Innsbruck Februar 2009, 4 S.
- Familie in Tirol - Eine Situationsanalyse mittels Daten der amtlichen Statistik, Innsbruck Februar 1987, 56 S.
- Jugend und Erwerbstätigkeit - Zur quantitativen Arbeitsmarktnachfrage der Tiroler Jugendlichen 1971 bis 1986, Innsbruck Mai 1986, 37 S.
- Jugendliche in Tirol - Eine statistische Analyse der 15- bis 19-Jährigen, Innsbruck Februar 1985, 46 S.

Einrichtungen zur Grundversorgung

- Die Einrichtungen zur Grundversorgung der Tiroler Bevölkerung, Erhebung 2023, Innsbruck November 2023, 39 S.
- Die Einrichtungen zur Grundversorgung der Tiroler Bevölkerung, Erhebung 2020, Innsbruck November 2020, 35 S.
- Die Einrichtungen zur Grundversorgung der Tiroler Bevölkerung - Erhebung 2017, Innsbruck September 2017, 34 S.
- Die Einrichtungen zur Grundversorgung der Tiroler Bevölkerung - Erhebung 2014, Innsbruck September 2014, 33 S.
- Die Einrichtungen zur Grundversorgung der Tiroler Bevölkerung, Erhebung 2011, Innsbruck Dezember 2011, 30 S.
- Die Grundversorgung der Tiroler Bevölkerung - Erhebung 2008, Innsbruck Dezember 2008, 22 S.

Wohnen

- Tiroler Wohnbaustatistik 2003, Innsbruck April 2004, jährlich von 1985 bis 2003
- Gebäude und Wohnungen in Tirol – Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung 2001, Innsbruck Februar 2004, 94 S.
- Gebäude und Wohnungen in Tirol - Ergebnisse der Häuser- und Wohnungszählung 1991, Innsbruck September 1992, 60 S.

SITRO - Datenbank der Landesstatistik Tirol

- SITRO - Datenkatalog 2000, Innsbruck November 2000, 124 S.
- SITRO - Datenkatalog 2011, Innsbruck 2011, 124 S.
- SITRO - Datenkatalog und Benutzerleitfaden 1995, Innsbruck Mai 1995, 140 S.
- SITRO - Datenkatalog und Benutzerleitfaden 1990, Innsbruck Jänner 1990, 138 S.

Sonstige Publikationen

- Die Auswirkungen der Zeitumstellung auf das Verkehrsunfallgeschehen, Innsbruck 2018, 3 S.
- Erhebungen und Studien des Landes Tirol 1986 bis 2013 - Ein Dokumentations- und Abfragesystem
- Amtsstunden für den Parteienverkehr, Repräsentativerhebung bei den Parteien der Dienststellen des Landes Tirol, Innsbruck Juni 1984, 37 S.